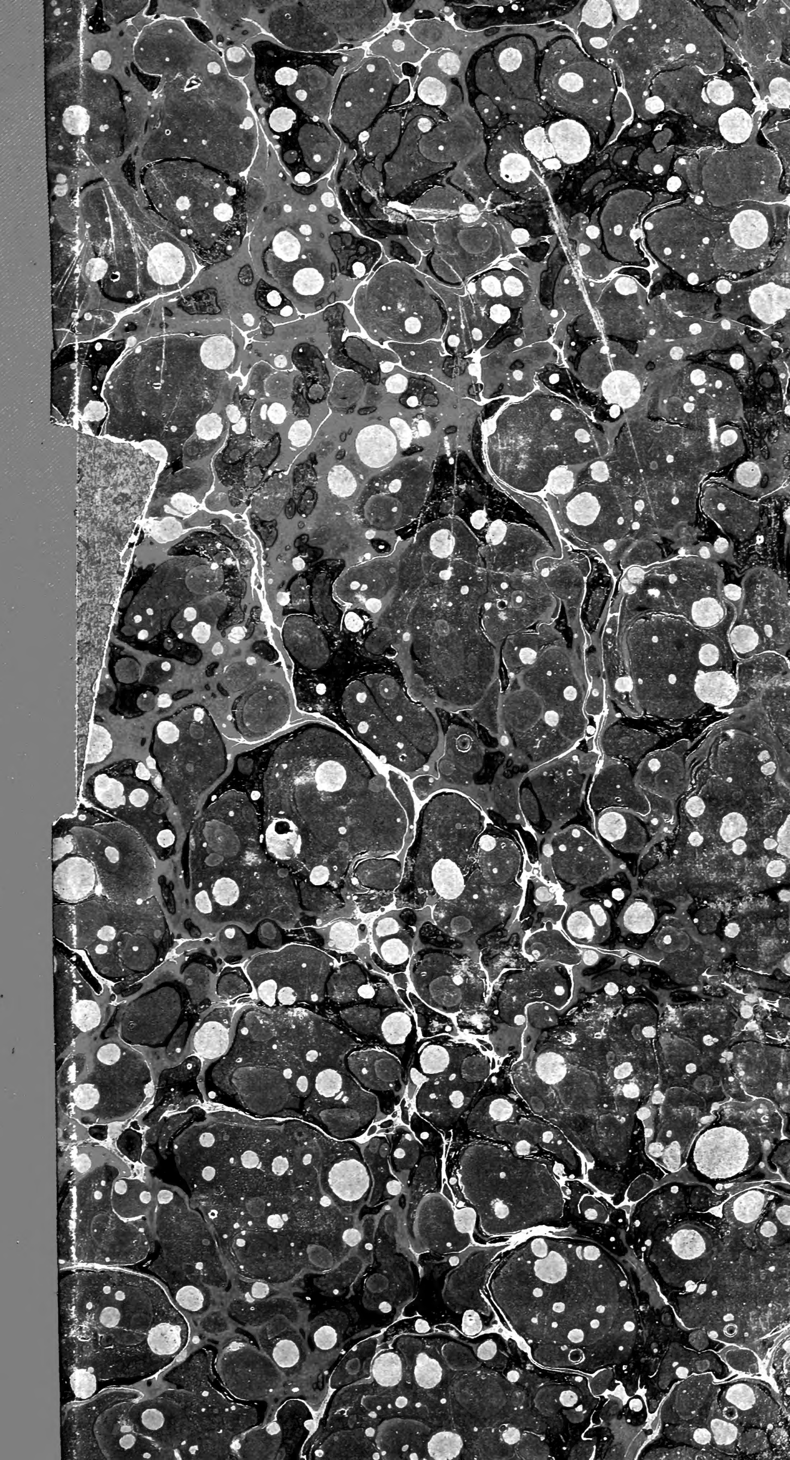
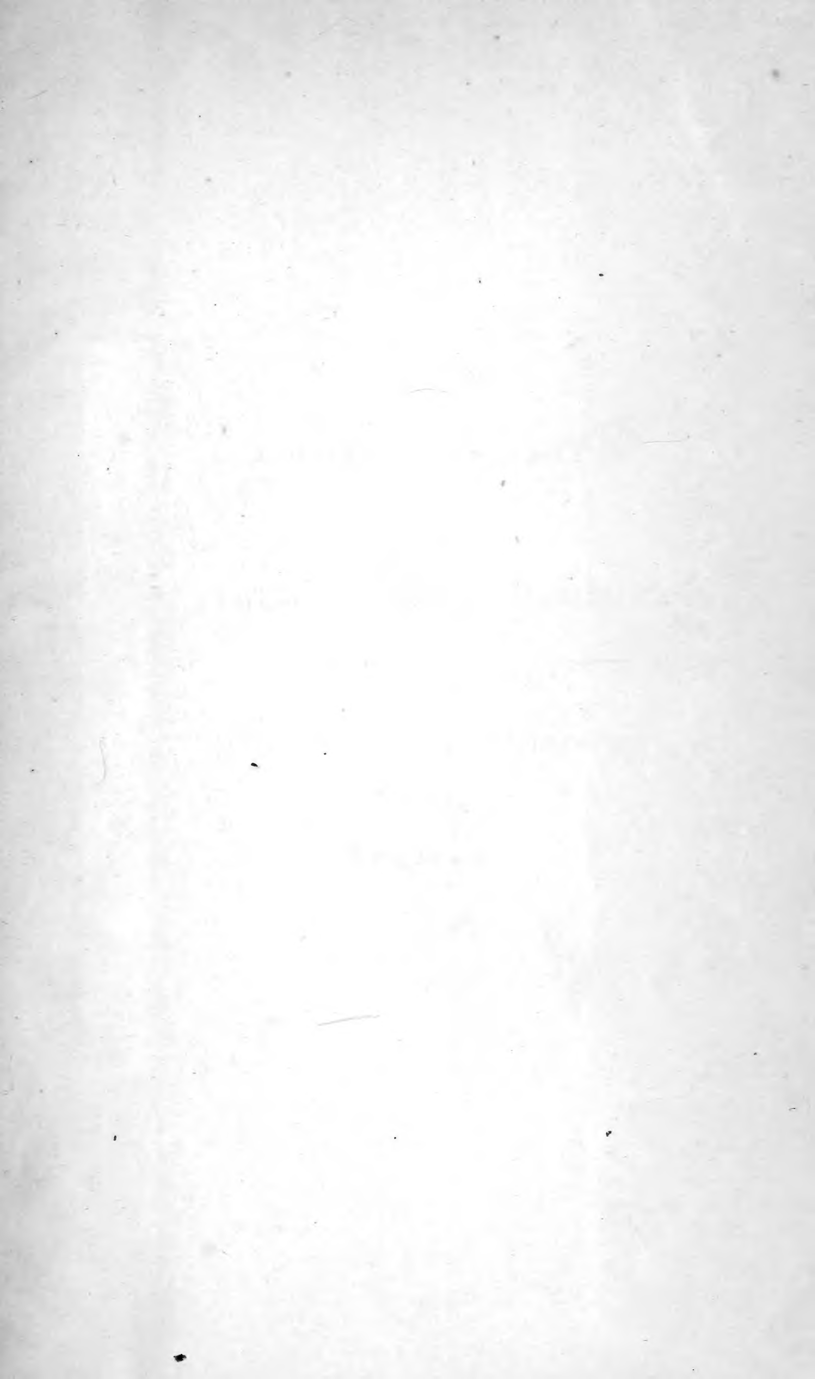




Correspondenz-Blatt

des

zoologisch-mineralogischen Vereines

in

Regensburg.

Neunter Jahrgang [illegible]

Regensburg.

[illegible]

Correspondenz-Blatt

des

zoologisch-mineralogischen Vereines

in

Regensburg.

Neunter Jahrgang 1855.

Regensburg,
Papier und Druck von Friedrich Pustet.
1855.

Korrespondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 1, 2 u. 3. 9. Jahrgang. 1855.

Jahresbericht
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in Regensburg,
erstattet in der Generalversammlung
von Dr. Schuch.

Hochansehnliche Versammlung!

Es ist heute meine Aufgabe, Ihnen über die inneren und äusseren Verhältnisse unsers Vereines Bericht zu geben und zugleich über die Verwendung der ihm zu Gebote stehenden Mittel Rechenschaft abzulegen.

Das innere Leben des Vereines äussert sich in dem gegenseitigen Verkehr seiner Mitglieder und besonders in der Anlage, dem Aufbau und der Benützung der Sammlungen und der Bibliothek.

Nach aussen wirkt der Verein durch seine Schriften, die Abhandlungen und das Correspondenzblatt. In letzterem wird Alles, was auf den Verein Bezug hat, besprochen, es werden die neu aufgenommenen Mitglieder angeführt, die Beiträge zu den Sammlungen und zur Bibliothek gewissenhaft aufgezählt, und die Namen der Geber mitgetheilt. Diese vierteljährigen Berichte geben genügend Aufschluss über alle Angelegenheiten des Vereines, sie bilden zusammen ohnehin einen Jahresbericht, und es erscheint mir daher überflüssig, nochmal darauf zurückzukommen. Es erübrigt mir daher nur, Sie durch den Rechenschaftsbericht des Herrn Cassiers mit dem Stande unsrer finanziellen Verhält-

nisse bekannt zu machen, Ihnen ferner die Verbindung mit andern gelehrten Gesellschaften darzulegen und Ihnen den gegenwärtigen Stand der Mitglieder anzugeben.

Stand der Vereinskasse.

Einnahmen:

Von Seiner K. Hoheit Prinz Adalbert von Bayern	10 fl.	— kr.
Von Seiner Durchlaucht Fürst von Thurn u. Taxis	50 fl.	— kr.
Vom Landrath der Oberpfalz und von Regensburg	100 fl.	— kr.
Jahresbeiträge hiesiger Mitglieder . . .	216 fl.	— kr.
„ auswärtiger Mitglieder . . .	177 fl.	42 kr.
An eingegangenen Rückständen und nachträglichen Einnahmen der Vorjahre	75 fl.	30 kr.
Abonnement der Post für das Correspondenzblatt	5 fl.	36 kr.
Summa	634 fl.	48 kr.

Ausgaben.

Passivrest vom Jahre 1853	28 fl.	55 kr.
Zahlungsrückstände der Vorjahre	397 fl.	15 kr.
Für Schreibmaterialien, Lithographie, Packpapier	12 fl.	55 kr.
„ Buchbinderarbeiten	15 fl.	46 kr.
„ Mobilien, nämlich 4 neue Stühle . . .	6 fl.	54 kr.
„ Inserate	— fl.	27 kr.
„ Reinigung des Lokals	— fl.	32 kr.
„ Bedienung	24 fl.	— kr.
„ Frachten, Porto und Botenlöhne	39 fl.	21 kr.
„ Miethe des Vereinslokals	25 fl.	— kr.
„ Brandassekuranz	2 fl.	30 kr.
„ Buchhändlerrechnungen	6 fl.	3 kr.
„ Herausgabe des Correspondenzblattes .	144 fl.	10 kr.
„ die Sammlung der Säugethiere . . .	3 fl.	58 kr.
„ „ „ „ Fische . . .	8 fl.	16 kr.
„ „ „ „ Mineralien . . .	52 fl.	50 kr.
Summa	768 fl.	52 kr.

Abgleichung.

Einnahmen	634 fl.	48 kr.
Ausgaben	768 fl.	52 kr.
Passivrest	134 fl.	4 kr.

Verbindung mit andern Vereinen und Gesellschaften.

Mit nachfolgenden wissenschaftlichen Instituten, Gesellschaften und Vereinen sind bisher Verbindungen hergestellt worden:

Altenburg. Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes.

Augsburg. Naturforschende Gesellschaft.

Basel. Naturforschende Gesellschaft.

Bamberg. Naturforschende Gesellschaft.

Berlin. Deutsche geologische Gesesellschaft.

Bern. Schweizerische Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften.

Bonn. Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande und Westphalens.

Breslau. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur.

„ Verein für schlesische Insektenkunde.

Coblenz. Naturhistorischer Verein.

Dürkheim Pollichia, naturwissenschaftlicher Verein der bayerischen Pfalz.

Erlangen. Physikalisch-medizinische Societät.

Frankfurt a. M. Senckenbergische naturforschende Gesellschaft.

Freiburg im Breisgau. Gesellschaft zur Beförderung der Naturwissenschaften.

Halle. Naturwissenschaftlicher Verein.

Hamburg. Naturwissenschaftlicher Verein.

Hermannstadt. Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften.

Hanau. Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde.

Klagenfurt. Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten.

Königsberg. Naturforschende Gesellschaft.

Luxembourg. *Société des Sciences naturelles.*

Linz. Vaterländisches Museum.

Lyon. *Société impériale d'Agriculture, histoire naturelle et arts utiles.*

„ *Academie impériale des sciences, belles lettres et arts.*

„ *Société Linnéene de Lyon.*

Lausanne. *Société Vaudoise des sciences naturelles.*

Mannheim. Verein für Naturkunde.

Marburg. Gesellschaft zur Beförderung der Naturwissenschaften.

Moscou. *Société imperiale des Naturalistes.*

München. Königl. Akademie der Wissenschaften.

Nürnberg. Naturforschende Gesellschaft.

Paris. Verein deutscher Aerzte und Naturforscher.

Prag. Naturhistorischer Verein „Lotos“.

Regensburg. Königl. botanische Gesellschaft.

„ Historischer Verein der Oberpfalz und von Regensburg·

Rouen. *Société libre d'Emulation.*

Stettin. Entomologische Gesellschaft.

Stuttgart. Würtembergischer Verein für Naturkunde.

Washington. *Smithsonian Institution.*

Wien. Kais. geologische Reichsanstalt.

„ Zoologisch-botanischer Verein.

Wiesbaden. Verein für Naturkunde im Herzogthum Nassau.

Würzburg. Physikalisch-medizinische Gesellschaft.

Zürich. Naturforschende Gesellschaft.

Gegenwärtiger Stand der Mitglieder.

Im verflossenen Jahre sind dem Vereine folgende sehr ehrenwerthe Mitglieder durch deu Tod entrissen worden:

Herr Hauptmann M. Angerer,
„ Dr. Med. Carl Herrich,
„ Baron von Oefele,
„ Gerichtsarzt Dr. Rotermundt und
„ Advokat Dr. Rudhardt.

Gegenwärtig zählt der Verein:

Ehrenmitglieder	34
Correspondirende Mitglieder	44
Ordentliche Mitglieder,	
hier wohnende	112
auswärtige	102
Im Ganzen	292 Mitglieder.

Der Ausschuss

besteht nach der neuesten Wahl aus folgenden Mitgliedern:

Vorstand:

Herr Dr. Herrich-Schäffer.

Sekretär:

Dr. Schuch.

Conservatoren:

Herr Drexel, k. Forstmeister,
„ Eser, Apotheker,
„ Forster, Patrimonialrichter,
„ Fürnrohr, Dr., k. Lycealprofessor,
„ Pindel, Privatier,
„ Popp, k. Kreis-Ingenieur,
„ Rugendas, k. p. Lieutenant,
„ Seidel, fürstl. Cassier,
„ Seiler, k. Salzbeamter,
„ Sterr, k. Inspektor,
„ Wein, Dechant,
„ Wineberger, k. Forstrath.

Bibliothekar:

Herr Rechnungsrath Hofmann.

Cassier:

Herr Regierungs-Assessor Bertram.

Vereinsangelegenheiten.

Zum Ehrenmitgliede wurde ernannt:

Herr Justus Freiherr von Liebig, Phil. et Med. Dr., k. Professor &c. an der Universität München.

Als ordentliche Mitglieder sind beigetreten:

Herr Bertram Fr. A., Privatier,
„ Fraas H., Ingenieur-Praktikant,
„ Friedrich A., Funktionär im k. Kreis-Forst-Bureau,
„ Pausch, k. Kreis-Forstmeister,
„ Särve A., Funktionär im k. Kreis-Forst-Bureau,
„ Schubarth B., Privatier,
„ von Schmaus Cl. sen., Privatier,
„ Solfrank, k. Kreis-Forstmeister,
„ Vetterlein, k. Regierungsrath,
„ Walther, Major im k. 11. Infanterie-Regiment.

Beiträge zu den Sammlungen.

Bibliothek.

Gelehrte Anzeigen. Herausgegeben von Mitgliedern der k. bayr. Akademie der Wissenschaften. 38. u. 39. Band. München 1854.

Ueber das Klima von München. Festrede, vorgetragen in der öffentl. Sitzung der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München, am 28. März 1854, von Karl Kuhn, k. Professor &c.

Wegweiser für Besucher des k. botanischen Gartens in München, nebst einem Verzeichnisse der in demselben vorhandenen Pflanzengattungen, von Dr. C. Fr. Ph. von Martius. München 1852.

Die genannten Schriften sind an den Verein geschickt von der k. Akademie der Wissenschaften in München.

Das Seelenleben der Thiere, insbesondere der Haussäugethiere im Vergleich mit dem Seelenleben des Menschen. Vorträge von Professor Chr. Jos. Fuchs. Erlangen 1854. Geschenk des Herrn Bataillonsarztes Dr. Besnard.

Lotos. Vierter Jahrgang 1854. Prag.

Verhandlungen der physikalisch-medizinischen Gesellschaft in Würzburg. V. Band. 1. u. 2. Heft. Mit lithographirten Tafeln. Würzburg 1854. Nebst dem ersten Nachtrag zum Verzeichnisse der Bibliothek der genannten Gesellschaft.

Bulletin de la Société Vaudoise des sciences naturelles. Tome IV. Bulletin Nr. 33. *Lausanne* 1854.

Jahrbuch der k. k. geologisehen Reichsanstalt. 1854. V. Jahrgang. Nr. 2. April, Mai. Juni. Nr. 3. Juli, August, September.

Zusammenstellung der bisher in dem Kronlande Siebenbürgen gemachten Höhenmessungen von Ad. Senoner. Aus dem Jahrbuche der k. k. geol. Reichsanstalt. Geschenk des Verfassers.

Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande und Westphalens. XI. Jahrgang. Bogen 25-31. Tafel 10. Nebst den Sitzungsberichten des niederrheinischen Vereines für Natur- und Heilkunde. IV. Heft. Bonn 1854.

Zwölfter Jahresbericht der Pollichia, eines naturwissenschaftlichen Vereines der bayerischen Pfalz. Neustadt a.H. 1854.

Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. VI. Band. 3. Heft. Mai, Juni und Juli 1854. Berlin 1854.

Mémoires sur le Rhinoceros minutus de Saint Martin-d'Urènes, près d'Alais (Gard). Adressé a l'institut, lu aux Académies impériales de Nimes et de Montpellier, par le Bon d'Hombres-Firmas. Eingeschickt von einem Ungenannten.

Gemeinnützige Wochenschrift, Organ für die Interessen der Technik, des Handels, der Landwirthschaft und der Armenpflege. IV. Jahrgang. Würzburg 1854.

Die geologische Uebersichtskarte des mittleren Theils von Südamerika, von Franz Fötterle. Mit einem Vorworte von M. Haidinger. Geschenk des Verfassers. Wien 1854.

Einunddreissigster Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Enthält: die Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im Jahre 1853. Breslau.

Berichte über die Verhandlungen der Gesellschaft für Beförderung der Naturwissenschaften zu Freiburg im Breisgau. Nr. 5. November 1854.

Zoologische Sammlung.

An diese wurden eingeschickt:

Von Herrn Revierförster Lössl in Schliersee ein Mauerläufer, *Tichodroma muraria L.* am 11. Dez. 1854. — Von Herrn Gerichtsarzt Dr. Schefstoss in Neunburg v. W. ein grauer Fischreiher, *Ardea cinerea L.* ♀, am 29. Januar d. J. — Von Herrn Forstmeister Solfrank dahier 2 Sägetaucher, *Mergus castor L.* ♂ et ♀. am 30. Januar d. J.

Herr Forstmeister Drexel gab im Verlaufe des vergangenen Jahres folgende Gegenstände zur Sammlung:

Ausgestopft: 3 Stück *Bufo vulgaris.* 3 Stück *Bombina ignea.* 1 Stück *Bufo viridis.* 2 Stück *Rana esculenta.* In Weingeist: 2 Stück Laich und Metamorphose desselben. 2 Stück *Bufo vulgaris*, Laich derselben 2 Stück *Bombina ignea.* Eier der *Seps agilis.* 3 Stück *Cobitis barbatula.* 2 Stück *Gobio fluviatilis.* 1 skeletirten Kopf von *Bubo maximus.* Ausgestopft: 1 Stück *Salamandra maculata.* 1 Stück *Abramis brama.* 1 Stück *Barbus communis.* 1 Stück *Acerina schraetser.* 1 Stück *Aspro zingel.* 1 Stück *Accipenser sturio.* 1 Kopf von *Silurus glanis.* 3 Stück *Triton alpestris.* 1 Stück kleines Exemplar *Accipenser sturio.* 1 Stück *Tinca vulgaris* 1 Stück *Leuciscus jeses* ♂. In Weingeist: 1 Stück *Echeneis remora* 1 Stück *Diodon histrix.* 1 Stück *Syngnathus ophidion.*

Ferner ausgestopft: *Chondrostoma nasus.* In Weingeist: *Silurus cotylephorus.*

1 Kopf von *Corvus corax.*

Eier von *Falco tinunculus*, *Astur palumbarius*, *Aegolius otus*, *Alauda arvensis*, *Pica caudata*, *Corvus corone*, *Corvus corax*, *Tetrao urogallus*, *Tetrao tetrix*, *Phasianus colchicus*, *Numida meleagris*, *Sterna cinerea*, *Ortygion coturnix*, *Gallinula chloropus*, *Fulica atra*, *Scolopax rusticola*, *Numenius arquata*, *Ardea cinerea*, *Cygnus olor*, *Anas querquedula*, *Anas boschas*, *Sterna hirundo.*

Ueber das Vorkommen
von gediegen Antimon und Antimonoxyd
in den kgl. bayr. Bergwerken bei Brandholz,

von *Carl Hahn*.

Die goldführenden Quarzgänge bei Brandholz sind in ihrer Mächtigkeit und ihren Gangbestandtheilen mehrfachen Veränderungen unterworfen. Nach den bis jetzt gemachten Beobachtungen bedingen sich diese Veränderungen gewöhnlich gegenseitig und die Gänge lassen beim Eintreten derselben dann Erscheinungen wahrnehmen, die auch in wissenschaftlicher Hinsicht von Interesse sein dürften.

Kein Freund von kühnen Hypothesen und unfruchtbaren Spekulationen, will ich nur kurz die Verhältnisse andeuten, unter welchen in jüngster Zeit zwei Mineralien hier angetroffen wurden, die bisher, meines Wissens, in Bayern nicht vorkamen. Erwarten Sie desshalb von mir keine wissenschaftliche Abhandlung und begnügen Sie sich damit, wenn ich Ihnen die Verhältnisse in meinem schlichten Hausmannsverstande so schildere, wie ich solche in meinen unterirdischen Werkstätten wahrgenommen habe. Zu einem wissenschaftlichen Gebäude können Sie sich selbst diese Materialien nach Gutdünken und Gefallen ordnen.

Die im ältern krystallinischen Thonschiefer (Urthonschiefer) bei Brandholz aufsetzenden, goldführenden Gänge gewahrt man nicht selten nur als Kluft, welche durch einen schwachen Letten von schwarzbrauuer, lichtbrauner und fast weisser Farbe ausgezeichnet ist, und die, gleich einer mathematischen Ebene, Hangendes und Liegendes des Gebirges von einander scheidet. In diesem Zustande haben die Gänge ganz denjenigen Charakter, welcher in manchen Gegenden nicht uneigentlich mit dem Namen Blatt bezeichnet wird. Hangendes und Liegendes ist von diesem Blatte aus bis auf einige Linien oder Zolle ins Gebirge von mehr quarziger Beschaffenheit und mit goldhaltigen Schwefel- und Arsenkiesen imprägnirt, höchst selten ganz taub. Gediegen Gold habe ich an solchen Stellen nie, Schwefelantimon nur sparsam gefunden. Diese Erscheinungen, namentlich das blattförmige Ver-

halten der Gänge, sieht man übrigens nicht ungerne, denn sie sind häufig die Vorboten einer bald eintretenden vortheilhaften Veränderung in Mächtigkeit und Gehalt. Zu dem einzelnen Blatte gesellt sich, wie aus dem Nebengestein plötzlich gewachsen, ein zweites Blatt, das Gebirge wird milder, beide Blätter gehen immer mehr auseinander und schliessen nunmehr als Sahlbänder zwischen sich den eigentlichen Gang ein, der auf diese Weise häufig eine Mächtigkeit von 1' und nicht selten bis zu ½ Lachter erreicht. In derselben Weise, wie sich der Gang erweitert, zieht er sich auch allmählig wieder zusammen, die Sahlbänder rücken einander näher, verlaufen endlich ineinander und man hat den Gang wieder in seinem magern Zustande. Ein solches Verhalten zeigt der Gang aber nicht blos nach einer, sondern nach allen Richtungen, in welchen derselbe durchfahren wird und Sie haben, wenn Sie sich seine ganze Begrenzung und Ausdehnung an einem solchen Orte denken, das Bild einer grossen Linse, deren grösster Durchmesser 5 bis 10 Lachter und darüber beträgt. Die Ausfüllung dieser Ganglinsen ist gewöhnlich ein fein splitteriger, weisser fester Quarz, häufig bläulich geädert, reich imprägnirt mit goldhaltigen Arsen- und Schwefelkiesen und meistens gediegen Gold in Körn'chen und Blättchen führend. In der Regel stellt sich bei zunehmender Mächtigkeit des Ganges, in jenen Ganglinsen, als weiterer Gangbestandtheil Schwefelantimon ein, theils in grössern Stücken von krystallinischem Gefüge, theils in schönen Drusenräumen als vollkommen ausgebildete glänzende Nadeln, oft büschelförmig zusammengehäuft.

Als Seltenheiten erscheinen ferner Antimonblende in der Varietät als Zundererz und Nadelerz, letzteres in feinen Nadeln nebeneinander gereiht und in diesem Zustand den schönsten Seidenglanz zeigend.

Diese Beschaffenheit zeigt seit längerer Zeit einer der goldführenden Gänge der antimonialisch-quarzigen Gangformation bei Brandholz. Die in den Gangdrusen brechenden Stücke von Grauspiessglanz, in schönen Nadeln, wurden theilweise gesammelt. Bei näherer Besichtigung gewahrte ich bei einigen derselben, und zwar auf der Oberfläche, grössere und kleinere Kügelchen, fast wie Wachstropfen aussehend, öfters Perlmutterglanz zeigend. Näher untersucht erwiesen sich diese Kügelchen als ein Aggregat

kleiner tafelförmiger Kryställchen von Antimonoxyd, Weissspiessglanzerz. Fortgesetzte Beobachtungen liessen an andern Stücken das genannte Mineral ohne Schwierigkeit mit blossem Auge in kleinen Tafeln, auch büschel- und garbenförmig erkennen.

Neben dieser lenkte eine andere Erscheinung bei einigen der erwähnten Gangstücke die Aufmerksamkeit auf sich. Gleichfalls auf der Oberfläche derselben und auf dem zerfressenen Schwefelantimon nur aufliegend, mit diesem nicht verwachsen, zeigte sich eine lockere Masse von grauem porösem Habitus, mitunter von so geringem Zusammenhange ihrer Theile, dass die leiseste Berührung hinreichte, die Form derselben zu zerstören. Diejenigen Stellen des Schwefelantimons, wo diese Masse aufgelagert war, zeigten sich häufig fast kugelförmig vertieft und waren mit derselben angefüllt. Wie bereits erwähnt, erschien das Schwefelantimon sehr zerfressen, wie wenn dasselbe einem Zersetzungsprocesse ausgesetzt gewesen wäre. Ich fand inzwischen auch compaktere Stückchen jener grauen, porösen Masse, deren specifisches Gewicht das Vorhandensein eines Metalles andeutete. Wasser wurde von der Masse verschluckt, wie Kreide oder andere poröse Körper dasselbe einsaugen. Mit einem harten Gegenstande geritzt oder gestrichen zeigte dieselbe vollkommenen Metallglanz und zinnweisse Farbe Die Resultate der weiter damit vorgenommenen Untersuchungen bestätigten die Vermuthung zur Gewissheit, dass man es hier mit metallischem Antimon — gediegen Antimon — zu thun habe. Sowohl von dem obenerwähnten seltenen Antimonoxyd als dem gediegen Antimon wurden passende Musterstücke, die allerdings höchst selten sind, gesammelt und aufbewahrt. Sie sehen hieraus, dass der Bergbau die vaterländische Mineralogie abermals um den Fundort zweier Mineralien bereicherte, die man bisher, namentlich das gediegen Antimon, als grosse Seltenheiten betrachten und als deren Heimath man bis jetzt nur einige Gruben in Frankreich, Schweden und in einigen übrigen deutschen Staaten bezeichnete.

Zeit und Umstände gestatteten mir leider nicht, eine genaue chemische Analyse mit dem gediegen Antimon anzustellen und das spezifische Gewicht desselben zu bestimmen; vielleicht füllt ein Anderer diese Lücke aus. Nur soviel glaube ich behaupten zu können, dass das gediegen Antimon vollkommen frei an edlen

Metallen ist, wie mich eine Probe auf trockenem Wege, die ich mit einem Stückchen vornahm, überzeugte. Ob diess bei allen der Fall ist, wage ich nicht zu behaupten.

Erlauben Sie mir nun, dass ich Sie noch einmal zurückführe und ihre Betrachtungen auf die nächsten Nebenumstände, unter welchen das gediegene Antimon vorkommt, leite.

Ich werde der Kürze wegen nur einzelne beachtenswerthe Momente andeuten.

Sie kennen das in der Natur unter dem wissenschaftlichen Namen Glaserz, Silberglanz, vorkommende Schwefelsilber, wissen wahrscheinlich auch, dass wenn man ein Stückchen dieses Minerals in eine Glasröhre bringt und längere Zeit bei mässiger Temperatur Wasserstoffgas darüber leitet, das Schwefelsilber zersetzt wird, unter Entweichen von Schwefelwasserstoff und gleichzeitiger, sehr langsam fortschreitender Bildung haarförmig gewundenen metallischen Silbers, gerade so wie es häufig als gediegen Silber schon in der Natur angetroffen wird. Es ist Ihnen vielleicht auch bekannt, dass das sogenannte Schwefelspiessglanz oder Schwefelantimon durch Wasserstoffgas bei mässiger Hitze den Schwefel verliert. Denken Sie nun an die poröse und mitunter zerreibliche Beschaffenheit des in Brandholz gefundenen gediegenen Antimons im zerfressenen Schwefelantimon, so haben Sie, selbst abgesehen von dem grossen Spielraume, welchen man beim Combiniren gewisser geognostischer und geologischer Ideen zu wissenschaftlichen Schlüssen häufig in Anspruch nimmt, Material genug, um daraus ein solides wissenschaftliches Gebäude, ein Bild über die muthmassliche Entstehung des gediegen Antimons zu Brandholz, zu schaffen.

Bemerkungen über das Vorkommen von Mineralien in dem böhmischen Steinkohlengebirge.

Dass in Begleitung der Steinkohlenfelsarten und in der Kohle selbst Mineralien und Erze vorkommen, welche auf eine mächtige chemische Einwirkung während der Bildungsepoche dieser Formation hiuweisen, ist eine bekaunte Thatsache. Die Keuntniss des Vorkommens dieser Mineralien in den verschiedenen Steinkohlen-Lagern dürfte in wissenschaftlicher Beziehung ebenso von Interesse seyn als die Bekanntmachung der Lokalfloren der Steinkohlengebilde selbst.

In dieser Voraussetzung habe ich bereits in dem ersten Jahrgang unseres Vereinsblattes über das Vorkommen des Retinasphalt und Bleiglanzes in dem pilsner Steinkohlenbecken Bericht erstattet. Seit dieser Zeit wurden von mir nachstehende Mineralien in der Steinkohlenformation des westlichen Böhmens gefunden.

Kalkspath (rhomboedrisches Kalk-Haloid). Der grobkörnige Kohlensandstein am Rothenberge bei Pilsen führt in den oberen Bänken häufig bis zu zwei Fuss im Durchmesser grosse Kugeln in denen die runden Quarzkörner durch ein gelbbraunes Eisencement zu einer festen Masse verbunden sind.

Diese Kugeln lösen sich aus der sie umhüllenden Sandsteinmasse leicht heraus, indem fast immer zwischen diesen Kugeln und dem Sandsteine ein röthlichbrauner Thonbeschlag sich findet, welcher wenn er feucht wird, sich auflöst, und die Trennung von dem Sandsteine erleichtert.

Mehrere Untersuchungen ergaben, dass diese Kugeln sowie ihre umgebende Sandsteinmasse ganz frei von jedem Kalkgehalte sind.

Die unteren Bänke dieses Sandsteines führen ebenfalls theils Kugeln theils Sphäroide, die aber viel seltener vorkommen und auch viel kleiner sind, indem sie höchstens 5 bis 6 Zoll Grösse erreichen.

Diese sphäroidischen Gestalten unterscheiden sich aber auch in anderer Beziehung wesentlich von den Kugeln aus der Oberbank, die Masse derselben besteht aus rundlichen, theils auch

kantigen weissen aber auch grauen Quarzkörnern, die theils durch ein eisenhaltiges, grösstentheils thoniges Bindemittel verbunden, und gegen den Aussenrand mit einer bis sechs Linien breiten dunkelrothbraunen Eisenrinde eingefasst sind.

Einige von diesen Sphäroiden führen inwendig Drusen, die mit ganz deutlichen Kalkspath-Rhomboedern, deren Kanten stark abgerundet, ausgefüllt sind.

Der inwendige Kern der kalkspathführenden Sphäroide braust mit Säuren eben so stark auf wie die Kalkspathe selbst. Ein Beweis, dass die Kernmasse gleichfalls grossen Kalkgehalt besitzt; die äussere bis sechs Linien starke Eisenrinde hat keine Spur von Kalk. Die Kalkspath-Krystalle sind grösstentheils mit einem weissen mehligen Staube bedeckt.

Der Sandstein der unteren Bank ist eben so frei von Kalk wie die oberen Bänke. Das bisherige Vorkommen dieser kalkhaltigen Sphäroide beschränkt sich nur auf diesen einzigen Fundort. Bemerken muss ich noch, dass die unteren Sandsteinbänke häufig Klüfte enthalten, die 6 bis 9 Zoll Breite haben; in denselben kommen fossile Pflanzenstämme vor, die denen in frühern Mittheilungen beschriebenen fossilen Holzstämmen gleich sind [1]) nur dass die Kohlenrinde sehr mürbe und zum Theil saubartig ist; auch an diesen Stämmen konnte ich weder eine Streifung noch Gliederung wahrnehmen.

S c h w e r s p a t h (prismatischer Hal-Baryt). In dem Schürfschachte an der westlichen Abdachung des Gebirgszuges der Boreker Bergrevier bei Pilsen wurde in der 4. Klafter Teufe der thonige Sphärosiderit angefahren.

Derselbe besteht aus bis 4 Zoll grossen sphäroidischen Geoden, die von Aussen mit dem, bis einen halben Zoll starken, in Brauneisenstein übergehenden Sphärosiderit schaalenförmig umgeben und im Innern theils mit einem röthlichbraunen Thon, festen Sphärosiderit und Schwerspath ausgefüllt sind.

Dieser Baryt ist von weissgrauer Farbe, glasglänzend, beim durchgehenden Lichte irisirend, ist derb, man unterscheidet aber dennoch deutlich die rechtwinklige einseitige Tafel.

---

[1]) Jahrgang 1853 p. 9.

Auch dieses Vorkommen ist selten, und beschränkt sich auf diesen Fundort in dem Pilsner Steinkohlengebilde. Das Vorkommen des Baryt ist noch aus der kleinen isolirten Kohlenmulde von Hiskow bei Beraun in Böhmen bekannt, wo ebenfalls der Schwerspath im thonigen Sphärosiderit gefunden wird.

Cölestin (prismatoidischer Hal-Baryt). In dem südlichen Theile der Pilsner Kohlenmulde in der Nähe des Ausgehenden habe ich im verflossenen Herbste in einem Schachte ein bis zwei Zoll grosse Knollen gefunden und zwar in nachstehender Schichtenreihe vom Schachtkranze herab:

1) Sandiger Boden mit Quarz und Kieselschiefer-Rollsteinen	2′ 0″
2) Grünlich grauer Letten mit silberweissen Glimmerschüppchen	12. 0
(In dieser Lettenschicht kommen Trümmer von 3 bis 4 Zoll von Thoneisenstein vor.)	
3) Ockergelber Sandstein	4. 0
4) Blaulicher fetter Letten mit faustgrossen Sandsteintrümmern	9. 9
5) Sphäroide, eisenhaltig, die in ihrem Innern Drusen enthalten, welche mit Cölestinkrystallen ausgefüllt sind	0. 3
6) Bläulicher fetter Letten wie in Nr. 4	3. 0
7) Grauer grobkörniger Sandstein.	

An der Oberfläche sind diese Cölestin-Sphäroide grünlichgelb, haben eine knollige Form, und beim Zerschlagen zeigt die Druse die Gestalt der Knolle, die Hülle der Drüse besteht aus einem weissen, nur gegen den Aussenrand gelblich gefärbten, ziemlich festen eisenhaltigen Thonstein, die im Verhältniss der Knollengrösse zwei bis drei Linien stark ist.

Die zierlichen sehr kleinen Krystalle von Cölestin von gelblich grauer Farbe und schönstem Glasglanze sind stänglich zu Büscheln verbunden und füllen die Drusenräume aus.

Dieses Mineral ist meines Wissens noch nirgends in der böhmischen Steinkohlenformation vorgefunden worden, und daher als ganz neues Vorkommen dieser Formation zu betrachten. Die Bestimmung verdanke ich der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Porcellanerde. Das Vorkommen der Porcellanerde gehört bei uns ausschliesslich dem Kohlensandstein an. Ich habe in den frühern Mittheilungen der Porcellanerde bei dem Dorfe Kattiken nordwestlich von Pilsen erwähnt. In neuester Zeit sind aber an der nördlichen Abdachung des Krkawec-Berges bedeutende Lager von Kaolin aufgemacht worden, auf denen lebhafter Bau geführt wird. Dieses derbe feinerdige Mineral ist von graulich weisser Farbe, zerreiblich abfärbend und sanft anzufühlen. Wird in die hartmuthische Fabrik nack Budweis verführt.

Lignit. Im verflossenen Herbste sind beim Abteufen eines Ausrichtungsschachtes in dem nördlichen Theile der Martinizeche bei Senetz in den oberen Schichten des dortigen Steinkohlenflötzes schwache Trümmer von holzartiger Braunkohle vorgekommen. Dieselbe ist von deutlicher Holztextur, dunkelbraun gefärbt, von Aussen bläulich schwarz angehaucht. In den Spaltungsklüften sind weisse Quarzkörner fest eingewachsen.

Pilsen im Monate Februar 1855.

Joseph Micksch,
quiesc. Bergbauinspektor.

Verkaufs - Anzeige.

☞ Folgendes Verzeichniss geben wir in zwei Nummern wegen Raumersparniss und zur Erleichterung des Gebrauches ohne weitere Ueberschrift die Redaktion.

Systematisches Verzeichniss

der

Europaeischen Schmetterlinge

mit Einschluss

der von den Sammlern gewöhnlich dazu gerechneten Sibirier und Kleinasiaten.

Die Veröffentlichung eines auf den möglichst engen Raum zusammengedrängten Verzeichnisses sämmtlicher bis jetzt bekannt gemachter Europäischer Schmetterlinge halte ich für zeitgemäss, einestheils um die in meinem Werke schon jetzt unabweisbar nöthig gewordenen Aenderungen in der Nomenclatur bekannt zu machen und Nachträge einzureihen, andererseits um den Tauschverkehr zu erleichtern. Das Nähere hierüber am Ende dieser Blätter.

Die Familiennamen haben eine Endung erhalten, wie sie nöthig ist, um sie als Adjectiva zum Worte *Lepidoptera* erscheinen zu lassen. Die Gattungsnamen sind nach Agassiz's Nomenclatur bereinigt; den Artnamen habe ich keinen Autor beigesetzt, sondern verweise auf meinen Index alphabetico-synonymicus.

Ueber die Gründe, warum ich die Prioritätsrechte nicht immer geachtet, habe ich mich schon früher ausgesprochen und werde es anderen Ortes ausführlicher thun; eben so, warum ich den Endungszwang für die *Geometrinen*, *Tortricinen* und *Tineaceen* beibehalten habe. Die Endsilben — *aria*, — *ana* u. — *ella* bleiben in diesem Verzeichnisse desshalb weg.

I.
Nymphalina.

Melitaea.

. maturna	4
iduna	60
. cynthia	4
v. ichnea	-
. artemis	2
. v. beckeri	10
v. desfontain	10
. merope	6
orientalis	25
asteria	20
. athalia	1
. parthenie	3
v. britomartis	6
deione	10
. dictynna	1
veronicae	-
. phoebe	4
v. aetherie	8
arduinna	25
. cinxia	2
didymoides	-
trivia	5
. didyma	2
latonigena	-

Argynnis.

. lathonia	1
. pandora	15
. paphia	2
v. valesina	20
. laodice	30
. hecate	5
. ino	3
. daphne	6
. thore	12
frigga	90
polaris	90
. dia	2
selenis	12
. euphrosyne	1
. selene	1
nephele	30
. aphirape	6
eugenia	-
ossianus	50
oscarus	-
amathusia	4
chariclea	-
. pales	3
. arsilache	4
freya	60
. niobe	2
. adippe	2
v. cleodoxa	6
cyrene	30

. aglaja 2
alexandra -

Vanessa.

. antiopa 2
. jo 1
. c album 1
. triangulum 6
v album 45
. polychloros 2
. xanthomelas 6
. urticae 1
ichnusa 30
. prorsa 2
. v. levana 2
. atalanta 2
. cardui 1

Limenitis.

. aceris 8
. lucilla 8
v. ludmilla 12
. populi 6
. sibylla 4
. camilla 6

Apatura.

. iris 6
. ilia 6
v. clytie 8
v. metis -
ammonia -

Charaxes.

. jasius 30

II. Danaina.

Danais.

. chrysippus 20
v. alcippus -

III. Satyrina.

Hipparchia.

hylata 10
. clotho 10
. hertha 10
titea 60
teneates -
. galatea 1
v leucomelas 4
v. procida 5
. lachesis 8
. syllius 5
amphitrite 30
ines 18

Erebia.

. afra 10
epistygne 30
evias 8
gorgone 10
nerine 12
. goante 5
. gorge 8
scipio 20
. mnestra 6
. manto 5
. tyndarus 3
ottomana 30
cyclopius -
ocnus -
. euryale 5
. neoridas 10
. pronoë 5
melas 12
parmenio -
disa -
embla -
lefebvrii -
. stygne 5
melancholica 30
. medea 2
. ligea 4
melusina -
sedakovii -
alecto 10
. pharte 5
. melampus 5
. pyrrha 4
. ceto 5
arete -
. epiphron 8
. cassiope 5
kefersteinii -
theano -
. oeme 6
. medusa 2
. psodea 6

Chionobas.

tarpeja 20
jutta -
balder. -
norna -
bootes -
taygete 20
bore 30
sculda -
oeno -
. aello 8
urda -

Satyrus.

bischoffii 50
. proserpina 6
. hermione 6
. alcyone 6
. briseis 3
v. pirata 10
. anthe 20
v. hanifa 45
. autonoe 20
. geyeri 30
. hippolyte 20
. beroë 15
. arethusa 5
. jolaus 10
aristaeus 10
. semele 3
thelephassa 20
mniszechii 45
pelopea -
. anthelea 20
pontica -
. fidia 8
. statilinus 3
. v. allionia 6
actaea 8
v. podarce 30
bryce 10
virbius -
cordula 6
. phaedra 3

Epinephele.

. hyperanthus 2
. pasiphae 8
. ida 5
. tithonus 2
narica -
wagneri -
. eudora 5
v. lupinus 15
. janira 2
v. erymanthea -
telmessia 15
janiroides -

Coenonympha.

. pamphilus 2
v. lyllus 10
. davus 3
v. isis 8
. oedipus 6
corinna 10
thyrsis -
. dorus 8
. arcania 2
arcanoides -
. hero 4
. iphis 2
amaryllis 25
leander 15
. satyrion 5

Pararga.

. dejanira 4
deidamia -
clymene 15
roxelana 12
tigelius 12
. maera 3
v. adrasta 5
. megaera 2
. hiera 4
. egeria 2
v. meone 8
xiphia -

Triphysa.

phryne 20
dohrnii -

IV.
Libytheina.
Libythea.
. celtis 8
V. Erycinoidea
Nemeobius.
. lucina 2
VI.
Pieridina.
Leucophasia.
. sinapis 1
lathyri 10
Pieris.
. crataegi 1
. brassicae 1
. rapae 1
ergane 6
. napi 1
. v. bryoniae 6
. callidice 5
v. chrysidice 10
chloridice 40
. daplidice 3
v. bellidice 4
leucodice -
Anthocharis.
glauce 30
belemia 20
. belia 8
tagis -
belemida 15
. ausonia 8
eupheme -
v. tschudica -
pyrothoë -
. eupheno 6
v. douei 15
damone 30
gruneri 45
. cardamines 1
Colias.
pelidne 30
. palaeno 8
v. werdandi -
nastes -
. phicomone 10
chloë -
melinos -
. hyale 1
erate 25
aurora 120
sibirica -
. edusa 3
v. helice -
. myrmidone 8
. chrysotheme 10
boothi -
Rhodocera.
. rhamni 1
v. farinosa -
. cleopatra 8
VII.
Lycaenina.
Lycaena.
rhymnus 20
. pheretes 8
pheretiades -
. argiolus 2
epidolus 18
. damon 3
hopfferi -
carmon -
damocles -
iphigenia -
poseidon -
actis -
donzelii 10
rippertii 10
. cyllarus 3
melanops 8
. acis 1
dolus 15
. admetus 6
coelestina -
sebrus 8
lorquinii 10
. alsus 1
. jolas 8
. erebus 4
. alcon 5
. euphemus 4
. arion 2
v. cyanecula -
lysimon 15
. daphnis 4
. battus 4
. hylas 4
panoptes 8
bavius -
egea -
. alexis 1
myrrha -
anteros 10
eroides 15
. eros 8
boisduvalii -
candalus -
. corydon 1
v. albicans 8
v. corydonius -
polona -
. adonis 1
. orbitulus 5
pyrenaeica 15
aquilo -
dardanus 10
panope -
panagaea -
. eumedon 6
artaxerxes 15
. agestis 1
idas 8
. dorylas 3
. escheri 10
hyacinthus 20
hesperica -
zephyrus 20
pylaon 25
. icarius 8
bellis 20
psylorita 12
. argus 13
loewii -
. aegon 2
subsolanus 20
. optilete 6
fischeri 20
trochilus 10
. balcanica 10
. amyntas 1
v. polysperchon 3
telicanus 10
boetica 8
hoffmanuseggii -
Polyommatus.
. helle 6
. circe 2
. thersamon 8
ochimus -
. gordius 8
. hipponoë 6
asabinus -
ignitus 18
. chryseis 2
. eurybia 6
candens 18
hippothoe 10
ottomanus 30
. virgaureae 3
. phlaeas 1
Thecla.
callimachus -
ballus 10
nogelii 20
. rubi 1
. spini 2
. pruni 4
. w album 10
. acaciae 10
. ilicis 4
v. aesculi 10
. betulae 1
ledereri -
abdominalis -
. quercus 3
. roboris 10
VIII.
Papilionina.
Papilio.
. podalirius 2

feisthamelii 10
alexanor 20
. machaon 3
hospiton -

Thais.
cerisyi 12
. polyxena 6
rumina 30
. medesicaste 8
v. honnoratii -

Doritis.
. apollinus 20
ismene -
actius -
corybas -
nomion -
. apollo 4
. delius 6
tenedius -
clarius 60
delphius -
apollonius -
. mnemosyne 6
stubbendorffii -

IX. Hesperidina.

Hesperia.
marrubii 8
. malvarum 3
. lavaterae 5
. tessellum 20
. proto 6
therapne -
cribrellum 20
phlomidis 30
. sertorius 4
. eucrate 5
. alveolus 2
. sidae 10
moeschleri -
. carthami 4
centaureae 15
onopordi 18
cynarae 12
. fritillum 3
. alveus 5
. serratulae 6
cacaliae 10
. steropes 5
. tages 2
cervantes 10
marloyi 10
. paniscus 3
. sylvius 15
argyrostigma -
pumilio 20
alcides -
aetna 20
. sylvanus 1
. comma 1
. actaeon 3
. linea 2
. lineola 2

X. Epialoidea.

Epialus.
. humuli 3
ganna 15
. lupulinus 3
. sylvinus 5
amasinus -
pyrenaeus 15
. velleda 8
carnus 10
. hectus 2
arcticus -

XI. Cossina.

Cossus.
. ligniperda 5
terebra 45
paradoxus -
thrips 50
desertus -
caestrum -

Zeuzera.
aesculi 20
arundinis 30

Endagria.
. pantherina 6
salicicola -

Stygia.
australis 30
amasina -

XII. Cochliopodina.

Limacodes.
. testudo 2
asellus 6

XIII. Psychina.

Psyche.
apiformis 20
febretta 19
viciella 6
atra 6
. calvella 6
villosella 18
. graminella 4
opacella 6
. helicinella 10
plumistrella 6
hirsutella 6
angustella 10
muscella 6
pyrenaella 9
bicolorella 8
tabanella -
mediteranea -
plumiferea 6
albida 8

XIV. Heterogynina.

Heterogynis.
paradoxa 10
pennella 10
affinis 10

XV. Zygaenina.

Ino.
. infausta 6
. pruni 5
. ampelophaga 10
vitis 10
amasina -
sepium 10
chloros 10
. globulariae 5
cognata -
tenuicornis -
. statices 1
v. micans 6
v. heidenreich. 6
v. chrysoceph. 6
. geryon -
obscura -

Zygaena.
rubicunda 18
erythrus 10
. minos 1
punctum 5
v. kefersteinii 8
brizae 6
. scabiosae 5
. freyeri 6
orion -
pluto -
contaminei 10
. sarpedon 4
v. balearica -
uralensis -
. achilleae 2
. cynarae 5
. meliloti 4
. lonicerae 1
. trifolii 3
syracusa -
. angelicae 4
v. latipennis -
corsica 20
. exulans 4
v. bitorquata 8
celeus -
mediterranea -
centaureae -
. peucedani 3
v athamanthae 8
v. aeacus -
dorycnii 12
stentzii -
anthyllidis 10

charon 10
. hippocrepidis 4
medicaginis 6
v. stoechadis -
v. xanthographa -
transalpina 6
ferulae 8
v. mannii -
. filipendulae 1
laphria -
mannerheimii -
. rhadamantus 6
oxytropis 20
sedi 20
fraxini -
. laeta 15
laetifica -
ganymedes 25
formosa -
olivieri -
hilaris 12
. fausta 4
baetica 20
faustina -
algira -
diniensis 10
. occitanica 6
. onobrychis 1
oribasus -
barbara -
kiesenwetteri -
lavandulae 6
ephialtes 6
v. falcatae -
v. coronellae -
v. trigonellae -
v. icterica.

XVI.

Syntomoidea.

Syntomis.
. phegea 2

Naclia.
. ancilla 2
. punctata 6
hyalina -
famula 8

XVII.

Sesioidea.

Paranthrena.
brosiformis -
tineiformis 20
myrmosaeform. -

Bembecia.
hylaeiformis 10

Trochilium.
bembeciformis -
apif. 3
laphriaef. -

Sesia.
asiliformis 4
rhingiaef. -
sanguinolenta -
stizif -
tenthredinif. 6
schizocerif -
odynerif -
philantif. 12
dolerif. -
unicincta -
masarif. 15
muscaef. 10
ortalidif. -
astatif. -
allantif. -
cephif. -
conopif. -
. tipulif. 6
zelleri -
thyreif. -
alysonif. -
leucospidif. 12
therevaef. -
fenusaef. -
scoliaef. 15
sphegif. 15
mesiaef. -
emphytif. -
andrenaef. -
unicincta -
urocerif. -
. ichneumonif. 6
megillaef. -
cynipif. 8
mellinif. -
chrysidif. 8
miniacea -
schmidtii -
halictif. -
elampif. -
foenif. -
oryssif. -
dorylif. -
euceraef. -
stomoxyf. -
. formicaef. 12
. culicif. 6
. myopaef. 8
thynnif. -
tiphiaef. -
anthracif. 30
osmiaef. -

XVIII.

Thyridina.

Thyris.
. fenestrina 6
vitrina -

XIX.

Sphingina.

Macroglossa.
. fuciformis 4
. bombylif. 4
croatica 30
. stellatarum 2

Pterogon.
. oenotherae 10
gorginiades 60

Sphinx.
. nerii 30
. porcellus 4
. elpenor 3
alecto 90
cretica -
celerio 40
osyris -
. lineata 20
. dahlii 50
tithymali -
zygophylli -
. galii 6
. euphorbiae 2
esulae -
. nicaea 30
epilobii -
. hippophaës 15
vespertilioides -
. vespertilio 15
. pinastri 3
. ligustri 6
. convolvuli 4

Acherontia.
. atropos 12

Smerinthus.
. tiliae 3
. quercus 20
. populi 2
tremulae -
. ocellata 3

XX.

Saturnina.

Saturnia.
. pyri 15
. spini 10
boisduvalii -
. carpini 3
. coecigena 20

Aglia.
. tau 5

Problepsis.
ocellata -

XXI.

Endromoidea.

Endromis.
. versicolora.

XXII.

Bombycina.

Gastropacha.
ilicifolia 10
. betulifolia 10
suberifolia 90
populifolia 35

. quercifolia 3
. otus 60
. pruni 12
. potatoria 4
. lobulina 15
. pini 3
lineosa 30
. crataegi 6
. populi 4
. castrensis 4
. neustria 1
. franconica 15
repanda 90
. rubi 4
. quercus 2
spartii -
terreni -
cocles -
. trifolii 6
eversmanni 60
ratamae -
loti 30
catax 10
. everia 6
. lanestris 2
neogena 60
Lasiocampa.
taraxaci 12
dumeti 10
balcanica -

XXIII.
Cilicina.

Cilix.
. spinula 3

XXIV.
Drepanulina.

Platypterix.
. unguicula 4
. hamula 3
curvatula 8
. falcula 2
. sicula 8
. lacertula 2

XXV.
Notodontina.

Glyphidia.
crenata 20
Harpyia.
verbasci 30
biscuspis 30
. bifida 6
. furcula 6
erminea 10
. vinula 2
phantoma -
Hybocampa.
milhauseri 60
Stauropus.
fagi 10
Ptilophora.
. plumigera 5
Uropus.
. ulmi 8
Drymonia.
querna 12
. chaonia 5
. dodonaea 6
hybris -
Notodonta.
. dictaeoides 6
. dictaea 6
. tremula 5
. torva 8
tritophus 12
. dromedarius 3
. ziczac 2
. bicolora 6
Drynobia.
. velitaris 6
melagona 10
Spatalia.
argentina 6
Lophopteryx.
carmelita 8
cucullina 6
. camelina 2
Pterostoma.
. palpina 3
Phalera.
. bucephala 2
bucephaloides 15
Pygaera.
timon -
. curtula 2
. anachoreta 2
. reclusa 2
. anastomosis 3
Cnethocampa.
herculeana -
pityocampa 6
piniovora 10
maritima -
. processionea 4
solitaris 12

XXVI.
Arctioidea.

Orgyia.
aurolimbata 60
splendida -
dubia 20
. ericae 20
trigotephras -
rupestris -
corsica 30
. antiqua 1
. gonostigma 4
Penthophera.
morio 3
Dasychira.
. selenitica 10
. fascelina 2
. pudibunda 2
abietis 90
Leucoma.
ochropoda -
. salicis 1
. detrita 6
. dispar 2
terebinthi 20
atlantica -
lapidicola -
Porthesia.
. auriflua 1
. chrysorrhoea 1
Ocneria.
rubea 15
Psilura.
. monacha 3
Panthea.
. coenobita 15
Laelia.
. coenosa 6
. v nigrum 10
Ocnogyna.
parasita 60
baetica -
corsica 30
hemigena 60
zoraida -
Euprepia
pudica 10
rivularis -
Phragmatobia
. fuliginosa 2
placida -
Estigmene.
. luctifera 6
Spilosoma.
. lubricipeda 2
. menthastri 2
. urticae 6
. mendica 5
luctuosa 12
sordida 10
Arctia.
spectabilis 20
honesta 15
maculosa 10
glaphyra -
dahurica -
quenselii -
latreillii -
casta 20
. hebe 6
intercalaris -
fasciata -
flavia -
. caja 2
. plantaginis 3
caucasica -

thulea -
lapponica -
. villica 4
v. konewkai 10
angelica -
. aulica 6
curialis -
dejeanii -
. purpurea 3
. russula 3

Emydia.
funerea -
. grammica 3
rippertii -
. cribrum 6
candida 15
v. bifasciata 10
coscinia 15

Pleretes.
matronula 40

Callimorpha.
. dominula 4
donna -
menestriesii -
. hera 6

Deiopeia.
. pulchra 6

Euchelia.
. jacobaeae 1

XXVII.
Lithosina.

Setina.
. eborina -
. flavicans 15
kuhlweinii 5
. irrorea 2
v. freyeri -
v. andereggii 12
. roscida 3
. melanomos 8
. aurita 5
v. ramosa 4

Paidia.
rufeola -
mesogona 10
obtusa -

Lithosia.
unita 8
v. palleola -
gilveola 3
. aureola 2
. luteola 2
pallifrons -
. cereola 15
vitellina -
. complana 2
. plumbeola 2
morosina -
. arideola 5
. helveola mas. 2
. depressa foem. 3
. griseola 3
caniola 8
muscerda 5

Gnophria.
. quadra 2
bipuncta -
. rubricollis 2
atratula -

Nudaria.
senex 8
. mundana 2
murina 10
. rosea 4

Roeselia
togatulalis 10
. strigulalis 6
. palliolalis 2
. cicatricalis 6
centonalis 8
. confusalis 8
ancipitalis 10
cristulalis 10
chlamydulalis 12
albulalis 10

XXVIII.
Cymatophorina.

Cymatophora.
ruficollis 8
. flavicornis 2
. ridens 3
. diluta 6
. or 2
octogesima 10
fluctuosa 10
bipuncta 4

Thyatira.
. batis 3
. derasa 8

XXIX.
Noctuina.

Demas.
. coryli 3

Moma.
. orion 3

Diphthera.
. ludifica 10

Diloba.
. coeruleoceph. 2

Clidia.
. geographica 5
chamoesyces 25

Simyra.
nervosa 20
argentacea -
tendinosa 20
venosa 8
centripuncta -

Acronycta.
. leporina 4
. tridens 2
. psi 4
cuspis 6
strigosa 10
alni 60
. menyanthidis 18
v. salicis -
. auricoma 2
. rumicis 1
. euphorbiae 4
euphrasiae 6
abscondita 8
. aceris 2
. megacephala 3
. ligustri 4

Bryophila.
. perla 2
. glandifera 6
. ravula 8
vandalusica -
ereptricula 6
algae 6
receptricula 6
. fraudatricula 6
raptricula 6
v deceptricula 8

Trachea.
. piniperda 3

Asteroscopus.
. cassinia 6
. nubeculosa 10

Eugramma.
. oo 6

Mithymna.
virens 6

Eogena.
contaminei

Grammesia.
. trilinea 6
bilinea 25

Orthosia.
i cinctum 30
trimacula 10
hispida 30
hispana -
. gothica 3
gothicina -
leucographa 20
faceta -
. rubricosa 10
kindermanni 20
consueta -
carnea -
carnica -
glacialis -
chaldaica 20
glareosa 25
. litura 6
lunosa 15

pistacina	6
nitida	8
humilis	15
coecimacula	6
vetula	-
. cruda	2
. miniosa	6
miniago	-
luneburgensis	-
munda	4
populeti	15
. instabilis	2
haematidea	-
laevis	8
. ferruginea	3
rubecula	18
evidens	20
rubella	-
. stabilis	2
. gracilis	5
ruticilla	-
opima	-
. lota	6
macilenta	8
cavernosa	-
vitellina	10
rorida	-
Rusina.	
. tenebrosa	6
Charadrina.	
gilva	-
germainii	-
terrea	-
kadenii	15
. cubicularis	4
anceps	-
cohaesa	-
. morpheus	6
. respersa	6
selini	-
aspersa	-
lenta	5
alsines	3
plantaginis	3
taraxaci	3
superstes	6
exigua	10
ignicola	-
pulmonaris	20
Hydrilla.	
uliginosa	-
palustris	10
Stilbia.	
stagnicola	20
Xanthia.	
ferrago	-
rufina	3
. aurago	8
. cerago	3
. gilvago	9
. silago	4
sulphurago	6
Gortyna.	
. flavago	8
moesiaca	-
xanthenes	-
lunata	-
. nictitans	5
Hydrooecia.	
leucostigma	20
micacea	-
petasitis	18
. marginata	4
. purpurites	8
citrago	6
Mesogona.	
oxalina	20
acetosellae	10
Ipimorpha.	
. retusa	2
. subtusa	5
Cosmia.	
. fulvago	6
imbuta	-
abluta	8
. trapezina	2
contusa	15
. affinis	5
. diffinis	5
confinis	-
. pyralina	5
Atethmia.	
centrago	20
v.xerampelina	20
. ambusta	5
Senta.	
ulvae	-
dubiosa	-
flammea	-
Leucania.	
fulva	-
extrema	-
concolor	-
elymi	-
hellmanii	18
phragmitidis	-
velutina	-
furcata	-
. l album	5
dactylidis	-
caricis	10
montium	-
alopecuri	-
zeae	20
sicula	15
lutosa	15
pudorina	12
loreyi	-
. comma	3
lineata	-
andereggii	-
. obsoleta	5
putrescens	-
punctosa	-
. pallens	3
. impura	6
straminea	8
riparia	-
amnicola	-
congrua	10
hesperica	-
herrichii	-
. albipuncta	6
lithargyrea	4
. conigera	10
turca	8
imbecilla	6
Epimecia.	
lurida	-
Proxenus.	
hospes	-
Synia.	
musculosa	-
Brithys.	
. pancratii	10
encausta	-
Mycteroplus.	
puniceago	-
Nonagria.	
nexa	18
sparganii	12
. cannae	10
. typhae	8
. paludicola	4
neurica	12
hessii	15
despecta	-
Dianthoecia.	
caesia	8
. cucubali	3
. capsincola	3
capsophila	-
. carpophaga	6
nisus	-
echii	12
silenes	-
sejuncta	-
. xanthocyanea	10
. filigrama	10
tephroleuca	-
magnolii	-
conspurcata	-
gemmea	-
albimacula	10
. conspersa	6
. compta	5
Polia.	
amica	12
leucophaea	3
leucodon	-

marmorosa 25
treitschkii -
peregrina 10
sodae 10
. chenopodii 3
sociabilis -
aliena 12
. suasa 5
. oleracea 5
splendens 12
. pisi 2
scoriacea 10
chioleuca -
lichenea 10
viridicincta -
prospicua 20
cytherea 10
alliacea -
. testacea 6
dumerilii 20
proxima 10
cana -
ochrostigma -
meissonieri -
alpigena -
suda 20
ruficincta 6
. flavicincta 3
. nigrocincta 6
coerulescens -
asphodeli 8
. platinea 15
polymita 15
venusta 90
luteago -
. ypsilon 3
glauca 15
. dentina 2
. atriplicis 3
. occulta 6
. herbida 4
. nebulosa 2
. tincta 8
. advena 6
. chenopodiph. 12
anilis -
pernix 20
templi -
bischoffii -
immunda -
. serena 5
. dysodea 3
caduca -
luteocincta -
. chi 2
cappa 5
. congener 30
gelata -
insueta -
borea -
acuta -
. basilinea 5
lutulenta 10
cespitis 5
. brassicae 1
aethiops 20
abjecta 10
albicolon 10
nickerlii -
zeta -
serratilinea 20
maillardi -
lateritia 6
leineri -
aquila -
arctica -
. infesta 6
. unanimis 10
remissa 6
scortea -
. gemina 6
grönlandica -
. didyma 3
moderata -
ophiogramma 10
. persicariae 2
occlusa 10
serpentina -
furva 10
rubrirena 20

Euplexia.

empyrea 30
jodea -
. lucipara 4
fovea 30

Hadena.

. polyodon 3
. satura 12
leuconota -
solieri 8
. contigua 2
. genistae 4
grandis -
. thalassina 3
. adusta 8
assimilis -
pavida -
saportae -
mioleuca -
aeruginea 5
. protea 3
. distans 8
. convergens 5
roboris 20
. saliceti 4
connexa -

Apamea.

signalis -
captiuncula -
duponchelii 20
. strigilis 2
. latruncula 1
furuncula 4
rubeuncula -
erratricula 15
bipartita -

Xylophasia.

scriptura -
orientalis -
zollikoferi -
scolopacina 10
hepatica 20
. lithoxylea 4
sublustris 6
. rurea 4
. petrorhiza 6
. hyperici 6
. lithorhiza 10
. bimaculosa 8

Hyppa.

rectilinea 12

Xylocampa

ramosa 6

Nevria.

hirta 30
popularis 5
vittalba -
cervina -
. typica 4
retina 30
. saponariae 6
haworthi 12

Agriopis.

. aprilina 4

Chariptera.

. culta 10

Valeria.

oleagina 10
jaspidea 30
orbiculosa -

Miselia.

. oxyacanthae 3

Taracha.

. opalina 6

Cleophana,

anarrhini 20
dejeanii 18
cyclopea -
yvanii 30
ochroleuca 6
. linariae 4
penicillata -
serrata -
arctata -
antirrhini 10
platyptera 15
olbiena -
orontii -
olivina -
aurorina -

Phlogophora.
. meticulosa 3
. scita 30
Dipterygia.
. pinastri 4
Cloantha.
. perspicillaris 8
Xylina.
solidaginis 10
. exoleta 6
. vetusta 6
. conspicillaris 5
. petrificata 4
. oculata 20
lapidea 10
merckii 20
pulla 20
australis 15
. rhizolitha 3
ingrica -
. conformis 4
zinckenii 10
cinerosa -
Cucullia.
spectabilis 60
propinqua -
magnifica -
fuchsiana -
odorata -
santonici 25
mixta -
abrotani 6
gnaphalii 15
xeranthemi 20
fraudatrix 8
. absinthii -
celsiae -
. ceramanthae 20
. asteris 6
. verbasci 3
. scrophulariae 3
thapsiphaga 8
blattariae 10
scrophularivora -
scrophulariph. -
lychnitis -
dracunculi 40
incana 20
santolinae -
boryphora -
achilleae -
. tanaceti 6
anthemidis -
. chamomillae 10
calendulae -
campanulae 12
pustulata -
praecana -
lactucae 5
. umbratica 3
balsamitae -
biornata -
lactea 30
splendida -
argentina -
. artemisiae 8
Scoliopteryx.
. libatrix 2
Jodia.
. croceago 5
Orrhodia.
serotina 60
. satellitia 3
. silene 6
. dolosa 8
. erythocephala 4
. vaccinii 4
ligula -
buxi 35
rubiginea 6
mansueta -
intricata -
Amphipyra.
livida 10
tetra 20
. tragopogonis 3
styx -
cinnamomea 15
dilucida -
cataphanes 40
spectrum 12
. pyramidea 3
. perflua 20
effusa 20
Triphaena.
. fimbria 6
. janthina 6
. interjecta 15
chardinyi 40
. orbona 6
. subsequa 5
. pronuba 8
. linogrisea 10
Opigena.
. polygona 10
repanda -
Agrotis.
flavina -
. quadrangula -
margaritacea 20
. candelisequa 10
grisescens -
. latens 12
corrosa -
lycarum -
. pyrophila 8
badia -
helvetina -
decora 15
vallesiaca -
cos 20
lutescens -
. saucia 10
simplonia 20
cinerea 6
dubyothica -
obscura -
lucernea 30
adumbrata 20
nycthemera -
birivia -
lucipeta 15
fugax 8
ravida 8
senna 20
lidia -
leucogaster -
. plecta 5
musiva 12
sagittifera 20
. putris 5
signifera 8
xanthographa 4
. cursoria 8
flammatra 8
agathina 40
ericae -
. tritici 4
. aquilina 5
obelisca 12
ruris 6
recussa 20
. fumosa 6
v. rustica -
squalida -
florigera -
velum -
sagitta -
transylvanica -
. porphyrea 8
. praecox 6
. fimbriola 6
. multangula 10
deplana 35
fennica -
forcipula 10
renigera -
rectangula -
andereggii 10
anachoreta -
. cuprea 6
grammiptera 15
alpestris 15
ocellina 6
agricola -
. exclamationis 2
sabuletorum -
trux 8
ripae 30
spinifera -

puta 10
graminis 3
. segetum 3
. corticea 4
crassa 8
lata -
. suffusa 5
optabilis 60
valligera 6
fatidica 20
trifurca 40
obesa -
baetica -
incurva -
rava -

Graphophora.

. c nigrum 3
. ditrapezium 5
. triangulum 5
depuncta 10
dahlii 8
umbrosa -
punicea 18
. festiva 8
conflua 18
collina -
rhomboidea 6
. brunnea 3
sareptana -
subrosea -
. bella 6
. baja 8
sobrina 30
cerasina 30
neglecta 15
augur 6
. sigma 8
crasis -

Anthoecia.

dos -
cognata 15
. cardui 12
pulchra 60
frivaldszkyi 60
violacea -

Heliothis.

cora 25
. scutosa 6
ononis 6
. dipsacea 2
peltigera 12
nubigera -
armigera 15
boisduvalii -
. delphinii 12
. laudeti 40
confusa -
taurica -
victorina 40

Panemeria.

arbuti 4
jocosa.

Anarta.

cordigera 10
. myrtilli 4
melaleuca -
melanopa 10
algida -
radiosa 12
amissa -
funebris -
nigrita -
quieta -
cymbalariae 30

Argyrospila.

maculata 30

Mormo.

maura 10

Telesilla.

amethystina 8

Eriopus.

pteridis 15
latreillii 20

Eurhipia.

. adulatrix 8
blandiatrix -

Calpe.

. thalictri 20

Herminia.

angulalis -
. derivalis 3
rectalis 6
. nemoralis 4
. barbalis 2
tarsicrinalis 6
tarsipennalis 6
tarsiplumalis 6
tarsicristalis 6
crinalis 6
gryphalis 12
. tentaculalis 2
nodosalis 8
aethiopalis 10
. cribralis 8

Metoponia.

flavida 8
lepidalis -
vespertina 10
eximia -
monogramma 8
felicina -
canteneri -

Heliodes.

rupicola 15

Haemerosia.

renifera 15

Abrostola.

urticae 4
asclepiadis 8
. triplasia 2

Plusia.

dives -
ain 18
. devergens 5
. divergens 6
microgamma 10
diasema -
parilis -
daubei -
. gamma 1
graphica 12
macrogamma -
. jota 8
v. pulchrina 12
ni 10
interrogationis 6
u aurum -
accentifera -
mya 55
quaestionis -
interscalaris -
. circumflexa 12
circumscripta -
incerta -
chalsytis 10
. festucae 6
. bractea 15
aemula 40
. orichalcea 10
. concha 10
deaurata 30
zosimi 120
. aurifera 60
. chrysitis 2
celsia -
. consona 10
eugenia -
modesta 12
. illustris 8
uralensis -
. moneta 8

Erastria.

venustula 10
candidula 6
. atratula 2
. fuscula 3

Catephia.

leucomelas 10
ramburii 35
alchymista 20

Catocala.

neonympha 20
hymenaea 30
paranympha 8
nymphagoga -
eutychea -
languida -
nymphaea 20
disjuncta 20
dotata -

diversa 20
conversa 20
agamos 20
puerpera 20
. elocata 8
. nupta 3
deducta -
pacta -
optata 20
lupina 45
electa 12
. sponsa 6
dilecta 20
. promissa 6
conjuncta 25
. fraxini 10

Ophiusa.
speciosa -
sincera -
schoenherri -
dumetorum -
caliginosa 25
eriopoda -
gentilitia -
illunaris 15
. lunaris 8
. tirrhaea 20
. rectangularis 15
lusoria 6
v. astragali -
pastinum 10
ludicra 10
limosa 20
. viciae 8
. craccae 8

Acontia.
graellsii -
malvae -
. luctuosa 2
solaris 3
albicollis -
caloris -
titania 25
urania 45
aprica -
moldavicola -

Cerocala.
scapulosa 60

Euclidia.
. mi 2
cailino 40
rada -
. glyphica 1
fortatilium -
. triquetra 4
munita -
algira 6
melanura -
stolida 10
stupida -

geometrica 30

Hypena.
. palpalis 4
obsitalis 6
. rostralis 2
ravalis -
obesalis 4
antiqualis 8
. crassalis 4
. proboscidalis 3
lividalis 8

Madopa.
. salicalis 4

Emmelia
. sulphurea 2

Hyela.
numerica -
. unca 3
argentula -
virgo -

Pericyma.
albidentaria -

Helia.
calvarialis 4
proboscidata -
velox 20
dardouini 20
glarea 12
phlomidis -

Prothymia.
polygramma -
. aenea 2
sti. florentis -
regularis -
jucunda 8
inamoena 8
ingrata -
suava 8

Aethia.
. emortualis 6

Colposia.
. flexula 3

Tegea.
insularis 45

Trothisa.
amoena 8
hansa -
albida -
pusilla 15
concinnula -
parallella -
wimmeri 20
sicula -
ostrina 6
carthami -
albicans -
grata -
pura -
marginula -
rosina 20

purpurina 10
amasina -
. pannonica 60
lenis -
parva 6
paulla 5
dalmatina -
elychrysi -
viridula -
wagneri -
minuta 6
skafiota -
łeda -

Horatoscelis.
communimacula 10

Cledeobia.
acuminalis 6

XXX. Nycteolina.

Nycteola.
falsalis 20

Sarrothripus
. revayana 3

Chloëphora.
. prasinana 3
. quercana 3

Rivula
. sericealis 3

Earias.
. vernana 6
siliquana -
. clorana 3

Schrankia.
turfosalis 4

XXXI. Brephina.

Brephos.
puella 6
. notha 6
. parthenias 4

XXXII. Dendrometrina.

Geometra.
papilionaria 6
. smaragd. 6
bajul. 8
neri. -
plusi. -
. beryll. -
herb. 15
. indigen. 10
olympi. -
. aestiv. 3
. bupleur. 3
. viridar. 4
clor. 12
melin. -
. porrin. 3
etrusc. -

advol. -
chlorotic. -
. putat. 2
. aerugin. 3
. vern. 4

Pseudoterpna.

. cytis. 2
porrace. -
coronill. 10
corsic. 15

Acidalia.

. amat. 2
. vibic. 2
. calabr. 8
v. taeni. -
v. tabid. 8
sican. -
. filic. 4
access. -
vulpin. 8
. micros. 4
. laevig. 4
. degener. 4
. scutul. 3
. revers. 4
sodali. -
. incan. 1
v? bischoff. -
calce. 5
arid. -
long. -
. stramin. 4
. biset. 3
obsolet. 8
asbest. -
pinguedin. -
troglodyt. -
fractiline. -
incarn. -
. ruful. 5
. avers. 1
. devers. 4
suffus. 4
. interject. 3
. osse. 1
. polit. 5
asell. -
camp. -
circuit. 8
colon. -
manic. -
extars. 6
. holoserice. 1
. pallid. 2
. perochr. 3
consanguin. -
. rufaria 3
. ochre. 4
. monili. 3
antiq. -
macilent. -
litigios. -
moros. -
. rustic. 4
medi. -
confin. 6
humifus. -
fals. -
. commut. 4
. rubric. 3
. remut. 2
nemor. 6
. sylvestr. 3
cerus. 5
albicer. 8
immist. -
ochroleuc. -
inust. -
. mutat. 2
. immutat. 3
consolid. -
submutat. 8
contigu. 6
lurid. -
turbid. -
becker. -
. ornat. 1
. decor. 3
congru. -
. immor. 2
. strig. 3
. umbell. 4
. exempt. 3
emut. 8
flaccid. -
imit. 4
. aureol. 2
. filace. -
. flaveol. 4
. auror. 6
ostrin. 18
. emargin. 2
sarept. -

Zonosoma.

. triline. 3
. punct. 2
subpunct. -
strabon. -
albiocell. 6
. omicron. 4
. pendul. 1
. orbicul. 6
. por. 3
pupill. 6
v gyr. 8

Emmiltis.

. serice. 4
. pygmae. 6
nex. -
vitt. -
perpusill. -

Gypsochroa.

renitid. 10

Aplasta.

onon. 8

Odezia.

. chaerophyll. 3

Siona.

. decuss. 4
exalb. 6

Eusarca.

interpunct. -
tel. -
jacul. -

Eremia.

culmin. -

Parascotia.

. fuligin. 2

Heliothea.

discoid. -

Cimelia.

margarita -

Metrocampa.

. fasci. 2
. margarit. 3
. honor. 12

Eugonia.

. tili. 3
. alni. 3
querc 18
. qüercin. 5
. eros. 3
fuscant. -
. angul. 3
effract. -

Crocallis.

extim. 15
trapez. -
. elingu. 4
dardouin. -

Odontopera.

. bident. 3

Himera.

. penn. 3

Selenia.

. illustr. 5
. lun. 5
v. delun -
. illun. 3

Therapis.

evonym. 10

Epione.

. syring. 3
. adven. 3
. apici. 4
. parallel. 6
flavic. 8

Diastictis.

. artesi. 8
cruent. -

Macaria.
. notat. 3
. altern. 3
. aestim. 8
. sign. 5
. litur. 3
Ilicrina.
cordi. 8
anim. 10
subcord. -
freitag. -
Venilia.
. macul. 2
v. quadrimacul. -
Urapteryx.
. sambuc. 4
Opisthograptis
. crataeg. 2
Plagodis.
. dolabr. 3
Hypoplectis.
prav. 12
fumid. 8
. adspers. 6
Heterolocha.
lamin. -
legat. -
Ploseria.
. divers. 8
Phasiane.
. petr. 5
partit. -
pelt. 8
rippert. -
Hibernia.
. rupicapr. 6
. defoli. 2
. auranti. 3
. progemm. 3
. leucophae. 3
. baj. 3
Scoria.
. dealb. 3
Cleogene.
. tinct. 6
illib. 12
peletier. 10
Angerona.
. prun. 3
Abraxas.
. grossul. 1
. ulm. 3
. pant. 8
. margin. 1
Scodiona.
. favillace. 8
. conspers. 5
emucid. -
turtur. -
lentisc. -
perspers. 10
Numeria.
. pulver. 4
. capreol. 4
v. donzel. -
agarith. -
Bapta.
. tamin. 5
. temer. 5
Aleucis.
pictar. 12
Terpnomicta.
permutat. 25
dilect. 20
car. 20
Gnophos.
steven. -
zeller. 15
serotin. 15
. mendic. 6
. dilucid. 3
oper. 5
caeleb. -
spurc. -
anderegg. -
. furv. 6
dumet. 20
. v. daube. 20
. pull. 8
. pullul. 10
onust. -
meyer. -
sart. 8
. glaucin. 4
ambigu. -
dolos. -
. mucid. 6
v. varieg. 6
obfusc. 4
respers. 30
innupt. -
obscur. 4
Synopsia.
soci. 10
v. lurid. 15
Boarmia.
abrupt. 15
nycthemer. 12
. pervers. 10
ilic. 15
manuel. -
. abiet. 8
taeniol. -
occitan. -
. secund. 3
. cinct. 1
. consort. 3
selen. 10
. rhomboid. 3
robor. 4
umbr. 20
. vidu. 4
. glabr. 4
. repand. 1
. lichen. 3
amygdal. -
livid. 15
. crepuscul. 1
. conson. 8
. punctul. 1
. exters. 3
. adust. 3
Cabira.
. pus. 1
. exanthem. 1
v. heyer. -
gesticul. -
Perconia.
contamin. 6
strigill. 4
Fidonia.
. melan. 6
. plum. 5
v. pyrenae. -
ambust. 12
semican. 8
arenace. 6
tephr. -
. murin. 4
griseol. -
loric. -
vincul. 10
. vav. 1
fusc. -
. ror. 5
. limb. 5
. brunne. 3
concord. 5
. clathr. 1
. glare. 2
. pini. 1
. cebr. 3
atromacul. 6
. plumist. 8
. carbon. 6
. atom. 1
chrysit. 15
penniger. 10
Orthostixis.
. cribr. 8
calcul. -
Tephronia.
. ciner. 4
. cortic. 4
carier. -
Aspilates.
. gilv. 2
citr. 6
formos. -
mundat. 10

Dysemon.
rambur. 12
Sthanelia.
. hippocastan. 6
Prosopolopha.
jourdan. 8
opac. 6
argent. -
acut -
Apochima.
flabell. -
Amphidasys.
. zon 4
alpin. 8
lappon. -
. pomon. 4
. hispid. 6
. pilos. 3
. hirt. 2
. prodrom. 3
. betul. 2
Psodos.
. horrid. 3
trepid. 5
. equestr. 3
Dasydia.
torv. 4
Colutogyna.
venet. 3

XXXIII.
Phytometrina

Anisopteryx.
. aescul. 3
. acer. 3
Lythria.
. purpur. 2
sanguin. 6
porphyr. -
plumul. 10
Sterrha.
. sacr. 4
anthophil. -
rose. -
Minoa.
monochro. 8
. euphorbi. 1
Baptria.
tibial. 10
v.eversmanni 15
Hydrelia.
. candid. 2
. lute. 3
sylv. 8
. hepar. 2
erut. 8
pulchr. 12
Eupithecia.
coron. 6
brevicul. 8
extrem. -
. centaure. 3
. linari. 3
pulchell. 6
. hospit. 2
. venos 4
consign. 8
tribun. -
. sobrin. 4
guinard. 5
. obrut. 4
subsequ. 8
. succenturi. 4
meyer. 6
. larici. 6
modic. 8
. semigraph. 10
nan. 5
. innot 3
. auster. 4
. tenui. 5
tenebros. 8
veratr. 8
. satyr. 4
. helvetic. 6
. arceuth. 5
. absinthi. 3
trisign. 6
distinct. 6
unit. -
egen. -
rip. -
tripunct. -
atrat. -
. script. 5
singul. -
. ultim. 6
. silen. 3
. castig. 3
. indig. 3
express. -
valerian. 6
pygmae. 8
isogramm. 10
. begrand. 3
argillace. 3
extens. -
. pusill. 3
manni. 5
unit. -
. exigu. 3
inturb. 4
irrigu. 5
graph. 5
. denticul. 4
. rectangul. 2
. debili. 3
. pimpinell. 5
. laque. 4
. strobil. 2
. tog. 6
. subnot. 5
spissiline. -
parvul. 6
pumil. 3
pauxill. 6
Larentia.
. spars. 8
. dubit. 2
montivag. -
. cert. 3
. scriptur. 4
. biline. 1
. rigu. 6
. vetul. 2
. sabaudi. 10
. undul. 4
polygramm. 8
alutace. 5
lapid. -
rhamn. 4
. badi. 4
putrid. -
. berber. 1
. rubid. 4
fum. -
. turb. 6
. ocell. 1
. propugn. 4
. ligustr. 3
bistrig. 8
. quadrifasci. 4
. pontissal. -
. oliv. 3
. apt. 5
. ferrug. 1
. spadice. 3
arct. 8
kollari. 12
. gali. 3
. sinu. 5
unangul. 8
. riv. 3
. alchemill. 1
. mollugin. 5
. montan. 3
confix. 8
coroll. -
. pic. 5
. didym. 4
. minor. 3
jucund.
. blandi. 3
alpicol. 10
. fluctu. 1
. albicill. 3
. deriv. 3
. rubigin. 4
culm. 8
. procell. 3
. hast. 3

. trist. 3
funer. 4
thule. -
. luctu. 3
. rupestr. 4
. albul. 2
. decolor. 4
. hydr. 5
. rivul. 3
. affinit. 5
aque. 6
austriac. 12
incurs. 8
. podevin. 8
. salic. 6
ablut. 6
monticol. 8
multistrig. 8
dilut. 2
. filigramm. 8
. caesi. 3
. flavicinct. 5
. infid. 5
cyan. 8
. tophace. 8
. frust. 8
. nebul. 4
senect. 6
nobili. 10
incult. 8
adumbr. 12
vallesi. -
. achrom. 5
ferr. 8
pol. -
sandos. -
peribol. 10
aquil. 10
. coarct. 3
. palumb. 1
burg. -
. moeni. 3
. chenopod. 3
. mensur. 1
vicin. 6
malv. -
basoches. -
. cervin. 6
. mi. 3
munit. 12
. bipunct. 1
. vespert. 3
. impluvi. 3
ruber. 10
. elut. 3
suffum. 4
. ribesi. 2
. capit. 5
. silace. 4
reticul. 4

. psittac. 1
firm. 6
ulic. 8
sagitt. 10
. fulv. 3
marmor. 4
. popul. 2
. pyrali. 3
. achatin. 3
pyrop. 12
. russ. 3
. rupt. 3
cupress. 8
. vari. 1
. juniper. 3
simul. 8
calligraph. 10
aemul. 15
exolet. 12
. ters. 4
testace. 8
cupre. -
. vittalb. 6
. aque. 4
fluvi. 10
lign. 6
gemm. 10
coll. 10

Mesotype.

. lineol. 3

Anaistis.

boisduval. 20
. plagi. 2
. praeform. 6
numid. -
sorori. 8
simplici. 20
columb. -
lithoxyl. -

Chimatobia.

. brum. 1
. bore. 3

Lobophora.

appendicul. 5
. polycomm. 4
. lobul. 4
appens. -
viret. 8
sabin. 4
. hexapter. 2
. sexal. 3
extern. -

Chesias.

. obliqu. 6
. sparti. 5
bospor. -
coass. 10
. grise. 8
. nive. 4
flavicorn. -

odess. -

XXXIV.
Crambina.

Cataclysta.

. lemnalis 2

Duponchelia.

fovealis -
cilialis -

Tegostoma.

comparalis -
disparatis -

Nymphula.

undalis 6
ornatalis -
. stratiotalis 4
. nivealis 4
. potamogalis 2
rivulalis -
. nymphaealis 2
arundinalis -

Agrotera.

. nemoralis 4

Endotricha.

. flammealis 2

Stenia.

olbienalis -
hymenalis -
. suppandalis 6
carnealis 6
brugierialis -
. ophialis 6
adelalis -
. punctalis 4
stigmosalis 6

Cynaeda.

. dentalis 3
superbalis -

Hercyna.

. atralis 4
sartalis -
guttulalis -
. pollinalis 2
normalis 6
cacuminalis -
pyrenaealis -
sericatalis -
. holosericealis 4
floralis 6
vespertalis -
. rupicolalis 6
. alpestralis 5
andereggialis -
helveticalis -
sicutalis -
stygialis -

Botis.

. nigralis 6
quadripunctalis -
luctualis -
. anguinalis 1

. cingulalis	2
albofascialis	4
fascialis	4
. octomaculalis	2
alborivulalis	-
pygmaealis	-
phoenicealis	3
. punicealis	1
porphyralis	-
chionealis	-
. purpuralis	1
. ostrinalis	2
rubricalis	-
mucosalis	-
. cespitalis	1
sardinialis	-
congeneralis	-
consortalis	-
palustralis	-
. sanguinalis	2
virginalis	-
castalis	-
dulcinalis	-
pudicalis	-
. pustulalis	4
. aenealis	3
mundalis	-
unionalis	-
. rhododendron.	6
catalaunalis	-
murinalis	-
. interpunctalis	5
unipunctalis	-
bipunctalis	-
. literalis	1
ramburialis	-
. urticalis	1
. repandalis	4
subsequalis	-
. terrealis	4
. fuscalis	1
diffusalis	-
. pulveralis	3
. crocealis	4
. rubetralis	-
ochrealis	-
aurantiacalis	-
. flavalis	1
v. citralis	-
. hyalinalis	1
. pandalis	3
. verticalis	2
perlucidalis	-
. lancealis	4
. sambucalis	1
. stachytalis	3
. verbascalis	3
. rubiginalis	4
. silacealis	3
perpendiculalis	-
. trinalis	3
asinalis	-
. praetextalis	4
. alpinalis	3
. polygonalis	4
. limbalis	3
splendidalis	-
furvalis	-
. manualis	5
scandinavialis	-
frigidalis	-
austriacalis	-
. nebulalis	3
donzelalis	-
fimbriatalis	-
. aerealis	3
. margaritalis	3
. aeruginalis	4
. sticticalis	1
limbopunctalis	-
peltalis	-
comptalis	-
scutalis	-
. stramentalis	3
. politalis	4
. sophialis	4
umbrosalis	-
. frumentalis	3
segetalis	-
caesialis	-
isatidalis	-
. forficalis	2
vandalusialis	-
. cruentalis	6
ablutalis	-
dilutalis	-
. cinctalis	2
lavalis	-
clathralis	-
. turbidalis	2
. sulphuralis	4
gilvalis	-
tessellalis	-
virescalis	-
. palealis	3
. ferrugalis	3
. fulvalis	3
numeralis	-
decrepitalis	-
. elutalis	3
. prunalis	1
scorialis	-
inquinatalis	-
dispunctalis	-
argillacealis	-
. institalis	4
v. ferraralis	-
. pascualis	3
olivalis	4
. nycthemeralis	6
Gen. dub.	
siccalis	-
nemausealis	-
Stenopteryx.	
. hybridalis	2
Scoparia.	
. centuriella	4
pyrenaicalis	-
incertalis	-
. ingratalis	6
. dubitalis	2
. ambigualis	2
cembralis	-
erralis	-
. perplexalla	6
manifestella	-
coarctata	-
pallidulalis	-
parella	-
. valesialis	4
delphinatalis	-
muralis	-
lineolaris	-
. mercurella	2
. crataegella	2
laetella	-
. sudetica	3
vandaliella	-
. phaeoleuca	5
oertzeniella	5
. ochrealis	4
Prosmyxis.	
. quercella	6
Chilo.	
. mucronellus	6
. forficellus	3
. gigantellus	8
. phragmitellus	6
. cicatricellus	6
Scirpophaga.	
. alba	4
Crambus.	
. hamellus	3
malacellus	-
. pascuellus	1
. dumetellus	1
. pratellus	1
. alienellus	6
. silvellus	4
. ericellus	3
heringiellus	6
. nemorellus	6
. alpinellus	4
carectellus	-
candiellus	-
. cerusellus	2
. aureliellus	4
. inquinatellus	3
angulatellus	3
trabeatellus	-

. saxonellus 4
paleatellus -
. culmellus 1
. poliellus 3
. falsellus 3
. verellus 6
incertellus -
catalauniellus -
. chrysonuchell 2
. rorellus 3
. cassentiniellus 4
. lucellus 4
. hortuellus 2
. contaminellus 4
digitellus -
. combinellus 3
taeniellus 4
lienigiellus -
. acutangulellus -
aridellus -
. fascelinellus 6
jucundellus -
festivellus -
pudibundellus -
. margaritellus 2
radiolellus 4
. pinetellus 3
. mytilellus 6
. conchellus 4
. pauperellus 6
. myellus 4
speculalis -
permutatellus -
luctiferellus -
. pyramidellus 4
. fulgidellus 4
. radiellus 4
latistrius -
monotaeniellus -
. deliellus 4
. tristellus 1
. pratellus 3
. luteellus 3
. perlellus 1
monochromell. -
. lithargyrellus 3
cyrilli -
vinculellus -
. bellus 4
anapiellus -
. ramburiellus 4

Ancylolomia.

. palpella 6
pectinella -
tentaculella -
contritella -
disparella -

Pempelia.

zinckenella -
. carnella 1
fumella -
albiricella -
sororiella -
thymiella -
adelphella 4
perfluella 4
. betulae 3
subornatella 3
. adornatella 2
. ornatella 2
. obductella 2
faecella 4
. carbonariella 3
. palumbella 3
albariella -
geminella -
turturella -
cingillella -
dionysia -
leucochrella -

Nephopteryx.

gregella -
serraticornella -
coenulentella -
. abietella 3
pingnis -
. roborella 2
metzneri -
. rhenella 3
poteriella -
similella 4
. janthinella 2
wagnerella -
dahliella -
ulicella -
. argyrella 3
subochrella -
albicilla 4

Hypochalcia.

. marginea 3
. auriciliella 3
. decorella 4
dignella -
germarella -
chalybella -
. ahenella 2
. melanella 3
lignella -
rubiginella -
affiniella -
candelisequella -
dispunctella -
brunneella -
vesperella -

Eucarphia.

. vinetella 4

Epischnia.

illotella -
leucoloma -
prodromella -
adultella -

Zophodia.

rippertella -
iliginella -
saxeella -
chalcedoniella -
antiquella -
cantenerella 4
osseatella -
gilveolella -
. compositella 4

Asarta.

alpicolella 4
aethiopella 4

Ratasa.

alienalis -
allotriella -

Ancylosis.

. cinnamomella 3
anguinosella -

Trachonitis.

cristella -
amoenella -

Myelois.

. rosella 3
rhodochrella -
contectella -
crudella -
infuscatella -
luridatella -
legatella 4
. advenella 4
. suavella 3
dulcella -
. epelydella 5
. terebrella 3
corcyrella -
transversella -
argyrogrammos -
ramosella -

Acrobasis.

tumidella 3
. rubrotibiella 3
. consociella 3
sodalella -
porphyrella -
obliqua -
bithynella -
clusinella -

Glyptoteles.

leucacrinella -

Cryptoblabes.

. rutilella 4

Alispa.

angustella 4

Nyctegretis.

. achatinella 3

Eccopisa.

effractella -

Homoeosoma.

. cirrigerella 4
incompta -
. tetricella 3
. cribum 2
cribratella -
flavociliiella 6
umbratella -
ceratoniella 3
. obtusella 3
biviella -
bigella -
cinerosella -
nebulella 3
. nimbella 2
hispanicella -
binaevella -
welseriella -
furcatella -
. convolutella 2
canella 4
oblitella -
. sinuella 3

Semnia.

punctella -

Anerastia.

pudicella -
venosa -
vulneratella -
transversar. -
. lotella 3
ablutella -
limbella -

Ephestia.

abstersella -
. elutella 2
interpunctella -

Achroea.

. alvearia 4

Melissoblaptes.

bipunctanus -
anellus -
foedellus -

Aphomoea.

. colonella 2

Galleria.

. mellonella 2

Gen. dub.

paludellus -
matricellus -

XXXV.
Pyralidina.

Aglossa.

. pinguinalis 1
cuprealis 3

Hypsopygia.

egregialis -

Hypotia.

corticalis -

Asopia.

. farinalis 2
lienigialis -
domesticalis -
. fimbrialis 3
regalis -
rubidalis -
. glaucinalis 4
incarnatalis -
perversalis -
fulvocilialis -
pictalis -

Pyralis.

. netricalis 6
. bombycalis 6
. palermitalis -
aberralis -
diffidalis -
castillalis -
provincialis -
borgialis -
. brunnealis 6
. honestalis 6
combustalis -
corsicalis -
. angustalis 2
luridalis -
lorquinalis -
connectalis -
pertusalis -
. pectinalis -
massilialis -

XXXVI.
Tortricina.

Teras.

cristana 6
. permutat. 6
. abildgaard. 3
v. nycthemer. 6
insign. -
trist. 6
. erut. 3
v. logi. -
. favillace. 3
. schalleri. 3
prote. 4
lacordair. 6
. compar. 3
. ruf. 4
. ferrug. 2
atrosign. -
adspers. 3
rubid. -
. lithargyr. 4
. quercin. 4
selas. -
. bosc. 3
. mixt. 3
apici. 6
. lipsi. 3
. umbr. 3
. macc. 4
. scabr. 3
. abiet. 3
pulver. -
. treveri. 2
. nebul. 3
. liter. 5
suav. -
. asper. 3
. parisi. 3
comari. -
. contamin. 1
. caud. 2
v. emarg. 4
. effract. 4

Loxotaenia.

. ameri. 3
. pice. 3
. xyloste. 3
. crataeg. 4
. decret. 4
pronub. 6
. laevig. 1
dumet. 4
. gerningi. 4
rubicund. -
. consimil. 3
rhombic. -
. divers. 2
dumicol. -
dumerili. -
. or. 4
. pilleri. 4
. sylv. 4
. groti. 2
. ochre. 4
. strig. 2
stramine. 4
. steineri. 4
. dohrni. 3
perampl. -
. gnom. 2
cost. 4
adjunct. 4
. obliter. 3
sorbi. 4
. ceras. 3
cinnomome. 6
vulpis. 6
. hepar. 1
. ribe. 2
. coryl. 2
stigmat. -
. histrion. 3
. nubil. 3
. muscul. 3
walker. -

Argyrotoxa.

. schreberi. 6
. holmi. 2
treitschke. 6

. artific. 4
. hoffmannseggi. 1
. loeflingi. 2
. bergmanni. 1
. forskeal. 3
. rolandri. 5
bifasci. 6
Ptycholoma.
. leache. 3
Tortrix.
. virid. 2
palle. -
flav. -
intermed. 3
. rustic. -
. viburn. 4
asphodil. -
fus. -
scrophulari. -
Lophoderus.
. ministr. 2
Xanthosetia.
bland. -
. ham. 1
. fulv. 4
. zoeg. 3
Eucelis.
. medi. 5
Ablabia.
. gou. 2
luridalb. -
insolat. -
. prat. 3
Eupoecilia.
norwichi. -
margarit. -
lathoni. -
parreyssi. -
hydrargyr. -
locuplet. -
. dipolt. 4
. zebr. 3
. alpicol. 3
Cochylis.
. decim. 3
. tesser. 1
rutil. 6
sanguin. -
flagell. -
margarot. -
. zephyr. 3
perfus. -
callos. -
chamomill. -
. baumanni. 1
. kuhlweini. 4
albipalp. -
. kindermanni. 2
stachyd. -
. smeathmanni. 2

rubig. 4
. tischer. 3
. hilar. 6
jucund. 4
elong. 4
purpurat. 6
. rubell. 1
. heydeni. 3
. epilin. 3
. dipsace. 3
sanguisorb. 6
semicinct. -
richteri. -
. humid. 3
. mussehli. 3
geyeri. -
phalerat. -
manni. -
notul. -
. poster. 2
. cardu. 4
mollicul. -
. pallid. 3
lugubr. -
. purgat. 4
limbat. -
. amianth. 4
. cruent. 2
. dubit. 2
. ambigu. 3
roser. 2
albocili. -
Cnephasia.
punctul. 4
Chimonophila.
gelat. 3
Phtheochroa.
rugos. 6
glorios. -
amand. -
pulvill. -
singul. -
Sciaphila.
. cinct. 3
. rig. 3
asin. -
. albul. 3
. hybrid 4
. penzi. 2
styriac. 4
fragros. -
incert. -
. chrysanthem. 4
. wahlbomi. 3
. commun. 2
alticol. -
. minor. 3
virgaure. -
pasiv. -
seget. -

strat. -
loewi. -
abras. 3
pumic. -
Poecilochroma.
. cretaceana 4
. parmat. 2
melaleuc. 6
Euchromia.
. roset. 3
rosace. 4
. maur. 5
tussilagin. -
. terre. 3
centr. -
Rhyacionia.
. hasti. 4
Ditula.
. ophthalmic. 3
. sciur. 4
. cortic. 3
. profund. 3
. oppress. 4
. achat. 2
. pinicol. 4
. ratzeburgi. 4
Sericoris.
. antiqu. 4
. trifoli. 4
umbracul. -
. capreol. 3
. stri. 2
. mygind. 4
cupress. -
. zincken. 2
. sudet. 3
irrigu. -
sider. -
. furfur. 4
spuri. -
mic. 3
. metallic. 4
. conch. 1
gigant. 6
. cespit. 1
v. flavipalp. -
. oliv. 3
. palustr. 4
. umbros. 3
. lacun. 1
. rurestr. 3
. urtic. 1
. venust. 4
decrepit. 4
. luc. 2
tiedemanni. 4
. bipunct. 2
turfos. 4
. trifasci. 3
. charpentier. 3

	Notocelia.	
.	uddmanni.	2
	junct.	-
	Coccyx.	
.	comit.	1
.	proxim.	4
.	nigric.	3
.	nana	2
.	rufimitr.	3
.	clausthali.	3
	schmidti.	-
.	resin.	2
.	fulig.	2
	arbut.	3
.	bouoli.	3
.	turion.	2
	pudend.	-
	pini.	-
.	dupl.	2
	squalid.	-
	hartigi.	-
	metallifer.	-
	aerifer.	-
.	klugi.	6
.	ulm.	4
	festiv.	-
.	schreibersi.	3
	flaviscapul.	6
	euphorbi.	4
	andereggi.	-
.	botr.	4
.	fischer.	4
	noerdlingeri.	-
	mulsanti.	-
	Penthina.	
.	salic.	2
.	inund.	6
.	acut.	4
.	hartmanni.	3
.	capre.	2
.	ochroleuc.	2
.	varieg.	2
.	pruni.	1
	pruneticol.	-
.	dimidi.	4
.	sauci.	4
	roseomacul.	-
.	gentian.	3
.	sell.	2
.	betulet.	3
	thapsi.	-
	sorori.	-
	postrem.	-
	lapide.	-
.	dealb.	2
	aceri.	3
.	suffus.	3
.	incarnat.	4
	indusi.	-
	porrect.	-

.	robor.	2
.	tripunct.	2
.	ocell.	3
	rhodoph.	-
.	simpl.	4
.	serville.	6
.	pauper.	3
	recondit.	-
	Paedisca.	
.	simil.	2
	mendicul.	-
.	noric.	4
	turbid.	-
	hubneri.	-
	agrest.	-
.	hepatari.	4
.	hepatic.	3
	leucophae.	4
.	scutul.	3
.	dissimil.	3
	demarni.	3
	delit.	-
	couleru.	-
	monach.	4
.	graph.	1
	ravul.	-
	poecil.	-
.	cirsi.	3
.	confus.	3
.	brunnichi.	3
	sublim.	-
	luctuos.	-
	obscur.	-
	Aphelia.	
.	lanceol.	1
	scirp.	3
	venos.	-
	Semasia.	
	infid.	3
.	messingi.	5
.	absinthi.	3
.	citr.	1
	arabesc.	-
.	metzneri.	4
.	albidul.	3
	lacte.	-
	wimmer.	-
.	inc.	2
.	coecimacul.	2
	subsequ.	-
.	contermin.	4
.	aspidisc.	2
.	hohenwarthi.	1
	jace.	-
.	aemul.	4
	modest.	-
	discolor.	-
	ibice.	-
.	hyperic.	1
	Roxana.	

.	arcu.	1
	boisduvali.	-
	Carpocapsa.	
.	pomon.	1
	fagigland.	3
.	splend.	3
	gallic.	-
.	succed.	1
.	juli.	3
.	ampl.	4
	Grapholitha.	
.	daldorfi.	3
.	fulvifront.	3
.	coec.	4
	plumbat.	3
.	blephar.	1
	bugnion.	-
	cineros.	-
	gruneri.	-
	roseticol.	3
	blocki.	-
.	micrógramm.	4
.	albers.	4
	lernae.	-
.	ustul.	6
.	tenebros.	2
.	nebrit.	4
	zebe.	6
.	gemmifer.	4
.	funebr.	3
.	acuminat.	3
	ligul.	-
	alpestr.	-
.	plumbag.	3
.	cacale.	4
.	caliginos.	3
	hegeri.	4
.	argyr.	3
	fimbri.	4
.	kochi.	3
	incis.	4
	pudic.	-
.	gallicol.	4
	kokeil.	-
	woeberi.	3
.	compos.	2
.	coroll.	4
	leplastri.	-
.	loder.	3
	fiss.	4
.	dors.	4
	conifer.	-
.	incurs.	5
.	coronill.	3
.	fil.	3
	intern.	-
.	foene.	3
.	orob.	4
.	jungi.	1
	deflex.	4

. inquinat. 4
interrupt. 4
. spini. 2
. ephipp. 3
motacill 6
regi. -
. honor. 6
. trauni. 4
conjug. -
. sequ 2
. petiver. 1
. alpin. 4
. excoec. 4
. august. 3
mercuri. 4
loxi. 6
gimmerthali. -
strobil. 3
pactol. 4
pinet. -
. cosmophor. 4
. scopari. 2
illut. -

Syndemis.

. vaccini. 4
. ericet. 4
nitidul. -
. cuph. 1
cuphul. -
hungaric. -
. quadr. 4
bimacul. -
fuscul -

Steganoptycha.

. freyeri. 4
. campolili. 2
. immund. 3
. triquetr. 4
. silice. 2
granit. 6
. naev. 1
. dorsivitt. 4
rhododendr. 5
. abiegn. 2
. pygmae. 2
pad. -
. frutet. 1
rubiginos. 6
. penkleri. 2
. minut. 3
. lithoxyl. 4
segment. 4

Phoxopteryx.

. tine. 3
curv 4
upup. 6
. mitterpacheri. 2
. deras. 3
. badi. 2
. myrtill. 2
. compt. 1
lyell. -
. unguic. 1
. unc. 1
. fluctiger. 3
. cuspid. 3
inornat. -
. harp. 3
. sicul. 1

Chimatophila.

. hyem. 3

XXXVII.

Canephorina.

Fumea.

undulella 10
reticella 10
bombycella 6
. pulla 3
sieboldi 6

Epichnopteryx.

nudella 4
pectinella 4
plumella 4
. nitidella 2
sepi. -
betulin. -

XXXVIII.

Tineina.

Lypusu

. maurella 4

Scardia.

polypor. 10
. chorag. 2
tessulat. 4

Lampronia.

standfussi. -
moros. 6
flavimitr. 6
redimit. 6
. luz. 3
. praelat. 4
. vari. 3

Incurvaria.

. mascul. 2
. zinckeni 2
. oehlmanni. 3
argill. 5
vetul. 5
schoenherr. -
. capit. 4
. rup. 3
mesospil 5
. koerneri 3

Tinea.

. tapeti. 2
. arc. 3
fulvimitr. 4
nigralb 6
irgan. 4
picar. 6
. parasit. 3
fraudulent. -
. cortic. 3
. infim. 3
. gran. 1
albipunct. -
relicin. -
quercicol. -
. mis. 3
. spret. 3
. pellion. 2
inquinat. -
merd. -
semifulv. 4
angusticost. 4
simplic. 4
. ganom. 4
angustipenn. -
nigripunct. -
. ignicom. 4
flavicapill. -
. albicom. 3
parietari. -
granulat. -
confus. -
pustulat. -
caprimulg. -
vincul. -
vinct. -
bistrig. 4

Myrmecozela.

ochrace. -

Nemophora.

. swammerdam. 1
metax. 3
sericin. -
. schwarzi. 3
. pil. 3
panzer. -
. pilul. 2
carter. -

Elatobia.

fuliginos. -

Morophaga.

mor. -

Blabophanes.

. im. 3
. ferrugin. 3
monach. 4

Monopis.

. rustic. 3

Eriocottis.

fuscan. 3

Dysmasia.

petrin. -

Ateliotum.

hungaric. -

Tineola.

lutos. -
casan. -

crassicorn.	-	. bergstraesser.	3	gram.	4
. bisselli.	2	*Aechmia.*		heleni.	5
Euplocamus.		. thrason.	2	. carios.	2
ophis.	8	oculat.	3	betul.	4
. füsslin.	3	. equit.	2	vesper.	4
lurid.	-	haworth.	-	*Plutella.*	
laevigat.	-	. fischeri.	2	geniat.	6
Atychia.		*Strophedra.*		. porrect.	2
dispar	-	vigeli.	4	bicingulat.	6
pumila	6	*Simaethis.*		. xylost.	1
appendiculata	4	diana	4	maculipenn.	-
funebris	-	pariana	3	*Ochsenheimeria.*	
fulgurita	-	. fabriciana	2	bubal.	-
nana	6	. nemorana	2	taur.	4
Eudophasia.		*Choreutis.*		bisont.	-
. messingi.	4	dolosana	8	. ur.	4
austriac.	-	. vibrana	4	bird.	-
syenit.	-	. scintilulana	4	vaccul.	4
hufnageli.	-	. stellaris	4	*Symmoca.*	
Typhonia.		*Diplodoma.*		sign.	4
lugubris	-	. marginepunct.	4	signat.	-
ciliaris	-	*Nemotois.*		designat.	-
punctata	-	. scabios.	2	design.	-
melana	-	. v. aeros.	4	piger.	-
melas	-	. viol.	3	*Atemelia.*	
Solenobia.		anna.	-	. ole.	4
clathr.	-	prodig.	-	chrysopter.	-
manni.	-	cypriac.	4	torquat.	-
pinet.	-	istrian.	4	compress.	-
triquetr.	-	. radd.	4	*Talaeporia.*	
lichen.	-	latreill.	5	pubicorn.	-
inconspicuella	-	pfeiffer.	6	polit.	-
lapid.	-	. schiffermüller.	3	pseudobombyc.	-
lichen.	-	barbat.	-	conspurcat.	-
douglasi.	-	. minim.	3	*Dasystoma.*	
Xysmatodoma		. moll.	5	salic.	-
melan.	3	. dumerili.	2	*Diurnea.*	
astr.	-	*Adela.*		phrygan.	-
argentimacul.	-	. fibul.	2	fag.	2
Distagmos.		. conform.	3	*Semioscopis.*	
ledereri	-	. rufifrout.	4	avellan.	-
Calantica.		cyan.	-	strigul.	-
alb.	-	. frisch.	2	. alien.	4
dealbat.	-	. virid.	2	*Depressaria.*	
Orthotaelia.		canal.	-	allis.	8
. spargani.	3	. tombacin.	3	. litur.	4
Scythropia		mazzol.	4	. contermin.	4
. crataeg.	2	. cupr.	3	ciniflon.	6
Hyponomeuta.		paludicol	4	. vaccin.	4
stann.	-	. degeer.	2	paril.	4
. vigintipunct.	3	bas.	-	ferul.	4
. plumb.	1	basoches.	-	. cnic.	3
. irror.	3	australi.	-	. applan.	2
. variabil.	1	. ochsenheimer.	3	cili.	-
. ror.	3	. associat.	3	intermed.	5
malin.	-	religat.	-	. albipunct.	4
. evonym.	2	. sulzeri.	3	pulcherrim.	4
. pad.	2	. congru.	3	. miser.	4
Glyphopteryx.		laqueat.	-	weir.	4
loricat.	6	*Roeslerstammia*		. emerit.	4

capreol. 4
putrid. -
thapsi. 4
. assimil. 2
nanat. 5
. doronic. 4
laet. -
. atom. 4
. character. 3
lutos. -
. depunct. 2
furv. 4
hepatari. -
. alstroemeri. 4
. aren. 3
. propinqu. 3
petasit. 5
. later. 3
. himminghofen. 5
zephyr. 6
rhodochr. -
subpropinqu. -
ventos. 6
. angelic. 4
rotund. 4
. flav. 2
pallor. 5
sparmanni. 5
. culcit. 8
. ulicet. 6
. badi. 3
. impur. 4
discipunct. -
. heracle. 4
. pastinac. 3
. venefic. 4
. dauc. 3
ultim. -
. chaerophyll. 3
cervic. -
. libanotid. 3
. pimpinell. 3
. depress. 3
. dictamn. 4

Epigraphia.
. steinkellneri. 3

Carcina.
. fagan. 3

Psecadia.
. funer. 5
luctuos. -
. decemgutt. 3
. sexpunct. 4
. scal. 3
fumid. 6
. echi. 3
quadripuuct. -
haemorrhoid. -
flavian. mas -
chrysopyg. f. -

pyraust. -
flavitibi. -
. auriflu. 6

Lamprus.
. orbon. 5
. olivi. 6
imitatrix 9
. bracte. 6
staintoni. 4
geoffroy. 4
kindermanni. -
. denis. 3
monastric. 6
. sordid. 4
. ferrugin. 2
albicost. 6
. erxlebeni. 4
pronub. 6
. proboscid. 2
. cinnamom. 3
amasi. -
. stroem. 4
luctuos. 6
. flavifront. 3
. sulphur. 3
nubilos. 6
simil. 4
fulvigutt. 4
trisign. 4
. minut. 2
flavimacul. -
. august. 3
albilabr. -
borkhauseni. 6
fuscoaur. -
. tinct. 3
ariet. 4
. luridicom. 4
lunaris 4
lambd. 4
subaquile. 4
. formos. 3
. procer. 4
. schaeffer. 4
grandi. -
woodi. -

Oegoconia.
quadripnncta 6

Carposina.
scirrhos. 8
. berberid. 6

Hypercallia.
. christierni. 4

Anchinia.
. daphn. 4
. verruc. 4
laureol. 4
permixt. 8
palp. 4

Henicostoma.

. lob. 3

Topeutis.
barb. 4
cri. -
labios. -

Holoscolia.
forfic. 4

Protasis.
punct. 4

Pterolonche.
albescens -
pulverulent. -

Pleurota.
rostr. 4
pyrop. 4
salvi. -
brevispin. -
metric. -
pungiti. -
eric. -
. bicost. 2
imitatric. -
. arist. 4
. schlaegeri. 2
honor. -
heydenreichi. -
kaden. -

Rhinosia.
. asper. 3
horrid. 4
. scabr. 4
. persic. 4
. antenn. 3
. alp. 4
. sylv. 4
. nemor. 3
. falc. 3
. harp. 3
. fiss. 2
coriac. -
. cost. 4
. sequ. 3
dal. 6
sculptur. 6
. vitt. 4

Theristis.
. cultr. 4

Anarsia.
kochi. -
. sparti. 4
. lineat. 4

Hypsolopha.
. juniper. 5
. ustul. 4
. fasci. 2
deflectiv. 4
. quadrin. 6
barb. 6
. margin. 3

Sophronia.

reniger.	-
. parenthes.	3
. humer.	3
. chilon.	3
consanguin.	5
. sicari.	2
illustr.	6
Megacraspedus.	
dolos.	-
separat.	-
binot.	-
impar.	-
lanceol.	-
Gelechia.	
lemnisc.	3
. verbasc.	2
basipunct.	5
asin.	5
sabin.	5
. cuneat.	4
. gibbos.	4
. ale.	4
nigrinot.	6
. albicipit.	4
. gemm.	3
peregrin.	-
. quadr.	3
. elect.	2
. bland.	3
. kroesmanni.	4
cost.	4
. lucul.	4
. tamarici.	4
. apicistrig.	2
. nan.	3
. scabid.	4
elat.	-
. script.	3
. alburn.	3
. fugitiv.	3
. vulg.	3
. eurat.	2
. proxim.	2
. dodec.	3
. tripar.	4
. humeralis	4
rhomb.	4
. mouffet.	3
inust.	4
psil.	4
salin.	4
strelici.	4
. diminut.	5
. quinquepunct.	5
artemisi.	2
. obsolet.	3
instabil.	5
atriplic.	3
acuminat.	-
pruinos.	6

. galban.	4
. terr.	1
desert.	-
lat.	-
. distinct.	3
. senect.	3
ciliat.	4
plebej.	5
malv.	4
. solut.	4
holoseric.	-
. umbros.	3
vil.	4
rancid.	-
infern.	-
conspers.	-
decrepid.	-
mund.	-
praeclar.	-
murin.	-
. tephridit,	3
halon.	4
incompt.	-
spurc.	-
polit.	-
. veloc.	3
. lentiginos.	3
. flavicom.	4
. peli.	4
opplet.	4
ignorant.	4
continu.	4
perpetu.	4
. basaltin.	3
domestic.	4
scotin.	4
bore.	-
dryad.	4
pseudospret.	4
. tegul.	4
tect.	4
. ericet.	2
. caut.	4
. turp.	2
muscos.	4
aethiops	6
. sororcul.	3
. fischeri.	4
. vicin.	4
. marmorea	4
junct.	4
. maculifer.	4
. fratern.	4
acern.	4
maculat.	6
. cytis.	3
. tischeri.	4
. leucomelan.	4
. kininger.	4
luctu.	6

sesterti.	6
. zebr.	3
interalbic.	5
. lugubr.	6
. moritz.	4
. mulin.	3
divis.	-
interrupt.	4
. pict.	4
. superb.	4
Anacampsis.	
. alac.	4
. popul.	1
. vetust.	3
remiss.	-
sepicol.	-
. bigutt.	4
. coronill.	1
scintill.	-
temer.	-
quaestion.	-
captiv.	6
azoster.	-
ligul.	4
. vortic.	2
cincticul.	-
. taeniol.	2
. umbrifer.	4
albopalp.	4
. anthyllid.	2
. subsequ.	2
. unicolor.	3
. tenebr.	4
tenebros.	4
lamprostom.	-
. bifract.	4
. naevifer.	3
. stip.	4
. decurt.	3
. ericin.	2
subericin.	3
briz.	3
mic.	3
. hermann.	3
heliac.	-
. flamm.	4
seget.	-
. carchari.	3
. lutulent.	4
lucid.	-
cereal.	4
decolor.	4
pulverat.	4
abnorm.	4
. disson.	3
inop.	4
. ciner.	1
isab.	4
deters.	--
inornat.	

lineol. –
lutat. 4
triannul. 5
maculos. 4
. tripunct. 3
rasil. –
. dimidi. 3
costigutt. –
gerron. 5
cervin. –
. flavedin. 6
Mesophleps.
. silac. 3
Eupleuris.
coenulent. –
kefersteini. –
. striat. 2
lineat. –
meridion. –
exust. –
Chelaria.
. conscript. 3
Recurvaria.
. leucat. 2
nigricost. 4
Parasia.
. paucipunct. 4
. metzneri. 3
lapp. 4
carlin. 4
neuropter. 4
april. –
Lecythocera.
luteicorn. 4
Calotrypis.
. illiger. 4
. scur. 4
. pontific. 3
. dentos. 4
Mompha.
. langi. 3
fulic. –
. sturnipenn. 3
propinqu. 4
divis. 4
. gibbifer. 3
. conturbat. 4
. epilobi. 2
. rhamni. 4
. ochrace. 5
Pancalia.
. leuwenhoek. 3
. latreill. 4
nodos. 6
Cyphophora.
. idae. 4
Cycnodia.
. cygnipenn. 3
Hypatima.
inunct. –

mouffet. –
phycid. –
Pyroderces.
argyrogramm. –
Tichotripis.
. testac. 3
Chionodes.
. trigutt. 2
Ochromolopis.
. ict. 4
Metriotes.
. modest. 3
Tebenna.
aurifront. 4
laspeyresi. 6
festiv. 6
vinolent. 6
. misc. 3
tessellat. 4
. raschki. 4
. putripenn. 4
Psacaphora.
. linne. 4
schrank. 6
bimacul. 8
quadrilob. 8
chrysargyr. 8
Stagmatophora.
opulent. 6
dohrni –
. heydeni. 4
. pompos. 4
. serrat. 4
. albiapic. 4
Goniodoma.
aurogutt. 4
Coleophora.
. mayr. 2
hieron. –
deaurat. 4
. alcyonipenn. 2
cuprari. –
fuscicorn. –
paripenn. 3
. laric. 2
albitars. 4
fuscocupr. 4
annuliped. –
. fuscedin. 3
. binder. 3
orbit. 3
. infantil. 3
. coracipenn. 2
. lusciniaepenn. 3
solitari. 3
lithargyrin. –
. flavipenn. 3
devi. –
. lutipenn. 3
albisquam. –

. badiipenn. 3
. limosipenn. 3
ochripenn. 3
milvipenn. 3
. niveicost. 3
imberb. 3
. minuscul. 3
albicost. 3
. gallipenn. 4
canari. –
albifusc. 3
. leucapenn. 3
crepidin. –
marginat. –
colut. –
. onobrychi. 3
bilineat. –
discord. –
. coronill. 2
. seren. 2
. vulnerari. 2
albicost. –
trifari. –
oriol. –
partit. –
fuscocili. –
. pyrrhulipenn. 3
defess. –
vicin. –
rectiline. –
fringill. –
tract. –
saponari. 4
fret. –
. vibiciger. 3
. dit. 3
astragal. –
caelebipenn. –
. vibic. 3
. conspicu. 3
chalcogramm. 4
. ornatipenn. 2
. lix. 3
. ochre. 3
vulpecul. –
wocke. –
onopordi. –
ballot. –
squalor. –
binotat. –
. onosm. 2
obtect. –
. virgat. 3
. auric. 2
serratul. –
. caespititi. 2
. currucipenn. 3
derivat. –
. troglodyt. 3
praecurs. –

taeniipenn -
. murinipenn. 2
fulvosquam. -
. lineari. 3
otidipenn. 3
. therin. 3
ramos. 3
lacunicol. -
. crocogramm. 3
striolat. -
. ciconi. 4
silen. -
. dianth. 3
direct. -
. millefoli. 3
succurs. -
argentul -
. otit. 3
. albicant. 3
. annulat. 3
obscen. -
motacill. 3
gnaphali. 3
columbaepenn. -
palliat. 3
ibipenn. -
. tili. 3
. hemerobi 3
unipunct. -
biline. -

Douglasia.
echi. 4

Tinagma.
dent. 4
. perdic. 2
. borkhauseni. 3
. herrichi. 4
. saltatric. 3
balteol. 6
. transvers. 4

Augasma.
aerat. 6

Lyonetia.
. clerck. 2
alb. -
prunifoli. 4
padifoli. 4
pulverulent. 8
frigidari. 8

Schreckensteinia.
. festati. 3

Eudrosis.
. lacte. 2

Oecophora.
acanth. 4
curtis. 4
. cuspid. 3
knochi. 4
. restiger. 4
. chenopod. 3
cicad. 4
. inspers. 3
dissimil. 4
. noric. 4
roscid. -
terren. -
flaviventr. -
. esper 4
product. 4
herbos. 4
. amphonyc. 4
. selini. 3
. armat. 2
fallac. 4
. senescent. 3
crassiuscul. -
dissit. -
tabid. -
viridat. -
apic. -
vagabund. -
aerari. -
incongru. -
. lamin. 3
. parv. 2
. paull. 4
. denigrat. 3
gravat. -
tribut. -
potentill. -

Argyresthia.
laevigat. -
amiant. -
glabrat. -
. arceuthin. 3
. illuminat. 3
. cert. 4
oleagin. -
aurulent. -
praecoc. -
dilect. -
abdomin. -
fund. 4
retin. 4
. sorb. 3
. corn. 2
. pygmae. 2
. goedart. 2
. brocke. 3
. andereggi. 5
. nitid. 1
. ephipp. 1
semifusc. 4
spini. -
. conjug. 4
. mendic. 2
pulch. 6
glaucin. 4
semitestac. 4
semipurpur. 4
. faget. 2
ruf. -
decim. -

Cedestis.
. gysselen. 3
. farinat. 4

Zelleria.
hepari. 6

Teichobia.
verhuell. 6

Swammerdamia.
. simplic. 6
. compt. 4
. caesi. 3
compunct. -
oxyacanth -
. cerasi. 3
griseocapit -
egregi. 6
alpic. 6

Ocnerostoma.
. piniari. 3

Stathmopoda.
. ped. 4

Batrachedra.
. turdipenn. 3
. pinicol. 3
ledereri. -

Cosmopteryx.
drury. 6
scriba. 6
lienigi. 10

Coriscium.
. brogniard. 3
. cuculipenn. 2
citrin. 4

Gracilaria.
. franck. 2
. tringipenn. 3
onust. -
onerat. -
hemidactyl. -
picipenn. -
falconipenn. -
. stigmat. 2
. populet. 3
roscipenn. -
stramine. -
. limos. 4
. elong. 3
. rufipenn. 4
puncticost. -
tax. -
rhodin. -
. syring. 1
. simploni. 4

Euspilopteryx.
omiss. -
. phasianipenn. 3
. lacert. 2

quadrisign. –
quadrupl. –
. ononid. 3
imperial. –
scalari. –
cupedi. –
pavoni. 4
. kollari. 2
gradat. 6

Ornix.

scutulat. –
. torquill. 3
scotic. –
logan. –
angulifer. 3
. finitim. 3
meleagripenn. –
avellan. –
anglic. –
betul. –
devon. –
guttifer. 2
interrupt. –
caelat. –
caudulat. –

Poeciloptilia.

chrysodesm. –
. zonari. 6
cingill. –
megerl. –
cinct. –
revinct. –
adscit. –
. gangab. 3
albin. –
. pull. 4
. exact. 4
. parvul. 3
consort. –
. pullicom. 4
. truncat. 3
. squamos. 4
luticom. –
. albifront. 4
. pulch. 4
holden. –
cinereopunct. –
atricom. –
kilmun. –
subnigr. –
nigr. –
. obscur. 3
. humili. 4
. grise. 5
. incan. 5
arundini. –
latipenn. –
tetragon. –
trapezi. –
. quadr. 4

apicipunct. –
. fract. 4
nobili. –
magnific. –
. geminat. 4
. bin. 4
cerus. –
. rhynchospor. 4
biatom. –
eleochari. –
serricorn. –
. disert. 3
. collit. 3
. rudect. 3
. pollinari. 3
grossepunct. –
rufocinere. –
. dispil. 3
contaminat. –
. dispunct. 3
disemi. –
ochre. –
triseriat. –
. pollut. 3
. festucicol. 3
nitidul. –

Perittia.

obscurepunct. 6

Chrysesthia.

roes. 4
sicc. 6

Antispila.

pfeiffer. 2
treitschki. 4

Heliozela.

metallic. 4
stanne. 4
lithargyr. –
resplend. –

Lithocolletis.

. robor. 3
scitul. 4
saport. 3
amyot. 4
. parisi. 4
ilicifoli. 4
distent. 4
delit. 4
. abras. 3
. quercifoli. 2
messani. 5
manni. 5
. alni. 2
. heegeri. 2
. ten. 2
. cramer. 2
. strigulat. 3
. ulmifoli. 2
insignit. 5
. quinquenot. 5

. capre. 4
dubit. –
. cav. 4
viminet. 8
. spinicol. 3
ulicicol. 4
. cerasicol. 3
. fagicol. 3
leucograph. 4
. elat. 4
. salict. 4
. pomon. 3
confert. –
junoni. –
. carpinicol. 3
. pomifoli. 2
coryl. 3
staintoni. –
betul. 6
caledoni. –
. corylifoli. 4
suberifoli. 4
acaci. 6
. bremi. 4
. stettin. 4
. laut. 4
. scopari. 5
. fraxin. 4
. spinol. 3
. ulmin. 4
. emberizaepen. 2
. tristrig. 5
. froelichi. 3
dunningi. –
. nicelli. 4
. kleemann. 4
. heyden. 3
. scabios. 4
agil. 6
connex. 4
. acerifoli. 3
. populifoli. 3
appar. 4
. compar. 4
. tremul. 4
. pastor. 4
italic. –

Bedellia.

somnulent. 4

Oinophila.

v. flavum 6

Tischeria.

gaunac. 4
. angusticoll. 3
. emy. 3
. complan. 2

Bucculatrix.

imitat. –
. cristat. 2
. nigricom. 2

cidar. 4
aurimacul. 10
argentisign. 10
. hippocastan. 3
. frangul. 2
boyer. 3
. rhamni. 4
maritim. -
scotic. -
. crataeg. 3
ulm. 3
. artemisi. 3
. gnaphali. 3
humili. 4

Phyllocnistis.

salign. 3
. suffus. 4

Cemiostoma.

susin. -
spartifoli. 3
. laburn. 2
zanklae. -
. scit. 3
lustrat. 6

Nepticula.

atricapit. 4
samiat. 4
minuscul. 4
: ruficapit. 4
incognit. 4
pygmae. 4
oxyacanth. 4
viscer. 4
. anomal. 4
aur. 4
angulifasci. -
plagicol. -
ignobil. -
microtheri. -
regi. -
centifoli. 4
mal. -
marginicol. -
acetos. -
gratios. -
dimidiat. -
huebner. -
splendidissim. -
perpusill. -
aeneofasci. -
quadrimacul. -
argentiped. 4
basal. 4
arcuos. -
fag. -
salic. -
floslact. -
turic. 4
. assimil. 4
quinqu. -
intim. -
cathartic. -
septembr. -
. cursori. 4
. argyropez. -
. turbid. 4
popul. -
. sericopez. 4
decent. -
subnitid. -
ruf. -
nylandri. -

Trifurcula.

pulveros. 4
. pallidul. 4
serotin. 3
. immund. 4
atrifront. 1
squamat. 2

Opostega.

salaci. 4
spatul. 6
aurit. 4
crepuscul. 4
reliqu. 4

XXXIX. Pterophorina.

Agdistis.

, adactyla 4
heydenii -
franckeniae -
paralia -
tamaricis -
meridionalis -
bennetii -

Platyptilus.

. rhododactylus 2
capnodactylus -
metzneri -
. ochrodactylus 3
isodactylus -
nemoralis -
. zetterstedtii 4
petradactylus -
. gonodactylus 3
. fischeri 2
. acanthodactyl. 3
cosmodactylus -

Oxyptilus.

. trichodactylus 4
: ericetorum 3
. hieracii 2
. pilosellae 2
. obscurus 2
marginellus -
tristis -
laetus -
distans -
kollari -

Pterophorus.

miantodactylus -
. fuscus 2
loewii -
aridus -
mannii -
. serotinus 3
stigmatodactyl. -
mictodactylus -
plagiodactylus -
coprodactylus -
graphodactylus -
lithodactylus -
. phaeodactylus 2
agrorum -
. pterodactylus 1
. scarodactylus 2
lienigianus -
inulae -
tephradactylus -
. microdactylus 3
. carphodactylus 2
osteodactylus 3
brachydactylus 3

Aciptilius.

siceliota -
paludum 4
leucodactylus -
. xanthodactylus 3
spilodactylus 3
xerodactylus -
galactodactylus 3
. baliodactylus 3
. tetradactylus 1
malacodactylus -
ischnodactylus -
. pentadactylus 1

XL. Alucitina.

Alucita.

zonodactyla -
. dodecadactyla 3
palodactyla -
. grammodactyla 3
desmodactyla -
. polydact. -
. hexadactyla 3
cymatodactyla -

XLI. Micropterygina.

Micropteryx.

. calthella 2
. aruncella 2
seppella 4
mansuetella 4
. myrtetella 4
paykullella 4
allionella 4
. thunbergella 4
. sparmanella 5
salopiella 6
unimaculella 6
. fastuosella 4
subpurpurella 4
chrysolepidella 4
semipurpurella 6
amentella 4

Die in den letzten Jahren unverkennbar zunehmende Lust am Sammeln von Schmetterlingen, und der rege Tauschverkehr, welchem durch die jetzt so wohlfeilen Verkehrswege grosser Vorschub geleistet wird, machen es wünschenswerth, ein Verzeichniss zu besitzen, welches unter Streifband zu dem billigsten Portoansatze versendet werden kann. Die angebotenen Arten können durch einen vorgesetzten Punkt, die gewünschten durch ein Strichelchen bezeichnet werden. Da weder die *Macrolepidopteren* noch die *Microlepidopteren* für sich einen Druckbogen einnehmen, so kann jede dieser Abtheilungen mit einer Kreuzerbriefmarke durch den ganzen Postverein versendet werden.

Die Seltenheit, resp. Erlangbarkeit der verschiedenen Arten für diesen Augenblick ist mir so ziemlich genau bekannt, weil ich fast mit allen Sammlern und Händlern in Verkehr stehe. Es wird den Tauschverkehr sehr erleichtern, wenn für jede Art ein annähernder Werth festgestellt ist. Dass dieser Werth nicht für immer geltend seyn kann und nach Umständen bald steigen, bald fallen muss, versteht sich von selbst. Für die Mehrzahl der Arten hoffe ich ihn aber dadurch zu fixiren, dass ich jene Arten, welchen ein Punkt vorgesetzt ist, zu dem rückwärts ausgesetzten Preise zu verschaffen verspreche. Auch jeue Arten, welchen dieser Punkt fehlt, werde ich in der Regel zu dem angesetzten Preise besorgen können. Arten, bei welchen ein Preis fehlt, sind solche, die im Verkehre nicht vorkommen; über deren Preis ist daher eine vorgängige Uebereinkunft nöthig. Ich habe als Preiseinheit den Silbergroschen (3½ Kreuzer rheinisch) angenommen; 30 ist also 1 Thlr., 60 = 2 Thlr. u. s. w, 8 Sgr. = 1 Frc.

Gegen baare Vorausbezahlung oder nach Eintreffen der von mir im Tausche gewünschten Arten erfolgt die Zusendung in längstens vier Wochen. Der Besteller erhält aber zum Zeichen, dass seine Bestellung eingetroffen ist und ausgeführt wird, umgehend unter Streifband einen Druckbogen lepidopterologischen Inhaltes. Bestellungen unter 5 Thlr. werden nicht angenommen.

Getauscht wird in der Art, dass der Einsender für den Werth von 100 den Werth von 90 erhält. Wer also für 5 Thlr. einsendet, erhält für 4½ Thlr. — Brief- und Frachtkosten trägt der Correspondent.

Im Tausche werden angenommen 1) alle Arten, welchen kein Preis beigesetzt ist, nach vorhergegangener Verständigung über den Preis. 2) Viele der mit keinem Punkte versehenen

Arten. 3) Benannte und unbenannte Exoten nach vorhergegangener Verständigung über den Preis der einzelnen Stücke oder ganzer Parthieen.

Im Tausche werden angeboten 1) alle mit einem Punkte bezeichneten Arten. 2) Richtig bestimmte Exoten von nicht vollständiger Reinheit, aber zur Erkennung der Arten genügend, 50 Arten zu 4-8 Thlr. 3) Alle meine unten verzeichneten Werke, zum Ansatz des Ladenpreises. 4) Parthieen von illum. Kupfertafeln meiner und der Hübner'schen Werke nach meiner Auswahl, doch kann der Besteller bestimmen, aus welchem Werke er Tafeln wünscht; die Tafel im Ansatze von 6 Ngr. — Auf diese Weise dürfte den weniger bemittelten Liebhabern Gelegenheit gegeben seyn, sich nach und nach einzelne Abtheilungen obiger Werke ohne Baarauslagen zu verschaffen.

Auch grössere oder kleinere Sammlungen von Europ. Schmetterlingen, deren verlässige Benennung ich verbürge, kann ich zu folgender Skala verschaffen:

Eine Sammlung von

100	Arten	für	2	Thlr.	oder	das	erste	Hundert	2	Thlr.
200	„	„	5	„	„	„	2	„	3	„
300	„	„	9	„	„	„	3	„	4	„
400	„	„	14	„	„	„	4	„	5	„
500	„	„	20	„	„	„	5	„	6	„ u. s. w.

Jeder Sammler wird nach dieser Skala seine schon besitzende Sammlung vermehren können, indem er ein genaues Verzeichniss seiner Sammlung einsendet, die Arten zählt und für das anzuschaffende Hundert so viele Thaler bezahlt, als die Skala ausweist. Wer eine Sammlung von 400 Arten besitzt, erhält demnach das fünfte Hundert für 6 Thaler. Dabei bitte ich aber nicht zu übersehen, dass die Hälfte der Arten in Grossschmetterlingen, die andere Hälfte in Spannern nnd Kleinschmetterlingen geliefert wird. Auf Beachtung bestimmter Gattungen oder Familien gerichtete Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt, ohne jedoch hiefür eine bestimmte Verbindlichkeit einzugehen.

Bei Bestellungen bittet man zu beachten, dass möglicherweise einzelne Arten im Augenblicke vergriffen seyn können, desshalb immer die Summe der verlangten Arten etwas höher als den Betrag zu stellen.

Ladenpreis folgender Werke.

(Bei baarer Vorausbezahlung 1/3 Abzug.)

Herrich-Schäffer Systemat. Bearb. der Schmetterl. von Europa. Regensburg 1843-1855. 5 Bände cpltt. mit 636 illum. und 36 schwarzen Tafeln. Ladenpreis 200 Thlr.

— Der Text mit 36 schwarzen Tafeln 20 Thlr.

Bemerkung. Die 636 illum. Tafeln sind vollständig und das Werk damit geschlossen. Der Text zum fünften Bande, die Nachträge zu demselben und die Indices sind unter der Presse und in einigen Monaten vollendet.

— Lepidopt. Exoticorum Species novae 1853. Ser. I. (Nachtfalter) Heft 1-17. — Ser. II. (Tagfalter) Heft 1-3. Das Heft mit 4 ill. Tafeln zu 1 Thlr. 21 ngr.

— Nomenclator Entomol. Regensb. 1835. 1840. I. II. 2 Thlr. 15. — II. allein 1 Thlr. 15.

Hübner Samml. Europ. Schmetterlinge. 790 ill. Kpftf. Ladenpreis 200 Thlr.

— Geschichte Europ. Schmett. (Raupen), 449 ill. Kpftf. 114 Thlr.

— Sammlung exotischer Schmetterlinge 491 Kupfertafeln und 2 Titel, mit Index. 124 Thlr.

— Zuträge zur Sammlung exotischer Schmetterlinge 5 Bände mit Text u. 172 ill. Kupf. 46 Thlr.

— Verzeichniss bekannter Schmett. 1816. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

— Systemat. alphab. Verz. 1822. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Panzer Deutschlands Insecten fortgesetzt von Herrich-Schäffer 190 Hefte mit 3 Bdch. Revis. u. Index. 150 Thlr.

— die Hefte 1-110 mit 3 Bdch. Revis. u. Index. 97 Thlr.

— die Hefte 111-190. 60 Thlr.

Koch Deutschl. Crust. Myriapod. u. Arachniden, aus Panzer und Herrich-Schäffer Deutschl. Ins. besonders abgedruckt. Heft 1-40 mit 1 Bdch. System 1847. 33 Thlr.

Fischer v. Röslerstamm Abbild z. Schmetterlingskunde. Leipzig. 1834-1843. compl. mit 100 Taf. col. Abb. 30 Thlr.

— Text bis pg. 145. Kupfer tab. 46-65, also der 5. Theil der Kupfer und die Hälfte des Textes. 2 Thlr.

Je drei Exemplare dieses Syst. Verzeichnisses in Quarto 24 ngr.

Regensburg im März 1855.

Dr. Herrich-Schäffer.

Korrespondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 4. 9. Jahrgang. 1855.

Vereinsangelegenheiten.

Als ordentliches Mitglied wurde aufgenommen:

Herr H Sand, Funktionär im k. Kreis-Forst-Bureau dahier.

Beiträge zu den Sammlungen.

Mineralogische Sammlung.

Herr Stadtgerichtsarzt Dr. Herrich-Schäffer schenkte dem Vereine die Petrefakten-Sammlung des Senators Harrer, enthaltend eine grosse Anzahl von Versteinerungen aus dem oberpfälzischen, fränkischen und schwäbischen Jura, aus der Kreide bei Regensburg; aus den Jura-, Kreide- und Tertiär-Formationen des übrigen Deutschlands, der Schweiz, Italiens, Frankreichs und Englands;

Advokat André von Burglengenfeld: mehrere Petrefakten aus dem braunen Jura und der Kreide:

Seminar-Inspektor Sterr: Gymnit aus dem Pinzgau.

Verzeichniss

der im 2. Quartal 1855 zur Bibliothek theils im Tausche, theils als Geschenke eingegangenen Bücher und Schriften.

Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines in Wien. Band IV. Jahrg. 1854. mit 11 Tafeln.

Ein Beitrag zur Paläontologie des deutschen Zechsteingebirges Von Herrn von Schauroth in Coburg. Geschenk des Verfassers

Erfahrungen aus dem Gebiete der Nieder-Jagd. Von C. E. Diezel, k. b. Revierförster &c. Offenbach a. M. 1849. Geschenk des Verfassers.

Würtembergische naturwissenschaftliche Jahreshefte. 11. Jahrgang. 1. Heft mit 2 Steintafeln. Stuttgart 1855.

Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Herausgegeben von dem naturw. Vereine für Sachsen und Thüringen in Halle. Jahrg. 1854. III. Band, mit 15 Tafeln, u. IV. Band, mit 7 Tafeln. Berlin 1854.

Verhandlungen der physikalisch-medizinischen Gesellschaft in Würzburg. V. Band. III. Heft mit einer lithogr. Tafel. Würzburg 1855.

Spicilegium Molluscorum terris orientalis provinciae mediterranensis peculiarium, ex novis inde reportatis collectionibus compilatum. Auctore J. R. Roth. Cassellis 1855. Geschenk des Verfassers.

Bulletin de la Société des sciences naturelles de Neuchatel. Années 1846–1853.

Gemeinnützige Wochenschrift, herausgegeben vom Kreiscomité des landwirthschaftlichen Vereins für Unterfranken u. Aschaffenburg zu Würzburg. IV. Jahrg. Nr. 47–51 u. V. Jahrg. Nr. 1–6.

Kurze mineralogische Notizen.

1. Ueber Glauberit.

Dem Wunsche der k. schwedischen Akademie der Wissenschaften entsprechend, übersandte ich derselben vor Kurzem mehrere Exemplare des in dem Steinsalzbergwerke bei Berchtesgaden häufig vorkommenden Glauberits. Herr Professor Mosander in Stockholm schrieb mir nun Folgendes: *Sous le nom de Glauberite se trouve une pièce en masse et deux cristaux qui sont tout autre chose, c'est à dire les cristaux sont des cubes de sel gemme, mais toutes les faces de ces cubes sont revêtues d'une couche mince de cristaux de quartz, dans la forme habituelle de prismes réguliers à six faces, surmontés d'un pointement à six faces. Ces cristaux sont naturellement très petits, généralement d'une longueur de* $^2/_3{}'''$. *Si on dissout, avec la prudence nécessaire, le sel gemme dans de l'au, les parties*

quartzeuses restent et le tout conserve la forme cubique, mais la moindre violence possible suffit, pour écraser ce bâtiment singulier. — La pièce en masse, possédant un circuit cubique, consiste de sel gemme, dans lequel des groupes de cristaux du quartz se sont déposés.

Ich will hierdurch lediglich die Veranlassung zu weiteren Untersuchungen geboten haben.

2. Umhüllungs-Pseudomorphosen des Chalcedon.

Bekannt sind die Pseudomorphosen des Chalcedon nach Bitterspath, so früher zu Kälberau, Landgerichts Alzenau, vorkamen. Als im verwichenen Spätsommer ich Göpfersgrün wieder besuchte, liess ich einen in der Nähe der dortigen Specksteingrube liegenden Block auseinander schlagen, welcher in seinem Innern ausgezeichnete Verdrängungs-Pseudomorphosen des Speckstein nach Bitterspath zeigte, so wieder mit Umhüllungs-Pseudomorphosen des Chalcedon umgeben waren. Indem ich diese seltene amphigere Bildung zur Kenntniss bringe, bemerke ich noch, dass die Specksteinmasse sonst nur noch Quarz in geringen, in Zersetzung begriffenen Theilen und wenig Mangan enthielt.

Von dem nämlichen Fundorte stammen auch sehr schöne Verdrängungs-Pseudomorphosen des Chalcedon, so früher zum Theil mit strahligem Quarz brachen.

3. Olivenite.

Kleine nadelförmige, zu Drusen vereinigte Krystalle kommen mit Fluss, dieser theils in grünlichen Oktaëdern, Quarz und Amribit sehr selten auf der Friedensgrube Gang nr. 5 bei Lichtenberg, Landgerichts Naila in Oberfranken, vor.

Ansbach den 12. Januar 1855.

Hornberg.

Kritischer Anzeiger
des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg.

1) **Synopsis der 3 Naturreiche.** Ein Handbuch für höhere Lehranstalten und für Alle, welche sich wissenschaftlich mit Naturgeschichte beschäftigen wollen. Von Johannes Leunis, Prof. am Josephinum in Hildesheim und Mitgliede mehrerer naturhistorischer Gesellschaften. 3 Bände, Zoologie, Botanik, Mineralogie und Geognosie gr. 8. Hannover. 1853-1855. Hahn'sche Hofbuchhandlung. Mit 400 Holzschnitten und lithogr. Tafeln. Thlr. 6.

2) **Schul-Naturgeschichte.** Eine analytische Darstellung der 3 Naturreiche, zum Selbstbestimmen der Naturkörper. Mit vorzüglicher Berücksichtigung der nützlichen und schädlichen Naturkörper Deutschlands; für höhere Lehranstalten bearbeitet von Johann Leunis &c. 3 Theile: Zoologie, Botanik und Oryktognosie nebst Geognosie gr. 8. Mit 911 Abbildungen. 3. verm. Auflage. 1855 Ebenda. Thlr. 4, Ngr. 8

3) **Analytischer Leitfaden** für den ersten wissenschaftlichen Unterricht in der Naturgeschichte. Bearbeitet von Joh. Leunis, &c. 3 Hefte: Zoologie, Botanik und Mineralogie. Mit 960 Abbildungen. gr. 8. Ebenda. Thlr. 2, Sgr. 3.

Sämmtliche 3 höchst gediegene, umfangreiche Werke sind vom Herrn Vf. so gut geschrieben und in einer so praktischen Reihenfolge geordnet, dass sie allen Ansprüchen und Bedürfnissen sowohl des allerersten naturhistorischen Unterrichtes, wie auch den höheren Bedingungen des schon Eingeweihteren, vollkommen nachkommen. Der Leitfaden soll die Jugend an der Hand des Lehrers in die Natur selbst einführen und zur eigenen Thätigkeit anleiten; die Schulnaturgeschichte hingegen den schon mehr in der Naturgeschichte bewanderten Schüler in seinem Wissen und in dem bereits Gelernten erstarken, um es für sein ganzes Leben zu behalten; ihm durch Uebersichten das



Galgenberg an der Naabbrücke bei Erbendorf.

tiefere Auffassen erleichtern, und ihn so zur eigenen Thätigkeit, zum Selbstbestimmen aneifern, indem sich der Herr Vf. stets bemühte, dabei die am leichtesten auffindbaren Merkmale immer zu berücksichtigen. Die Synopsis endlich soll sowohl dem minder bewanderten Lehrer als Kommentar bei seinem Unterrichte, als auch dem auf der Universität oder an einer höheren technischen Lehranstalt Studierenden als treuer Begleiter und unfehlbares Repertorium dienen.

Die vielfachen Auflagen, das Allgemein-Verbreitetseyn in den Händen der Lernenden sowie der Lehrenden, dann das Eingeführtseyn als Lehrbuch in den meisten Schulen und Erziehungsanstalten Norddeutschlands, sprechen in hinreichendem Maasse für die Tüchtigkeit, Gediegenheit und Brauchbarkeit sämmtlicher Werke, die überdiess in stufenweiser Bearbeitung der allmähligen Entwicklung des menschlichen Geistes zu folgen sich bemühen; möchten dieselben auch in unserm engeren Vaterlande die geeignete Berücksichtigung finden!

Die Ausstattung sämmtlicher Lehrbücher bezüglich ihres Druckes und besonders der ungemein vielen und höchst lehrreichen Holzschnitte ist eine ausgezeichnete bei so geringen Preisen. Ebenso lassen die umfangsreichen und genauen alphabetischen Register nirgends etwas zu wünschen übrig.

Dr. **Besnard.**

Gebirgsprofile aus der Oberpfalz.

II.

(Hiezu die Lithographie.)

Unter Beziehung auf den Artikel in Nr. 7 Seite 111 des Jahrgangs 1854 unseres Blattes gebe ich in anliegender Lithographie einen Durchschnitt, welcher im vorigen Herbste bei dem Naabufer unterhalb Erbendorf an einer Strecke aufgenommen worden ist, wo der Schichtenbau des Gebirgs durch die

Gewinnung der zur Erbauung der Naabbrücke erforderlichen Steine aufgeschlossen worden war.

Hiedurch soll die auf Seite 7 des Korrespondenzblattes v. J. 1854 ausgesprochene Ansicht Gümbels, dass der Serpentin in der oberpfälzischen Gneissformation theils deutlich geschiefert, theils massig, immer in Begleitung von Chlorit-Talk-Hornblendeschiefer oder hornblendehaltigem Gneiss, in welche er Uebergänge zeigt, auftrete und überall sich als Lager oder Linse zeige, bildlich dargestellt werden.

In diesem Aufschlusse folgen nun nachstehende Gebirgsarten in demselben Fallwinkel der Schichten:

a) Hornblendeschiefer mit Streifen und Ausscheidungen von Albit,
b) Hornblendegestein mit Albit, zum Theile sehr chloritisch,
c) Chloritschiefer, theilweise mit Hornblende gemengt,
d) Chloritgestein, zum Theile mit Hornblende,
e) Talkschiefer,
f) Chloritischer Talkschiefer,
g) Chloritisches Hornblendegestein mit Albit,
h) Talk- und Chloritschiefer,
i) Serpentin mit Albit-Streifen und Ausscheidungen,
k) Chloritisches Hornblendegestein,
l) Serpentin,
m) Chlorit- und Talkschiefer,
n) Chloritschiefer,
o) Chloritisches Hornblendegestein mit Albit-Ausscheidungen,
p) Protogyn-artiges Gestein, vorwaltend aus Albit mit beigemengtem Chlorit und Talk bestehend.

Hinter der Felsenpartie, welche dieses Profil lieferte, gegen Nordosten, befindet sich Serpentinfels mit Talkschiefer, vor derselben, weiter unten südwestlich, ist hornblendehaltiger Gneiss anstehend.

Wineberger.

Nachträge zu meiner mineralogisch-topographischen Skizze: „Die Mineralien Bayerns nach ihren Fundstätten"

von Phil. et Med. Dr. **A. Besnard** in München mitgetheilt.

Durch die Güte des Herrn Dr. Schrauth in Neumarkt a.D. in der Oberpfalz und des K. Herrn Bezirksgeometers J. Stark in Immenstadt bei Kempten erhielt ich Mittheilungen über das weitere Vorkommen nachfolgender Mineralien in Bayern mit dem Ansuchen, diese Mittheilungen zu verwerthen, was ich dankbarst in diesen Vereinsblättern der Publicität zu übergeben mir erlaube.

A. Oberpfalz und Regensburg.

Zu Neumarkt a.D. in der Umgegend des rühmlichst bekannten Heilbades finden sich:

1) Quarz, gemeiner, derb und krystallisirt;
2) Hornsteinkugeln auf dem Röthelberge;
3) Holzstein bei Meilenhofen;
4) Kalcedon, gemeiner;
5) Bergmilch;
6) Kalkspath, auf dem Wolfsstein und bei Sondersfeld;
7) Kalktuff, am Winnberg, Gnadenberg;
8) Dolomit, auf dem Wolfstein;
9) Arragon, ebendaselbst;
10) Fraueneis, am Badhause, im Kanal bei Meilenhofen;
11) Bologneserspath, am Badhause;
12) Schwefelkies,
13) Brauneisenstein, auf dem Röthelberg, bei Pelchenhofen;
14) Thoneisenstein und Bohnerz,
15) Zinkblende, braune.

B. Schwaben und Neuburg.

1) Kalkspath, derb und krystallisirt in den verschiedenartigsten Formen, im Staufener Tunnel u. Steinbrüchen;
2) Asphalt in der Nagelfluh (Staufener Tunnel);
3) Alaun in Braunkohle, bei Stein;
4) Quarz und Hornsteingebilde, in den Gebirgsbächen;
5) Gyps bei Hindelang und Füssen;
6) Kalkstein, Gründten, Tiefenbach;
7) Kalksinter, bei Staufen;
8) Marmor, bei Füssen; Findlinge davon in den Oberstdorfer Gebirgsbächen bei Spielmannsau;
9) Bleierzfindlinge im Ostrachthale;
10) Schwefelkies (Sperrkies), Findlinge am Gaishorn, und
11) Thoneisenstein im Gründten.

C. Oberfranken.

1) Antimon, gediegen, bei Brandholz unweit Berneck im Fichtelgebirge und
2) Antimonoxyd, ebenda.

☞ Die Nummern 5 u. 6 des Korrespondenz-Blattes werden erst mit Nr. 7 im Juli ausgegeben.

Korrespondenz-Blatt

des

zoologisch-mineralogischen Vereines

in

Regensburg.

Nr. 5. 9. Jahrgang. 1855.

Die Lepidopteren-Fauna
der Regensburger Umgegend

von

O. Hofmann Stud. Med., und Dr. **Herrich-Schäffer.**

(Fortsetzung zu pg. 190 v. 1854.)

277. *Eudorea* Curt.

809. *Dubitalis H.* Häufig; in Hecken, Mai bis Juli.
810. *Ambigualis Tr.* Häufig; überall an Nadelholzstämmen. Juni, Juli.
811. *Mercurella L.* Gemein; in den Promenaden und in Gärten. Juni, Juli.
812. * *Crataegella H.* An Zäunen und Baumstämmen (Espen), bei Tegernheim, im botanischen Garten &c. Juni, Juli.

Anm. Wahrscheinlich werden einige der neu aufgestellten Arten auch hier sich finden.

279. *Chilo Zinck.*

813. *Forficellus Thb.* Ziemlich selten; am Graben nach Pürkelgut. Juni.

281. *Crambus F.*

814. *Pascuellus L.* Gemein auf allen Wiesen und Rainen Ende Juni bis August.
815. *Dumetellus H.* Ziemlich gemein; eben da.
816. *Pratorum F.* Ganz gemein auf allen Wiesen und Rainen; Ende Mai bis August.

817. *Silvellus H.* In neuerer Zeit nicht gefunden.
818. * *Ericellus H.* In Schlägen mit Heidekraut, nicht selten, am häufigsten in den südlich gelegenen Wäldern.
819. *Cerusellus WV.* Gemein, auf Rainen, in Chaussegräben. Juni, Juli.
820. *Inquinatellus WV.* Gemein; in Gärten; am Keilstein. Juli, August.
821. *Saxonellus Zinck.* Selten; am Keilstein und Mittelberg. Juli.
822. *Culmellus L.* Ganz gemein auf allen Wiesen. Juli, August.
823. * *Falsellus WV.* Hier ziemlich selten, am Keilstein und den Winzerbergen; an bemoosten Felsen in der Nähe von Nadelholz; bei Wörth, Juli, August.
824. *Chrysonuchellus Scop.* Ganz gemein an allen Rainen, besonders an den Winzerbergen. Die zuerst erscheinende Art der Gattung. Mai bis Juli.
825. *Hortuellus H.* Gemein auf Waldwiesen. Juni bis August.
826. *Margaritellus H.* Nicht selten auf feuchten Wiesen zwischen Pürkelgut und Weinting und jenen nördlich vom Mittelberg. Juni, Juli.
827. *Pinetellus Clerck.* Nicht selten; Keilstein, Wörth. Juli, August.
828. *Mytilellus H.* Sehr selten; an der Seidenplantage, in Hecken wo kein Nadelholz; am Mittelberg, Juli, August.
829. *Myellus H.* Selten; bei Weinting und Tegernheim, Juni, Juli.
830. *Tristellus WV.* Ganz gemein in Schlägen. August.
831. *Pratellus L.* (*Selasellus Zinck.*) Hier selten, in der Oberpfalz auf nassen Wiesen sehr gemein August.
832. *Luteellus WV.* Nicht selten; am Keilstein. August.
833. *Perlellus Scop.* Gemein, an Rainen und feuchten Wiesen. Juni, Juli.
834. * *Lithargyrellus H.* Nicht gemein am Keilstein. August.

283. *Pempelia H.*

835. *Carnella L.* Ganz gemein auf Wiesen. Juli, August.
836. * *Perfluella Zinck.* Sehr selten, in Schlägen mit Heidekraut hinter Stauf. Mai.
837. * *Betulae Göz.* Hinter Grass. Juni, Juli.

838. * *Subornatella Dup* Keilstein. Juli.
839. * *Adornatella Tr.* Keilstein, in manchen Jahren häufig. Juli, August.
840. *Ornatella WV.* Gemein an Bergabhängen und Rainen, Juni, Juli.
841. * *Obductella FR.* An den Winzer- und Tegernheimer Bergen sehr gemein. Juli, August.
842. * *Palumbella WV.* Ziemlich selten und einzein. Keilstein, Tegernheimer Berge. Mai, Juli.

284 *Nephopteryx HV.*

843. *Abietella WV.* Selten; an Nadelholz bei Weinting und Tegernheim; auch bei Königswiesen. Juli, August.
844 *Roborella WV.* Selten, von Sch. in Menge erzogen.
845. *Rhenella Zinck.*. Selten. Juni.
846. * *Similella Zinck.* Selten; aus Eichenraupen. Mai, Juni.
847. *Janthinella H.* Selten; vor mehreren Jahren in grosser Menge auf dem Rücken des Keilsteins mit folgender, welche sparsamer war. Juli, August.
848. *Argyrella WV.*
849. * *Albicilla HS.* Einige Exemplare.

285. *Hypochalcia H.*

850. *Ahenella WV.* Ueberall nicht selten. Juni, Juli.

287. *Epischnia H.*

851. * *Illotella Zell.* Nur Ein altes Exemplar.

288. *Zophodia H.*

852. * *Compositella Tr.* Keilstein. Selten. Juli, August.

291. *Ancylosis Zell.*

853. *Cinnamomeella Dup.* Auf den Winzer- und Tegernheimer Bergen, am meisten nördlich vom Mittelberg. Juni.

292. *Trachonitis Zell.*

854. *Cristella* H. Sehr selten.

293. *Myeloïs Zell.*

855. *Rosella.* Selten und einzeln bei der Weichselmühle, bei Königswiesen und Kleinprüfening. Juni bis August.
856. * *Legatella* H. Selten. Juli.
857. *Advenella Zinck.* Selten; öfter erzogen. Juli.
858. *Suavella Zinck* Nicht selten; auf den Winzerbergen, in den Hecken südlich am Fusse des Mittelberges Juli, August.
859. * *Epelydella FR.* Selten. Schwedenschanze bei Dechbetten. Juli.
860. * *Terebrella Zinck.* Von O. Hofm. erzogen.

294. *Acrobasis Zell.*

861. *Tumidella Zinck.* Selten.
862. *Consociella H.* Raupe im Mai und Juni an Eichen. Juli.

295. *Glyptoteles Zell.*

863. * *Leucacrinella Tr.* Nur zweimal. Tegernheim. Juli.

296. *Cryptoblabes Zell.*

864. * *Rutilella FR.* Selten. Mai und Juni um Föhren.

298. *Nyctegretis Zell.*

865. *Achatinella H.* Auf einer Wiese bei Sinzing auf Gnaphalium; auf dem Bruderwöhr, am westlichen Fuss des Keilstein. Juli, August.

300. *Homoeosoma Curt.*

866. *Cirrigerella Zinck.* Sehr selten, an den Winzerbergen, am Keilstein, im Weintingerholz. Juni.
867. * *Tetricella WV.* In Heideschlägen, hinter Stauf; Mai, Juni, selten.
868. *Cribrum WV.* Nicht selten; an den Tegernheimer Bergen; Juni, Juli. Die Raupe im Winter in den Stielen von Disteln.
869. *Obtusella H.* Am Fuss des Keilsteins an Birnbäumen. Juli.
870. *Nebulella WV.* An Disteln an den Schwabelweisser Bergen und auf dem Bruderwöhr. Juni, Juli.

871. * *Nimbella Zell.* An den Schwabelweisser Bergen, häufiger hinter Stauf. Mai bis Juli.
872. *Convolutella H.* Selten. Die Raupe häufig in Stachelbeeren.

303. *Ephestia Guen.*

873. * *Elutella H.* In Zimmern häufig, die Raupe lebt auch von getrockneten Insekten und entwickelt sich das ganze Jahr hindurch.

304. *Achroea Zell.*

874. *Alvearia F.* Die Raupe lebt in Bienenstöcken häufig. Schmetterling fliegt Abends um die Stöcke. Vom Mai bis in den September.

305. *Aphomoea H.*

875. *Colonella L.* Häufig, Abends an Hecken; auch in Häusern. Juni, Juli

307. *Galleria F.*

876. * *Mellonella* L. Die Raupe lebt häufig in Bienenstöcken, entwickelt sich vom Juni bis in den August.

Pyralidina.

308. *Aglossa Ltr.*

877. *Pinguinalis L.* Häufig in Häusern; Juni.

311. *Asopia Tr.*

878. *Farinalis L.* Häufig in Häusern.
879. *Fimbrialis WV.* Sehr selten. Bei Wörth auf dem Herrnberg nicht selten. Juli.
880. * *Glaucinalis L.* Seit lange nicht mehr gefunden. Wörth. E. Hfm.

312. *Pyralis L.*

881. *Angustalis WV.* Häufig an den Winzer- und Schwabelweisser Bergen; Juni, Juli.

Tortricina.

313. *Tortrix L.*

1. *Teras Tr.*

882. *Cristana WV.* Einmal im Weintinger Holz von Saalweiden geklopft. Hfm. Oktober.

883. * *Permutatana FR.*

884. *Abildgaardana F.* An den Schwabelweisser Bergen an Haseln. August, September.

Var. Nycthemerana H. Einmal im botanischen Garten gefangen. August.

885. * *Erutana HS.* Nur einzeln.

886. * *Favillaceana H.* Nicht selten; an vielen Stellen, z. B Weintinger Holz. August bis Oktober, dann wieder im ersten Frühjahr.

887 *Ferrugana WV.* Nicht selten in Birkenschlägen im Spätherbst und Frühjahr.

888. * *Adspersana H.* Im August im Weintinger Holz.

889. * *Lithargyrana Pod.* September.

890. * *Quercinana Mann.* Im Weintinger Holz und bei Stauf. Juli.

891. * *Mixtana H.* Hinter Grass.

892 *Lipsiana WV.* Selten; Weintinger Holz in Birkenschlägen. März.

893. *Scabrana WV.* Ziemlich verbreitet und in allen Varr. Im Weintinger Holz und Schwaighauser Forst. März bis Mai. Auch im Spätherbst, überwinternd. (*Sparsana* Top.)

894. *Abietana H.* Selten; im Weintinger Holz von Fichten geklopft. Spätherbst und erstes Frühjahr.

895. *Treveriana H.* An Birkenstämmen häufig.

896. *Literana L.* Nur einzeln.

897. *Asperana WV.* Selten; an Eichen bei Weinting und Hohengebraching. Frühjahr.

898. *Contaminana H.* Gemein; im Herbst an Birnbäumen.

899. *Caudana F.* Im Weintinger Holz, bei Grossberg und Hohengebraching an Saalweiden häufig; August, September.

Var. Emargana. Nur einzeln.
900. * *Effractana H.* Wie vorige; viel seltener.

2. *Loxotaenia Stph.*

901. *Ameriana L.* Sehr selten; Schwabelweisser Berge. Juli.
902. *Piceana L.* Oefters erzogen.
903. *Xylosteana L.* Juni. Selten.
904. *Crataegana H.* Selten.
905. *Laevigana WV.* Häufig; Abends an Hecken. Juni, Juli. Raupe häufig an Liguster.
906. *Gerningiana WV.* Nicht selten; an den Schwabelweisser Bergen. Juli, August.
907. *Diversana H.* Gemein; Abends an den Schwabelweisser Bergen an Birnbäumen. Juni, Juli.
908. *Orana FR.* Selten; Schwabelweisser Berge, Königswiese. An Erlen. Juni, Juli.
909. *Grotiana F.* Selten. Keilstein.
910. *Strigana H.* Nicht selten, am Keilstein. Juni, Juli.
911. *Gnomana L.* Häufig; Abends an Hecken. Juli, August.
912. * *Obliterana v. Heyd.* Von Forstrath Koch erzogen.
913. *Sorbiana H.* Selten; Weintinger Holz und Schwabelweisser Berge. Juni.
914. *Cerasana H.* Nicht selten. Juni.
915. *Heparana WV.* Gemein. Juli.
916. *Ribeana H.* Nicht selten; an Obstbäumen. Juni bis August
917. *Corylana F.* Nirgends selten. August.
918. * *Histrionana H.* Im Weintinger Holz; in manchen Jahren häufig; um Nadelholz. Juli.
919. * *Nubilana H.* Nicht selten; bei Stauf und Tegernheim, Abends an Hecken. Juni, Juli.
920. *Musculana H.* Nicht selten; in Wäldern an Erlen, auch an Hecken. Ende April, Mai.

3. *Argyrotosa Stph.*

921. *Holmiana L.* Nicht selten; an den Schwabelweisser und Winzerbergen. Juti.
922. *Hoffmannseggiana H.* Gemein, an Berberis; Juli.

923. *Loeflingiana L.* Nicht selten bei Stauf. Juni, Juli. Um Eichen. (*Plumbana* Top.)
924. *Bergmanniana L.* Gemein, an Rosen. Juni, Juli.
925. * *Bifasciana H. Beitr.* Nur einmal hinter dem Tegernheimer Keller. Juni. HS.

4. *Ptycholoma Stph.*

926. *Leacheana L.* Selten; an den Hecken beim Tegernheimer Keller. Juni.

5. *Tortrix L.*

927. *Viridana L.* Nicht selten; an Eichen. Juni.
928. *Rusticana Tr.* Nicht selten; hinter dem Mittelberge, Stauf. Mai, Juni. Um Nadelholz.

6. *Lophoderus Stph.*

929. *Ministrana L.* Gemein in Birken- und Erlenschlägen. Mai, Juni.

7. *Xanthosetia Stph.*

930. *Hamana L.* Gemein auf Kleefeldern. Juli.
931. *Zoegana L.* Nicht gemein, doch an vielen Stellen. Schwabelweisser und Winzerberge, Weintinger Holz. Juli, August.

8. *Eucelia HV.*

932. *Mediana F.* Selten, auf Blumen. Bei Riekofen.

9. *Ablabia Stph.*

933. *Gouana L.* am Keilstein selten, im Weintinger Holz in grosser Menge. Juni.

11. *Cochylis Tr.*

934. *Tesserana WV.* Häufig auf Waldwiesen und Rainen. Juni, Juli.
935. * *Rutilana H.* Um Wachholder bei Regendorf, nur einzeln.
936. *Zephyrana Tr.* Ziemlich selten und einzeln. Keilstein; hinter dem Mittelberg, Weintinger Holz, Wörth. Anfang Mai, dann wieder Ende Juni, Anfang Jnli.

937. *Baumanniana F.* Gemein an Rainen und auf Wiesen Mai, Juni.
938. *Kindermanniana Tr.* Nicht selten; an den Schwabelweisser Bergen an Artemisia vulgaris. Mai, Juli.
939. *Smeathmanniana F.* Nicht selten an Rainen bei Weinting, Tegernheim und Lappersdorf. Mai, Juni, August.
940. *Rubigana Tr.* Selten. Juni.
941. *Tischerana Tr.* Ziemlich selten; an den Schwabelweisser Bergen. Juli, August.
942. * *Hilarana HS.* Abends an den Schwabelweisser und Winzerbergen, auch bei Wörth um Artemisia campestris fliegend. Juli, August.
943. *Rubellana.* Gemein auf Wiesen. Mai, Juli.
944. * *Heydeniana Koll.* Abends an den Schwabelweisser und Winzerbergen. Mai bis August.
945. * *Epilinana Zell.* Einzeln auf Feldern.
946. * *Manniana FR.* Bei Stauf in nassen Gräben, im August.
947. *Mussehlina Tr.* Selten. Am Bruderwörth.
948. *Posterana Hffgg.* Gemein, fast überall um Disteln. Mai bis Juli. (*Angustana* Top.)
949. *Purgatana Tr.* Selten.
950. * *Cruentana Frhl.* An den Schwabelweisser und Winzerbergen nicht selten. Juni, Juli.
951 *Dubitana H.* Nicht selten. in Birkenschlägen. Mai bis Juli.
952. *Ambiguana Fröhl.* Selten; hinter dem Tegernheimer Keller und am Mittelberg. Mai bis August.

12. *Cnephasia Curt.*

953. * *Punctulana WV.* Selten; Schwabelweisser Berge an Haselnuss, Bruderwörth. April, Mai.

14. *Phteochroa Stph.*

954. * *Rugosana H.* Nur einmal am Bruderwörth. Mai.
955. * *Amandana HS.* Nur einmal bei Regendorf.

15. *Sciaphila Tr.*

956. *Cinctana WV.* Gemein, an Rainen. Juli.
957. *Rigana Tr.* Nicht gemein; an den Schwabelweisser u. Winzer bergen, bei Weinting und Kleinprüfening. Mai bis August.

958. * *Albulana Tr.* An den Schwabelweisser Bergen und hinter Stauf. Mai, Juni. Einmal nächst der Stadt in Menge an einer Fichtenhecke.

959. *Penziana H.* Eiuzeln; beim Tegernheimer Keller und in den Promenaden. Juni, Juli.

960. * *Chrysanthemana Gold.* An den Schwabelweisser Bergen und im Weintinger Holz. Juli.

961. *Wahlbomiana L.* Gemein, in Nadelwaldungen. Juni, Juli.

962. * *Communana HS.* Bei Grass, Weinting und Tegernheim an Birnbäumen. Mai, Juni.

963. * *Alticolana FR.*

964. * *Minorana Mann.* Im Weintinger Holz. Mai bis Juli.

965. * *Virgaureana Tr* Auf den Winzerbergen, bei Stauf und Weinting. Juni.

16. *Poecilochroma Stph.*

966. *Parmatana H.* Selten. Bei Weinting, Gebraching und Lappersdorf. Ende Juni bis August.
Var. Sordidana im September.

17. *Euchromia Stph.*

967. * *Rosetana H.* Einmal bei Tremelhausen gefangen. Juli.

968. * *Rosaceana Schlaeg.*

969. * *Maurana H.* Hinter dem Mittelberg.

970. * *Terreana Tr* Bei Weinting, Hohengebraching und Etterzhausen. Mai, Juni.

18. *Rhyacionia Stph.*

971. *Hastiana H.* Einzeln an den Schwabelweisser Bergen nächst dem Keller. Juni, Juli.

19. *Ditula Stph.*

972. *Ophthalmicana H.* Sehr selten; beim Tegernheimer Keller. August bis September.

973. *Corticana H.* Selten. An Eichenstämmen. Scheibelberg. Juni, Juli..

974. *Profundana WV.* Ziemlich selten; bei Regendorf um Eichen. Juli.

975. *Aehatana WV.* In Hecken an den Schwabelweisser Bergen. Juli.
976. * *Ratzeburgiana Sax.* Nur am Scheibelberg. Juli, August.

20. *Sericoris Tr.*

977. * *Antiquana H.* Einzeln; auf Brachfeldern, im Mai und im September; auch hinter Stauf.
978. * *Trifoliana.* In der Regel selten, doch gesellschaftlich auf dem Bruderwörth an Rainen; Juni.
979. * *Capreolana FR.* Auf den Schwabelweisser und Winzer-Bergen, bei Weinting und Tegernheim. Juni, Juli, August; oft häufig.
980. *Striana FR.* Häufig an den Schwabelweisser Bergen. Juni, Juli.
981. *Zinckenana Fröhl.* Nicht gemein, mehr in den nördlich gelegenon Nadelwaldungen mit Heide. Zeitlarn. Juli, August.
982. *Conchana H.* Ueberall in Schlägen gemein. Juni bis August.
983. * *Gigantana HS* Einmal bei Etterzhausen, Mariaort, Sinzing. Mai.
984. *Cespitana H.* In Unzahl auf Wiesen; am Keilstein. Juni, Juli.
985. *Olivana Tr.* Selten, an Schlehen und Nadelholz; Juni.
986. * *Palustrana Lien.* Bei Hohengebraching im Juli.
987. * *Umbrosana Zell.* Einzeln im Juni, Juli.
988. * *Lacunana WV.* Die gemeinste unter den Verwandten. Mai, Juni.
989. * *Rurestrana FR.* Vielleicht nicht von voriger verschieden.
990. *Urticana H.* Häufig an Hecken, in Erlen und Birkenschlägen im Juni.
991. * *Venustana H.* Hinter dem Tegernheimer Keller. Juli.
992. * *Decrepitana FR.* Einzeln auf dem Rücken des Keilsteins, Juni, Juli um Föhren.
993. * *Lucana Guen.* Ziemlich verbreitet und häufig, mehr an den Bergen. Mai bis Juli.
994. *Bipunctana F.* Hinter dem Mittelberg und bei Stauf auf Heidelbeeren. Juni.

21. *Notocelia Stph.*

995. *Uddmaniana L.* Nicht selten auf Brombeeren, überall. Juli.

22. *Coccyx Tr.*

996. *Comitana WV.* In Unzahl an allen Fichten. Mai bis Juli.
997. * *Proximana Mtzn.* Wohl nur Var. der vorigen, unter den zuerst erscheinenden Exemplaren.
998. * *Nigricana Mann.* An der Nordseite des Keilsteins, Juni.
999. * *Nana Tr.* Im Weintinger Holz und am Mittelberg an Fichten; am häufigsten im Wäldchen südlich vom Stolzenhof. Juni.
1000. * *Rufimitrana FR.* Im Juli einzeln um Nadelholz bei Gebraching.
1001. *Clausthaliana Ratzeb.* Selten; bei Gebraching und Weinting an Fichten. Mai, Juni. (*Hercyniana* Top.)
1002. *Resinana F.* Ueberall an Föhren. Mai.
1003. *Fuligana H.* Ziemlich verbreitet, doch immer einzeln, in den südlichen Wäldern. Mai, Juli.
1004. *Bouoliana WV.* Nicht selten; im Weintinger Holz, bei Wörth, auf dem Rücken des Keilsteines an Föhren. Juni u. Juli.
1005. *Turionana H.* Ziemlich verbreitet, doch nie in Menge, an Föhren. Mai, Juni.
1006. * *Pudendana FR.* In den Thälern hinter Stauf; auch bei Lappersdorf; selten; um Föhren. Juni.
1007. *Duplana H.* Ziemlich verbreitet, an Föhren. April, Mai.
1008. *Schreibersiana H.* Im Hofgarten um Prun. pad.
1009. * *Fischerana Tr.* Bei Sinzing, Aichhofen. Mai, Juli.

23. *Penthina Tr.*

1010. *Salicana L.* Nicht selten; im Weintinger Holz, bei Königswiesen. Juni.
1011. * *Inundana WV.* Hinter dem Tegernheimer Keller; im Wäldchen südlich vom Stolzenhof; einzeln; Juli, August.
1012. *Acutana Tr.* Sehr selten; im Weintinger Holz. Juli.
1013. *Hartmanniana L.* Selten.

1014. *Capreana H.* Nicht gemein, doch verbreitet. Juni, August.
1015. *Ochroleucana H.* Selten. Keilberg; Juni, Juli.
1016. *Variegana H.* Ueberall nicht selten, Juni.
1017. *Pruniana H.* An allen Schlehenhecken in Unzahl. Juni.
1018. *Dimidiana Sod.* Sehr selten, bei Weinting und Gebraching an Birken und Sahlweiden. Mai, Juni.
1019. *Sauciana H.* Selten.
1020. * *Gentianana H.* Einmal am Mittelberg gefangen. Juli. Hfm.
1021. * *Sellana H.* Doch kaum von voriger zu trennen. Leicht aus den im Frühling gesammelten dürren Köpfen des Dipsacus zu erziehen.
1022. * *Betuletana Zell.* Bei Kleinprüfening und Weinting an Birken. Mai, Juni.
1023. *Dealbana Fröhl.* Ziemlich gemein, im botanischen Garten, bei Gebraching und Weinting. Juni bis August. (*Minorana* Top.)
1024. * *Aceriana Mann.* Einzeln.
1025. *Suffusana Khlw.* In der Nähe des Tegernheimer Kellers, hinter Grass. Juni, Juli (*Amoenana* Top.)
1026. *Incarnatana H.* Am Keilstein und südlich von Grass; selten. Juli.
1027. *Roborana WV.* Gemein an Hecken, um Rosen u. Obstbäume. Juni bis August.
1028. *Tripunctana WV.* Ziemlich verbreitet, an Hecken um Rosen. Mai, Juni.
1029. *Ocellana WV.* Sehr selten; in Obstgärten; bei Gebraching und Wörth. Juni, Juli.
1030. * *Simplana FR.* Selten, bei Grass und Gebraching an Wollweiden. Mai, Juni.
1031. * *Servilleana Dup.* Sehr selten, im Weintingerholz. Mai, Juni. O. Hofm.
1032. * *Pauperana Khlw.* Selten; an den Schwabelweisser und Winzer Bergen an Berberis. April, Mai.

24. *Paedisca Tr.*

1033. *Similana WV.* Nicht selten, an den Schwabelweisser Bergen. Mai, Juni.
1034. * *Hepatariana FR.* Selten. Schwabelweisser Berge. Juni, Juli.

1035 *Hepaticana Tr.* An den Schwabelweisser Bergen und bei Weinting. Juni, Juli.

1036. *Scutulana WV.* Nicht selten.

1037. *Dissimilana Tr* Nicht selten, hinter Grass, bei Mariatannerl und Weinting an Eichen. Juli, August.

1038. *Graphana Tr.* Häufig an den Schwabelweisser und Winzerbergen. Juni, Anfang Juli.

1039. * *Cirsiana Zell.* Ziemlich verbreitet; am Mittelberg, bei Wörth. Juni, Juli.

1040. * *Confusana m.* Seltener. Juni, Juli.

1041. *Brunnichiana L.* Sehr verbreitet; in Steinbrüchen mit Huflattich. Juni, Juli.

1042. * *Luctuosana Dup.* Selten, an Hecken, hinter dem Tegernheimer Keller. Juni.

25. *Aphelia Curt.*

1043. *Lanceolana H.* Gemein, auf allen feuchten Wiesen. Mai, Juni.

26. *Semasia Guen.*

1044. * *Absinthiana H.* Einmal auf dem Mittelberge HS.

1045. *Citrana H.* Häufig an den Schwabelweisser und Winzerbergen. Juni, Juli.

1046. * *Incana Zell.* Nicht selten, am Keilstein, in Hohlwegen. Mai, Juni, die Raupe im Herbst häufig in den Stengeln der Artem. camp. (*Arenana* Top.)

1047. * *Coecimaculana H.* Auf den Schwabelweisser und Winzerbergen, mehr auf feuchten Wiesen hinter Grass. Juni, Juli.

1048. * *Conterminana FR.* Abends an den Schwabelweisser und Winzerbergen. Juli. (*Memorana* Top.)

1049. *Aspidiscana H.* Sehr verbreitet in Schlägen mit Heidekraut. Juni bis August.

1050. *Hohenwarthiana WV.* Gemein, besonders um Hypericum. Mai bis Juli.

1051. * *Aemulana Schlaeg* Hinter Grass, selten; Juli.

1052. *Hypericana H.* Gemein an Hypericum. Ende Mai bis August.

27. *Roxana Stph*

1053 *Arcuana L.* Gemein in Haselhecken; Mai bis Juli.

28. *Carpocapsa Tr.*

1054. *Pomonana L.* Gemein in Obstkammern. Juni, Juli.
1055. *Splendana H.* Selten. Keilstein.
1056. *Succedana.* Gemein; am Keilstein. Mai bis Juli.
1057. * *Iuliana Curt.* Einzeln.

29. *Grapholitha Tr.*

1058. *Daldorfiana F.* Selten, bei Lappersdorf. Mai. (*Rhediana* Top.)
1059. *Fulvifrontana Zell.* In den Thälern hinter Stauf und bei Wörth. Selten; Mai, Juni. (*Germarana* Top.)
1060. *Blepharana Khlw.* Ueberall gemein an Rainen, besonders um Artem. vulgaris. Mai bis Juli. (*Zachana* Top.)
1061. * *Roseticolana Zell.* Einzeln; Keilstein; Juni.
1062. * *Microgrammana Guen.* Bisweilen in Mehrzahl im Juni um Ononis spin.
1063. * *Tenebrosana FR.* Im Juni und Juli gemein auf Erbsenfeldern.
1064. *Nebritana Tr.* Selten; Schwabelweisser Berge. Juli. O. Hfm.
1065. *Funebrana Tr.* Selten. Um Schlehenhecken; Mai, Juli, August.
1066. * *Acuminatana Schlg.* Nicht selten. Schwabelweisser und Winzerberge. Mai bis August.
1067. * *Alpestrana FR.* vielleicht nicht von *Blepharana* verschieden. Einzeln; bei Stauf. Juni.
1068. *Plumbagana Tr.* Selten; im Weintinger Holz. Mai. O. Hfm.
1069. *Caliginosana Tr.* Selten; im Grasser Wäldchen, am Keilstein. Juli, August.
1070. * *Kochiana HS.* Einzeln, nur am Keilstein. Juni, Juli.
1071. * *Incisana FR.* Bei Sonnenuntergang über Gartenzäune fliegend, nur am Waisenhausgarten nächst dem Ostenthor.

1072.* *Pudicana Heyd.* Nur einmal.

1073. *Woeberiana WV.* Sehr selten; auf dem Mittelberg. Juli. O. Hfm.

1074. *Composana F.* Häufig an blühenden Euphorbien. Mai, Juni. (*Gundiana* Top.)

1075 * *Corollana H.* Sehr selten, einzeln im Mai.

1076. * *Fissana Frhl.* Nur einzeln.

1077 *Schrankiana Frhl.* Selten. (*Loderana* Top.)

1078 *Dorsana H.* Nur einzeln.

1079.* *Coniferana Sax.* Sehr selten.

1080 * *Incursana HS.* An mehreren Stellen; Mai, August. HS. Bei Wörth auf der Lärchenhaube. Juni. E. Hfm.

1081.* *Coronillana Zell.* Häufig, im Grase. Mai, Juni.

1082. *Filana Khlw.* Einzeln.

1083. *Foeneana L.* Nicht selten, am Bruderwörth, bei Königswiesen. HS.

1084. *Jungiana L.* Gemein an Rainen und Kleefeldern. Mai, Juni.

1085. *Inquinatana H.* Selten; an Nadelholz. Juni. HS.

1086.* *Interruptana Khlw.* Selten; Hohengebraching. Wörth. Ende Mai, Juni, an Föhren.

1087.* *Spiniana FR.* Ende August um Schlehen, gegen Abend häufig fliegend. HS.

1088. *Ephippana H.* Selten. Juli.

1089.* *Motacillana Tr.* In den Promenaden; bei Wörth.

1090. *Regiana Zell.* Einzeln in den Promenaden. HS.

1091. *Petiverana F.* Ueberall gemein an Rainen. Ende Mai bis August.

1092.* *Alpinana Tr.* Einzeln unter *Petiverana* fliegend und kaum davon zu trennen.

1093. *Augustana H.* Selten; bei Gebraching und hinter dem Mittelberg um Saalweiden. Juni.

1094.* *Loxiana Tisch.* Nur einmal im Juni.

1095.* *Strobilana L.* Im Weintinger Holz an Fichten. April, Mai. Raupe in Fichtenzapfen.

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 6. 9. Jahrgang. 1855.

Die Lepidopteren-Fauna der Regensburger Umgegend

von
O. Hofmann Stud. Med., und Dr. **Herrich-Schäffer.**

(Fortsetzung.)

1096.* *Pactolana* Khlw. Um Fichten bei Gebraching, Stauf, Weinting. Mai, Juni.

1097. *Cosmophorana* Tr. Selten; an jungen Föhrentrieben bei Tremelhausen, Eulsbrunn, Stauf. Mai, Juni. O. Hfm.

1098. *Scopariana* HS. (*Lathyrana* Top.) Häufig; in Schlägen. Mai.

30. *Syndemis* HV.

1099.* *Vacciniana* Tisch. Selten; in den Thälern hinter Stauf, Gebraching, Harthof; um blühende Berberis.

1100.* *Ericetana* Zell. Selten; an Birken bei Grass, Weinting und Gebraching. Ende Mai.

1101. *Cuphana* Tr. Häufig; auf Wiesen. Mai, August.

1102. *Quadrana* H. Selten; einmal bei Tegernheim. Mai.

31. *Steganoptycha* Stph.

1103.* *Freyeriana* FR. Einmal bei Donaustauf Ende Juni. O. Hfm.

1104. *Campoliliana* Tr. Nicht selten; bei Weinting, Grass, Wörth. Mai, Juni; an Saalweiden.

1105.* *Immundana* Tisch. Bei Weinting und Gebraching an Erlen. Mai.

1106. *Ramana* L. Bei Weinting und Gebraching. Juli, August.
1107. *Siliceana* H. Ueberall häufig an Espenstämmen. Juli.
1108. * *Granitana* FR. Sehr selten; bei Weinting und Stauf an Fichten. Juni.
1109. *Naevana* H. Ende Juni bis August. Häufig um Heidelbeeren, besonders nördlich von Stauf und an der Nordseite des Mittelberges; nur die kleinen grauen Exemplare.
1110. * *Abiegnana* FR. An Fichten bei Grass, Weinting und Kleinprüfening. Ende April, Anfang Mai.
1111. *Pygmaeana* H. Wie vorige.
1112. *Frutetana* H. Gemein in Erlengebüsch. Mai.
1113. * *Rubiginosana* FR. Nur einmal.
1114. *Penkleriana* WV. Gemein um Erlen. Mai bis Anfang August.
1115. *Minutana* H. Schwabelweisser Berge. Anfang August.
1116. * *Lithoxylana* Fröhl. Einmal im Weintinger Holz gefangen. Juli. O. Hfm.
1117. * *Segmentana* Khlw. Am östlichen Abhange des Mittelberges. Mai, Juni. HS.

32. *Phoxopteryx* Tr.

1118. *Tineana* H. Fast in allen Birkenschlägen, doch nur einzeln. Mai bis August.
1119. *Mitterpacheriana* WV. Nicht selten. Um Eichen; Gebraching, Mai. HS.
1120. *Derasana* H. Selten. Mai, August.
1121. *Badiana* WV. Nicht selten, in Schlägen. Mai bis August.
1122. *Myrtillana* Tr. Gemein, an Haide bei Grass, Stauf und Lappersdorf. Mai.
1123. * *Comptana* Fröhl. Gemein an den Schwabelweisser Bergen. Ende April, Mai bis Juli.
1124. *Unguicana* F. Gemein in Schlägen mit Haide. Mai. Juni.
1125. *Uncana* WV. Nicht selten in Birkenschlägen. April bis Juni.
1126. * *Fluctigerana* FR. In Birkenschlägen bei Grass, Weinting, Gebraching. Ende Mai, Juni.
1127. *Cuspidana* Tr. Selten, in Birkenschlägen bei Grass und Weinting. Mai, Juni.

1128.* *Harpana* H. An den Schwabelweisser Bergen und im Weintinger Holz. Mai, Juni.
1129. *Siculana* H. Gemein, an Bergabhängen. Mai, Juli.

Canephorina.

315. *Fumea* Haw.

1130. *Bombycella* WV. Selten; an den Schwabelweisser Bergen und am Mittelberg. Juni. Im Frühling gelang uns die Zucht aus den im Grase lebenden Säcken, welche ähnlich denen der *Pulla* gebildet sind, nur grösser, das Weib ist fuss- und fühlerlos. Hfm.
1131. *Pulla* Esp. Nicht selten; am Mittelberg, im Weintinger Holz und im Laberthale. Mai, Juni.
1132.* *Sieboldii* Reutti? In Menge aus Säcken, welche von E. Hofmann auf einer Waldwiese bei Wörth gesammelt wurden. Der im April in Menge entwickelte Schmetterling zeigt die in meiner Syst. Bearb. pg. 61 angegebenen Unterschiede.

316. *Epichnopteryx* HV.

1133.* *Plumella* WV. Bei Lappersdorf Ende Mai; auf dem Bruderwörth. O. Hfm. erzog die Art bei Regensburg aus einem der *Pectinella* ähnlichen Sack. Er sah die männliche Puppenhülse aus dem Sack hervortreten, das Weib ist wahrscheinlich fusslos, in welchem Falle dann die Art eine *Fumea* ist.
1134 *Nitidella* H. Nicht selten, bei Weinting und Tegernheim; man klopft die Säcke häufig von Laubholz (Haseln). Das Weib entwickelt sich im Juni, der Mann im Juli.
1135.* *Sepium* Zell. Die Säcke klopften wir häufig im September und Mai von Fichtenflechten bei Weinting, Gebraching, Etterzhausen. Entwicklung Ende Juni. Hfm.
1136.* *Betulina* Zell. Wir fanden die Säcke nicht selten im Weintinger Holz im Juni an Birkenstämmen, von deren

Flechten sie leben; es schlüpften erst 1855 Anfang Juli Männer. Hfm.

Tineina.

Anm. Da die Zahl der hier aufgezählten Arten im Vergleich zu jenen in der Topographie verzeichneten höchst bedeutend geworden ist, dort auch mehrere Arten irrthümlich als Regensburgisch aufgeführt waren, so bleibt von hier an der Stern (*) weg.

317. *Lypusa* Zell.

1137. *Maurella* WV. Selten und einzeln bei Stauf, Kleinprüfening, Wörth Im Mai. O. Hfm. entdeckte den Sack am Keilstein, er ist aus einem Blatte zusammengerollt, fast cylindrisch, wenig gekrümmt, die Blattrippen bilden convexe Ringe vor und hinter der Mitte.

318. *Scardia* Tr.

1138. *Choragella* WV. Selten, östlich vom Mittelberg.

320. *Incurvaria* Haw.

1139. *Masculella* H. Nicht häufig; bei Stauf und Weinting. Mai.
1140. *Zinckenii* Zell. Um Birken.
1141. *Oehlmanniella* Tr. Einzeln, Juni.
1142. *Koerneriella* Zell. Selten; bei Etterzhausen. Mai.

321. *Tinea* L.

1143. *Tapetiella* L. Im Juni in Häusern.
1144. *Arcella* F. Am Fuss des Keilsteins, bei Wörth. Juli.
1145. *Parasitella* H. Aus Baumschwämmen erzogen.
1146. *Infimella* Heyd. Einzelne Exemplare unter hiesigen Vorräthen der *Granella*.
1147. *Granella* L. Schädlich; in der Nähe von Kornvorräthen, doch auch häufig an den Stämmen der ital. Pappel. April bis Juni.

1148. *Misella* Zell. Im botanischen Garten im Juni. Wörth. Juli.
1149. *Spretella* WV. Im Weintinger Holz im Juli, auch in Häusern.
1150. *Pellionella* L. In Häusern. Juli, August.
1151. *Simplicella* Zell. Im Juli einzeln an Rainen.
1152. *Ganomella* Tr. Selten; an den Winzerbergen. Juni, Juli.
1153. *Ignicomella* FR. Im Weintingerholz in jungen Schlägen Juli.
1154. *Albicomella* FR. Ebenda; einzeln.
1155. *Vinculella* FR. Im Juli am Keilstein.
1156. *Bistrigella* Haw. Einzeln; Keilstein.

323. *Nemophora* WV.

1157. *Swammerdamella* L. Häufig, im Mai an fast allen Hecken.
1158. *Schwarziella* Zell. Selten, bei Kleinprüfening und Tegernheim im Mai.
1159. *Pilella* WV. Nicht selten, an Fichten bei Tegernheim, Pentling, Weinting, Gebraching. Mai, Juni.
1160. *Pilulella* H. In Nadelwäldern ziemlich gemein. Mai, Juni.

326. *Blabophanes* Zell.

1161. *Imella* H. Selten; im Lappersdorfer Wäldchen und mehreren anderen Stellen. Mai, Juni, August.
1162. *Ferruginella* H. Wörth. Juli.
1163. *Monachella* H. Abends an den Schwabelweisser Bergen und im Weintinger Holz. Juni, Juli.

327. *Monopis* WV.

1164. *Rusticella* H. Selten; an den Winzerbergen in Felsenlöchern. Juni.

331. *Tineola* HS.

1165. *Biselliella* Humm. Häufig in Wollenmöbeln. Zerstört auch Insektensammlungen. Das ganze Jahr.

332. *Euplocamus* Ltr.

1166. *Fuesslinellus* Sulz. Sehr selten; am Mittelberg, bei Stauf und Wörth. Mai, Juni.

336. *Solenobia* Dup.

1167. *Pineti* Zell. Den Sack im Herbst von Fichtenflechten geklopft und erzogen. Hfm.

1168. *Triquetrella* FR. Der Sack im April an Felsen bei Schwabelweiss und Kleinprüfening. Schmetterling im April. Hfm.

1169. *Lichenella* L. Sack im April an Felsenflechten; auch im Herbst an Flechten junger Eichen gefunden. Schmetterling im März und April; nur Weiber. Hfm.

341. *Scythropia* WV.

1170. *Crataegella* L. Nicht selten, besonders das Gespinnst der Raupe. Juli.

342. *Hyponomeuta* Ltr.

1171. *Stanniella* Zell. Nur einmal Mitte Juni bei Etterzhausen.

1172. *Plumbella* WV. Nicht selten in Hecken. Juli, August.

1173. *Irrorella* H. Selten, im Weintinger Holz. Juli.

1174. *Variabilis* Zell. Gemein an Schlehenhecken. Juli.

1175. *Malinella* Zell. Nicht selten.

1176. *Evonymi* Zell. Gemein; Schwabelweisser Berge. Juli, August.

1177. *Padi* Zell. Gemein in Hecken mit Prunus Padus. Juni, Juli.

343. *Glyphopteryx* HV.

1178. *Bergstraesserella* F. Am Fuss der Stauferberge. Mai, Juni.

344. *Aechmia* Tr.

1179. *Thrasonella* Scop. An vielen Stellen häufig um Juncus. Juni.

1180. *Equitella* Scop. An kahlen Bergen häufig. Juni bis August.

1181. *Fischeriella* Zell. Häufig wie vorige. Mai, Juni.

46. *Simaethis* Leach.

1182. *Diana*. Nur nördlich von Gebraching. Juli.

1183. *Pariana* L. Im Jnli und August, besonders auf blühendem

Tanacetum. Einmal im Juni von einer Raupe geschlüpft, die auf Rosen lebte. Hfm.

1184. *Fabriciana* L. Ziemlich selten. Die Raupe im Mai im zusammengesponnenen Nesselblättern. O. Hfm.

348. *Diplodoma* Zell.

1185. *Marginepunctella* Stph. Den Sack fanden wir im Herbst und Frühjahr an den Stämmen und unter der Rinde alter Bäume bei Tegernheim und Wörth. Schmetterling im Juni. Hfm.

349. *Nemotois* WV.

1186. *Scabiosellus* Scop. Häufig auf Scabiosen. Juni bis August.

1187. *Violellus* WV. Selten; im Weintinger Holz, Kleinprüfening. Juli, August.

1188. *Schiffermüllerellus* WV. Selten; an den Schwabelweisser Bergen. Juni, Juli.

1189. *Minimellus* WV. Selten, auf dem Mittelberg. Juli, August.

1190. *Dumeriliellus* Dup. Gemein, am Mittelberg, bei Gebraching und Wörth. Ende Juni bis Anfang August.

350. *Adela* Ltr.

1191. *Fibulella* WV. Oft häufig; an den Schwabelweisser Bergen und im Weintinger Holz. Mai, Juni.

1192. *Rufifrontella* Tr. Immer selten. Auf Wiesen bei Kleinprüfening.

1193. *Frischella* H. Auf dem Bruderwörth im Mai an den Blüthen von Symphytum.

1194. *Viridella* Scop. Häufig im Mai an jungen Eichentrieben, Mittelberg &c.

1195. *Tombacinella* FR. Im Juni und Juli auf dem Mittelberg nicht selten.

1196. *Cuprella* WV. An den Schwabelweisser Bergen und bei Kleinprüfening an blühenden Saalweiden. Mai.

1197. *Degeerella* L. Häufig an Scabiosen. Juni, Juli.

1198. *Ochsenheimerella* H. Einzeln, bei Kleinprüfening, Gebraching, Mittelberg, im Mai u. Juni, um Nadelholz.

1199. *Associatella* FR. Um Nadelholz, hinter Grass. Mai.

1200. *Sulzeriella* H. Nicht selten, bei Hohengebraching. Mai, Juni.

1201. *Congruella* FR. Hinter Grass, Stauf, Weinting. Juni, ziemlich selten.

351 *Roeslerstammia* Zell.

1202. *Cariosella* Zell. Gemein in Schlägen bei Gebraching. Mai, Juni, August.

352 *Plutella* Schr.

1203. *Porrectella* L. Häufig in Gärten an Hesperis. Mai, Juni

1204. *Xylostella* L. Die ganze gute Jahreszeit hindurch an allen Rainen und Hecken; besonders häufig an Haidekraut.

353. *Ochsenheimeria* HV.

1205. *Taurella* WV. Einmal im Laberthal von Fichten geklopft. August. Hfm.

1206. *Urella* FR. Im Grasser Wäldchen von hohem Grase gestreift, oft in Begattung. August.

354. *Atemelia* HS.

1207. *Torquatella* Lien. Ende Juli am östlichen Abhange des Mittelberges von Haide; auch in Begattung. HS.

356. *Talaeporia* HV.

1208. *Pseudobombycella* H. Die Säcke bei Etterzhausen an Felsen, im Weintinger Holz an Stämmen im Herbst gefunden. Hfm.

357. *Dasystoma* Curt.

1209. *Salicella* H. Einzeln erzogen. März. Hfm.

358. *Diurnea* Kirb.

1210. *Phryganella* H. In Schlägen bei Weinting, Gebraching und Etterzhausen im Oktober.

1211. *Fagella* WV. Häufig im Weintinger Holz und andern Stellen. März bis Mai.

359. *Semioscopis* HV.

1212. *Avellanella* H. An Birkenstämmen im Weintinger Holz. März, April.
1213. *Strigulana* WV. Selten.
1214. *Alienella* Tr. Selten; an Birkenstämmen im Weintinger Holz; März, April.

360. *Depressaria* Haw.

1215. *Liturella* H. Raupe in Gespinnsten auf Hypericum, schlüpft im Juli.
1216. *Conterminella* FR. Selten; Raupe auf Weiden.
1217. *Vaccinella* H. Selten, bei Tegernheim, Wörth, Sinzing. April, Mai.
1218. *Applana* F. Ueberall nicht selten. Juli bis April.
1219. *Albipunctella* H. Selten.
1220. *Emeritella* Heyd. Am Mittelberg selten.
1221. *Capreolelia* Zell. Auf den Winzerbergen, bei Gebraching und Weinting im März und April.
1222. *Assimilella* Ti. An den Schwabelweisser Bergen und im Weintinger Holz. Juli.
1223. *Atomella* WV. Im Weintinger Holz und bei Gebraching. September.
1224. *Characterella* WV. Die Raupe lebt im Mai in den jungen Knospen der Saalweiden bei Gebraching. Schmetterling im August. Hfm.
1225. *Depunctella* Pod. Selten, an den Schwabelweisser Bergen und im Weintinger Holz im Juli und August.
1226. *Arenella* WV. Nicht selten im Weintinger Holz und an den Schwabelweisser Bergen. Juni bis Oktober.
1227. *Propinquella* Tr. Selten, im Weintinger Holz im Mai, September.
1228. *Laterella* WV. Selten, am Mittelberg und im Weintinger Holz. Juli.
1229. *Angelicella* H. Selten.
1230. *Flavella* H. Selten.
1231. *Culcitella* Tr. Selten; Abends an den Schwabelweisser Bergen an Echium fliegend. Juni, Juli.

1232. *Badiella* H. Selten, im Weintinger Holz. Juli.
1233. *Impurella* Tr. Selten.
1234. *Daucella* WV. Selten
1235. *Chaerophylli* Zell. Selten.
1236. *Libanotidella* Schlaeg. Die Raupe auf dem Mittelberge im Juli u. August häufig.
1237. *Pimpinella* Zell. Selten.
1238. *Depressella* F. Einzeln.
1239. *Dictamnella* FR. Raupe lebt in Gespinnsten an den Blüthen des Diptam an den Schwabelweisser Bergen nicht selten, schlüpft im Juli, August.

361. *Epigraphia* Stph.

1240. *Steinkellneriana* WV. Selten.

362. *Carcina* HV.

1241. *Fagana* WV. Selten, am Abhang des Mittelberges von Buchen geklopft. Juli, August.

363. *Psecadia* HV.

1242. *Funerella*. Von Forstrath Koch; nicht mit Sicherheit aus hiesiger Gegend.
1243. *Decemgutella* H An den Schwabelweisser Bergen gefangen Juni. Hfm.
1244. *Sexpunctella* H. Selten; im Weintinger Holz und am Mittelberg. Juni, Juli.
1245. *Echiella* WV. Ziemlich selten. Keilstein.

364. *Lamprus* Tr.

1246. *Oliviella* T. Selten; auf Dolden bei Tegernheim und Wörth. Juli.
1247. *Denisella* WV. Bei Kleinprüfening und Mariaort. Mai.
1248. *Sordidella* H. Selten; Keilstein und bei Stauf. Juni, Juli.
1249. *Ferruginella* WV. Verbreitet und nicht selten. Keilstein, Zeitlarn. Juli.
1250. *Tinctella* H. Im Juni und Juli um Nadelholz und an den Winzerbergen.

1251. *Flavifrontella* WV. Selten; am Tegernheimer Keller, bei Wörth. Ende Mai, Anfang Juni.
1252. *Sulphurella* H. Bei Kleinprüfening und am Mittelberg. Mai, Juni.
1253. *Proboscidella* Sulz. Nicht selten, an Hecken bei Weinting, Pentling, Tegernheim &c. Juni, Juli.
1254. *Cinnamomea* Zell. In Nadelholz. Weinting, Grass. Juli.
1255. *Minutella* WV. Im Weintinger Holz. Juni. In Häusern das ganze Jahr hindurch.
1256. *Similella* FR. Einmal an Nadelholz, Juni.
1257. *Luridicomella* FR. Selten; Grass, Stauf; Juli, August.
1258. *Procerella* WV. Im Weintinger Holz, bei Stauf, hinter dem Mittelberg. Juli.
1259. *Schaefferella* H. Selten und einzeln.

Oegoconia Guen.

1260 *Quadripunctella* Haw. An den Hecken am Fusse des Keilsteins. HS. Juli.

365. *Carposina* Zell.

1261. *Berberidella* Mann. Eben da an Berberis. Juni.

366. *Hypercallia* Stph.

1262. *Christiernella* Zell. Nicht selten in Schlägen bei Tegernheim und an den Winzerbergen. Juni, Juli.

368. *Henicostoma* Stph.

1263. *Lobella* WV. Bei Lappersdorf und Wörth. Juni. Selten.

373. *Pleurota* HV.

1264. *Bicostella* L. Häufig in Schlägen mit Haidekraut. Mai, Juni.
1265. *Schlaegeriella* Zell. Häufig an den Schwabelweisser Bergen. Juni, Juli.

374. *Rhinosia* Tr.

1266 *Asperella* L. Im Weintinger Holz und bei Kleinprüfening im Herbst und Frühjahr.

1267. *Scabrella* L. In den Promenaden, sehr selten. HS.
1268. *Antennella* WV. Am Fuss des Keilstein an Hecken; bei Wörth. Juli, September.
1269 *Silvella* L. Einzeln; August.
1270. *Falcella* WV. An den Schwabelweisser Bergen und im Weintinger Holz im Juli
1271. *Harpella* WV. Selten; im Weintinger Holz und im botanischen Garten. Juli, August.
1272. *Fissella* H. An Fichten bei Weinting, Gebraching, Etterzhausen, Tegernheim. Juli bis Oktober.
1273. *Sequella* Clerck. Selten hinter dem Mittelberge, Juli.
1274. *Vitella* Clerck. Im Weintinger Holz und bei Gebraching im März u. April. Juli.

375. *Theristis* HV.

1275 *Cultrella* H. Selten.

376. *Anarsia* Zell.

1276 *Spartiella* Schr. An den Schwabelweisser Bergen und hinter Grass. Mai, Juni, August.

377. *Hypsolopha* F.

1277. *Juniperella* L. Sehr selten. Gebraching. Juli.
1278. *Fasciella* H. Gemein in Hecken auf den Winzer- und Schwabelweisser Bergen. Mai, Juni.
1279. *Quadrinella* FR. Selten an den Hecken am Fuss des Keilsteins. Juli.
1280. *Barbella* WV. Sehr selten; auf dem Weg nach Grass, bei Lappersdorf und am Osterberge Mai, Juli.
1281. *Marginella* F. Selten, am Keilstein. Juli.

378. *Sophronia* HV.

1282. *Parenthesella* L. Im Weintinger Holz, bei Wörth, zwischen Grass und Gebraching, gesellschaftlich Juli.
1283. *Humerella* WV. Nicht selten; am Rand von Weinbergen. Juni.
1284. *Chilonella* Ti. An den Schwabelweisser und Winzerbergen und im Lappersdorfer Hölzchen. Juni, Juli.

1285. *Consanguinella* FR. Einzeln. Hfm.
1286. *Sicariella* Zell. Nicht selten an den Schwabelweisser Bergen. Juni, Juli.

380. *Gelechia* HV.

1287. *Verbascella* WV. Raupe häufig an Verbascum auf den Winzerbergen u. a. O. Juti.
1288. *Sabinella* Bd. Ein Exemplar von E. Hfm. bei Wörth.
1289. *Gibbosella* Zell. Einmal im Juli geschlüpft, wahrscheinlich von Etterzhausen.
1290. *Aleella* F. Selten; in den Thälern hinter Donaustauf im Juni, bei Gebraching und beim Tegernheimer Keller.
1291. *Albicipitella* FR. Sehr selten.
1292. *Gemmella* L. (*Lepidella* FR.) An den Schwabelweisser Bergen, bei Gebraching und Kleinprüfening im August an Föhren.
1293. *Quadrella* F. An den Schwabelweisser Bergen und am Mittelberg um Berberis, nicht selten.
1294. *Electella* FR. An Fichten bei Weinting, Gebraching und am Mittelberg. Juli, August.
1295. *Luculella* H. Sehr selten; Gebraching.
1296. *Apicistrigella* FR. Sehr verbreitet, an bemoosten Felsen. An den Winzer- und Schwabelweisser Bergen, bei Weinting im Juni bis August.
1297. *Nanella* WV. Selten; im Weintinger Holz; Keilstein. Juli.
1298. *Alburnella* Ti. Weintinger Holz im Juli. Hfm.
1299. *Vulgella* WV. Selten; Stauf, im Weintinger Holz. Juni, Juli.
1300. *Euratella* Ti. Im Grasser Wäldchen häufig um Saalweiden. Mai, Juni.
1301. *Proximella* H. Häufig in Birken- u. Erlenschlägen. Mai, Juni.
1302. *Dodecella* L. Grasser Wäldchen, Keilstein. Juni.
1303. *Triparella* Zell. In den Thälern hinter Stauf. Mai, Juni.
1304. *Rhombella* WV. Bei Wörth auf dem Herrnberg. Juni. E. Hfm.
1305. *Mouffetella* L.? (*Pedisequella* H.) An den Schwabelweisser Bergen und im botan. Garten. Raupe an Lonicera. Schm. Juni.

1306. *Artemisiella* Ti. Gemein an allen Rainen, an Thym. serp. Juni, Juli.
1307. *Galbanella* FR. Selten; im Weintinger Holz und am Mittelberg. Juni, Juli.
1308. *Terrella* WV. Sehr gemein an Rainen. Juni bis August, am häufigsten auf den Blüthen des Tanacetum.
1309. *Distinctella* FR Schwabelweisser Berge. Juni bis August.
1310. *Senectella* Zell. Grass, Weinting, Lappersdorf. Juli.
1311. *Malvella* FR. Die Raupe im botanischen Garten, hinter Grass und am Fuss des Keilsteines, in dem Samen der Malven. Der Schmetterling im Juli und August um Malven selten.
1312. *Solutella* FR. Auf der Höhe der Schwabelweisser Berge. Mai, Juni.
1313. *Infernella*. An den Schwabelweisser Bergen und bei Lappersdorf im Juli.
1314. *Decrepidella* HS. Mariaort, Keilstein. Juli.
1315. *Murinella* Mann. Im Mai einzeln.
1316. *Incomptella* HS. Gebraching, Tegernheim. Mai, Juni.
1317. *Velocella* Ti. Selten; Keilstein. Juni.
1318. *Lentiginosella* FR. Auf einer Wiese hinter Grass. August. HS.
1319. *Flavicomella* Mtzn. Selten, an den Schwabelweisser und Winzer Bergen. Mai.
1320. *Peliella* Ti. Bei Wörth auf dem Herrnberg. Mai.
1321. *Oppletella* HS. Bei Stauf im August. HS.
1322. *Continuella* Zell. Zwischen Zeitlarn und Regenstauf in Föhrenwäldchen. August. HS.
1323. *Basaltinella* Zell. Am Mittelberg und den Winzerbergen. Juni bis August.
1324. *Scotinella* Mtzn. Bei Stauf im August; selten.
1325. *Ericetella* H. (*Gallinella* Ti &c.) Häufig in allen Schlägen mit Haide. Mai, Juni.
1326. *Cautella* Zell. Stauferberge, Grass. Juni, Juli. HS.
1327. *Turpella* Mus Schiff. (*Pinguinella* Tr.) An Pappelstämmen in Alleen, häufig. Die Puppe unter loser Rinde in Unzahl.
1328. *Sororculella* H. Um Wollweiden. Pentling.
1329. *Vicinella* Dgl. Gebraching. Mai bis Juli.

1330. *Marmorea* Haw. An Föhren bei Tegernheim, Pentling, Weinting. April, Mai, Juli.
1331. *Maculatella* H. Nur einmal am Keilstein; August. HS.
1332. *Cytisella* Ti. Selten; an den Schwabelweisser Bergen und bei Kleinprüfening. Mai, Juni.
1333. *Tischeriella* FR. An den Schwabelweisser Bergen und bei Wörth. Juni.
1334. *Leucomelanella* Zell. An den Sinzinger- und Winzer-Bergen und bei Wörth. Juni, August.
1335. *Luctuella* H. An Nadelholz, hinter Grass. HS.
1336. *Sestertiella* FR. Seit lange nicht mehr gefunden.
1337. *Zebrella* Ti. An Haide auf dem Mittelberg und bei Gebraching. Mai, Juni.
1338. *Mulinella* Ti. Einzeln.
1339. *Pictella* Zell. An den Winzerbergen beim goldenen Kreuze. Juni.
1340. *Superbella* Ti. Im Mai einzeln.

381. *Anacampsis* Curt.

1341. *Alacella* Zell. In Schlägen bei Hohengebraching, Keilstein. Juli, August.
1342. *Populella* L. Häufig an Espenstämmen. Juni, Juli.
1343. *Vetustella* FR. An den Schwabelweisser Bergen, am Mittelberg und bei Gebraching. Mai bis Juli.
1344. *Coronillella* Ti. Ueberall häufig. Mai bis Juli.
1345. *Scintillella* FR. An den Schwabelweisser Bergen im Juli und August. Seltener.
1346. *Ligulella* WV. Selten, im Juli.
1347. *Vorticella* Scop. Ueberall gemein. Mai, August.
1348. *Taeniolella* Tr. Ueberall gemein. Juni, Juli.
1349. *Umbriferella* FR. Im Weintinger und Grasser Holz im Juli.
1350. *Albopalpella* HS. Im August einzeln.
1351. *Anthyllidella* H. An den Schwabelweisser Bergen und im Weintinger Holz häufig. Mai bis August.
1352. *Subsequella* FR. Von den Winzerbergen bis Stauf. Juli, August.
1353. *Unicolorella* Zell. Mehr in den südlichen Schlägen. Juni bis August.

1354. *Tenebrella* Zell. Gebraching. Juni, Juli.
1355. *Tenebrosella* FR. Weinting, Wörth. Juni.
1356. *Naeriferella* Zell. An den Schwabelweisser Bergen, bei Lappersdorf und im botanischen Garten. Mai, August.
1357. *Stipella* H. Bei Wörth. Mai.
1358. *Decurtella* H. Bei Lappersdorf, an den Schwabelweisser und Winzerbergen und bei Weinting. Juli, August.
1359. *Ericinella* Zell. Häufig auf Haide. Juli, August.
1360. *Hermannella* F. Im Weintinger Holz und an den Schwabelweisser Bergen. Mai, Juni.
1361. *Dissonella* FR. Am Mittelberg an Obstbäumen; Juli.
1362. *Cinerella* L. Gemein, in Laubholzschlägen. Juni bis August.
1363. *Dimidiella* H. An den Schwabelweisser und Winzerbergen. Am häufigsten auf dem Bruderwörth. Juni, Juli.

382. *Mesophleps* HV.

1364. *Silacella* H. An den Schwabelweisser Bergen im Juni. Einzeln.

383. *Eupleuris* HV.

1365. *Coenulentella* FR. Nur einzeln.
1366. *Striatella* WV. Gemein an den Schwabelweisser und Winzerbergen. Mai bis Juli. Um Leucanth. corymbos.

384. *Chelaria* Haw.

1367. *Conscriptella* H. Im Weintinger Holz und am Keilstein, im August.

385. *Recurvaria* Haw.

1368. *Leucatella* L. Bei Tegernheim an Birnbäumen. Juni, Juli.

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 7. 9. Jahrgang. 1855.

☞ Bitte. ☜

Unter Bezugnahme auf die Anzeige vom 20. Dezember v. J. (Nr. 11 des Correspondenzblattes für 1854, Seite 166) werden diejenigen verehrlichen auswärtigen Mitglieder, welche ihre Beiträge zur Vereinskasse für das Jahr 1855 — einige auch noch für die Jahre 1853 und 1854 —, noch nicht entrichtet haben, höflichst aber **dringend** ersucht, diese rückständigen Beiträge baldgefälligst und portofrei an die Adresse des Unterzeichneten übersenden zu wollen.

Regensburg den 25. *September* 1855.

Bertram, k. Regierungs-Assessor, als Cassier des zool.-min. Vereines.

Vereinsangelegenheiten.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen:

S. Hoheit, Herr Herzog Maximilian von Würtemberg in Regensburg.

Herr Heyder, Bezirksgeometer in Regensburg,
„ Holler G., Rentamts-Oberschreiber in Zwiesel,
„ Knorr, k. Oberberg- u. Salinenrath in München,
„ Poschinger, Kaufmann in Regensburg,
„ v. Schmädel, k. Hauptmann in Speier.

Neue Beiträge zur Vereins-Bibliothek.

Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande und Westphalens. XII. Jahrgang. 1. u. 2. Heft. Bonn 1855.

Verhandlungen der physikalisch-medicinischen Gesellschaft in Würzburg. VI. Band. 1. Heft (mit einer lithogr. Tafel.) Würzburg 1855.

Gemeinnützige Wochenschrift &c. des polytechnischen Vereins in Würzburg. V. Jahrgang. Nr. 7-19.

Lehrbuch der Elementar-Geometrie für Schuleu und zum Selbstunterricht verfasst von J. G Fischer, Dr. Phil. &c. in Hamburg. Hamburg 1855. Geschenk des Verfassers.

Führer durch das naturhistorische Museum in Hamburg. Herausgegeben von der Museums-Commission. 1. Abthlg.: Wirbelthiere, bearbeitet von Dr. J. G. Fischer. Hamburg 1854. Geschenk des Verfassers.

Siebenter Bericht des Vereins für die Fauna der Provinz Preussen. Im März 1855. (Aus den neuen preuss. Provinzial-Blättern a. F. Band VII. Heft 4-6 abgedruckt.) Königsberg 1855.

Ueber die ursprüngliche Zusammensetzung einiger europäischer Gesteine von Dr. E. Söchting (aus der Zeitschrift für ges. Naturwissenschaft in Halle, September 1854). Geschenk des Herrn Dr. Besnard.

Société de Sciences naturelles. Grand Duché de Luxembourg. 1853. *Tome deuxieme.* 1854.

*Mémoires de l'Academie imperiale des sciences, belles-lettres et arts de Lyon. Classe des Sciences. Tome III*me *et IV*me. *Lyon* 1853-54. *Classe des Lettres. Tome III*me. *Lyon* 1853.

Annales des Sciences physiques et naturelles, d'agriculture et d'industrie, publiees par la Société imperiale d'Agriculture etc., de Lyon. Deuxiême Série. Tome VI. 1854.

Würtembergische naturwissenschaftliche Jahreshefte. XI Jahrgang, 2. Heft. Stuttgart 1855.

Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. VI. Band 4. Heft. August, September u. Oktober 1854. Mit 4 Tafeln. Berlin 1854.

Berichte über die Verhandlungen der Gesellschaft für Beförderung der Naturwissenschaften zu Freiburg i. B. Heft I. Nr. 6, 7 u. 8.

Die feierliche Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften am 30. Mai 1855. Wien 1855. Geschenk des Herrn Dr. Zerrenner.

Fünfzehnter Bericht über das Museum Francisco-Carolinum. Nebst der zehnten Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Enns. Linz 1855.

Bulletin de la Société impériale des Naturallistes de Moscou. Année 1853. *III. et IV. Année* 1854. *I. Moscou* 1853-1854.

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt 1854. V. Jahrgang. Nr. 4. Oktober, November, Dezember. Wien 1854.

Mineralogische Notizen von Dr. Adolf Kenngott. XIV. bis XVII. Folge. (Aus den Sitzungsberichten der math.-naturw. Klasse der kais. Akad. d. Wissensch. abgedruckt.) Geschenk des Verfassers.

Handbuch der Entomologie v. H. Burmeister. IV. Band. 2. Abtheilung u. V. Band. Berlin 1847. Geschenk des Verfassers.

Allgemeine deutsche naturhistorische Zeitung. I. Jahrgang. Nr. 1 bis 7. Hamburg u. Leipzig 1855. Angeschafft.

Materialien zur bayerischen Fauna.

Von

Pfarrer **Andreas Johannes Jäckel**,

in Neuhaus bei Höchstadt a. A.

Durch die Güte des um unsern Verein hochverdienten Regierungs- und Kreisforstrathes Herrn Wineberger in Regensburg, welche ich in diesen Blättern schon mehrmals dankbarst zu rühmen die Ehre hatte, wurden mir alte Wildprets-Rechnungen des ehemaligen oberpfälzischen Oberforstmeisteramtes Rötz übersendet, welche viel Interessantes über das ehemalige Vorkommen der Bären, Wölfe und Luchse, des Hoch- und Schwarzwildprets und des erst in späterer Zeit durch die Verminderung der Raubthiere emporgekommenen Rehstandes enthalten. Ich hoffe, eine genaue Zusammenstellung meiner aus diesen Akten gesammelten reichen Notizen werde nicht nur den zahlreichen

Jägern unsers Vereines, sondern auch allen Freunden der vaterländischen Jagd- und Thiergeschichte eine willkommene Gabe seyn.

Bären.

Die Häute der 1631 bis 1633 gelieferten 2 Bären wurden durch den schwedischen Feindeseinfall hinweggenommen und in der Rechnung von 1634 à 4 fl. 30 kr. angesetzt. Im letztgenannten Jahre wurde nichts geliefert und fehlen von da an 8 Jahresrechnungen. 1643 wurden drei alte Bären geschossen, und zwar 2 Stücke zu Schwarzhofen, eines zu Murach. Die Branken davon wurden zum Kurfürstlichen Rentamt nach Amberg geschickt und 2 Häute, die wegen zu spät geschehener Lieferung die Haare sehr fallen liessen, behielt der Oberforstmeister für 4 fl. Die Prämien betrugen à 7 fl. in verlassenen, à 14 fl. in unverlassenen Wildfuhren und Junge wurden je mit dem halben Deputat (3½ und 7 fl.) bezahlt. Jahresausgabe auf Bären 21 fl.

1644 wurden 2 alte Bären, einer zu Walderbach, der andere zu Strahlfeld geschossen und 3 ganz kleine Junge zu Neubäu erbeutet, welche mit Haut und Haar in das Wasser geworfen wurden. Ausgabe 49 fl.

1645 wurden 3 Bären, einer von Waldmünchen, ein zweiter, von dem die 4 Branken nach Amberg geliefert wurden, von Walderbach, von einem dritten, weil er bei der Auffindung schon mit Haut und Haaren verdorben gewesen, als Wahrzeichen die 4 Branken an das Oberforstmeisteramt eingesendet. Gesammtausgabe 35 fl.

1646 wurde nichts geliefert und 2 Häute um 2 fl. verkauft.

1647 wurden 2 alte Bären, einer von Penting, der andere von Reichenbach geliefert und 28 fl. Prämien bezahlt.

1648: 3 alte Bären, einer von Roding, ein zweiter von Stammsried, der dritte von Neubäu. Prämien 42 fl. Bei dem Einfall der Königsmarkischen Völker (1647) sind 2 Bärenfelle abhanden gekommen.

1649: 3 alte Bären von Strahlfeld, Penting und Waldmünchen: 35 fl.

1650: ein junger Bär von Schwarzhofen: 7 fl.

1651 wurde ein alter Bär bei Penting erlegt und ein junger

im Schwarzhofer Forstbezirke mit der Schrothacke erschlagen. Die Prämien wurden heruntergesetzt und zwar von einem alten Bären 4 fl., von einem jungen 2 fl. bezahlt. Dieses Deputat blieb von da an unverändert und wurde für die auf verlassenen und unverlassenen Wildfuhren eroberten Bären ein und dieselbe Prämie verabreicht.

Von 1651 fehlen die Rechnungen bis 1660. Aus der Rechnung letztgenannten Jahres geht hervor, dass 1659 acht junge und alte Bären erobert wurden.

1660 wurden zu dem Amte 5 Stück eingeliefert, 2 Alte von Rötz und Neunburg, 2 Junge von Penting und von Grossenschwand ein Junger. Diese Jungen wurden, weil sie ganz klein waren, in das Wasser geworfen.

1661 wurden 2 alte Bären, der eine zu Roding, der andere zu Neubäu erlegt und 2 ganz kleine Junge von Mehring geliefert und in das Wasser geworfen.

1662: 10 Bären, und zwar je ein Alter von Waldmünchen, Stammsried, Schwarzhofen, Dobrigau und Mitterteich, bei letzterem, der am 28. Januar geliefert wurde, erbeutete man 2 Junge. Am 26. April wurde ein Junger, der bei Reichenbach, und 3 Junge, die bei Schwarzeneck geschossen wurden, geliefert und sämmtliche 6 Junge, weil sie noch ganz klein waren, in das Wasser geworfen. Eine Bärenhaut galt 1 fl.

1663 kamen zur Lieferung 8 Bären, 3 Alte und 5 Junge. Je ein Alter wurde bei Schwarzhofen, Pertolshofen und Strahlfeld geschossen, bei Neunburg 4 Junge und bei Mappach, Pflegamts Bruck, ein Junger erschlagen, der am 1. Juni geliefert wurde. Diese 5 Junge waren noch klein, weiter nicht zu gebrauchen und wurden in das Wasser geworfen.

1664 wurde ein alter Bär bei Bruck geschossen und 12 Junge, im Ganzen also 13 Stück, erbeutet. Am 20. Januar wurden 3 Junge von Mähring, am 22. April eben so viele von Schwarzhofen, am 21. Mai 2 von Altenschwand, am 27. ej. m. ein Stück von Reichenbach, am 28. August 2 von Ulrichsgrün, Pflegamts Waldmünchen, am 4. September ein Stück von Rodtng geliefert. Nur die Jungen von Mähring und Reichenbach waren zu gebrauchen, alle andern waren noch ganz klein und die

Häute unnütz. 3 kleine Häute wurden zu 1 fl., eine schlechte Bärenhaut zu 1 fl. 30 kr. verkauft.

1665 wurden im Ganzen 9 Bären geliefert, 3 Alte zu Roding, Bruck und Bärnried, Amts Rötz erlegt. Am 14. Mai wurden 2 ganz kleine Junge, deren Häute nicht zu gebrauchen gewesen und die darum mit Haut und Haaren in das Wasser geworfen wurden, von Schönthal, am 6. Juni ein Junger von Schwarzhofen, desgleichen einer am 23. ej. m. von Neunburg, Tags darauf wieder einer von Altenschwand und am 14. Juli noch ein Junger, den der Pfarrer Michael Steger zu Böhmischbruck schoss, eingeliefert. Eine alte Bärenhaut galt 2 fl., 4 ganz kleine Häute 32 kr.

1666 wurden 3 Bären geliefert, ein alter von Einsiedl und 2 ganz kleine Junge, der eine am 26. April von Stockern, Landrichteramts Neunburg, der andere am 20. Juli von Neunburg. Eine Bärenhaut galt 1 fl.

1667 wurden 12 Bären geliefert, je ein Alter von Schwarzhofen und Taxsöldern, am 2. März 3 Junge von Waldmünchen, am 28 ej. m. wieder 3 Junge von Schwarzhofen und am 19. Mai 4 Junge von Oberwaldenried, Pflegamts Treswitz. Acht Stück wurden, weil sie ganz und gar nicht zu gebrauchen oder um's Geld hinzubringen gewesen, in das Wasser geworfen und 2 gar kleine Häutlein à 20 kr. verkauft.

1668 wurden 2 alte Bären geschossen zu Roding und Taxsöldern, am 17. Mai 2 ganz kleine Junge von Kleeberg, Amts Waldmünchen, geliefert und in das Wasser geworfen.

Die Rechnungen von 1669 und 1670 fehlen. In letzterem Jahre wurden 3 junge Bären erbeutet.

1671: ein alter Bär wurde bei Taxsöldern geschossen, 2 ganz kleine Junge am 22. März vom Revier Hainzlgrün, Amts Waldmünchen, lebendig geliefert und in das Wasser geworfen.

1672 wurde kein Bär erlegt.

1673 am 17. Mai wurden 2 ganz kleine Junge von Schwarzhofen geliefert und in das Wasser geworfen.

1674. Die Rechnung dieses Jahres fehlt. Erbeutet wurde ein junger Bär.

1675 wurde keiner erlegt.

1676 vier ganz kleine Junge geliefert, 3 von Obergrafenried

am 10. Juni und einer am 1. Juli von Rötz, die alle in das Wasser geworfen wurden.

1677 am 8. Februar wurden 3 ganz kleine Junge von Häuslern, Pflegamts Waldmünchen, geliefert und in das Wasser geworfen.

1678 wurden zu dem Amte 2 alte Bären, einer von Einsiedel, der andere von Roding eingeliefert.

1679 wurde ein alter Bär bei Taxsöldern geschossen.

1680 am 22. März wurden 2 junge Bären von Oberaltmannsried, Pflegamts Treswitz, geliefert.

1681. Bei Neubäu wurde ein alter Bär geschossen.

1682 wurden 5 Bären erbeutet, darunter 4 Junge. Die Rechnung dieses Jahres fehlt.

1683 am 10. Mai wurde von Penting eine jährige Bärin geliefert.

1684 wurde nichts geliefert.

1685 fehlt die Rechnung und sind 8 fl. für Bären ausgegeben worden.

1686 wurde nichts geliefert.

1687 wurden bei Waldmünchen 2 Junge lebendig erobert, am 17. September geliefert und in das Wasser geworfen.

1688 wurden 2 junge Bären, der eine am 13. Mai von Zillendorf bei Waldmünchen, der andere am 13. Juni von Mechtersberg geliefert und in das Wasser geworfen.

1689: kein Bär.

1690: die Rechnung fehlt; auf Bären wurden 4 fl. ausgegeben.

1691 am 1. Mai wurden von Trebes, Forstamts Esslarn, 2 junge Bären geliefert und in das Wasser geworfen.

1692 u. 1693 wurde nichts geliefert.

1694 fehlt die Rechnung und wurden auf Bären 8 fl. Prämien verausgabt.

1695 bis 1698: kein Bär.

1699 fehlt die Rechnung.

1700: kein Bär.

1701 wurde von Einsiedel ein alter Bär geliefert und eine mittlere, ziemlich verschossene und durchlöcherte Bärenhaut um 7 fl. verkauft.

Von 1702 bis 1707 fehlen die Rechnungen, in dem letzteren Jahre wurde kein Bär zu dem Amte gebracht

1708 am 16. März wurden bei Tännesberg 3 Junge gefangen und 2 davon in das Wasser geworfen, den dritten liess der Oberforstmeister aufziehen. Am 24. März ist auch die Bärin, Mutter dieser Jungen, geschossen worden.

Von 1709—1711 wurde kein Bär erbeutet, 1712 sind 4 fl. für dieses Raubthier verrechnet, 1713 und 1714 ist wieder nichts geliefert worden und von 1715—1717 fehlen die Rechnungen. In den Jahren 1717, 1718, 1722, 1723, 1727 und 1728 endlich wurden Bären nicht mehr erlegt und von 1719—1722, 1724—1727 fehlen die Rechnungen.

Canis lupus. Der Wolf.

1631 — 1633. Die Häute der in diesen Jahren gelieferten Wölfe wurden alle durch den schwedischen Feindeseinfall hinweggenommen und daher 7 alte Bälge à 4 fl. 30 kr. und 3 junge Wolfsbälge à 3 fl. in Einnahme gesetzt.

1634 wurde kein Wolf geliefert und kein Jagen veranstaltet. Das Wirkerlohn von 2 alten und 3 jungen Bälgen betrug 2 fl. 50 kr.

1643 wurden 20 ungearbeitete Wolfshäute, die meistens schlecht von Haaren, etliche gar nicht zu gebrauchen gewesen, um 20 fl. 30 kr. verkauft und zum Amte 16 alte Wölfe und zwar von Taxsöldern 3, von Thannstein 5, von Reichenbach und Walderbach je 2, von Waldmünchen, Pullenried, Schwarzhofen, Burgtreswitz je einer geliefert und bei Rötz ein Junger mit Hunden gefangen. Das Deputat für einen in verpachteter Wildfuhr erlegten alten Wolf betrug 6 fl., für einen in unverpachteter churfürstlicher Wildfuhr erbeuteten 12 fl.; für einen Jungen wurde die Hälfte mit 3 fl. und 6 fl., in Allem dieses Jahr an Schussgeldern 132 fl. gezahlt, auf Wölfe aber nicht gejagt.

1644 war keine Wolfsjagd. Geliefert wurden 10 Stücke, von Waldmünchen und Murach je 2 Alte, von Stammsried, Reichenbach, Fuhre je ein Alter; der Schulmeister zu Penting erschlug einen jährigen und 2 junge Wölfe lieferte der Burgverwalter von Burgtreswitz. Gesammtausgabe 60 fl.

1645 wurden 19 Wölfe, 15 Alte und 4 Junge, und zwar von Penting und Schwarzhofen je 3 Alte, von Waldmünchen 2 desgleichen, von Wetterfeld 2 Junge, je ein Alter von Eslarn, Reichenbach, Murach, Wetterfeld, Burgtreswitz, Neubäu, Khembath (?) und je ein Junger von Dieterskirchen und Köbeldorf geliefert. Ein alter Wolf wurde im Winter in einer Hofrait geschossen, einer in der Falle gefangen, die andern geschossen oder erschlagen. Betrag der Prämien 174 fl. Die Bälge wurden das Stück zu 1 fl. verkauft. Kein Wolfsjagen.

1646 wurden 9 Wölfe geliefert; von Burgtreswitz, Tännesberg, Stammsried, Wetterfeld, Walderbach je ein Alter. von Beutelsbach ein Junger und von Stammsried 3 Junge, von welch letzteren 2 lebendig nach Amberg geschickt wurden. Summa der Prämien 72 fl. Kein Wolfsjagen.

1647 wurden 8 alte Wölfe geliefert, 3 von Waldmünchen, von Strahlfeld und Beutelsbach je 2, letztere im Gehölze Putzenwied in der Falle gefangen, einer von Walderbach. Prämien 78 fl. Kein Jagen.

1648 wurden 10 alte Wölfe geliefert, von welchen 9 geschossen. einer von Metzgerhunden gefangen Je einer wurde bei Beutelsbach in der Putzenwied, bei Lengenfeld und Grossenbühlberg Stifts Waldsassen, Brunn Amts Tirschenreuth, Gleissenberg Amts Waldmünchen, bei Wetterfeld, Reichenbach, Waldmünchen, Waldsassen und Strahlfeld erbeutet. Prämienbetrag 90 fl. Kein Jagen.

1649 wurden 11 alte Wölfe zum Amte gebracht und zwar 4 von Falkenberg, 2 von Wetterfeld, je einer von Waldmünchen, Roding, Taxsöldern, Hof, Waldsassen, 2 Junge von Neunburg Prämienbetrag 138 fl. Kein Jagen.

1650: 10 alte Wölfe von Konnersreuth, Dieppenried Amts Tirschenreuth, Dietersdorf, Tännesberg, Stammsried, Walderbach, Mitterndorf und ein Junger von Wolfshof Amts Rötz. Prämienbetrag 90 fl. Kein Jagen.

1651: 7 alte Wölfe, und zwar 2 von Waldmünchen, von Waldsassen, Walderbach, Tirschenreuth, Flischbach, Trübenbach je einer. Am letzteren Orte wurden 3 Junge in einer Falle, einer zu Neubäu und 4 lebendig im Amte Wetterfeld unweit eines Dorfes gefangen und zum Oberforstmeisteramt geliefert, wo die-

ses Ungeziefer sogleich ertränkt wurde. Prämienbetrag 93 fl. Kein Jagen.

Die Amtsrechnungen fehlen von da an bis 1660 Aus der Rechnung dieses Jahres ist zu ersehen, dass 1659 14 Wölfe geliefert wurden und kein Jagen war.

1660: 23 alte und junge Wölfe, je 2 alte von Gaisheim, Murach, Grossenschwand, Pilmersried, je einer von Bärnau, Rötz, Fischbach, Zell, Enzenried, Walderbach, Trebitz, Nittenau; 7 bei Waldmünchen gefangene ganz kleine Wölfe wurden in das Wasser geworfen. Von einem in gnädigster Herrschaft vorbehaltener Wildfuhr eroberten alten Wolfe wurde von nun an 18 fl., von einem Jungen 9 fl., ausser der Wildfuhr für einen Alten 9 fl., von einem Jungen 4½ fl., von den ganz kleinen à 4 fl. bezahlt. Prämienbetrag 181 fl. Kein Jagen.

1661 wurden 14 alte Wölfe, die meisten in Gruben und Fallen (zu Pilmersried 3 in einer Grube) gefangen, und zwar ausser den eben genannten zu Stöfling 2, je einer zu Gaisheim, Gröbenstädt, Wetterfeld, Schönthal und Dennersreuth, Stein bei Tirschenreuth, Fischbach, Grossenschwand. Zu Tiefenbach wurden 3 ganz kleine Wölfe gefangen und da sie nicht zu gebrauchen gewesen, in das Wasser geworfen Prämienbetrag 138 fl. Kein Jagen.

1662 wurden 19 alte Wölfe geschossen, in Gruben gefangen und erschlagen zu Böhmischbruck, Pullenried, Grossenschwand, Stöfling, Dietersdorf, Treswitz, Gröbenstädt, Tirschenreuth, Sonnried, Schwarzhofen, Murach, Frankenreuth. Einen davon erbeutete der Pfarrer M. Leonardus Barithusius zu Böhmischbruck. 8 junge Wölfe wurden gefangen zu Wetterfeld (1), Waldsassen (2), Oberaltmannsried (2), Fuchsberg (3) und weil sie alle noch ganz klein woren, in das Wasser geworfen Prämien: 222 fl. Kein Jagen. Ein Wolfsbalg wurde je nach Beschaffenheit von 45 kr. bis zu 1 fl. verkauft.

In diesem Winter wurde das Wildpret durch die Wölfe sehr zu Schanden gebracht und versprengt.

1663 wurden 26 alte Wölfe geschossen, in Gruben und Fallen gefangen, einer von einem Hunde angehalten und von dessen Herrn erschlagen. Zu Moschenried wurden an 3 Tagen 3 Wölfe in einer Grube, zu Stegen Amts Rötz 4 gefangen, die

übrigen zu Moschenried, Einsiedel, Trefflstein, Irlach, Tiefenbach, Berndorf, Grosskonreut, Schönthann, Roding, Neubäu, Krottenthal, Pilmersried, Bärnau, Walderbach, Sonnried, Ulrichsgrün. Bei Treswitz wurde ein Junger geschossen. Prämienbetrag 301½ fl. Kein Jagen.

1664 wurden erbeutet 18 alte Wölfe, je einer zu Waldsassen, Treswitz, Muckenbach, Neubäu, Roding, Frankenreuth, Strahlfeld, Reichenbach, Flischbach, Schneeberg, Gröbenstädt, Gebertsreuth, Gerichts Treswitz, 2 zu Tännesberg, 2 zu Bruck und Winklarn. Zwei ganz kleine junge Wölfe wurden, der eine bei Mähring Stifts Waldsassen, der andere im Amte Rötz nächst dem Dorfe Oed, gefangen. Prämien 224 fl. Ein Balg kostete ja nach Beschaffenheit 1 fl. bis 1 fl. 15 kr. Kein Jagen.

1665 wurden geliefert 13 alte Wölfe, je einer von Neubäu, Fischbach, Schönau, Pullenried, Häuslern Amts Waldmünchen, von Tännesberg, Eichelberg Gerichts Wetterfeld, Bruckhof Amts Treswitz, Frankenreuth, Roding, Dietersdorf, Schwarzhofen, Bernried Amts Rötz. Der bei Schönau erbeutete Wolf wurde in einer Hofrait erschlagen. 4 junge bei Neubäu gefangene Wölfe waren noch ganz klein und wurden in das Wasser geworfen. Prämienbetrag dieses Jahres 169 fl. Kein Jagen.

1666 wurden 18 alte Wölfe in Gruben gefangen und geschossen und zwar im Amte Waldmünchen zu Alletsgrün 2, im Amte Treswitz zu Waldau 2, zu Gebhardsreuth, Hechtmühl, Oberwaldenried je einer, im Stifte Waldsassen zu Walbenreuth einer, im Pflegamt Tirschenreuth zu Windisch-Eschenbach und Dietersdorf je einer, im Amte Murach zu Vordern-Lengau einer, zu Pilmersried 2, zu Fischbach und Schönthal je einer, zu Hohenirlach 2 Prämienbetrag 183 fl. Das Wolfsjagen blieb eingestellt.

1667. Die Monate Januar, Februar und December waren gegen andere Jahre etwas warm, daher den Raubthieren schlechter Abbruch zu thun war; doch wurden 11 Wölfe erbeutet, und zwar 3 Alte zu Thannstein, Murach und Bruck geschossen, 3 Alte an den Dörfern Pilmersried, Stegen Amts Rötz und Gröbenstädt, 2 alte Wölfinnen bei Dieterskirchen Amts Neunburg und bei Woppenrieth Amts Tännesberg in Gruben, bei Treffelstein ein schon ziemlich erwachsener junger Wolf mit Hunden gefangen und 2 ganz kleine Junge von Neubäu und Treswitz einge-

liefert, die in das Wasser geworfen wurden. Die Wolfsjagd blieb eingestellt. Prämienbetrag 75 fl. 30 kr.

1668 wurden 18 alte Wölfe und zwar je 2 von Neubäu, Woppenrieth, Lauterbach Amts Tirschenreuth, Bruck, je einer von Murach, Kleinkammerreuth Amts Tirschenreuth, von Krottenthal, Hohenirlach, Roding, Niedermurach, Grossenschwand, Wondreb, Schönthal und Stein (bei Irlach), wo einer am Dorfe in der Grube gefangen wurde, zum Amte gebracht. Das Wolfsjagen blieb eingestellt. Schöne Bälge kosteten à 1 fl. 15 kr. bis 1 fl. 20 kr. Prämien 228 fl.

Die beiden nächsten Rechnungen fehlen; aus der Rechnung von 1761 kann ersehen werden, dass

1670 9 alte Wölfe mehr erobert wurden als 1671, die Ausgabe auf diese Raubthiere 240 fl. betragen hat und das Jagen auch in diesem Jahre eingestellt blieb.

1671. In diesem Jahre wurden, vermuthlich wegen des warmen Winters, nur 20 Wölfe erobert. Von 8 Alten wurde je einer bei Neunkirchen Balbini, im Amte Tännesberg, bei Schönsee, Wetterfeld, Taxsöldern, Frankenreuth geschossen oder gefangen, einer bei Wondreb in einem Weiher ertränkt und im Amte Rötz ein Wolf bei dem Köder aus einem Hause geschossen. Aus dem Amte Neunburg und von Fuchsberg Amts Murach wurden je 3, von Reichenbach 4, von Rötz 2 im Burgholze eingefangene, im Ganzen 12 junge Wölfe geliefert, die alle ganz klein waren und in das Wasser geworfen wurden. Kein Wolfsjagen. Prämienbetrag 147 fl.

1672 wurden 30 Wölfe, 15 alte und 15 junge, erobert. Zu Stöfling, Tännesberg und nächst Haag wurden je 2, an letzterem Orte 2 auf einen Schuss, zu Obergrafenried Amts Waldmünchen von einem Unterthanen ein Wolf nächst seinem Hause geschossen, je ein Stück im Amte Treswitz bei Waidhausen, Miesbach, Frankenreuth, im Amte Nabburg bei Gleiritsch, im Amte Murach bei Eppenried, in der Herrschaft Tiefenbach bei Hoffeld und bei Hohenirlach je einer erbeutet und bei Taxsöldern eine alte Wölfin geschossen, in der 5 lebendige Junge gefunden wurden, für welch glücklichen Schuss dem Schützen 18 fl. für die Alte und für jedes Junge 1 fl., in Summa 23 fl. ausbezahlt wurden. Je 4 Junge wurden nächst Irlach und Fuchsberg gefunden und 2 bei

Neubäu mit einem Hunde gefangene zum Oberforstmeisteramte gebracht, wo alle 15 Wölfchen in das Wasser geworfen wurden. Prämienbetrag: 216 fl. Kein Wolfsjagen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine mineralogische Notizen.

Fortsetzung.

4. Kupferpecherz.

Während die Umwandlungs-Pseudomorphosen des Kupferpecherzes nach den Formen des Kupferkieses in dem nahe gelegenen Karldorf mehrfach, z. B. auf der Fünf Bruder Zeche erscheinen, finden sich bei Kaulsdorf, L. G. Ludwigstadt — Oberfranken — solche, wiewohl selten — nach Bitterspath, in Begleitung von Fahlerz, Kupfergrün, Kupferschaum und Kupferlasur. Ich verdanke dieses interessante Vorkommen dem königl. Herrn Bergmeister Böhlemann, dermalen zu München, zu dessen Revierbezirk Kaulsdorf früher gehörte.

5. Ockeriges Brauneisenerz.

Schon Glocker in seinem Handbuche der Mineralogie S. 551 führt an: dass die Brauneisenarten sehr selten kleintraubig vorkommen. Auf der St. Mathäus Zeche bei Röthenbach im L. G. Wunsiedel in Oberfranken, wo das ockerige Brauneisenerz ausgezeichnet erscheint, kömmt dasselbe nicht blos kleintraubig, sondern dieses auch taubenhälsig angelaufen vor. Dendritisch aber erscheint solches auf der Drei Königs Zeche bei Röthenbach und zwar viel schöner als zu Lammerich bei Gladenbach im Grossherzogthume Hessen, wo das Mineral mit Zinnober auf Kluftflächen eines mächtigen Hornquarzganges als Anflug erscheint.

Als Verwitterung des Eisenkieses in dessen Krystallformen findet sich oben ockeriges Brauneisenerz, begleitet von Atomen aus krystallisirtem Glimmer auf der Floiten Alpe im Ziller Thale in Tirol.

6. Antholith.

Bekannt ist der strahlige Anthophyllit vom Petrokstein bei Kupferberg, L. G. Stadtsteinach in Oberfranken. Verglichen Poggendorf Annalen Bd. IV. 1845. S. 166 Weniger bekannt möchte ein ähnliches Vorkommen vom Röhrenhof unfern Brandholz im L. G. Berneck im gleichen Regierungsbezirk sein, wo man in dem dortigen, nun aufgelassenen, Serpentinbruche und in dessen Nähe ausserdem eine dem Karinthin ähnliche Hornblende, Bronzit, Granat, Diaktas, krystallisirten Algonit, Glimmer, Chromeisenerz, Bergkalk u. s. w. findet. Laumantit dagegen, wie solchen Herr Dr. Besnard in seiner Schrift „Die Mineralien Bayerns" S. 40 von diesem Fundort anführt, habe ich nie getroffen und dürfte die Angabe auf einer Verwechslung mit Aragonit beruhen. Schon Goldfuss und Bischof in der Beschreibung des Fichtelgebirgs Th. II. S. 10 machen auf diesen Serpentinfels aufmerksam, wobei ich nur noch anfügen will, dass der hier vorkommende Serpentin zuweilen mit hübschen Dendriten gezeichnet ist.

7. Diopsid.

Herr Dr. Besnard hat in der vorerwähnten Schrift des Vorkommens des Diopsid in Bayern keine Erwähnung gethan. Solches ist auch selten und wenig ausgezeichnet. In krystallinischen Massen im Serpentin erscheint derselbe zu Erbendorf in der Oberpfalz, Konradsreuth L. G. Hof in Oberfranken, endlich in Begleitung von Topazolith zu Wurlitz L. G. Dachau im gleichen Regierungsbezirk.

Nicht unerwähnt kann ich hier lassen, dass, wenn in der Schrift „Die Mineralien Tirols" von Liebener und Vorhauser S. 39 entgegen der Anführung Breithaupt's Bd. III. S. 572 seq. bemerkt wird: „Der Diopsid (Pretänit) von der Alpe Schwarzenstein erscheine ohne Edelkrystallflächen, höchstens zeige sich eine matte Schiefendfläche, die gebrochen eingekrümmt sei, während gewöhnlich die Krystalle in vielen matten Spitzen vortreten, die schmutzig grau und verbrannt aussehen" ich solches zwar nach den mir vorliegenden Exemplaren im Allgemeiuen, aber doch nicht durchgängig anzuerkennen vermöge, da z. B. auf der sog. Scharfwand der Alpe Schwarzenstein auf Adular

grün und weiss gefärbte einzelne Diopsidkrystalle mit vollkommenen Edelkrystallflächen aufsitzen.

Beitrag zur Frage „über das Versehen".

Der Revierförster Herr Stöcklein in Wörth hat an die Vereinssammlung ein frisch geworfenes Ferkel mit einer auffallenden Missbildung des Kopfes eingeschickt und dazu Folgendes bemerkt:

Unter dem Geflüge des hiesigen Posthalters Ezler befindet sich auch ein indianischer Putterhahn, der sich bisher immer ein Vergnügen daraus machte, ein Mutterschwein, so oft es aus dem Stalle gelassen wurde, zu ängstigen, indem er ihm, ein Rad mit seinem Schweife schlagend, in all seiner Grandezza entgegentrat.

Dieses Mutterschwein warf gestern unter mehreren andern ganz normal gebildeten Ferkeln auch das hier folgende Exemplar, welches zwar lebend zur Welt kam, aber natürlich schon aus Unvermögen, das Gesäuge der Mutter anzunehmen, nach kurzer Zeit umstand.

Da der ganze Körper, mit Ausnahme des Kopfes vollkommen ausgebildet ist, welcher letztere ganz die Gestalt eines Truthahn-Kopfes und sogar die hervorstehenden runden Augen hat, so möchte es schon der Mühe werth sein, wenigstens den Kopf in Weingeist aufzubewahren, da gerade diese Abnormität zu Schlussfolgerungen führt, die die so vielfach besprochene und eben so oft geläugnete Möglichkeit des sogenannten Versehens bei weiblichen Thieren in einer gewissen Periode der Schwangerschaft allerdings als nicht so ganz verwerflich erscheinen lassen.

Preisfrage

der

Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher.

Ausgesetzt von dem Fürsten Anatol von Demidoff.

Die Akademie wünscht:

Eine durch eigene Untersuchungen geläuterte Schilderung des Baues der einheimischen Lumbricinen.

Die Gründe zur Wahl dieses schon vielfältig bearbeiteten Stoffes hat die Akademie im Nachfolgenden entwickelt; sie glaubt dadurch nur einem noch vorliegenden, höchst fühlbaren Bedürfnisse der Wissenschaft zu entsprechen und stellt den Termin zur Einsendung auf den 1. April 1856.

Die Bewerbungsschriften können in deutscher, lateinischer, französischer oder italienischer Sprache abgefasst sein. Jede Abhandlung muss ein besonderes Motto führen und auf einem beigegebenen versiegelten Zettel mit dem Namen des Verfassers dasselbe Motto sich befinden.

Die Publikation der Zuerkennung des Preises von 200 Thlrn. Preuss. Courant erfolgt in der „Bonplandia“ vermittelst einer Beilage vom 13. Juli 1856 und durch Versendung einer eigenen Verkündigung, so wie später in dem laufenden Bande der Abhandlungen der Akademie, worin auch die gekrönte Preisschrift abgedruckt werden soll.

Das Programm, welches die speciellen Anforderungen an die Bearbeitung der Frage enthält, kann durch den zoolog.-mineral. Verein bezogen werden.

Korrespondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 8. 9. Jahrgang. 1855.

Materialien zur bayerischen Fauna.

Von
Pfarrer **Andreas Johannes Jäckel**,
in Neuhaus bei Höchstadt a. A.

Canis lupus. Der Wolf.

Fortsetzung.

1673: 18 Wölfe, 10 alte und 8 Junge. Je 2 wurden erbeutet zu Frankenreuth, Fischbach, je einer zu Krottenthal, Strahlfeld, Stöfling, Hof Amts Wetterfeld, Gebhardsreuth Amts Treswitz und zu Treffelstein Amts Neunburg, welch letzterer mit Schafhunden erobert wurde. Je 4 Junge wurden von Kemnath und Reichenbach geliefert und weil sie ganz klein waren, in das Wasser geworfen. Deputate 131 fl. Kein Wolfsjagen. Die schönsten und besten Bälge wurden à 1½ fl., geringe à 1 fl., dünn- und kurzhaarige Frühlings- oder Sommerbälge à 45 kr. verkauft.

Die Rechnung von 1674 fehlt, aus der nächstfolgenden ist nur zu ersehen, dass

1674 kein Wolfsjagen stattfand.

1675 wurden nur 2 alte Wölfe von Grossenschwand und Bruck und 3 Junge von Etggersried Amts Treswitz geliefert, die ganz klein waren und in das Wasser geworfen wurden. Nach dem 9. Juni durfte zu Rötz kein eroberter Wolf mehr angenommen, sondern mussten solche ergangener churfürstlicher Resolution gemäss zum Rentzahlamte wegen Erhebung der Deputate geliefert werden. Prämienbetrag 27 fl. Kein Jagen.

1676 wurden die Schussgelder herabgesetzt und für einen alten Wolf in und ausser der Wildfuhr 9 fl., für einen Jungen 3 fl. bezahlt. 18 Wölfe wurden geschossen oder in der Grube gefangen und zwar je ein Alter zu Schneeberg bei Winklarn, zu Pilmersried, Obergrafenried bei Waldmünchen, zu Frankenreuth bei Treswitz und zu Rötz, je eine Wölfin zu Roding, Treswitz und Walda, je 2 Wölfe zu Stöfling bei Wetterfeld und zu Pullenried und 6 Junge zu Oberngrafenried. Prämienbetrag 99 fl. Kein Jagen.

1677. Am 25. Januar wurde auf der Revier Taxsöldern ein vorjähriges Wildkalb, das von Wölfen gefällt und vorn zerrissen war, am 22. Juli im Brucker Forst ein gleichfalls von Wölfen zerrissenes Schmalthier gefunden. Geschossen oder gefangen wurden 19 Wölfe, und zwar je ein Alter zu Häuslern, Bruck, Pertolzhofen, Gleissenberg, je 2 zu Pilmersried, Dieterskirchen, 6 Junge zu Treswitz, 2 zu Untergrafenried, 3 zu Reichenbach, die alle ganz klein waren und in das Wasser geworfen wurden. Prämienbetrag 132 fl.

Den 21. Juli erging von Amberg an das Oberforstmeisteramt churfürstlicher Regierungsbefehl, der Oberforstmeister von Leubelfing solle, weil um Schönsee und selbige Dorfschaften einige Kinder von einem Wolfe theils beschädigt, zum Theil aber gar ums Leben gebracht wurden, seine untergebenen Jäger dahin anweisen, solchem schädlichen Wolfe auf alle mögliche Weise nachzustellen, damit er erlegt werden möge. Vom 28. Juli bis 1. August haben hierauf 5 Förster und den 2. und 3. August 2 Förster in Verfolgung des Wolfes mit emsiger Streife zugebracht und demselben alles Fleisses, gleichwohl aber vergeblich nachgestrebt. Leubelfing berichtete hierauf zur Regierung, dass die Jagd fruchtlos abgegangen, auch dafür gehalten werden wolle, dass dieses „khain Nathürlicher, sondern ein gezauberter Wolff“ sei und erhielt unter dem 14. August Befehl, wiederum und besonders um Treswitz, in welcher Revier der Wolf eingefallen und einen Hütbuben getödtet, streifen zu lassen, „dabei auch die Hüt- und andere Leuth, so uffm Feld zu schaffen haben, sich mit Geistlichen mitln versehen zu lassen.“ Auf eingegangene Erkundigung bei dem Pflegverwalter zu Treswitz, welcher Orten das schädliche Thier anzutreffen und der Streif anzustellen seyn

möchte, wurde zur Antwort ertheilt, dass zwar der Wolf wiederum 2 schädliche Angriffe gethan gehabt, aber hernach nicht mehr verspürt worden, ungeachtet er, Pflegverwalter, einen ziemlichen Streif vorgenommen, jedoch nichts angetroffen, mit fernerem Anhang, dass dieses Thier wegen der grossen und weitschichtigen Wälder durch das Streifen schwerlich zu erobern seyn dürfte; hingegen habe er den Unterthanen neben den geistlichen noch andere Mittel zur Fürkommung weiteren Schadens an die Hand gegeben, bei welcher Beschaffenheit und weil anderwärts auch von keinem ferneren Schaden vernommen worden, habe er das weitere Streifen unterlassen.

1678 wurde von der churfürstlichen Regierung in Amberg in zwei Befehlen angeordnet, dem in den Aemtern Murach, Treswitz, Tännesberg vorkommenden schädlichen Wolf, welcher wiederum, gleichwie im vorigen Jahre, unterschiedliche Menschen angegriffen und getödtet, alles Ernstes durch die untergebenen Forstbedienten nachstellen zu lassen. Eine 5tägige Jagd in den obigen 3 Aemtern blieb abermals erfolglos. Geschossen oder in Gruben gefangen wurden 17 Wölfe und zwar je ein Alter bei Waldmünchen, Bernried, Dietersdorf (bei Tirschenreuth), Reichenbach, Murach, Stöfling, Schwarzhofen, Grossenschwand, Kaghof (?) Amts Wetterfeld, Prackendorf bei Neunburg, je 2 zu Zell bei Wetterfeld und zu Rickersried; 2 Junge zu Eslarn, ein Junger zu Stöfling. Prämienbetrag 135 fl.

Am 6. Januar wurde auf der Revier Taxsöldern ein von Wölfen gefälltes und bis an den vordern Theil verzehrtes Stück Wild und am 22. ej. m. ebendaselbst wieder ein von diesen Raubthieren gefälltes und guten Theils aufgezehrtes Stück Wild gefunden.

Wegen des heissen Sommers und Herbstes dieses Jahres waren die Bälge schlecht und wurden zu 40 kr. bis 1 fl. per Stück verkauft.

1679 wurde wieder auf den schon lange verfolgten Wolf gejagt. Am 26. und 28. Juni befahl die Regierung in Amberg, dass, weil dieses schädliche Thier heuer wiederum unterschiedliche Angriffe, als im Dorfe Trebes Amts Treswitz, dann bei der Ziegelhütte zu Eslarn und zu Laub unweit Schönsee gethan und dadurch 2 Personen gefährlich beschädigt, eine aber gar erwürgt

habe, der Oberforstmeister von Leubelfing durch seine untergebenen Förster demselben mit möglichstem Fleisse nachstellen lassen solle, damit er aus dem Wege geräumt werden möge. Nach vergeblichem Jagen langte am 24. August wieder ein Regierungsbefehl an, worin eine erneute Jagd ernstlichst anbefohlen wurde, da die Wölfe im Amte Murach, dann zu Schwand nächst Schönsee und im Winklarnschen Dorfe Kager eine Person erwürgt und 2 tödtlich beschädigt hätten. Die Jagd war wieder vergeblich und schon am 25. September erging wieder ein hoher Regierungsbefehl des Inhalts, dass der schädliche Wolf im Amte Murach wiederum ein Kind todtgerissen, ein anderes aber im Gesichte grob beschädigt habe, daher Leubelfing die Förster zur Bezeugung mehreren Ernstes und Eifers, bis man bei künftiger Neue mit dem Jagen werde fortkommen können, anweisen solle. Hierauf wurde 5 Tage gejagt.

Nach *trium regum* fiel ein harter Winter ein und litt die Wildfuhr sehr durch die Wölfe. Am 20. Februar wurde bei Schwarzhofen ein von ihnen gefälltes und zerfetztes Geltthierl, am 11. März im Gehölz Rosshaupt Brucker Forsts ein Spiesser und ein anderes Thier, das nicht mehr zu erkennen gewesen und die beide bis auf 21 Pfund verzehrt waren, am nemlichen Tage im Gehölz Dürnberg ein Thier, das bis auf 24 Pfund verzehrt gewesen, am 13. März im Brucker Forst ein jagdbarer, in der Mitte und an den Vorderläufen ganz verzehrter Hirsch und am 27. ej. m. auf der Taxsölderer Revier ein bis auf 21 Pfund verzehrtes Stück Wild und ein desgleichen zu Neubäu gefunden, das von den Wölfen bis auf 40 Pfund verzehrt war.

Geschossen und in Gruben gefangen wurden 23 Wölfe, 9 alte und 14 junge, welch letztere nicht zu gebrauchen waren und in das Wasser geworfen wurden. Dem Förster Georg Glaser zu Schneeberg wurde wegen eines geschossenen Wolfes, welcher die Leute beschädigt und verzehrt, doppeltes Schussgeld (18 fl.) zu reichen verwilligt. Ausser diesem Wolfe wurde je ein alter erobert zu Bernried, Stegen bei Rötz, Häuslern, Gröbenstädt, Fischbach, Schönsee, Bruck und einer bei Wetterfeld mit der Hacke erschlagen. Von den 14 Jungen wurden 2 im Amte Wetterfeld bei Losenried und Dietburg (?), 5 bei Schwarzhofen, 4 bei Taxsöldern und je einer bei Schneeberg, Waldmünchen und

Schönsee gefangen. Prämien 123 fl. Die besten Bälge kosteten 1 fl. 50 kr., Frühlings- und Sommerbälge je nach Beschaffenheit 15, 30, 45 kr. bis zu 1 fl.

1680. Zufolge am 9. August ergangenen churfürstlichen Befehl, dem im Amte Waldmünchen verspürten schädlichen Wolf, welcher ein 5jähriges Kind erwürgt und verzehrt habe, was auch an einem andern Orte mit noch einem Kinde, wenn es nicht verhütet worden, geschehen wäre, möglichst nachzustreben, wurde eine 4tägige Jagd veranstaltet. Auf der Taxsölderer Revier wurde am 3. December ein Schmalthier, nachdem es einen Schuss bekommen und von den Wölfen sehr zerfressen worden war, gefunden und ausserdem 2 Stück Wild zerrissen.

Ein Junger und 7 alte Wölfe wurden geliefert und zwar je ein Alter von Treswitz, Bruck, Bärnau, Stöfling, Grossenschwand, 2 von Muschenried, der Junge von Untergrafenried. Prämien 75 fl.

1681 wurden 13 Wölfe, 11 alte und 2 junge, abgeliefert, und zwar je einer von Wetterfeld, Fischbach, Niedermurach, Rötz, Pilmersried, Bärnau, Frankenreuth, Stammsried, Haidhof bei Waldmünchen, 2 von Treswitz und 2 Junge von Wetterfeld. An Schwarzwildpret wurde ein Stück zerrissen, ein Wolfsjagen nicht gehalten. Prämienbetrag 105 fl.

1682. Die Rechnung dieses Jahres fehlt, aus der nächstfolgenden kann ersehen werden, dass 7 junge und 9 alte Wölfe erobert wurden und kein Jagen stattfand. Prämien 102 fl.

1683 haben die Wölfe an Roth- und Schwarzwildpret Schaden gethan. So wurde u. A. am 1. Februar auf der Revier Taxsöldern ein von ihnen halb verzehrter Frischling und bei Einsiedel ein stark verzehrtes Stück Wild gefunden. Geliefert wurden 10 alte und 3 junge Wölfe, von denen je einer von Taxsöldern, Stammsried, Bärnau, Neubäu, Penting, Walderbach, Treswitz, Wenzenried bei Rötz, 2 von Schwarzhofen, die 3 Jungen von Losenried kamen. Kein Jagen. Prämienbetrag 99 fl.

1684 wurden geschossen und in Gruben gefangen 8 alte und 14 junge Wölfe; je ein Alter zu Dietersdorf Amts Bärnau, zn Grafenried und Pullenried, 2 zu Schwarzhofen, 3 zu und im Amte Bärnau, 2 Junge zu Waidhaussen, 5 zu Esling und 7 zu Thierberg (?). Die Jungen wurden alle in das Wasser geworfen.

Prämienbetrag 114 fl. Kein Jagen. Der Förster zu Bruck fand ein von den Wölfen zerrissenes Spiesserl.

1685 fehlt die Rechnung; aus der nächstfolgenden kann ersehen werden, dass die Prämien für gelieferte Wölfe 69 fl. betragen haben, dass zu Gröbenstädt Ende Decembers ein Wolf erlegt wurde, der erst im nächsten Jahre zur Verrechnung kam, und ein Jagen nicht stattfand.

1686 wurden 8 Alte und 16 Junge erbeutet und zwar im Amte Treswitz zu Gebhardsried und Obernlind 3, bei Ermühle, Kaltenbrunn nächst Taxsöldern, bei Neubäu und Bruck je einer, 6 Junge zu Wetterfeld, 6 zu Thannstein und 4 zu Gschwand bei Waldmünchen. Prämienbetrag 129 fl. Am 5. Juli wurde bei Taxsöldern ein vom Wolfe angegriffenes und ziemlich zerfressenes Schmalthierl gefunden. Kein Jagen.

1687. Die Beute dieses Jahres waren 6 alte und 15 junge Wölfe, von denen die letzteren alle in das Wasser geworfen wurden. Je ein Alter wurde erlegt zu Stein, Leitendorf Amts Rötz, Eslarn, Gröbenstädt, Katzbach, Woppenrieth, 6 Junge zu Thannstein, 7 zu Thierberg (?) und je eines zu Katzbach und Rötz. Prämienbetrag 90 fl. Kein Jagen.

1688 wurden 7 alte und 9 junge Wölfe erbeutet, letztere in das Wasser geworfen. Von den Alten wurden 3 auf einmal in einer Grube bei Muschenried gefangen, einen schoss der Förster von Einsiedel bei 6 ganz kleinen und in der Nähe von Thierberg erbeuteten Jungen, ausserdem wurde je ein Alter bei Zell und Pösing und 3 Junge bei Tännesberg gefangen. Prämienbetrag 99 fl.

Durch churfürstlichen Erlass vom 11. November 1687 sind zur Anschaffung von 24 Wolfs- und Saunetzen, dann 2 Wägen 340 fl. verwilligt worden. Durch den Obristjägermeister zu München wurden aber daselbst 12 Wolfs- und 12 Saunetze und ein Wagen bestellt und verfertigt. Kosten der Anschaffung und des Transports 426 fl. 1 kr.

1689. Der Förster zu Bruck schoss 8 kleine Frischlinge, welche an Wildpret nicht schlechter hätten seyn können, damit sie nicht gar von den Wölfen bekommen würden. Geliefert wurden 11 Wölfe, 7 Alte und 4 Junge; je ein Alter von Stammsried, Rötz, Tiefenbach, Flischbach, 3 von Enzenrieth, je 2 Junge

von Losenried und Tännesberg, die in das Wasser geworfen wurden. Prämienbetrag 75 fl.

Weil in dem oberpfälzischen unteren Bezirk schon über 60 Jahre nicht mehr auf die Wölfe und andere Raubthiere gejagt worden (nämlich mit Netzen) und also von den Richtwegen nicht das Mindeste mehr zu sehen war, wurde für nothwendig erachtet, dass dieselben in den 7 Hauptforsten von Neuem gemacht und geräumt würden, was auch zum grossen Theil in diesem Jahre geschah. Von den hiezu verwilligten 174 fl. wurden 111 fl. 24 kr. verausgabt. Weil verschiedene Wölfe, welche dem Wildpret grossen Schaden thaten, gespürt wurden, hat man auf Obristjägermeisteramts Anschaffung zur Vernehmung einer Wolfsjagd an passenden Orten Luderplätze geschlagen, auch was zur Jagd vornehmlich vonnöthen gewesen, veranstaltet. Für Ankauf alter Gäule, die per Stück 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 48 kr. kosteten, und gefallenes Vieh, für das Stechen dieser Gäule und das Verschaffen auf die Luderplätze durch die Abdecker wurde 9 fl. 23 kr. verausgabt. Die Förster hatten die Luderplätze täglich zu besuchen und zu visitiren, ob und wie die Wölfe frassen. Da kein tauglicher Neu fiel. hat man dieses Jahr nicht jagen können. Im Ganzen wurde auf Instandsetzung der Richtwege und was dem anhängig 147 fl. 56 kr. und überdiess auf Botenlöhne wegen Verschaffung der Unterthanen zur vorgehabten Jagd 3 fl. 24 kr. verwendet.

1690 fehlt die Rechnung; aus der nächstfolgenden ist zu ersehen, dass auf eingelieferte Wölfe 46 fl. ausgegeben und eine Jagd abgehalten wurde, welche einen Kostenaufwand von 119 fl. 34 kr. verursachte.

1691 wurden 4 alte und 14 junge Wölfe und zwar je ein Alter von Rötz, der im Gehölze Schwarzenburg erbeutet worden, von Flischbach, Taxsöldern und Thannstein, 10 Junge von Einsiedel, 4 von Etzgersried eingeliefert, und alle Junge in das Wasser geworfen. Prämienbetrag 78 fl.

Nach Befehl der churfürstlichen Rentkammer Amberg und des Obristjägermeisteramtes München wurde nicht allein in dem verwichenen, sondern auch gegenwärtigen Winter über, weil sich sowohl im heurigen Frühjahr, als im Winter verschiedene Wölfe in churfürstlich vorbehaltener Wildfuhr sehr stark spüren

liessen und Wildpret fingen, auf dieselben gejagt, im Frühjahr vom 14. Januar bis 2. Februar und im Winter vom 10. bis 15. December, im Ganzen 19 Tage damit zugebracht und gefangen ein starker Wolf, ein starkes Schwein, ein Beckher und fünf Frischling.*) Für Luder, alte vom Wurme verdorbene Gäule à 1 fl. 15 kr., umgestandene Ochsen à 44 kr., wurde ausgegeben 10 fl. 43 kr.; die Jagd selbst kostete 269 fl. 20 kr. und 4 fl. 40 kr. Botenlohn. Ein theurer Wolf! Diejenigen Unterthanen, welche unter dem Zeuge standen und den Wolf fingen, erhielten von jedem solchen Thiere 10 kr., die dem Wolf unter dem Zeuge den Fang gaben, von einem jeden auch 10 kr., der, welcher den Wolf von der Wahlstatt nach Rötz trug, 12 kr. „Weil man ohne Feuerung, sondern Gwalt und Lärmen, bevorab auf der Wöhr, die Wölfe mit in den Gezeug bringen können, wurden 4 Pfund Pulver bei dem Jagen verbraucht, die Wölfe damit einzuschrecken. Derlei Ausgaben wiederholen sich fortan bei jedem Jagen.

1692 wurden in Gruben gefangen oder geschossen 9 alte und 13 junge Wölfe und zwar je ein Alter zu Lixenried, Tiefenbach, Reichenbach, Schwarzeneck, Bruck, Penting, Sonnried, 2 zu Hilstetten; 7 Junge zu Haizersrieth (?), 4 zu Waldmünchen, 2 zu Eslarn. Prämien 120 fl. Einen vom Förster zu Strahlfeld geschossenen Luchs, der nicht sogleich gefunden werden konnte, frassen über Nacht die Wölfe bis auf die Krallen und andere Zeichen auf. Von der Rentkammer Amberg und dem Obristjägermeisteramt München wurde befohlen zu Anfang und Ende des Jahres auf Wölfe zu jagen, da sich dieselben in den churfürstlich vorbehaltenen Wildfuhren wiederum sehr stark spüren liessen, Im Frühjahre wurde vom 21. bis 31. Januar und vom 8. bis 12. Februar 1692, dann vom 12 bis 31. Januar 1693, in Allem 36 Tage gejagt, 6 starke Wölfe, ein starkes Schwein, ein ditto angehendes, 11 Bachen, 2 mittlere Bächel, 3 Beckher, 29 Frischlinge und 24 Stück Wild gefangen. Wegen Mehrung der Wölfe wurde zu den 2 schon bestehenden Luderplätzen, von denen der eine zu Taxsöldern nächst Hofenstätten, der andere

*) Es war nämlich befohlen worden, mit sich ereignender Gelegenheit auch auf ein Häufel Sauen und, wo es ohne Schaden der Wildfuhr seyn könne, auch auf Rothwildpret zu jagen.

zu Neubäu war, noch ein dritter auf der Revier Roding bei Pösing „auf der Hiltenpruckh“ geschlagen und verröckhte Pferde, s. v. Roller, Fühl (Füllen) und Kue (Kühe) dahin geschafft. Die Ausgaben aufs Jagen betrugen 535 fl. 52 kr. und 7 fl. 35 kr. auf Botenlöhne zur Verschaffung der Unterthanen. Da durch starke Sturmwinde in diesem Jahre die Richtwege bedeutend verfällt waren, mussten solche ausgeräumt und neue, von deren Nothwendigkeit man sich bei dem Jagen überzeugt hatte, angelegt werden. Die Kosten betrugen 35 fl. In diesem Jahre hat auch die höchste Nothdurft erfordert, eine Hundskuchl (-Küche), gleichwie vor Alters gewesen, einzurichten, die dem Jagdhaufen nachgeführt wurde, mittelst deren man den Hunden das „Hundsmues gebrüht und zum Frass hergericht.“ Ein Kessel, 4 Fresströge, ein Dreifuss zum Kessel, 30 doppelte Hundskuppel, Zinkhen mit Knöblen, 30 Paar Kuppelstrick, die Rüden daran zu führen, 5 Säcke zum Fassen des Hundsfutters machten das Inventar aus. Ein Balg kostete 1 fl. 30 kr.

1693 wurden ein alter Wolf von Waldmünchen und 16 Junge geliefert; 5 davon wurden nächst Häuslern bei Waldmünchen, einer in einem Felsen nächst dem Dorfe Dietersberg, 5 bei Oed, 3 bei Tiefenbach und 2 bei Strahlfeld „nächst der Hiltenpruckhen“ gefangen. Prämienbetrag 57 fl.

Nach den Weihnachtsfeiertagen wurde 5 Tage mit einem Kostenaufwande von 108 fl. 27 kr. gejagt, aber nichts gefangen. 39 fl. 24 kr. gingen auf die Säuberung der durch Sturmwinde stark verfällten und wieder ziemlich verwachsenen, sowie auf Anlegung neuer bei dem Jagen nothwendig befundener Richtwege auf, ausserdem 14 fl. 56 kr. Botenlöhne Die churfürstliche Regierung zu Amberg erliess Befehl an alle churfürstlichen Pflegämter, Städte und Märkte und alle zum Oberforstmeisteramte Rötz inkorporirte Landsassen, ihre eigenen und auch untergebenen Unterthanen zum Wolfsjagen zu stellen.

1694. Die Rechnung dieses Jahres fehlt; aus der nächstfolgenden ergibt sich, dass 5 alte und 5 junge Wölfe geliefert wurden, wofür die Deputate 60 fl. betrugen, dass die Wolfsjagd 39 Tage dauerte und 576 fl. 52 kr. kostete.

1695 wurden zum Amte 14 Wölfe, 5 alte und 9 junge, gebracht, und zwar je ein alter von Gröbenstädt, Eslarn, Bach bei

Tiefenbach, 2 von Winklarn, 4 junge von Tännesberg, 4 von Eslarn, wo sie „in der Küelau", einer von Etzgersried, wo er „im Paunzenholz" gefangen wurde. Betrag der Deputate 72 fl. Gejagt wurde vom 3. bis 31. Januar, 27 Tage, und 4 Wölfe erobert. Unkosten auf die Jagd 391 fl. 52 kr., auf Botenlöhne 6 fl. 40 kr., auf Richtwege 44 fl. 42 kr.

1696 fehlt die Rechnung; aus der nächstfolgenden geht hervor, dass für gelieferte Wölfe 21 fl., aufs Jagen 305 fl. 54 kr. ausgegeben wurde.

1697 wurden an das Amt 4 alte und 22 junge Wölfe geliefert und zwar ein alter von Rötz, 3 von Waldmünchen, je 6 junge von Einsiedel, Tännesberg und Waldmünchen, 4 von Tannstein. Betrag der Deputate 102 fl. Im Frühjahre wurde 29 Tage, vor Weihnachten 24 Tage, im Ganzen 53 Tage gejagt. Von der Frühjahrjagd ist kein Fang erwähnt, obwohl gute Neue und die Wölfe immer vorhanden und zu jagen gewesen, vor Weihnachten aber wurden 6 starke Wölfe erobert. Aufs Jagen selbst sind 692 fl. 4 kr., auf Botenlöhne 5 fl. 30 kr. Unkosten erwachsen, auf die Luderplätze wurden für 16 fl. 35 kr. Kühe, Roller und Kern gebracht.

1698 wurden 16 Wölfe, 11 alte und 5 junge, eingeliefert und zwar je einer von Rötz, Stammsried, Penting, Roding, Gröbenstädt, von Kleeberg und Lengau bei Waldmünchen und 4 von diesem Städtchen selbst; die 5 Jungen kamen von Tannstein. Die Schuss- und Fanggelder betrugen 114 fl. Zu dem Wolfsjagen war kein taugliches Wetter; im Frühjahre wurde 12 Tage gejagt und ein Wolf erobert. Unkosten hierauf: 148 fl. 37 kr., auf Ausputzen der vorhandenen und Anlegen neuer Richtwege 50 fl. 8 kr., auf Botenlöhne 6 fl. 38 kr. Nach Martini konnte aus Mangel an Neu nicht gejagt werden.

1699 fehlt die Rechnung; aus der nächstfolgenden geht hervor, dass in diesem Jahre ein zweiter Wagen zur Wolfsjagd neu angeschafft wurde. Alle Inventarstücke waren bei dem Forstmeister in Taxsöldern in Verwahrung. Wildfälle kamen nicht vor; an Prämien für eingelieferte Wölfe wurden 33 fl. bezahlt; die Kosten des Jagens betrugen 209 fl. 3 kr.

1700 wurden 2 alte in Gruben gefangene Wölfe, je einer von Frankenried und Dietersdorf geliefert. Prämien 18 fl. Im

Frühjahre wurde 33 Tage lang gejagt und 3 alte Wölfe gefangen. Unkosten auf das Jagen 421 fl. 29 kr., auf Richtwege 34 fl. 48 kr., auf Luder 14 fl. 40 kr. Keine Wildfälle.

1701. Ein alter Wolf wurde von Greiffenstein, 4 Junge von Einsiedel geliefert. Prämien 21 fl. Gejagt wurde 4 Tage, ein einziges Stück Wild und 24 Stück Schwarzwildpret, aber kein Wolf gefangen. Unkosten aufs Jagen 51 fl. 46 kr. 3½ hl., auf Richtwege 54 fl. 56 kr., auf Botenlohne 6 fl. 48 kr. Ein Balg wurde zu 2 fl. verkauft.

1702 bis 1707 fehlen die Rechnungen. Aus der Rechnung von 1708 kann nur so viel ermittelt werden, dass

1707 kein Wildpretfall vorgekommen ist, 9 alte Wölfe geliefert worden sind und eine Jagd nicht stattgefunden hat. Prämienbetrag 81 fl.

1708 wurden 4 alte Wölfe, je einer zu Murach und Stein, 2 zu Muschenried in Gruben gefangen und 36 fl. Fanggeld dafür gezahlt. Bei einer 9tägigen Jagd im Spätherbste wurde nichts gefangen; hiebei sind an Unkosten aufgelaufen fürs Jagen selbst 111 fl. 7 kr., auf Luderplätze 8 fl. 30 kr., auf Richtwege 10 fl. 48 kr., auf Botenlöhne 5 fl. 17 kr. 3½ hl. An Inventarstücken zum Wolfsjagen waren noch vorhanden 12 Wolfs- und 10 Saunetze und ein beschlagener Wagen mit seiner Zubehör. Das sonst vorhanden Gewesene ist, wie 1706 in einer abgehenden Rechnung erinnert wurde, im spanischen Successionskriege „abwegen und unwissend wohin" gekommen. Ein Zeugwagen wurde wie sich später herausstellte, durch den Stadtkämmerer Johann Riedl zu Neunburg entführt und ruinirt. Kein Wildpretfall.

1709 wurden 3 alte in der Grube gefangene Wölfe von Hilstetten und 6 Junge von Einsiedel geliefert. Prämien 45 fl. Kein Jagen. Eine ungearbeitete Wolfshaut wurde zu 1 fl. 30 kr. verwerthet.

1710 fehlt die Rechnung; aus der nächstfolgenden lässt sich entnehmen, dass 2 alte und 2 junge Wölfe geliefert wurden und ein Jagen nicht stattfand. Prämien 24 fl.

1711 kamen 2 alte Wölfe von Taxsöldern und Bruck zur Einlieferung und wurden bei einer im Spätjahre veranstalteten 12tägigen Jagd 2 Wölfe gefangen. Unkosten auf die Jagd selbst

168 fl 8 kr., auf die Luderplätze 2 fl., auf Botenlöhne 4 fl. 17 kr. $3\frac{1}{2}$ hl. Prämienbetrag 18 fl.

1712 fehlt die Rechnung. Die Prämien betrugen 30 fl.

1713 wurden 2 alte Wölfe von Neubäu und Bruck geliefert und 18 fl. Schussgelder bezahlt. Auf unterschiedlich eingelaufene Berichte so vieler vorhandenen Wölfe und mancherlei in der Wildfuhr und dem Landmanne verübten Schäden ist auf Befehl der Regierung und Hofkammer mit möglichster Eingezogenheit der Unkosten im Frühjahre 12 Tage auf die Wölfe gejagt und sind 5 Alte erobert worden. Ausgabe auf das Jagen 181 fl. 27 kr., auf Luderplätze 21 fl. 40 kr. (ein Roller kostete 2 fl.), auf Botenlöhne 6 fl. 20 kr. Für den abhanden gekommenen Zeugwagen wurde auf Kosten des Stadtkämmerers Riedel ein neuer angeschafft

1714 wurde kein Wolf geliefert und kein Jagen veranstaltet.

1715—1717 fehlen die Rechnungen.

1717 wurde kein Wolf geliefert und kein Jagen gehalten.

1718 wurde eine alte Wölfin von Einsiedel geliefert. Prämie 9 fl. Nach churfürstlichem Regierungsbefehl wurde, damit die vorhandenen Wölfe nicht so continuirlich in den reservirten Wildfuhren Schaden verursachen könnten, eine Wolfsjagd angeordnet. Der Waidhaufen kam etliche Male zu Bruck und Taxsöldern zusammen; es konnte aber wegen des sehr veränderlichen Spätjahr- und Winterwetters nichts effektuirt werden. Unkosten aufs Jagen 63 fl. 12 kr., auf Luderplätze 20 fl. 50 kr. Die Anluderung geschah hauptsächlich zum Schutze des Wildprets.

1719—1722 fehlen die Rechnungen.

1722 wurde kein Wolf geliefert und auf Luderung 20 fl. 46 kr. ausgegeben.

1723 wurde gleichfalls nichts geliefert, doch gab es im Oberforstmeisteramts-Bezirke noch eine ziemliche Anzahl Wölfe. Bei einer 26tägigen Jagd wurden 5 Stück gefangen. Unkosten auf das Jagen 349 fl. 30 kr., auf Luderung 16 fl. 34 kr., auf Richtwege 40 fl. 48 kr., auf Botenlöhne 5 fl.

1722 befahl die churfürstliche Hofkammer München d. d. 27. November, dass 2 Wägen Wolfszeug, um auf selbe Raubthiere zu jagen und sie ausrotten zu können, alsogleich verfertigt werden sollten, damit die Wildfuhren im Oberforstmeisteramte ferner in

gutem Stande erhalten würden, mithin von den dem Wildpret höchst schädlichen und eben in dasigem Revier nicht wenig vorhandenen Wölfen befreit bleiben mögen. Der Zeug wog 51 Centner 20 Pfund, war von lauter gutem, zweimal abgehechelten Hanf, jeder in der Höhe 16 Spiegel, der Spiegel 12 Zoll breit und kostete, den Centner zu 41 fl. gerechnet: 2099 fl. 12 kr. Zu diesem Zeuge wurde ein neuer Wagen mit 5 Rädern (eines zum Reserv) angeschafft und ein alter Wagen reparirt mit 48 fl. 30 kr. Kosten. Die Instandsetzung des dritten erforderte 3 fl. und erwuchsen noch ferner 26 fl. Ausgaben auf die Wägen insgesammt.

1724—1727 fehlen die Rechnungen.

1727 wurde ein alter Wolf geliefert und 9 fl. Prämie bezahlt.

1728 wurde nichts geliefert. Auf Bericht des Oberforstmeisteramtes Rötz, wie höchst nothwendig auf die im diesseitigen Bezirke vorhandenen Wölfe eine Jagd, die nun schon 3 Jahre zurück unterblieben, vorzunehmen sei, erfolgte vom Obristjägermeisteramte d. d. München 9. November 1728 ein Wolfsjagdpatent an die im untern Gezirk vorhandenen Pflegrichter, Märkte und Hofmarken, kraft dessen sie die Unterthanen zu sothaner Jagd mit geschärftem Ernste verschaffen sollen. Die Jagd begann am 4. Dezember, dauerte, die Feiertage ausgesetzt, bis zum 22. ej. m. und wurde vom 26. bis 30. Dezember continuirt. Im Ganzen wurden demnach 22 Tage gejagt und 6 Wölfe erobert, 2 davon durch die Jäger im Bogen geschossen, den andern im Netz der Fang gegeben. Unkosten aufs Jagen 320 fl. 40 kr., auf Richtwege und Diäten für das hiebei verwendete Forstpersonale 43 fl. 36 kr., Anluderung 5 fl. 30 kr., Botenlöhne 7 fl. 20 kr. 3½ hl.

So weit meine Quellen. Wer sich die Mühe geben will, die in diesem Aufsatze enthaltenen Zahlen zu summiren, wird finden, dass von 1631 bis 1728 in den 68 Jahren, aus welchen Rechnungen vorhanden sind, oder für welche, wenn diess nicht der Fall ist, aus den nächstfolgenden Rechnungen Einschlägiges ergänzt werden kann, in den 7 Hauptforsten des einzigen churbayerischen Oberforstmeisteramtes Rötz 890 Wölfe geschossen und gefangen und hiefür auf Deputate 5949 fl., auf Jagenskosten 5024 fl. 54 kr., auf Anschaffung des Zeugs u. s. w. 2602 fl. 43 kr., auf Richtwege, Botenlöhne und Luderung 733 fl. 53 kr., in Allem 14310⅑ fl bezahlt worden sind, eine nach dem Geldwerthe da-

maliger Zeiten enorme Summe, zugleich der sprechendste Beweis, welche Opfer und Anstrengungen nöthig waren, um die Wölfe, diese geschwornen Feinde der Civilisation, auszurotten.

Felis lynx. Der Luchs.

1646 wurde bei Wetterfeld ein Luchs erschlagen. Der Balg, welcher schlecht beobachtet, an den Wammen ganz verdorben war und sonst die Haare fahren liess, wurde zu 1 fl. 30 kr. verkauft. Für diesen und für jeden in unverlassener churfürstlicher Wildfuhr erlegten Luchs wurde 12 fl., für einen in verlassener Wildfuhr erbeuteten aber 6 fl. Deputat bezahlt.

1647 wurde nichts geliefert.

1648 wurden 3 Luchse, einer aus dem Amte Neunburg, die beiden andern von Tännesberg zu dem Amte gebracht. Prämienbetrag 24 fl.

1649 wurde ein Luchs vom Jäger zu Trübenbach in der Falle gefangen (12 fl.),

1650 ein alter von Waldmünchen (6 fl.),

1651 vier Stück, 3 von Waldmünchen und einer von Trübenbach geliefert und wurden in diesem Jahre die Deputate auf 2 fl. für einen in verlassener, und auf 4 fl für einen in unverlassener Wildfuhr erbeuteten Luchs herabgesetzt. Prämienbetrag dieses Jahres 10 fl.

1652—1659 fehlen die Rechnungen.

1660 wurde nichts geliefert, die Schuss- und Fanggelder für dieses Raubthier aber wieder regulirt; für einen Alten wurden von nun an 4 fl., für einen Jungen 2 fl. abgereicht.*)

1661 wurden 4 Junge erbeutet, 2 zu Thannstein, 2 zu Süssenbach von dem Förster zu Reichenbach; sie waren alle noch ganz klein und wurden in das Wasser geworfen.

1662 wurden 6 Luchse zu dem Amte gebracht, je ein Alter von Mitterteich und Waldmünchen, je ein Junger von Wald-

---

*) Ich lasse im Folgenden die Angabe der Prämienbeträge jedes Jahres weg, weil sie leicht nach dem in der Folgezeit nicht mehr abgeänderten Regulativ berechnet werden können.

münchen und Rötz, zwei von Winklarn. Ein Luchsbalg galt 1 fl. 45 kr., stand also höher im Preise, als der beste Wolfsbalg oder eine ganz gute Bärenhaut, welche beide höchstens zu 1 fl. oder etliche Kreuzer darüber verkauft wurden.

1663 kamen 11 Luchse, 5 alte und 6 junge, zur Lieferung. Zu Häuslern Amts Waldmünchen wurde ein Alter in der Falle gefangen, zu Thannstein, Reichenbach, Rötz, Taxsöldern je ein solcher geschossen, von den Jungen aber je 2 zu Winklarn, Thannstein und Stammsried geschossen und alle, weil sie noch zu klein und nicht zu gebrauchen gewesen, in das Wasser geworfen.

1664 wurde im Alfalterischen Gehölz bei Niedermurach ein alter Luchs geschossen.

1665 erschlug Andreas Holzinger zu Frohnau, Gerichts Wetterfeld, einen alten Luchs in seinem Stalle. Die Bälge standen in diesem Jahre in gleichem Preise (2 fl.) mit den Bärenhäuten, während ein guter Wolfsbalg nur einen Gulden kostete. In neuerer Zeit war das Pelzwerk der Luchse in Bayern wenig geachtet und sehr wohlfeil.

1666 wurden 3 Alte, 2 von Tännesberg, einer von Winklarn geliefert und ein Balg zu 1 fl. verkauft.

1667 wurde nichts, dagegen

1668 zwei alte Luchse bei Roding und Waldmünchen geschossen.

1669 u. 1670 fehlen die Rechnungen.

1671 wurde bei Gross-Einzenried ein alter Luchs geschossen;

1672 u. 1673 nichts erbeutet;

1674 fehlt die Rechnung;

1675 wurde ein alter Luchs von Tännersberg zu dem Amte gebracht und ein geringer Balg zu 45 kr. verkauft.

1676 den 8. September hat der Förster zu Roding ein heuriges Wildkalb überschickt, welches ein Luchs gefällt und der Hüter daselbst gefunden. Ein alter Luchs wurde bei Murach geschossen.

1677 wurde bei Winklarn ein alter und ein junger ganz kleiner Luchs erlegt, letzterer in das Wasser geworfen und bei Moschenried, Herrschafts Winklarn, gleichfalls ein Junger mit Hunden gefangen,

1678 u. 1679 nichts,

1680 ein Alter von Murach,

1681 ein desgleichen von Schwarzhofen und 2 Junge, deren Bälglein nicht zu gebrauchen gewesen, von Essling geliefert.

1682 fehlt die Jahresrechnung; aus der nächstfolgenden ergibt sich, dass 2 Luchse geliefert wurden.

1683 wurde ein Alter bei Essling und 2 ganz kleine Junge bei Tännesberg,

1684 ein ganz kleiner junger Luchs bei Neunburg erobert.

1685 fehlt die Jahresrechnung.

1686 wurde nichts geliefert.

1687 wurde ein alter Luchs bei Waidhaus geschossen und ein Junger bei Tännesberg erobert und in das Wasser geworfen.

1688 wurde nichts zu dem Oberforstmeisteramte gebracht.

1689 von Tännesberg ein Alter und ein Junger eingeliefert und letzterer in das Wasser geworfen.

1690 fehlt die Jahresrechnung.

1691 kamen zur Lieferung 2 bei Waldmünchen eroberte Junge, die als unbrauchbar in das Wasser geworfen wurden.

1692 schoss der Förster zu Strahlfeld einen alten Luchsen, den er nicht sogleich an der Stelle fand und welchen die Wölfe über Nacht „im Balge ganz zertrümmert“, so dass der Schütze nur die Krallen und andere Wahrzeichen liefern konnte.

1693 wurde nichts erobert,

1694 fehlt die Jahresrechnung;

1695 wurde nichts geliefert;

1696 fehlt die Rechnung;

1697 u. 1698 wurde nichts erbeutet;

1699 fehlt die Rechnung;

1700 wurde nichts zu dem Amte gebracht,

1701 ein alter Luchs bei Treffelstein geschossen und ein schlechter Balg für 3 fl. verkauft.

(Schluss folgt.)

Korrespondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 9. 9. Jahrgang. 1855.

Materialien zur bayerischen Fauna.

Von
Pfarrer **Andreas Johannes Jäckel**,
in Neuhaus bei Höchstadt a. A.

Felis lynx. Der Luchs.

(Schluss.)

1702—1707 fehlen die Rechnungen.

1707 wurde nichts,

1708 ein Alter bei Oberaltenried, ein Junger bei Tännesberg,

1709 nichts,

1710 laut der nächstfolgenden Rechnung ein Alter und ein Junger,

1711 bei Rötz ein Junger, dessen Balg noch ganz unbrauchbar gewesen, und ein Alter unweit der Stadt Waldmünchen geschossen.

Von hier an fehlen die Rechnungen von 1712, 1715—1717, 1719—1722, 1724—1727; in den Jahren aber 1713, 1714, 1718, 1722, 1723 u. 1728 wurde kein Luchs mehr geliefert.

Die Freunde der vaterländischen Fauna, Cultur- und Jagdgeschichte werden diese getreuen mit grösster Genauigkeit gemachten Zusammenstellungen nicht ohne Befriedigung aus der Hand legen.

Es findet sich da und dort in todtliegenden Akten manches Werthvolle über vorstehenden Gegenstand, welches der Verges-

senheit und dem Untergange entrissen zu werden verdient, und richte ich an diejenigen tit. Herren, welche Kenntniss von solchen Aktenstücken haben, die vertrauensvolle ergebenste Bitte, mich hievon benachrichtigen und mir die Wege angeben zu wollen, auf welchen deren Einsicht und Benützung zu erwirken seyn möchte. Wo es irgendwie angeht, bitte ich um gefällige Uebersendung der Originalakten oder doch, wenn diess nicht seyn kann, um getreue auf meine Kosten herzustellende Copien oder Excerpte.

Nachträge.

Canis lupus L.

Oberbayern.

1487. Herzog Albrecht von Bayern verordnete: „Schaffen ernstlich mit dir (unserm Jägermeister), dass du allenthalben in deinem Amt alles Gejaid verbieten lassest — ohne allein Füchse und Hasen sollen den Edelleuten erlaubt seyn. — Den kleinen Wildpann sollst du füran niemand verlassen, dann ein Grub oder Selbstgeschoss zu Füchsen und Wölfen magst du den Leuten vergonnen."

Oberpfalz und Regensburg.

1658 befahl der Kurfürst von Bayern allen Landsassen der oberen Pfalz, ihre Unterthanen vor sich zu bescheiden und von ihnen zu vernehmen, ob sie von einem Hofe 1 fl., von einem halben aber 30 kr. bezahlen wollten, damit von solchem Geld allerhand Anstalten, wodurch den Wölfen, diesem schädlichen Vieh, gesteuert, gemacht werden möchten.

1815/16 im Winter spürte Forstrath Koch bei Burglengenfeld einen Wolf.

Oberfranken.

1512 hat man zu Burgebrach im Steigerwalde 4 Pfund 11 Pfennig verrechnet zum Trinken für die Nachbarn, da man die Wölfe gesucht hat und 10 Pfund von Hannsen Kuntzbauern eingenommen für den Gemeinochsen, den der Wolf gebissen hat.

1562 den 27. November berichtet der Jäger Urban Schrap an den Markgrafen Georg Friedrich von Bayreuth, er habe aus gnädigem Befehl einen Stechgaul den Wölfen in der Rechleiten zu einem Luder legen lassen; drei Bauern aus Lindau, einem Dörfchen bei Culmbach, hätten aber den Gaul in eine Dickung geschleift und wolle er das Luder wieder an seinen Ort schleifen lassen.

1636. Zu allen den schweren Leiden, unter denen das Fürstenthum Bayreuth im dreissigjährigen Kriege litt, kamen auch noch die Wölfe, welche sehr überhand genommen hatten und in diesem Winter grossen Schaden anrichteten. Man sah 6 bis 10 Stück mit einander laufen. Sie rissen Hirsche, Ochsen und Pferde nieder und frassen sie auf. Auch Menschen wurden hie und da von ihnen angefallen.

1642 am 23. März gingen von Vordorf bei Wunsiedel drei Kinder hinaus in den Wald, um Beeren zu suchen. Da kam ein Wolf, packte einen 8jährigen Knaben und trug ihn fort. Die beiden andern Kinder liefen davon und schrieen. Der Wolf wurde zwar verfolgt, allein von dem Knaben fand man nichts mehr, als den Kopf, einen Arm und die beiden Beine.

1645. Die Wölfe hatten sich in einem solchen Grade im Bayreuther Fürstenthum vermehrt, dass sie Menschen und Thieren gefährlich wurden. Eine Unzahl derselben hielt sich auf dem grossen und kleinen Kornberg, bei Rehau, bei Röhrenhof und in andern Gegenden auf. Bei Wunsiedel wurden 2 Bauernkinder aus den Häusern fortgeschleppt und zerrissen, und in Hof liefen 5 Wölfe bis in die Gärten und an die Bleichhäuser hinein und frassen den Esel des Kapellmüllers bis auf die Knochen. Als in der Mitte des Decembers eine grosse Kälte einfiel, so liefen die Wölfe haufenweise bei Tag und Nacht in die Dörfer und zerrissen Menschen und Thiere. Deswegen stellte endlich der Oberforstmeisterei-Verweser von Thüna nebst dem Vogte Sittig zu Rehau eine grosse Wolfsjagd in den Kirchenlamitzer Wäldern an, wozu die Stadt Hof 20 Musketiere stellte. Die Förster in den sechs Aemtern erhielten den strengsten Befehl, bei Verlust ihres Dienstes auf die Vernichtung dieser Thiere mehr Fleiss zu verwenden. Auch Hirsche und wilde Schweine hatten ausserordentlich überhand genommen und fügten den Feldern grossen Scha-

den zu, eine wahre Landplage aber waren die Wölfe. Der Oberforst- und Jägermeister ober- und unterhalb des Gebirgs, Amtmann zu Kirchenlamitz und Forstmeister der Sechsämter Wunsiedel, Neidhard Georg Wilhelm von Thüna berichtete am 17. November 1647 an den Markgrafen: „Es sind bei dieser gefallenen Neu 8 Wölfe im Rosengarten an der Luxburg, im Amt Wunsiedel gelegen, geblieben und 5 dergleichen auf dem Leuthneer und Thiersteiner Wald gespürt worden. Wenn doch nur der liebe Gott das (Kriegs-) Volk ausser Land führte, dass man den hohen Zeug herein bringen könnte! Doch will ich sehen, wie den Wölfen in etwas Einhalt kann gethan werden, weil ausserdem heuer die Hirsche, deren es viele gibt, einen kalten Markt haben dürften.

1649 im December liefen die Wölfe zu dreien und vieren in die Dörfer und trugen die Hunde von den Ketten hinweg. Der Markgraf vertröstete auf die baldige Ruhe im Lande, es währte aber noch lange, bis diese Raubthiere ganz ausgerottet wurden. Der gute Markgraf Christian erlebte es nicht mehr. Zwar liess er unterm 3. Februar

1654 den Befehl ergehen, dass Jedermann die Wölfe schiessen dürfe und für jeden an die Oberforstmeisterei eingelieferten Wolf, dessen Zähne unversehrt seien, einen Reichsthaler Schussgeld erhalten solle. Allein noch im Jahre 1660 gab es im Fichtelgebirge, namentlich im Weissenstädter Wald und in der Kirchenlamitzer Wildfuhr, viele Wölfe.

1656 den 22. Januar berichtet Philipp von Waldenfels an den Markgrafen Georg Albrecht, dass Lorenz Mayer zu Lobensteig, ein Amtsunterthan zu Pegnitz, dem er (W.) die Wildbahn daselbst zu fleissiger Aufsicht anbefohlen, zwei Wölfe geschossen, die Bälge aber, wie etwan vor diesem bräuchlich gewesen, zu ihm nach Rösslau geliefert und sein gebräuchliches Schiessgeld für die Lieferung haben wollen. Zugleich fragte er an, ob er gleich hiebevorigen Amtleuten gegen Ausrichtung des Schiessgeldes gedachter Bälge sich bedienen oder aber anderer Orten sie ausliefern solle.

von Thüna berichtete an den Markgrafen d. d. Kirchenlamitz den 5. Oktober 1656, dass die Ausrottung der anwesenden Wölfe, die sich in unterschiedlichen Truppen sehen lassen, hochnoth-

wendig sei, damit die jetzig vermehrte Wildfuhr durch solche schädliche Thiere nicht hinwiederum geschwächt werde. Wenn nun Fürstl. Gnaden gemeint seien, dass die Wölfe sowohl, als auch etliche Rotten starke Sauen, Bachen mit Frischlingen, auch einzelne starke Sauen, welche sich in der Wunsiedler bei Vordorf, in der Kirchenlamitzer, Marktleithener und Thiersteiner Wildfuhr spüren liessen, den armen Unterthanen zum Besten gefangen werden und zu dem Ende etlicher Jagdzeug hieher gehen sollte, sei er hiezu 6 Fuder hohe Tücher, ein Fuder alte Garne sammt einem neuen und dem Streitbergischen Garne, wie auch 8 Wolfs- und 12 alte Rehgarne, so vordessen stetigs allhier gebraucht worden, benöthigt; obgleich von obigen Tüchern 3 Fuder zerrissen seyn sollten, hindere solches nichts, sondern beliebe S. Fürstl. Gnaden ohne unterthänige Massgebung gnädig anzubefehlen, 300 oder 400 Ellen Tuch zu verfertigen, könnten sodann gemeldte blöde Tücher durch die Zeugknechte in der grossen Gesindstube zu Thierstein damit ausgeflickt werden und nun bei jetzig angefallener grosser Kälte wenige Luderung, sondern hiesiger Landesart nach gemeiniglich um Galle, oder wohl ehender des Schnees zu gewarten, — könnte der Zeug kürzlich von Bayreuth aus auf hieher abgehen, damit straks im ersten Schnee die Sauen, welche sonsten bei grosser Ueberhäufung dessen, anderer Orten sich verlaufen, füglich gefangen und in folgender übriger Zeit dem Wolfsfang abgewartet werde. 1656 d. d. Hof den 20. November berichtet Christian Pfündel an Thüna, dass er bei dieser Neu 13 Hirsche, darunter einen weissen zwischen Neuhaus und Bergk, 34 Stück Wild, 3 Rehe, wie auch 5 Wölfe gespürt, von denen letztere im Büchich gegen den Lerchenberg, der Kreglitz und der Untreu traben.

1657 am 11. Juni überschickte v. Thüna dem Markgrafen Georg Albrecht 5 lebendige junge Wölfe und die Alte, welche Paulus Götz auf der Götzenmühle bei Marles (Ahornis bei Münchberg) nächst an der Marleser Mühle gefunden, „vor welche ich Ew. Fürstl. Gnaden nicht 200 Thaler wollte nehmen heissen. Der Kerl hätte 20 Thaler verdient, allein ich habe ihn dem ehedessen ergangenen fürstl. gnäd. Befehl gemäss gehalten und vor einen jeden einen Reichsthaler gegeben, thut also zusammen sammt der Alten 6 Reichsthaler — und dürfen Ew. Fürstl Gna-

den ferner nichts ausgeben; der Bauer, der sie bringt, muss sie zur Frohn dahin schaffen, gebühret ihm mehr nicht, als ein Stück Brod und ein Trunk Bier. — Er (Götz) verhofft, ehesten derer mehr zu bekommen. Diese 5 Junge und die überschickte alte Wölfin hätten aber grossen Schaden in der Wildfuhr thun sollen! Gott sei dafür Dank, dass sie weg sind! Der Müller hat in ihrem Loch oder Wohnung noch einen ganzen hintern Lauf von einem Stück Wild gefunden."

1657 am 9. Dezember berichtet von Thüna an den Markgrafen, dass bei dieser Neue die vormals berichteten 10 Wölfe und ein einziger im grossen Kornberg alle Tage gespürt worden, weil es aber ganz weich und nichts gefroren hat, haben sie nichts fangen können; traben von einer Stallstatt in die andere, und ehe man einmal sie bekreist, traben sie wieder fort. Wie sie denn gestern um 1 Uhr im Feld bei Spielberg (bei Wunsiedel gelegen), gesehen wurden. Heut Mittwoch haben die 10 Wölfe bei Langenbach (bei Steben gelegen) auf dem Martinlamitzer Wald ein Stück Wild gefangen, sind sodann durch den Nonnenwald durch und auf die Glatze des grossen Kornbergs getrabt, allda man sie verlassen müssen, denn dieser Orten nicht fortzukommen ist. Es soll aber noch aller möglichster Fleiss an die Wölfe, dass sie gefangen werden möchten, gewendet werden. Heute will ich sie ludern lassen. Möchten sie einsten bleiben! Der Schnee ist gar zu gering. Gott bescheere nur mehr Schnee, hoffe, ich will mit Gottes Hilfe sie bekommen. Wenn sie nicht gefangen würden, es bliebe kein Hirsch und Stück Wild übrig. Sauen hat es genug; ich darf aber den Zeug nicht nass machen und nach solchen stellen, bis die Wölfe gefangen worden. Sobald es nun wieder schneit und ich nur einmal einen Fang unter die Wölfe thue, will ich sehen, dass ich eine Rotte Sauen oder etliche auch fange. Die Förster auf dem Thiersteiner, Selber, Hohenberger und Arzberger und Münchberger Walde haben dato keinen einzigen Wolf auf selben Wäldern gespürt.

1657 am 13. Dezember berichtet von Thüna, dass diese ganze Zeit über bei Liegung dieses Schnees, welcher zwar gar gering, dass auch an theils Orten nicht fortzukommen ist, mit den Wölfen, welcher 10 auf einer und 5 auf der andern Truppe sind, nichts auszurichten gewesen, haben niemals halten wollen, son-

dern wenn man hat an zu stellen haben wollen, sind sie wieder fort getrabt. Wenn ich wegen der allzu vielen Wölfe den Sauen stets nachziehen dürfte, ich wollte stattlich Sauen fangen. Wenn es wieder schneit, soll an Wölfen, dass solche mögen gefangen werden, an keinem Fleiss nichts ermangeln. Wenn es doch Gottes Wille wäre, dass es schneien wollte. Sonst wird vonnöthen seyn, dass 5 oder 600 Ellen Tuch zu Ausflickung des ganzen Zeugs draussen und hier innen möchten bestellet und gemacht werden.

1658 am 18. Februar supplicirt von Thüna für Joh. Albrecht Ramoffsky, welcher seit 2 Jahren jedesmal bei der Wolfsjagd aufgewartet und auf Thüna's Anlangen 10 bis 12 Reichsthaler aus Gnaden von dem Waldzins jedesmal gereicht erhalten hat, bei dem Markgrafen Georg Albrecht nochmals um eine milde Beisteuer. Er habe ihn im heurigen Winter bei so continuirlichem Wetter nicht allein zu hochnothwendig besserer Bestellung der Vorsuche im Marktleuthner Forst, woselbst sich die gefangenen Wölfe fast am meisten und fast täglich enthalten, und dann bei ein als andern Tagen zum Anbinden wiederum gebrauchen müssen.

1559 am 29. November berichtet von Thüna, dass bei jetzig erfolgter Neue mit der Wolfsjagdbestellung begonnen worden sei; am 28. November seien 2 Wölfe „in der Hell" Weissenstadter Waldes, 5 Wölfe im Kornberg, Leuthner Forst und der Orten gespürt worden. „Von Selb, Thierstein, Hohenberg, Seussen und Arzberg ist dato noch nichts berichtet. Die bemeldte 5 Wölfe haben schon 2jährige rothe Thiere gefangen und ganz aufgefressen, sich obbemeldten Tages im Kaltenbach in etwas niedergethun und als ich nach ihnen stellen wollen, das Ende nicht erwartet, sondern nach starkem Geheul fort und in den Kornberg getrabet."

Kurz darauf schrieb von Thüna (in litt. sine dato), dass 5 Wölfe auf dem Kohlwald „im Banholz" geblieben, 6 Wölfe aber auf dem Selber- und Thiersteiner Wald gewesen, welche das Wildpret und Hirsche dermassen durchjagt und beide Wälder durchtrabt, dass die Förster nicht haben wissen können, auf welcher Seite solche geblieben. Der Richter zu Leuthen hat derer auch 3 gespürt. Will ich nun, dass die Hirsche und Wild-

pret gerettet werden, muss ich das Sau- und Bärenfangen anstehen lassen und den Zeug auf den Selber Wald gehen lassen. Möchte Gott Glück geben, dass ich solche Wölfe fangen möchte. Ich möchte der Wölfe halber grau werden.

1660 am 13. Februar berichtet von Thüna, es müsse vor allen Dingen nothwendiger und menschlicher Möglichkeit nach in äusserster Bemühung dahin getrachtet werden, wie die in hiesigen Gegenden noch enthaltende 5 Wölfe, wo nicht alle, doch des Theils gefangen werden möchten. Wie sonst die Wolfsjagd zu Hof ablaufe und wie viele Wölfe daselbst gespürt würden, gebe die Beilage, Bericht des Vogtes Sittich, zu erkennen; er — Thüna — habe mit 2 Fudern Zeug dahin succuriret. — P. S. Die Wölfe thun bei jetzigem Wetter grossen Schaden, hoffe aber, „ob gottwohl bald noch einen Fang zu thun; sind derer 8 nunmehr Gottlob gefangen und einer tödtlich durchschossen."

Beilage: Georg Ernst Sittich berichtet d. d. Rehau den 9. Februar 1660 an von Thüna — „dass wir alle Tage 3, 4 bis 5 Wölfe spüren, aber wir haben keine Neue und traben die Wölfe meistens alle im Heissenstein über die Saal, da uns unmöglich, mit diesem Zeug einzurichten, massen über 8000 Schritt die grossen Klippen nicht einzurichten, wenn Seine Gestrengen uns nicht die Tücher und Wolfsgarn anher schicken. Sintemal heute Donnerstags 8 Wölfe im Heissenstein zusammen getrabet, 5 Wölfe auf einem Trupp und 3 wieder mit einander, so Hanns Heinrich sehen nein laufen. Fangen bald alle Tage Wildpret. Wann die Saal bricht, kann darnach kein Zeug nüber kommen, man müsste denn auf jener Seite bei Zedtwitz den Zeug hinbringen. Ich und Hanns Heinrich hielten es für rathsam, wenn man die Wölfe könnte wegfangen und der Zeug herginge."

1660 am 23. November berichtet von Thüna an den Markgrafen: Verwichenen Montag den 19. huj. habe ich 6 Wölfe im grossen Kornberg, beim Hirschenstein genannt, eingericht und alle 6 gefangen, welche, so lange dieser Winter gewähret, schon 26 Stück, als 25 Stück Wild und einen Hirschen von 8 Enden hierum in Sechsämtern gefangen und gefressen. Diese sind mir wissend, ausser was sie sonsten gefangen, da Niemand ichtwass davon weiss; worauf ich anjetzo in 5 Tagen in allhiesiger ganzer

Revier keinen Wolf mehr gespüret. Und weil der Förster zu Hof Christian Pfündel unterschiedliche Wölfe, als 4 im Heissenstein und 3 im Culm berichtet, so habe, ehe dann ich den Zeug nach Hof gehen lasse, mich gehorsamlich Bescheids erholen wollen, ob ich dahin soll und die Wölfe fangen oder nicht.

1678 erging nach Auszügen aus Bayreuther Jagdordnungen ein Ausschreiben vom Oberjagdamt, dass die Stangen von verländerten Feldern zur freien Passir- und Rettung vor den Wölfen den Winter über abgeworfen werden sollen.

1683 bis 1704. In den Bestallungsnoteln der freiherrlich von Crailsheimschen Jäger und Fischvögte zu Neuhaus bei Höchstadt a.A. war für einen gefangenen oder geschossenen Wolf ein Deputat von 1 fl. 12 kr. festgesetzt.

1740 erging nach Auszügen aus Bayreuther Jagdordnungen ein oberjagdamtliches Ausschreiben, dass die Forst- und Jagdbediensteten zur Ausrottung der Raubthiere den Sommer über allen Fleiss anwenden oder zur Strafe gezogen werden sollen; im Jahre

1743, dass zur Erleichterung der Unterthanen nur ein Jagdzeug in den Sechsämtern gehalten werde, dagegen aber den der Wildfuhr verderblichen Raubthieren der Wölfe und Luchse desto fleissiger nachgestellt werde, auch denen, die ausser dem Zeuge dergleichen erlegen würden, ein Prämium von 8 Thalern, ingleichen 2 Thaler Anzeiggeld bezahlt werden solle; im Jahre

1749, dass auf die Ausrottung der Raubthiere mehr Bedacht genommen werde, die Bälge aber jedesmal den 1. Juni an die Behörde eingeliefert, widrigenfalls nicht ausgelöst werden sollen.

Mittelfranken.

1637. Im Bayreuther Unterlande hatten sich, wie im Oberlande, die Wölfe so stark vermehrt, dass sie in Schaaren umherliefen und die Menschen anfielen. Als einst der Pfarrer Arzberger mit einem Knaben von Burgbernheim nach Steppach ging, um ein Kind zu taufen, kamen bei Dottenheim einige grosse Wölfe auf sie zu. Doch gelang es ihnen, diese Thiere durch ihr Schreien zu verscheuchen. Neustadt an der Aisch litt in dem unseligen dreissigjährigen Kriege auch durch diese Bestien. Nicht wenige Furcht hatte man anfänglich wegen der Hunde; denn

weil deren viele durch das Auffressen der Ermordeten und hin und wieder auf den Gassen unbegraben gelegenen menschlichen Leichnamen ganz grimmig und wüthend wurden, fielen sie die Lebenden an und konnte Niemand sicher aus dem Hause gehen, bis man sie alle niedergeschossen Weil die Stadt unverschlossen war, haben sich auch die Wölfe zur Nacht hereingemacht und Schaden stiften wollen, wie denn einsten dem Nachtwächter Valentin Oberländer auf den Brandstätten eine solche bestia begegnet, die seinen Hund angefallen und er dadurch Zeit gewonnen, seinen Spiess aufzuheben und damit dem Wolf das Kreuz im Rücken einzuschlagen, dass er liegen blieben.

1657 den 17. Juli ist Stephan, Georg Rötzingers, Dorfmüllers Söhnlein von vierthalb Jahren, welches kurz vorher ein Wolf gebissen, zu Wilhermsdorf begraben worden. Den 3. August ist auch der Vater zur Erden bestattet worden, welcher, als er dieses sein Söhnlein aus des Wolfs Rachen errettet, auch darüber im Backen eine grosse Wunde bekommen und obschon solche geheilt worden, doch darüber erkranket und sein Leben lassen müssen. Beides Unglück geschah nächst bei der Hausthüre der Dorfmühle an einem Sonntag unter der Predigt. Es hat das Thier auch gebissen den Schweinhirten zu Markt Erlbach, item eines Bauern Sohn zu Heinersdorf und eine schwangere Frau zum Hoff, so nächst bei Langenzenn gelegen, welche Personen unangesehen sie geheilet, doch bald darauf gestorben. Wurden in etwas verwirrt, konnten nichts Wässerichtes und Feuchtes leiden, wehreten mit Händen und Füssen, wenn man nur ein feucht Tüchlein ihnen in die Hände gab, konnten keinen Tropfen Weins, Biers oder Wassers zu sich nehmen. Es war ein solcher elender betrübter Zustand mit ihnen, dass es nicht zu beschreiben. Ein Weib zu Buchendorf, welches ebenfalls gebissen worden ist, ist allein beim Leben geblieben.

1667 sind in der Rechnung des ehemaligen Benediktiner Klosteramtes Münchaurach, 2 fl. 24 kr. für 2 alte Pferde dem Schäfer in Nankenhof zur Luderung bei der Wolfsjagd verrechnet. Auch in dieser Gegend drangen nach dem 30jährigen Kriege die Wölfe bis zu den Thüren menschlicher Wohnungen.

Unterfranken.

Ein Verzeichniss der von 1697 bis 1698 in den fürstbischöflich würzburgischen Revieren geschossenen Raubthiere weist nach, dass in diesem einen Jahre 15 alte und 26 junge Wölfe erlegt wurden. Die meisten wurden in dem Reviere Stangenroth, wo deren 6, dann in Oberschwarzach, wo 4 geschossen wurden, erlegt. Einer davon war sogar auf dem Wehre in Würzburg gefangen worden. Da bei dieser Angabe die klösterlichen und adeligen Waldungen nicht mitbegriffen sind, diese aber gewiss eben so viele Wölfe lieferten, so hausten demnach (wie der bekannte würzburgische Geschichtsschreiber Lorenz Friess annimmt) über 80 Wölfe um diese Zeit noch im Würzburgischen.

Ursus arctos L.

Oberbayern.

1493. Herzog Albrecht verordnete: „Ihr sollt auch den Edelleuten gestatten, dass sie Rehe, Schweine und Bären fangen mögen, doch an unsern Bannförsten und ihren Vorhölzern und an den Hölzern daran oder in der Nähe dabei gelegen nicht.“

Oberfranken.

1657 am 9. Dezember berichtet von Thüna an den Markgrafen Georg Albrecht, dass in den Sechsämtern kein Bär ist nicht gespürt worden, „so sich etwas sollte spüren lassen, berichte ich bei Tag und Nacht.“ Am 13. Dezember ej. a. schrieb er: „Von keinem Bären kann das Geringste ich erfahren, so ist in Wahrheit diesen Winter nicht ein einziger gespürt worden.“

1659 am 29. November berichtet von Thüna, dass ein starker Bär zum Waldstein an den Fang gegangen, doch bei dieser eingefallenen Kälte aussen geblieben sei, welchen er, wo er sich etwa eingeleget, Hoffnung habe, bei künftigem Frühling, geliebe es Gott, zu fangen.

Bald darauf (in litt. sine dato) zeigt v. Thüna an, er müsse der Wölfe wegen das Sau- und Bärenfangen anstehen, gleichwohl aber wolle er täglich nach den Bären sehen lassen. Es werde aber schwerlich mehr etwas auszurichten seyn, weil es

so schrecklich schneie und wehe, dass auch kein Mensch glauben könne, was vor ein Wetter sei.

Felis lynx L.

Oberbayern.

1591 ersuchte Landgraf Wilhelm von Hessen den Herzog Wilhelm von Bayern um Mittheilung eines Luchses für seinen sababurger Thiergarten. Dieser schickte darauf eine Luchsin und war erbötig, wenn es der Landgraf wünsche, auch einen Luchs folgen zu lassen, damit es ein Paar sei. Doch dafür dankte nunmehr der Landgraf, denn das würden doch wohl böse Gäste in seinem Thiergarten seyn.

Oberfranken.

1683 bis 1704. In den Bestallungsnoteln der freiherrlich von Crailsheimschen Jäger und Fischvögte zu Neuhaus bei Höchstadt a. A. ist das Schussgeld von einem Luchs 2 fl. 24 kr.

1743 erging nach Auszügen aus Bayreuther Jagdordnungen ein Ausschreiben, dass zur Erleichterung der Unterthanen nur ein Jagdzeug in den Sechsämtern gehalten werde, dagegen aber den der Wildfuhr verderblichen Raubthieren der Wölfe und Luchse desto fleissiger nachgestellt werden, auch denen, die ausser dem Zeug dergleichen erlegen, ein Prämium von 8 Thalern, ingleichen 2 Thaler Anzeigegeld bezahlt werden soll.

Die Lepidopteren-Fauna der Regensburger Umgegend

von

O. Hofmann Stud. Med., und Dr. **Herrich-Schäffer.**

(Fortsetzung.)

386. *Parasia* Dup.

1369. *Paucipunctella* Zell Sehr selten; Mittelberg. Juni.
1370. *Lappella* L. Sehr selten; am Keilstein u. bei Grass. Juni.
1371. *Metzneriella* St. Aus Centaureenköpfen erzogen. HS.

388. *Calotrypis* HV.

1372. *Illigerella.* Im Weintinger Holz und am Keilstein im Juli.
1373. *Pontificella.* An den Schwabelweisser Bergen und bei Mading. Mai, Juni.

389. *Mompha* HV.

1374. *Langiella.* Im Laberthal bei Alling, bei Wörth. Juli, August.
1375. *Sturnipennella* Ti. Bei Kleinprüfening und hinter Donaustauf. Mai, Juni.
1376. *Gibbiferella* Zell. Sehr selten. Grass. Juni.
1377. *Divisella* Wocke. Sehr selten. Mai.
1378. *Conturbatella* H. Sehr selten.
1379. *Epilobiella* WV. Die Raupe im Juni an Epilobium im Weintinger Holz. Schmetterling im August und September häufig.
1380. *Rhamniella* Zell. An den Schwabelweisser Bergen. Juli.

390. *Pancalia* Stph.

1381. *Leuwenhoekella* WV. Bei Etterzhausen, im Weintinger Holz und auf dem Bruderwörth. Mai, Juni, August.
1382. *Latreillella* Stph. Im Mai am Keilstein.

392. *Cycnodia* HS.

1383. *Cygnipennella* H. Im Lappersdorfer Wäldchen nicht selten. Juni.

393. *Hypatima* HV.

1384. *Mouffetella* Zell. Is. Bei Gebraching an Fichten, Juni. Sehr selten.

395. *Tichotripis* HV.

1385. *Testacella* H. An Fichten im Weintinger Holz und bei Gebraching. April, Mai, dann Juli bis September.

396. *Chionodes* HV.

1386. *Triguttella* Dup. Auf den Schwabelweisser Bergen und bei Wörth, häufig, Juni, Juli.

397. *Ochromolopis* HV.

1387. *Ictella* H. Auf dem Bruderwörth. HS. Juni.

398. *Metriotes* HS.

1388. *Modestella* Dup. An Schlehenhecken hinter Stauf. Mai.

399. *Tebenna* HV.

1389. *Aurifrontella.* Sehr selten.

1390. *Miscella* H. In Schlägen bei Tegernheim, Wörth, Stauf, Weinting und Kleinprüfening. Mai, Juli.

1391. *Tessellatella* Wocke.

1392. *Raschkiella* Ti. Auf dem Mittelberg, im Weintingerholz, im Mai, Juli u. August.

400. *Psacaphora* HS.

1393. *Lineella* Cl. Sehr selten.

1394. *Schrankella* H. Grasserwälder, Juli um Fichten.

401. *Stagmaphora.*

1395. *Serratella* Tr. An den Stauferbergen im Mai; selten.

1396. *Albiapicella* FR. Ebenda im Juni; selten.

403. *Coleophora.*

1397. *Mayrella* H. Im Weintinger Holz und bei Gebraching. Juni, Juli.

1398. *Deauratella* Zell. Nur einzeln. Juni.

1399. *Alcyonipennella* Koll. An vielen Stellen z. B. bei Tegernheim, Weinting und auf den Winzerbergen. Mai, Juni, Juli.

1400. *Paripennella* FR. Sehr selten.

1401. *Laricella* H. In Unzahl an Lärchen; Raupe lebt im Herbst und Frühjahr an den Nadeln der Lärchen. Mai, Juni.

1402. *Albitarsella* Zell. Der Sack wurde bei Wörth und Regensburg im Mai an Salvia und Origanum gefunden. Schmetterling im Juni u. Juli.

1403. *Fuscocuprella* HS. Der Sack wurde im Frühjahr 1854 an Haseln bei Wörth von Ernst Hfm. entdeckt. Schmetterling im Mai u. Juni.

1404. *Annulipes* HS. Einzeln am Keilberg.

1405. *Fuscedinella* Zell.. Der Sack lebt Ende Mai auf Erlen u. Birken bei Weinting und Gebraching. Schmetterling im Juni.

1406. *Binderella* Koll. Von Erlen erzogen.

1407. *Orbitella* Zell. Man findet den Sack im Frühjahr u. Herbst an Saalweiden und Birken bei Weinting, Grass u. Wörth. Schmetterling im Juni.

1408. *Infantilella* Heyd. Am Mittelberg und bei Tremelhausen von Haide gestreift. Juni.

1409. *Coracipennella* H. Häufig; der Sack lebt an Obstbäumen, Schlehen, Birken und Erlen. Schmetterling im Juni und Juli.

1410. *Lusciniaepennella* Tr Im Weintinger Holz, bei Stauf, im Mai u. Juni.

1411. *Flavipennella* FR. Einmal im Lappersdorfer Wäldchen gefangen. Juni.

1412. *Lutipennella* Zell. An den Schwabelweisser Bergen und bei Gebraching. Juni, Juli.

1413. *Badiipennella* FR. Der Sack lebt im Frühjahr an Birken bei Weinting, Gebraching und Wörth. Schmetterling im Juni.

1414. *Limosipennella* Dup. Im Weintinger Holz, bei Stauf, im Mai und Juni.

1415. *Ochripennella* Schlg. Selten, Raupe auf Ballota nigra.

1416. *Niveicostella* FR. Bei Weinting, Gebraching und Wörth gefangen; Juni, Juli.

1417. *Imberbis* HS. Bei Stauf; Juni, Juli.

1418. *Minusculella* HS Im Weintinger Holz, Keilstein, Mai u. Juni.

1419. *Gallipennella* H. Im Weintinger Holz u. an den Schwabelweisser und Winzerbergen. Juni, Juli. Selten.

1420. *Albifuscella* Zell. Selten; nächst dem Tegernheimer Keller. Mai, Juni.

1421. *Leucapennella* H. Bei Wörth und Lichtenwald. Mai, Juni.

1422. *Onobrychiella* FR. Im Weintinger Holz u. bei Wörth; Sack an Genista. Juli.

1423. *Bilineatella* Zell. Der Sack im Juni an Genista tinctoria im Weintinger Holz. Schmetterling im Juli.

1424. *Coronillae* Zell. An den Schwabelweisser Bergen und im Weintinger Holz. Juni, Juli.

1425. *Serenella* Ti. Keilstein. Juli.

1426. *Vulnerariae* Zell. Ziemlich verbreitet und häufig, z. B. bei Kleinprüfening und im Weintinger Holz. Mai, Juni.

1427. *Trifariella* Zell. Nächst dem Tegernheimer Keller, Lappersdorf. Sack im Juni, an Genista. Juli.

1428. *Pyrrhylipennella* Ti. Grass; Juni.

1429. *Vibicigerella* Zell. Nicht selten. An den Winzerbergen beim goldenen Kreuz; Mai, Anfang Juni.

1430. *Ditella* Zell. An den Schwabelweisser u. Winzerbergen und bei Wörth. Sack im Mai an Artemisia campestris. Schmetterling im Juli.

1431. *Vibicella* H. Im Weintinger Holz u. bei Gebraching. Raupe auf Genista tinctoria. Juli, August.

1432. *Conspicuella* Mann. Weintingerholz, Juli.

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 10. 9. Jahrgang. 1855.

Die Lepidopteren-Fauna der Regensburger Umgegend

von

O. Hofmann Stud. Med., und Dr. **Herrich-Schäffer.**

(Fortsetzung.)

1433. *Chalcogrammella* Zell. Abends an Galium verum auf den Winzerbergen und bei Wörth. Mai, Juni.

1434. *Ornatipennella* H. Häufig an den Schwabelweisser und Winzerbergen; am häufigsten auf den Donauwiesen. Mai, Juni.

1435. *Lixella* Zell. An den Schwabelweisser Bergen und im Weintinger Holz. Juli.

1436. *Ochrea* Haw. Am Keilstein, nächst dem Tegernheimer Keller. August. Raupe im Mai an Helianthemum vulgare.

1437. *Onosmella* Brhm. Häufig an den Schwabelweisser Bergen. Der Sack lebt auf Centaurea, Betonica off. u. Echium vulg. u. ist nach diesen Pflanzen sehr verschieden; im Juni zur Verwandlung an Grasstengeln angesponnen. Schmetterling im Juni bis August.

1438. *Virgatella* Zell. Im Weintinger Holz, bei Gebraching und an den Schwabelweisser Bergen. Sack im Mai an Achillea u. Salvia. Schmetterling im Juni u Juli.

1439. *Auricella* F. An den Schwabelweisser Bergen; Sack im Mai an Stachys recta. Schmetterling im Juni, Juli.

1440. *Caespititiella* Zell. Gemein auf feuchten Waldwiesen. Sack im Herbst in Unzahl an Juncus conglomeratus. Schmetterling

Mai, Juni an denselben Orten an trüben Tagen in Unzahl fliegend.

1441. *Curracipennella* FR. Bei Wörth; Sack im Mai an Eichen. Schmetterling im Juni.

1442. *Troglodytella* Dup. Im Weintinger Holz und bei Wörth, Raupe im Mai an Solidago virgaurea. Schmetterling Juni, Juli.

1443. *Murinipennella* Dup. Häufig; an den Schwabelweisser und Winzerbergen und im Weintinger Holz. Mai, Juni.

1444. *Lineariella* FR. Im Weintinger Holz und bei Wörth, einzeln; Mai, Juni.

1445. *Therinella* Tengst. Auf dem Mittelberg und Bruderwörth; Juni, Juli.

1446. *Ramosella* Zell. Bei Weinting, Tegernheim und Wörth. Juni bis August.

1447. *Crocogrammos* Zell. Bei Wörth; der Sack lebt im Mai an Betonica officinalis; Schmetterling im Mai, Juli.

1448. *Ciconiella* FR. Weintingerholz. Juni.

1449. *Millefolii* Zell. An den Winzerbergen. Sack im Mai an Achillea millefolium. Schmetterling im Juli, August.

1450. *Argentula* Stph. Im Weintinger Holz, bei Gebraching und an den Schwabelweisser Bergen. Ende Mai, Juni. Der Sack im Herbst häufig an Schafgarbe.

1451. *Otitae* Zell. Selten; Keilstein, Stauf. Mai. Sack an Alyssum mont.

1452. *Succursella* HS. Am Keilstein in verödeten Weinbergen im August nicht selten. Der Sack an Artemisia camp. im Mai.

1453. *Annulatella* Nygl. An den Winzer und Schwabelweisser Bergen. Juni, Juli.

1454. *Obscenella* FR. Einzeln.

1455. *Gnaphalii* Zell. Raupe im Herbst im Weintinger Holz in den Samen von Gnaphalium. Der Schmetterling im Juli selten.

1456. *Tiliella* Schr. Im Weintinger Holz; Juni, Juli. Raupe im Mai auf Eichen.

1457. *Hemerobiella* Scop. Häufig in Gärten; Juli. Raupe im Mai an Birn- und Apfelbäumen.

405. *Tinagma* Zell.

1458. *Perdicella* Ti. An vielen Orten; auf dem Rücken des Keilsteines häufig; Winzerberge. Mai, Juni.
1459. *Borkhauseniella* v. Heyd. An vielen Stellen; Mittelberg, Winzerberge, Lappersdorf; einzeln; Mai, Juni.
1460. *Balteolella* FR. Am Keilstein im Mai.

406. *Augasma* HS.

1461. *Aeratella* Zell. Bei Gebraching und am Mittelberg. Juli, August; selten.

407. *Lyonetia* HV.

1462. *Clerckella* L. Ueberall in Gärten und Hecken gemein, Mai bis Septemher.
1463. *Padifoliella* H. Am Keilstein, sehr selten.

408. *Schreckensteinia* HV.

1464. *Festaliella* H. Einzeln um Brombeer, bei Stauf, Mariaort. Mai.

409. *Endrosis* HV.

1465. *Lacteella* HV. In Häusern das ganze Jahr hindurch gemein.

410. *Oecophora* Ltr.

1466. *Cuspidella* WV. Im Juni und Juli bei Stauf und Wörth, an wenigen Stellen, aber gesellschaftlich.
1467. *Inspersella* H. An Epilobium nicht selten; Mittelberg, Grass, Pentling Juli, August.
1468. *Dissimilella* v. Heyd. Am Keilstein und bei Gebraching. Juli, August bis September.
1469. *Armatella* HS. An vielen Stellen, auf dem Rücken des Keilsteins häufig, bei Tremelhausen. Mai bis August.
1470. *Fallacella* Schlg. Juni, August. Einzeln.
1471. *Senescens* St Mai bis August auf dem Keilstein, häufig.
1472. *Crassiuscula* m. Einzeln am Keilstein. Juni.
1473. *Incongruella* St. Einzeln im April am Keilstein. Hfm.

1474. *Laminella* H Bei Kleinprüfening, Lappersdorf und Gebraching. Mai, Juni, Juli.
1475. *Parvella* FR. Ziemlich verbreitet; Weinting, Staufferberge, Wörth. Ende Mai bis August.
1476. *Denigratella* Schlg. Mai bis August an den Stauferbergen und bei Tremelhausen.
1477. *Incongruella*.

411. *Argyresthia* HV.

1478. *Arceuthina* Zell. Gebraching, Winzerberge. Mai, Juni, August.
1479. *Illuminatella* FR. Grass, Weinting. Mai bis Juli,
1480. *Certella* Zell. Bei Weinting, Gebraching, Etterzhausen. Mai bis Juli.
1481. *Aurulentella*. Bei Wörth.
1482. *Abdominalis* Zell. Bei Lappersdorf, im Weintinger Holz Juni, Juli.
1483. *Fundella* Ti. Weinting. Juni, Juli.
1484. *Retinella* Zell. Weinting, Etterzhausen. Juli.
1485. *Cornella* F. Am Keilstein, bei Kleinprüfening und Tremelhausen an Obstbäumen. Juni.
1486. *Pygmaeella* WV. Ziemlich verbreitet; an Saalweiden bei Grass, Weinting. Juni, Juli.
1487. *Goedartella* L. Nicht selten, meist in grosser Anzahl auf Laubholz. Juni, Juli.
1488. *Brockeella* H. Selten. Juni.
1489. *Nitidella* F. Ueberall in Hecken. Juni bis August.
1490. *Ephippella* F. Ueberall in Hecken gemein. Juni bis August.
1491. *Mendicella* Haw. Ueberall in Hecken. Juni.
1492. *Pulchella* Zell. Bei Wörth und Mading im August; selten.
1493. *Semitestacella* Curt. Einzeln am Mittelberg. Juli. HS.
1494. *Fagetella* Mz. Bei Grass, Gebraching, Keilstein, Winzerberge. Juni bis August.

412. *Cedestis* Zell.

1495. *Gysseleniella* Khlw. Ziemlich verbreitet, in Nadelholz am Keilstein, im Weintinger Holz. Juli, August.
1496. *Farinatella* Zell. Mit voriger; seltener.

415. *Swammerdamia* HV.

1497. *Comptella* H. Bei Lappersdorf, im Mai. HS.
1498. *Caesiella* H. Bei Königswiesen, Stauf, Wörth und am Keilstein. Juni bis August.
1499. *Oxyacanthella* Mann. Im botanischen Garten und am Keilstein. Mai, Juni.
1500. *Cerasiella* H. Nicht selten, an Obstbäumen. Mai bis August.

416. *Ocnerostoma* Zell.

1501. *Piniariella* Zell. Bei Weinting und Grass an Föhren, im Mai.

417. *Stathmopoda* Zell.

1502. *Pedella* L. Bei Gebraching und Mariaort an Erlen. Juli.

418. *Batrachedra* St.

1503. *Turdipennella* Ti. Hinter dem Stolzenhof an Espenstämmen. August.
1504. *Pinicolella* Zell. Bei Weinting, Grass und Gebraching an Fichten. Juni, Juli.

419. *Cosmopteryx* HV.

1505. *Druryella* F. Ein einziges Mal hinter dem Tegernheimer Keller. Juni. HS.

420. *Coriscium* Zell.

1506. *Brogniardellum* T. Im Mai und Herbst um Eichen bei Grass, selten.
1507. *Cuculipennellum* H. In den Promenaden an Liguster. September.
1508. *Citrinellum* FR. Im botanischen Garten an Lonicera, im Mai. Hfm.

421. *Gracilaria* Haw.

1509. *Franckella* H. Ziemlich verbreitet; bei Weinting, Tremelhausen, am Mittelberg an Hecken. Juni.
1510. *Tringipennella* FR. Im Weintinger Holz im Mai im Grase.

1511. *Hemidactylella* WV. Im Mai bei Gebraching und Weinting.
1512. *Falconipennella* H. Im Weintinger Holz an Erlen im Mai.
1513. *Stigmatella* F. Nicht selten im Herbst und Frühling an Fichten im Weintinger Holz.
1514. *Populetorum*. Bei Weinting und Gebraching im Mai an Fichten.
1515. *Limosella* FR. Im Weintinger Holz im Mai im Grase.
1516. *Elongella* L. Ziemlich verbreitet. Im Herbst und Frühling an Fichten im Weintinger Holz.
1517. *Rufipennella* H. Seltener.
1518. *Syringella* T. Ueberall an Syringa in Unzahl. Mai.

422. *Euspilopteryx* Zell.

1519. *Phasianipennella* St Im August, September u. Oktober bei Gebraching und Wörth an Haide.
1520. *Lacertella* FR. Fast überall in Schlägen, vom Mai bis August.
1521. *Quadruplella* Zell. Einzeln, am Bruderwörth, hinter Grass, bei Stauf und Wörth. Mai, Juni, August und September.
1522. *Ononidis* Zell. Fast überall, besonders bei Weinting. Mai, Juni, Juli.
1523. *Kollariella* Zell. Häufig bei Grass und Weinting an Eichengebüsch. Mai. Raupe minirt im Herbst an Cytisus capitatus..
1524. *Gradatella* HS. Einigemale im Mai bei Stauf.

422. *Ornix* Tr.

1525. *Torquillella* Zell. An den Winzerbergen und am Keilstein. Ende Mai, Anfang Juni bis Juli.
1526. *Finitimella* Zell. Im Weintinger Holz im Juni und Juli. Raupe im Herbst an Corylus und Crataegus in zusammengerollten Blättern.
1527. *Avellanella* St. Im Mai; von Haseln erzogen.
1528. ? *Devoniella* St. Im Mai ein einzelnes Exemplar gefangen. HS.
1529. *Guttiferella* Zell. Im botanischen Garten an Lonicera, beim Tegernheimer Keller im Mai.

423. *Poeciloptilia* HV.

1530. *Zonariella* Tengstr. Im Mai bei Stauf.
1531. *Cingillella* FR. Einzeln.
1532. *Cinctella* Zell. Ebenso.
1533. *Gangabella* FR. An den Winzerbergen Anfang Juni an Cornus sanguinea.
1534. *Pullella* FR. Bei Wörth im Mai.
1535. *Exactella* HS. Ist das Weib zu folgender. Im Juni und Juli häufig auf Haidekraut.
1536. *Parvulella* FR. Bei Kleinprüfening, Weinting, an den Winzerbergen. Mai, Anfang Juni und im Juli.
1537. *Pullicomella* Zell. Bei Lappersdorf und an den Winzerbergen. Vom Mai bis in den August.
1538. *Truncatella* Zell. An den Winzerbergen im Juni häufig.
1539. *Pulchella* Haw. Juni, Juli; Weinting, Tegernheim.
1540. *Subnigrella* St. Mai, August. Selten.
1541. *Nigrella* St. Am Keilstein und an den Winzerbergen; Mai bis Juli.
1542. *Obscurella* St. Am Keilstein und bei Kleinprüfening. Mai, Juni; besonders auf Wiesen.
1543. *Humiliella* Zell. Im Weintinger Holz und bei Gebraching. Mai bis August.
1544. *Quadrella* H. Ende Mai, Juli, August. Selten.
1545. *Fractella* m. Auf dem Keilstein und bei Wörth, im Mai und Juni.
1546. *Nobiliella* FR. Einzeln.
1547. *Magnificella* Zell. Am Keilstein und bei Wörth; im Mai.
1548. *Geminatella* HS. Ziemlich verbreitet. Juni bis August.
1549. *Disertella* FR. Bei Kleinprüfening, am Keilstein und den Winzerbergen im Mai und Juni.
1550. *Anserinella* FR. Ebenda.
1551. *Rudectella* FR. An den Stauferbergen. Mai bis Juli.
1552. *Pollinariella* Zell. Im Mai und Juni auf Gnaphalium.
1553. *Dispunctella* FR. Keilstein. Mai bis August.

425. *Chrysesthia* HV.

1554. *Roesella* L. Einzeln bei Wörth im August.
1554 b. *Siccella*. Ein einziges Exemplar 1855.

426. *Antispila* HV.

1555. *Pfeifferella* H. Im Mai an Hecken der Winzerberge.

427. *Heliozela* Zell.

1556. *Metallicella* FR. Einzeln im Mai bei Stauf, beide Geschlechter.
1557. *Resplendella* St. Ebenda, beide Geschlechter; kleiner, dunkler, die Fühler deutlich kürzer, die Vorderflügel an Spitze und Saum abgerundeter.

428. *Lithocolletis* HV.

1558. *Roboris* Zell. Bei Regendorf und Wörth. Raupe an Eichen.
1559. *Quercifoliella* FR. Die Raupe im Herbst häufig auf Eichen minirend.
1560. *Alniella* Zell. Häufig an Erlen. April, Mai. Bei uns die zuerst erscheinende *Lithoc*. Raupe an Alnus glutinosa.
1561. *Heegeriella* Zell. Häufig im Mai an Eichen. Raupe im Herbst an Eichen.
1562. *Tenella* Zell. Im Weintinger Holz im Mai; Raupe minirt an Carpinus betula.
1563. *Cramerella* F. Bei Weinting und Gebraching im Mai, Anfang Juni. Raupe minirt an Eichen.
1564. *Strigulatella* Lien. Bei Stauf im Mai an Erlen; Raupe besonders an Alnus incana.
1565. *Ulmifoliella* H. Häufig bei Weinting und Gebraching im Mai; Raupe minirt an Betula alba.
1566. *Insignitella* Zell. Keilstein um Föhren. HS.
1567. *Quinquenotella* HS. Häufig im Weintinger Holz und bei Mariaort; Ende Mai. Raupe an Genista sagittalis minirend im April und wieder im August und September.
1568. *Capraeella* Nic. Bei Wörth an Saalweiden. E. Hfm.
1569. *Dubitella* Nic. Im botanischen Garten und im Weintinger Holz im Mai. Raupe minirt auf Saalweiden.

1570. *Cavella* Zell. Von Birken.

1571. *Cerasicolella* HS. Ziemlich verbreitet.

1572. *Faginella* Mann. Raupe im Herbst an Fagus sylvatica häufig.

1573. *Elatella* Zell. Bei Sinzing an Viburnum lantana minirend. Hfm.

1574. *Sorbifoliella* (*Sorbi*) Frey. Bei Kleinprüfening und Weinting im Mai. Raupe auf Sorbus minirend.

1575. *Carpinicolella* St. Von Wörth; Raupe auf Carpinus betulus und Corylus avellana minirend.

1576. *Pomifoliella* Ti. Häufig in Gärten an Aepfelbäumen minirend; auch an Crataegus bei Pentling.

1577. *Corylella* (*Coryli*) Nic. Im Weintingerholz im Mai.

1578. *Betulella* Zell. Nur einzeln gefangen.

1579. *Lautella* Heyd. Bei Wörth; Raupe auf Eichen minirend.

1580. *Scopariella* Zell. Nur gefangen. HS.

1581. *Fraxinella* Zell. Raupe im Mai an Genista germanica. Schmetterling im Juni.

1582. *Spinolella* Dup, Im Weintinger Holz und bei Grass; Raupe minirt auf Saalweiden.

1583. *Ulminella* Zell. Wörth; Raupe minirt an Fagus sylv., Carpinus betulus u. Ulmus camp.

1584. *Emberizaepennella* Bouch. Häufig im botanischen Garten im Mai; Raupe minirt an Lonicera tartarica und xylosteum.

1585. *Froehlichiella* Zell. Einzeln an Erlen.

1586. *Kleemanella* F. Bei Stauf und Weinting. Ende April, Mai; Raupe minirt auf Erlen.

1587. *Scabiosella* Dougl. Die Raupe bei Etterzhausen in den Wurzelblättern der Scabiosa columbaria gefunden. Hfm.

1588. *Acerifoliella* Zell. Im botanischen Garten und am Keilstein im Mai. Raupe minirt an Acer campestris.

1589. *Populifoliella* Zell. Im Mai und Herbst an der Rinde der Pappelbäume; Raupe minirt an Pappeln.

1590. *Tremulella* Zell. Bei Gebraching im August. Raupe minirt auf Populus tremula.

429. *Bedellia* St.

1591. *Somnulentella* Zell. Oktober; Raupe minirt in Convolvulus arvensis Hfm.

431. *Tischeria* Zell.

1592. *Gaunacella* FR. Im Juni und Juli um Schlehen.
1593. *Angusticolella* Heyd. Wörth im Mai. Raupe minirt in Rosenblättern.
1594. *Emyella* Dup. Wörth; im Mai; Raupe minirt in Brombeerblättern.
1595. *Complanella* H. Im Mai und Juni häufig an Eichen, an denen die Raupe im Herbst minirt.

432. *Bucculatrix* Zell.

1596. *Cristatella* FR. An den Winzerbergen, im Juni.
1597. *Nigricomella* Zell. Weintinger Holz im Mai und Juni Raupe minirt auf Rosen.
1598. *Cidarella* Ti. Im Juni um Erlen.
1599. *Argentisignella* HS. Zweimal gefangen.
1600. *Hippocastanella* Dup. Anfang Juni an Rosskastanienbäumen.
1601. *Frangulella* Goez. Häufig im Juni im Weintinger Holz an Rhamnus.
1602. *Boyerella* Dup. Im Mai um Ulmen, selten
1603 *Ulmella* Mann. Im Mai, Juni und August im Weintinger Holz und bei Regendorf an Ulmen.
1604. *Crataegifoliella* Dup. Im Mai und Juni um Weissdorn.
1605. *Gnaphaliella* Tr. Häufig am Keilstein, bei Lappersdorf und den Winzerbergen. Mai, Juni, Juli; Raupe in den jungen Trieben von Artemisia campestris.
1606. *Humiliella* HS. Bei Weinting und Gebraching. Ende Mai, Anfang Juni in niederem Gesträuch.

433. *Phyllocnistis* Zell.

1607. *Saligna* Zell. Im September an Weiden.
1608. *Suffusella* Zell. Bei Weinting, Tegernheim und im botanischen Garten. Mai und Juli. Raupe minirt an Populus tremula.

434. *Cemiostoma* Zell.

1609. *Laburnella* v. Heyd. Häufig im Mai, Juli u. August bei Grass, Weinting &c. Raupe minirt im Herbst an Genista tinctoria.

1610. *Scitella* Mtzn. Im Juli in Gärten; Raupe minirt in Aepfelblättern.

435. *Nepticula* v. Heyd.

Die Zucht dieser prächtigen Thierchen wurde von uns noch zu wenig betrieben und ist uns auch zu selten geglückt, als dass wir hier auf nur einigermassen erschöpfende Aufzählung der hier vorkommenden Arten Anspruch machen könnten. Bei nur einiger Aufmerksamkeit liessen sich ohne Zweifel mehr als 10 Arten hier auffinden.

1611. *Ruficapitella* Haw. Im Mai an Saalweidenblüthen.

1612. *Salicella* St.

1613. *Assimilella* Mtzn.

1614. *Septembrella* St.

1615. *Cursoriella* Zell. Im Mai an Eichenstämmen.

1616. *Argyropezella* Zell.

436. *Trifurcula* Zell.

1617. *Pallidella* FR. Im Mai und Juni in hohem Grase.

1618. *Serotinella* HS. Hinter Grass.

Pterophorina.

438. *Agdistis* HV.

1619. *Adactyla* H. An den Schwabelweisser Bergen im Juli Abends um Artemisia camp. fliegend.

439. *Platyptilus* Zell.

1620. *Rhododactylus* WV. Keilstein, Winzerberge, Wörth. Juli. Raupe an Rosen.

1621. *Ochrodactylus* H. Im Weintinger Holz und bei Gebraching im Juli

1622. *Gonodactylus* Mus. Schiff. Bei Grass, Tegernheim und im Weintinger Holz häufig in verlassenen Steinbrüchen, wo Tussilago wächst. Juni, August.

1623. *Fischeri* Zell. Sehr verbreitet, im Mai an Gnaphalium.

1624. *Acanthodactylus* H. Winzerberge im Juni, Herbst und Frühling.

440. *Oxyptilus* Zell.

1625. *Ericetorum* Zell. Am Keilstein und im Weintinger Holz im Juli.

1626. *Hieracii* Zell. Sehr häufig am Keilstein. Juni, Anfang August. Raupe auf Hieracium umbellatum.

1627 *Pilosellae* Zell. Häufig. Keilstein und Winzerberge, Juni; Raupe auf Hieracium pilosella.

1628. *Obscurus* Zell. Häufig am Keilstein, bei Wörth. Ende Mai bis Anfang Juli Erscheint viel früher als die Verwandten.

1629. *Marginellus* Zell. Mit voriger und kaum specifisch verschieden. HS.

441. *Pterophorus* Zell.

1630. *Fuscus* Retz. Häufig im Juni und Juli, dann im August und September.

1631. *Scrotinus* Zell. Nicht selten. Am Keilstein und auf den Winzerbergon. Vom Mai bis in den August.

1632. *Phaeodactylus* H. An den Winzerbergen, bei Weinting und Gebraching. Juni, Juli, August.

1633. *Pterodactylus* L. Ueberall sehr häufig. März, April, dann Juli bis Oktober.

1634. *Scarodactylus* H. Ueberall häufig. Mai bis Juli.

1635. *Distinctus* HS. Hinter Grass; Juni, Juli.

1636. *Carphodactylus* H. In den Hecken beim Tegernheimer Keller im Juni; auch an den Winzerbergen.

Aciptilus Zell.

1637. *Xanthodactylus* Tr. Am Mittelberg, bei Wörth; Juni bis August.
1638. *Baliodactylus* FR. Beim Tegernheimer Keller. Juli.
1639. *Tetradactylus* L. Ueberall sehr häufig; Juni bis August.
1640. *Pentadactylus* L. Häufig in der Nähe von Wohnungen und Gärten. Mai bis September.

Alucitina.

443. *Alucita* L.

1641. *Dodecadactyla* H. Am Keilstein und im Weintinger Holz. Juli, August.
1642. *Desmodactyla* Zell. Ende Juni. Anfang Juli bei Sonnenuntergang an den Schwabelweisser Bergen, um Lonicera.
1643. *Hexadactyla* H. Häufig, in Gärten, im Weintinger Holz, im Juni.

Micropterygina.

444. *Micropteryx.*

1644. *Calthella* L. Im Mai an Caltha palustris, am häufigsten hinter dem Mittelberg.
1645. *Aruncella* Scop. In Schlägen häufig, besonders im Weintinger Holz; Mai bis Juli.
1646. *Mansuetella* Zell. Im Mai im Nabthal.
1647. *Anderschella* H. Ein Pärchen im Mai bei Etterzhausen von Fichten geklopft.
1648. *Thunbergella* F. Im Mai.
1649. *Sparmannella* Bosc. Linn. Trans. Bei Hohengebraching und Wörth von Fichten geklopft. März bis Mai.
1650. *Fastuosella* Zell. Im Mai an blühenden Schlehen.
1651. *Chrysolepidella* Koll. Am Keilstein an Föhren am 19. April 1855.

Notiz über die Flussperlmuschel
(*Unio margaritifera*).

Da wir früher in diesen Blättern den Wunsch ausgesprochen haben, dass den Bedingungen, unter welchen die Flussperlmuschel sich entwickelt, eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden möge, um daran vielleicht später praktische Vorschläge für die Zucht derselben im Grossen zu knüpfen, so dürfte es nicht unzweckdienlich sein, hier gleichfalls auf einige Bemerkungen aufmerksam zu machen, welche Herr Prof. Sendtner in München in den Annalen der Physik und Chemie von Wöhler, v. Liebig u. Kopp, Band XCV. Heft 2. S. 236 bei Gelegenheit eines Berichtes über die chemische Untersuchung verschiedener Pflanzenaschen, Bodenarten und Gewässer durch Herrn Johnson aus New-York über das Vorkommen und die Lebensbedingungen dieses Thieres eingeflochten hat. Nachdem Herr Sendtner daselbst das merkwürdige Verhalten der beiden Legföhren, *Pinus Pumilio* und *P. Mughus* besprochen hat, von welchen erstere nur auf kalkarmem und letztere nur auf kalkreichem Boden vorkommt, während erstere demungeachtet die mehr als gleiche Menge Kalk enthält, setzt er diese Erscheinung mit einem analogen Verhältniss bei der Flussperlmuschel der bayerischen Gewässer in Vergleich und äussert sich darüber wie folgt:

„Die Perlmuschel ist unter allen deutschen Süsswassermuscheln ausgezeichnet durch die unverhältnissmässige Dicke ihrer Schalen. Man sollte wohl vermuthen, dass zu diesem Kalkreichthum der Aufenthalt in kalkreichen Gewässern behilflich sei. Diess ist aber keineswegs der Fall. Ihr Vorkommen beschränkt sich nur auf kalkarme Bäche. Folgende Tabelle gibt eine Uebersicht über das Verhalten dieser Muschel zum Kalkgehalte des Wassers. Die Angaben stützen sich auf die von Hrn. John-

son, bei der Isar und dem Münchener Quellwasser auf die von mir gemachten Analysen.

Gewässer.	Gehalt von Perl-muscheln	In 1 Liter Wasser befinden sich Gran kohlensaurer Kalk:	1 Thl. kohlens. Kalk ist enthalten in Gewichtstheilen Wasser:
Münchener Quellwasser	keine	0,1480 Grm.	6758
Isarwasser	keine	0,1287 „	7770
Regenfluss bei Zwiesel	wenig	0,0154 „	65000
Ilz bei Hals . . .	Perlen	0,0092 „	108000
Perlbach bei Ortenburg	Perlen	0,0087 „	114943
Wolfach bei Ortenburg	keine	0,0012 „	819672
Rachelsee	keine	0,0010 „	1000000

„Vor allem muss bemerkt werden, dass wenn in allen unsern Alpengewässern die Perlmuschel fehlt, daran sich andere Ursachen betheiligen könnten, als der Kalkgehalt des Wassers, und zwar keineswegs etwa physikalische, denn die Perlwässer haben keine Temperatur noch sonstige Verhältnisse voraus, die nicht auch Alpenwässer darböten, wohl aber rein geographische. Diese Erklärung wird aber unwahrscheinlich durch die Thatsache, dass alle Versuche, die Perlmuschel in unseren kalkreichen Bächen von gleichem Format des Flusssandes, von gleicher Temperatur wie im bayerischen Walde zu erzielen, so viel ich bis jetzt erfahren habe, misslungen sind. Die Gewässer, welchen die Perlmuschel fehlt, haben wesentlich keine anderen Eigenschaften, als entweder Kalkmängel oder Kalküberfluss: — ihre andern Bestandtheile, ihre physikalischen Eigenschaften verrathen keine konstanten Verschiedenheiten."

„Es lassen sich also wohl im Hinblick auf die Resultate der Tabelle die Thatsachen aussprechen:

1) die Perlmuschel enthält am meisten Kalk,
2) sie kommt nicht vor in kalkreichen Wassern;
3) sie stirbt in kalkreichen Wassern;
4) sie braucht aber nur sehr wenig Kalkgehalt des Wassers (1 Theil kohlens. Kalk in 150,000 Theilen Wasser reichen hin.)„

„Da sie nun die Fähigkeit besitzt, mit so wenig dargebotenem Kalkvorrath viel mehr Kalk sich anzueignen, als die Muscheln der kalkreichen Wasser, so zeigt diese Eigenschaft eine gewisse

Uebereinstimmung mit dem *Pinus Pumilio* (und sicher mit noch andern Pflanzen), indem beide, gerade dem kalkärmsten Boden zugewiesen, diesem nichts desto weniger mehr entnehmen, als andere reichlicher vorhandene Stoffe, und mehr Kalk entnehmen, als es dem kalkreichen Boden die Gattungsverwandten thun."

„Es lässt sich also wohl schliessen, dass diese Wesen sich, um so viel Kalk zu bekommen, durch die Fähigkeit auszeichnen, sei es durch irgend welche Mittel Kalk zu absorbiren, somit dass sie eine gewisse Gier nach Kalk besitzen."

„Sollte nun die Erklärung unstatthaft sein, dass diese kalkbegierigen Organismen desshalb auf kalkreichem Boden nicht existiren können, weil gerade die Gier nach Kalk ihnen da verderblich wird, wo der Boden ihnen mehr als die erforderliche und zuträgliche Menge dieses Stoffes darbietet?"

So weit Herr Sendtner. Es dürfte nun jedenfalls von hohem Interesse sein, die hier gegebenen Thatsachen durch weitere Beobachtungen zu bestätigen, wozu wir durch Mittheilung dieser in einer chemischen Zeitschrift den Zoologen vom Fach weniger zugängliche Notiz Veranlassung haben bieten wollen.

F.

☞ **Bitte.** ☜

Unter Bezugnahme auf die Anzeige vom 20. Dezember v. J. (Nr. 11 des Correspondenzblattes für 1854, Seite 166) werden diejenigen verehrlichen auswärtigen Mitglieder, welche ihre Beiträge zur Vereinskasse für das Jahr 1855 — einige auch noch für die Jahre 1853 und 1854 —, noch nicht entrichtet haben, höflichst aber dringend ersucht, diese rückständigen Beiträge baldgefälligst und portofrei an die Adresse des Unterzeichneten übersenden zu wollen.

Regensburg den 1. *Dezember* 1855.

Bertram, k. Regierungs-Assessor, als Cassier des zool.-min. Vereines.

Korrespondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 11. 9. Jahrgang. 1855.

Nachtrag

zum Verzeichnisse der in der Oberpfalz vorkommenden Mineralien von C. W. Gümbel.

(Korrespondenzbl. v. J. 1853 Nr. 10.)

von L. Wineberger.

Dieser Nachtrag enthält, nebst neuen Fundorten, von vielen im ursprünglichen Verzeichniss enthaltenen Mineralien die nähere Bezeichnung des Vorkommens zur leichteren Auffindung derselben. Alle hier aufgeführte Mineralien sind in unserer geognostischen Sammlung enthalten. (Die Bruchzahlen bedeuten Schichte und Nummer der Steuerkataster-Blätter.)

1. *Albit.* Im Hornblendegestein: zu Oberlind 70/23.; zu Steinbachmühl 81/16. mit Granat; zwischen Erbendorf und Plern; bei der Erbendorfer Ziegelhütte; zu Hauxdorf 81/15; bei Hohenthann 80/26.; am Galgenberg bei der Naabbrücke unterhalb Erbendorf, hier oft in dicken Lagen; daselbst mit Eisenkies; daselbst mit Talk ein Protogyn-artiges Gestein bildend; bei Bruckmühl gegen Erbendorf als körniges Gemenge mit Hornblende und Chlorit.

2. *Amphibol.* a. Tremolit. Im Gneisse: östlich von Neuenhammer gelblich weiss, in stängligen Massen. b. Strahlstein. Im Gneisse: bei Floss blassapfel- und lauchgrün, krystallinische Massen mit breitstrahliger und faseriger Zusammensetzung. Im Hornblendegestein: bei Plern und an der Strasse zwischen Erbendorf und Plern. Im Chloritschiefer: bei Plern und an den Wehrwiesen zwischen Plern und Erbendorf, dunkel- und blasslauchgrün, schmalstrahlig mit Talk;

dann asbestartiger, blasslauchgrün, breitstrahlig; zwishen Erbendorf und Wetzeldorf asbestartiger apfelgrün, und gemeiner meergrün, mit Talk; Naabberg bei Erbendorf glasartiger, dünnstrahliger und gemeiner lauchgrüner mit Talk. Im Serpentin: bei Schweinsloh 82/16. und bei Erbendorf lauchgrün, durcheinanderlaufend strahlig. d. Asbest. Im Chloritschiefer: Bisranger oberhalb der Rohrmühle bei Erbendorf mit Brauneisenstein. Im Talkschiefer: Am Wege von Erbendorf nach Wetzelsdorf als Amianth. Im Serpentin: Felsen an den Wehrwiesen bei Erbendorf weiss und röthlich weiss, matt, dem Bergholze ähnlich; dann frisch und weiss mit etwas Talk; Kühstein an der Naab bei Erbendorf in einem Gemenge von Hornblende und Pistazit; Galgenberg an der Naabbrücke bei Erbendorf weiss mit Talk; oberhalb der Herrenmühle bei Erbendorf gelblich- und röthlichweiss, matt, zum Theil erdig; Stockersbühl bei Steimbühl 82/17. bräunlichgelb, in der Zersetzung begriffen; beim Thumsenreuther Waffenhammer 83/16.

3. *Andalusit.* Im Ganggranite in den Feldern östlich von Döfering unweit Schönthal: derb, in stängligen Massen, perlgrau, hell und dunkelfleischroth; schmalstrahlig, dunkelröthlich grau; glänzend und matt; mit weissem Glimmer.

4. *Aragonit.* Im Dolomite des weissen Jura: am Wolfstein unweit Neumarkt, lager- und nesterweise, weiss, blaulich- und gelblichweiss, durchscheinend, stänglig, gerade- und auseinanderlaufend strahlig, faserig, ins Dichte.

7. *Baryt.* Im Gneisse: aus dem neueröffneten Bergbau am Silberanger bei Erbendorf in derben Massen, weiss, grossblätterig, gerade- und krummschalig, dicht, zuweilen mit Malachit. Im Granit: in den Bleierzgängen bei Schwarzenfeld weiss, hellfleischroth, klein- und grossblättrig, mit Flussspath; in den Flussspathgängen am Welsenberg derb, röthlichweiss, hellfleischroth, hellziegelroth, gross- und kleinblättrig, zum Theil mit aufsitzenden kleinen Quarz- und Eisenkiesel-Krystallen; bei Rockenstein weiss, blätterig, ins Dichte. Im Porphyr: bei Pingarten östlich von Bodenwöhr, in einem Gange, röthlichweiss und blassfleischroth, blätterig, körnig und dicht.

10. *Bleicarbonat.* Im Gneisse: Silberanger bei Erbendorf a. in schönen wasserhellen tafelförmigen Krystallen auf ockeri-

gem Quarz, b. in weissen säulenförmigen durchscheinenden Krystallen auf Quarz, c. in verschiedenen kleinen wasserhellen rhombischen Säulen und tafelförmigen Krystallen und derb, mit dichtem Malachit, Bleiglanz, Bleimulm und Quarz, d. in undeutlichen rhombischen Säulen, weiss, undurchsichlig, mit Blende und Bleimulm auf Quarz. Im Keuper: von Netzelberg an der Bodenleite unweit Bodenwöhr rhombische weisse stark durchscheinende Krystalle von 1. Zoll Durchmesser mit verhärtetem Mergel; von Freyung weisse dünnstängliche Krystalle auf Sandstein.

11. *Bleiglanz.* Im Gneiss: aus den silberhaltigen Bleierzgängen im Silberanger bei Erbendorf, worauf gegenwärtig ein erfolgreicher Bergbau betrieben wird, meistens kleinblättrig und als Bleischweif in derben Massen mit Quarz; dann mit Kupferlasur, dichtem Malachit, schwarzer Blende, Kupferkies und Bleicarbonat. Im Granit: gangweise am Kulch bei Schwarzenfeld, meist grossblätterig, mit Flussspath, Feldspath und Quarz; bei Krondorf blätterig, mit Quarz und auf Drusen von Berg-Krystall. Im Kneuper: zu Netzelbuch an der Bodenleite in unförmlichen knolligen Stücken in verhärtetem Mergel.

13. *Brauneisenstein.* Im Gneiss: bei Wilting als Eisenocker im Pfahlquarz; bei Wildenreuth im Hornblendegneiss als bunt angelaufener Ueberzug auf einem Gemenge von Granat, Quarz und Hornblende. Im Thonschiefergebiete: quarziger aus einem Versuchbau bei Waldsassen, dichter mit Quarz vom Schurfe beim Ziegelacker bei Waldsassen; im Quarzitschiefer dichter vom Schwarzberge bei Kulmain, dann aus dem Bergbau am Teichelrangen unweit Zirkenreuth: faseriger Brauneisenstein mit nierenförmiger Oberfläche; dichter Brauneisenstein, braun, zackig, tropfsteinartig, röhrenförmig, stauden-, trauben-, nieren- und zapfenförmig, zellig, zerfressen, mit bunter verschieden brauner, blauer, grüner, gelber, grauer und rother Oberfläche, pfauenschweifig, taubenhälsig und stahlfarbig angelaufen, matt bis metallisch glänzend, in derben Massen, manchmal in kleinen unvollkommenen glänzenden Tafeln; Eisenocker von verschiedener rother und gelber Farbe. Im körnig blätterigen Kalk: Neusorg 86/13, faserig und dicht, ersterer mit schwarzer nieren- und tropfsteinförmiger Oberfläche; Pullenreuth als grosse hohle Eisen-

11*

Niere; im Chloritschiefer: Bisrangen oberhalb der Rohrmühle, dichter mit Asbest. Im Gangquarz des Granits: Gleisingerfels, dichter und ockeriger Brauneisenstein mit Eisenglimmer und Pyrit. Im Eisensandstein des braunen Jura: an der Landstrasse nördlich von Auerbach stänglig-faserig in dünnen Platten und aufgewachsen auf dem Sandsteine; Holzberg bei Schwandorf, dichter Brauneisenstein, kastanienbraun, in schmalen Flötzen und Schnüren im Sandsteine, worauf Tagbau betrieben wird; im Eisenoolith-Mergel des braunen Jura: Arzberg bei Amberg, faseriger Brauneisenstein, derb, nieren- u. tropfsteinförmig, auf der Oberfläche bunt angelaufen; dichter Brauneisenstein, zellig und tropfsteinförmig, auf der Oberfläche bunt, roth, gelb, braun und schwarz angelaufen, dann stänglige in- und aneinandergewachsene unausgebildete Krystalle; hellbrauner dichter und schaliger gelber Thoneisenstein auf Brauneisenstein; Sulzbach, dichter Brauneisenstein mit aufsitzendem Kalkspath; Naabeck, dichter und faseriger Brauneisenstein.

Braunkohle. Als Lignit, bei Schwandorf, Stollen hinter dem Holzberg, oft in breitgedrückten Stämmen und Aesten; Forst Raffa unweit Bonholz, durch viele Versuchbaue gefördert; als Gagat bei Schwandorf und im Sauforst in den Kohlengruben.

19. *Chlorit.* Im Glimmerschiefer: Hedelberg 87/27. den Glimmer vertretend. Im Chloritschiefer: bei Erbendorf lauchgrün, blätterig; Wöhrwiesen bei Erbendorf hell-lauchgrün mit Talk und lauchgrün mit Magneteisen; zwischen Erbendorf und Wetzeldorf graulich- und schmutziggrün, dicht; Weg von Bruckmühl nach Ziegelhütte 82/16. mit Hornblende und dunkellauchgrün mit Glimmer und Feldspath; bei Bruckmühl gegen Erbendorf, körniges Gemenge von Chlorit mit Albit und Hornblende; von dort feinschuppig ins Körnige übergehend; Kührangen bei der Rohrmühl unweit Erbendorf lauchgrün; am Frauenberg 82/14. lauchgrün; bei Grötschenreuth graulichgrün; Galgenberg bei Erbendorf, hell-lauchgrün, mit Talk. Im Talkschiefer: Wöhrwiesen bei Erbendorf. Im Serpentin: am Galgenberg und am Grillenbühl mit Magneteisen und Quarz; am Föhrenbühl bei Grötschenreuth dunkellauchgrün.

21. *Chrysolith.* Im Basalte: als Chrysolith, krystallisirt zwischen Voitenthann und Thumsenreuth, als Olivin: bei Aigen

5/811., Waltershof, Grossteichelberg, zwischen Erbendorf und Wetzeldorf; Armannsberg ölgrün, glänzend; bei Erdenweis schmutziggelb mit schwarzem Glimmer; am Kusch zersetzt mit Kalkspath; am Harlachberg in grossen Nestern; im Reichsforst schmutziggrün, in blättrigen Massen; am rauhen Kulm ölgrün.

28. *Disthen.* Im Gneiss: bei Dölsch in krystallinischen kleinblätterigen Massen mit Glimmer, blaulichweiss; bei Wildenreuth silberweiss, feinstrahlig, glänzend, mit Granat.

29. *Eisenspath.* Im Serpentin: vom Kuhrangen oberhalb der Rohrmühl bei Erbendorf.

31. *Epidot.* Im Gneiss: östlich von Floss, in pistaziengrünen durchsichtigen Krystallen in körnigem Epidot von gleicher Farbe; graulich-grün, dicht von dort; im Syenit vom Steinbühl 81/14. mit Quarz; eben so bei Stockarn 58/28; im Serpentin: Kühstein an der Naab bei Erbendorf mit Asbest und Hornblende.

32. *Flussspath.* Flussspathgänge im Graint des Welsenbergs. Am Fusse des Berges aus dem alten Stollen an der Naab, an dem Bergabhange gegen die Naab und gegen Welsendorf: in derben Massen, gross- und kleinblätterig, weiss, grünlich- und blaulichweiss, grau, blassweingelb, span-, apfel-, smaragd- blassmeer- und berggrün, roth, dunkel- und hellviolblau; krystallisirt in blassviolblauen Octaedern und dunkelviolblauen Würfeln zum Theil auf Eisenkies-Krystallen sitzend, hepatischer Flusspath, blaulichschwarz, dunkel- und hellviolblau, in grossen derben Stücken, blätterig und dicht, theils rein, theils mit dünnen Streifen und Einmengungen von gelblichweissem dichtem mattem Quarz, in welchem manchmal Eisenglanz eingesprengt ist; am Kulch bei Schwarzenfeld weiss, blaulichweiss, blassblau, violblau, gestreift, mit Barythspath, Bleiglanz und Quarz. Flussspathgänge bei Bach: in derben Massen, weiss, blaulichweiss, grünlichweiss, hell- uud dunkelviolblau, blassapfel- und spangrün, öfter gestreift, blätterig, körnigblätterig und stänglich, manchmal krystallirt, auch mit einer Druse sehr kleiner weisser Krystalle. Im Porphyr bei Pingarten: im Barytgange, dicht und körnig, blaulichweiss und hellblaulichgrau, manchmal in klei-

nen weissen Krystallen; die Oberfläche der Klüfte des Porphyrs überziehend, hell- und dunkelviolblau, auch in sehr kleinen blauen und hellbraunen Krystallen; als violblaue Flusserde am Welsenberg auf hepatischem Flussspath.

Zur Charakteristik des Artenunterschiedes bei den Spinnen im Allgemeinen und insbesondere der Gattung *Amaurobius*.

Von Dr. L. Koch.

Man hat zur Festsetzung der Gattungscharaktere bei den eigentlichen Spinnen die Augenstellung und Bildung der Fresswerkzeuge benützt und darin sichere, gewöhnlich augenfällige Unterscheidungsmerkmale gefunden. Die Diagnose der einzelnen Arten war jedoch nicht so präcis durch wenige praegnante Kennzeichen bestimmt, man bedurfte mancherlei Anhaltspunkte, die bei der einen Species werthvoll erschienen, bei der andern gar nicht in Betracht kamen. So musste die Augenstellung, welche man bereits zur Charakteristik der Gattung verwendet hatte, nun bei den Arten in so ferne noch einmal ein Merkmal abgeben, als die Augen etwas gedrängter standen, näher oder ferner vom Kopfrande gelegen waren u. dgl. —

Die Körperform im Allgemeinen, die Farbe und Zeichnung, boten Unterschiede, welche entweder schwer zu erkennen, oder mancherlei Abänderungen unterworfen sind. Als Beispiel können die drei Epeiraarten, nämlich *arundinacea*, *patagiata* und *sericata* dienen, welche in Form und Zeichnung einander sehr ähnlich, daher auch von vielen Forschern, z. B. von Walckenaer *) für einerlei erklärt wurden. Sie erscheinen jedoch ganz sicher als verschiedene Arten, wenn man von allem Uebrigen absieht

*) *Walckenaer Nouvelles Suites à Buffon Tom.* XII. *pag.* 65. *Des observations longues et répétées sur cette Aranéide (Epeira apoclisa) nous permettent d'assurer, que ceux-là se trompent, qui voient dans les variétés nombreuses de l'Épéire apoclise autant d'espèces.*

und nur die Form der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane ins Auge fasst. Diese bildet, als ein so wesentliches Merkmal nach meinen bisherigen Untersuchungen für sämmtliche eigentliche Spinnen, den einfachsten, sichersten und augenfälligsten Artencharakter und hat neben dieser Bedeutung noch den besonderen Werth, dass man in beiden Geschlechtern immer vollkommen sicher über die vollständige Entwicklung des Thieres ist; ein Umstand, welcher wenigstens bei den Weibchen bisher vielfach übersehen wurde. —

Bei den männlichen Geschlechtsorganen, deren eigentlichen Sitz nach meiner festen Ueberzeugung das Endglied der Taster bildet, beruht die Verschiedenheit der Arten in der Grösse und Form der Palpen im Allgemeinen, der Bildung der einzelnen Glieder und bestimmten Kennzeichen an denselben, wie Auswüchse, Stacheln, Behaarung. Die Geschlechtsorgane selbst können vorläufig noch keine Anhaltspunkte gewähren, indem es nicht möglich ist, bei ihrer proteusartigen Wechselgestaltung präcise Beschreibungen zu geben; wir können erst dann bestimmte Bezeichnungen für die einzelnen Theile derselben festsetzen, wenn wir Aufschluss über deren physiologische Bedeutung erhalten, wenn das Mikroscop auch über dieses dunkle Gebiet seine Leuchte erheben wird. Ist man ja doch überhaupt darüber so sehr im Unklaren, dass ein grosser Theil der Forscher annimmt, die Oeffnungen der Saamengänge kämen zwischen den Respirationsplatten am Bauche zu Tage, also an derselben Stelle, wo bei den Weibchen die Geschlechtsorgane sich befinden, und in den Theilen des Endgliedes der Taster nur Reizorgane erkennen will, während die andere Ansicht dahin geht, dass die letzteren Organe der eigentlichen Geschlechtsfunktion vorständen.

Das bisher Gesagte gilt auch theilweise von den weiblichen Genitalien, indem besonders die aussen gelegenen Theile derselben noch immer nicht zu ihrer richtigen physiologischen Deutung gelangt sind. Es existirt kein gemeinschaftlicher Typus derselben bei den eigentlichen Spinnen, sondern jede Gattung zeigt andere Formen und selbst bei den einzelnen Arten finden sich so auffallende Unterscheidungsmerkmale, dass diese allein die Species deutlich zu charakterisiren vermögen. Daher kann es für den von mir bezeichneten Zweck genügen, wenn ich mich

auf die Schilderung ihrer Formen im Allgemeinen beschränke, wobei jedoch der Mangel einer fixen Terminologie nicht geringe Schwierigkeiten verursacht.

In den einzelnen Abhandlungen, welche durch diese Blätter zur Oeffentlichkeit gelangen werden, sollen neben der Verfolgung des vorhin bezeichneten Zweckes allgemeine Bemerkungen uud Zusätze zu den Werken meines Vaters nachgetragen werden. Leider bin ich nicht im Stande, die einzelnen Gattungen in systematischer Reihe folgen lassen zu können, und muss mich vorläufig auch nur auf die Arten der einheimischen Fauna beschränken, indem bloss meine eigne Sammlung das mir zu Gebote stehende Material bildet.

Ich beginne mit der Gattung *Amaurobius* und stelle sie besonders desshalb voran, weil ich so glücklich war, die bisher nur von der geringeren Zahl der Arten bekannten Männchen bei den meisten zu finden. Man hat angegeben, dieselben in vollkommener Entwicklung selten gefunden zu haben, der Grund davon mag darin liegen, dass die Zeit der vollständigen Ausbildung einiger Arten in eine Periode fällt, in welcher man kaum mehr derartige Thiere zu finden hoffen kann, nämlich in die letzten Tage des Spätherbstes. Es scheint, dass die reifen Männer überwintern, und im ersten Beginnen des Frühlings nach geschehener Begattung sterben, — doch ist diess nur Vermuthung — ob richtig oder unwahr, — darüber wird im nächsten Jahre eine genaue Beobachtung entscheiden.

In höheren Lagen, z. B. den Alpen und deren Vorbergen findet man die vollkommen entwickelten Männer um eine geraume Zeit früher als in milderen Gegenden.

Aussereuropäische Arten sind nicht bekannt.

Die Hauptform der weiblichen Genitalien bei der Gattung *Amaurobius* betreffend, möge hier kurz erwähnt werden, dass dieselben innerhalb einer meist bräunlich gefärbten kreisförmigen Erhöhung zwischen den Respirationsorganen am Bauche liegen, nach vorne durch einen gewöhnlich schirmartig vorspringenden freien Saum begränzt werden, hinter welchem eine verschieden gestaltete Platte sich befindet. Bei einzelnen Arten sind zu beiden Seiten der letzteren deutliche Oeffnungen.

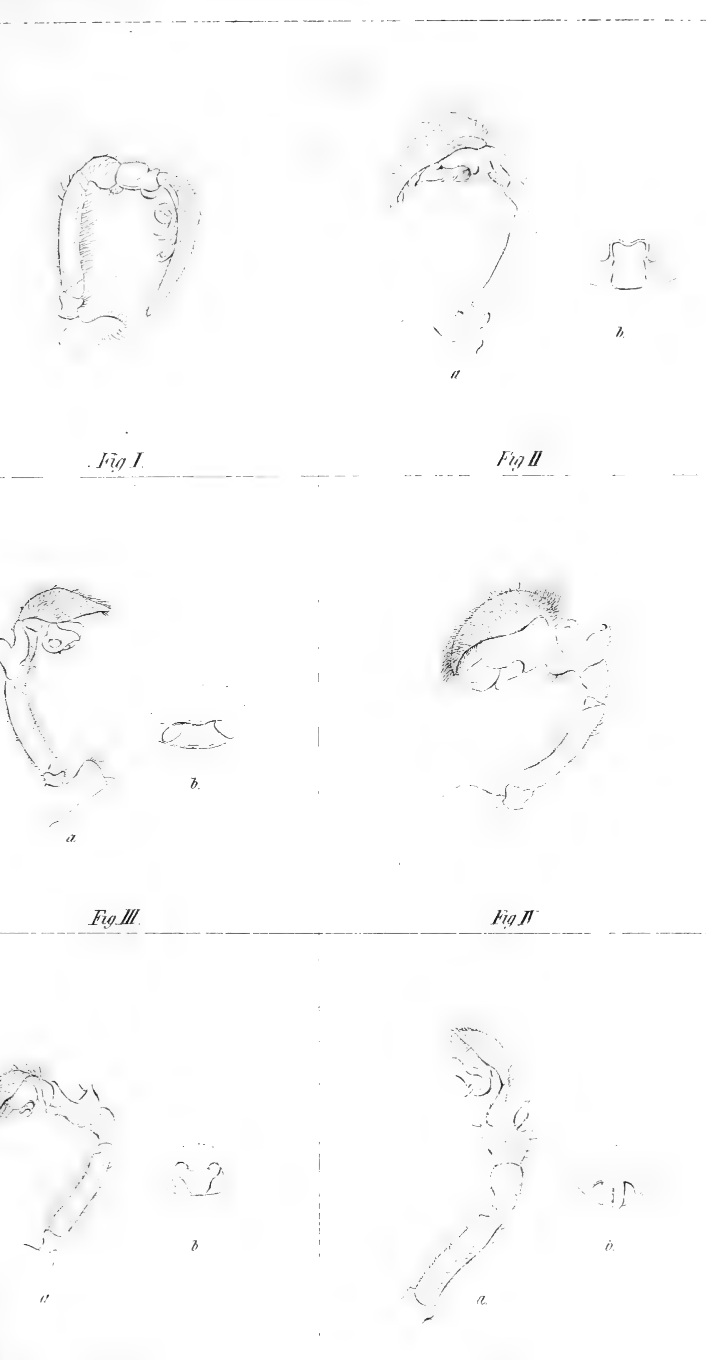


Fig I.

Fig II

Fig III.

Fig IV

Fig. V.

Fig VI



Nach der Verschiedenheit der männlichen Taster theilen sich die in Bayern vorkommenden Arten der Gattung *Amaurobius* folgendermassen ein:

I. Geschlechtsdecke in einen Schnabel vorgezogen.

1 Taster ohne Fortsätze:

Amaurob. inermis mihi.

2. Ein Fortsatz am dritten Tastergliede:

Amaurob. terrestris.

„ *tetricus.*

II. Geschlechtsdecke vorne gerundet:

Mehrere Fortsätze am vierten Tastergliede:

A. Zwei Fortsätze:

Amaurob. ferox.

B. Drei Fortsätze:

Amaurob. atrox

„ *claustrarius.*

Anm. *Amaurob. montanus* war ich trotz fleissigen Sammelns in den bayerischen Alpen nicht so glücklich zu finden.

I. *Amaurobins inermis mihi.*

Vorderleib röthlichbraun, am Kopfe dunkler; Thorax schwarz berandet, männliche Taster ohne zahnartige Fortsätze. Hinterleib oben grauschwarz, drei ovale Punktflecken, dazwischen eine Längslinie, hinter derselben fünf Paar in der Mitte zusammenstossende Schieflinien gelblich. Beide Vorderbeinpaare röthlichbraun, die hinteren röthlichgelb.

Länge: 4½ Linien.

In der Gestalt von *Amaurobius terrestris*, dem diese Art am nächsten steht, wesentlich verschieden.

Die ziemlich starke Kopfwölbung oben etwas abgeplattet, die Abgränzung des Kopfes durch eine seichte feine Furche nur angedeutet, der Kopf mattglänzend, seine Mittellinie durch eine einfache Reihe von kurzen Haaren deutlich bezeichnet, übrigens spärlich mit vorwärtsstehenden kurzen Haaren besetzt. Thorax mässig gewölbt, mit drei breiten Seitenfurchen jederseits, Rückenritze tief und scharf eingeschnitten, vorn etwas erweitert; Sei-

tenkanten gerundet, über dem dritten Beinpaare, nahe an der zweiten Seitenfurche beiderseits eine seichte Impression; die Fläche noch weniger glänzend als der Kopf, nur an der Abdachung gegen die Seitenkanten hin spärlich und kurz behaart. Die Fresszangen nicht sehr kräftig, vorn etwas flach, ihre Hauptwölbung nach aussen mit langen Haaren dünn besetzt, Seitenhöcker klein, sehr glänzend.

Das zweite Glied der männlichen Taster nach innen gekrümmt, vorne oben mit einer langen und zwei kürzeren schwach gebogenen, vorwärts gerichteten Stachelborsten versehen, unten sehr lang, oben kürzer behaart Drittes und viertes Tasterglied ohne irgend einen Auswuchs, beide, besonders letzteres mit langen, starken Haaren besetzt. Geschlechtsdecke schmal, massig gewölbt, in einen sehr langen Schnabel auslaufend, ohne Ausschnitt an der Basis, aussen über dem Rande eine gekrümmte, glänzende Leiste, mattglänzend, dicht mit nicht sehr langen Haaren besetzt; hinter der Spitze jederseits eine vor und aufwärts gebogene Stachelborste. — Brust mattglänzend, ziemlich gewölbt, herzförmig, hinten mit verlängerter Spitze, Fläche glatt, dünn mit kurzen Haaren besetzt. — Hinterleib schmäler als der Vorderleib, so lang als dieser, eiförmig, hinten nur wenig breiter, dicht kurz behaart. Die oberen Spinnwarzen lang. Beine ohne auffallende Merkmale.

Vorderleib röthlichbraun, die vordere Hälfte des Kopfes verdunkelt, Fresszangen dunkelbraun, Seitenhöcker etwas heller, die Kante des Thorax schwarz gesäumt. Erstes Tasterglied röthlichbraun, zweites bräunlichgelb, drittes und viertes, sowie die Geschlechtsdecke dunkler, die Genitalien selbst kastanienbraun; die Brust von der Farbe des Thorax. — Hinterleibsrücken grauschwarz, drei ovale Punktflecken, zwischen den ersten beiden eine schmale Längslinie, hinter den letzen drei Paar in der Mitte zusammenstossender Schieflinien schmutziggelb. Die Spinnwarzen hellgelb, schwarz behaart. Hinterleibsseiten schmutziggelb mit zahlreichen schwarzen Punkten und Längsfleckchen, Bauch von derselben Farbe, mit dicht stehenden schwarzen Querflecken, vor den Spinnwarzen ein grösserer schwarzer Flecken. — Die beiden Vorderbeinpaare röthlichbraun mit verdunkelten Schienbeinen,

Fersen und Tarsen, die zwei Hinterbeinpaare röthlichgelb, Hüften, Schienbeine und Tarsen dunkler.

Ich fand zwei vollkommen entwickelte Männchen in den dunklen Waldungen der Grütz bei Nürnberg unter Steinen, das Weibchen konnte ich bisher noch nicht entdecken.

Fig. I. männlicher Taster.

II. *Amaurobius terrestris.*

Forstrath Koch, die Arachniden. Band VI. S. 45. *Aranea terrestris.* Reuss et Wider Mus. Senkenberg. I. 3. p. 215. Tab. 14. fig. 10.

Beide Geschlechter überall gemein, auch in den Alpen. Reife Männchen fand ich in höheren Gegenden (Umgebungen des Würmsees und im Hochgebirge) schon Anfangs August; bei Nürnberg erst im September. Das in Forstr. Koch's *Arachniden* B. VI. Tab. CXCII. fig. 463 abgebildete Männchen scheint ein Exemplar unmittelbar nach der Häutung gewesen zu sein.

Die von mir in Gläsern aufgezognen Männchen hatten nach der letzten Häutung, so lange sie weich waren, dieselbe helle Färbung. Nach vollständiger Erhärtung erscheinen sie in allen Theilen anders gefärbt, auch sind sie in der Zeichnung des Hinterleibes vom Weibchen etwas verschieden. Ihre Grösse variirt sehr, die kleinsten Exemplare meiner Sammlung messen 4, die grössten $5\frac{1}{3}$ Linien.

Die Farbe des Vorderleibes wie beim Weibe, die Beine rothbraun und ohne Flecken. Auf dem Rücken des Hinterleibs ein über dessen Einlenkung beginnender, bis fast in die Mitte reichender gelbbrauner Längsflecken, hinter diesem die auch beim Weibe vorhandenen Schiefflecköchen. Doch findet man auch Weibchen mit der eben erwähnten Längslinie, jedoch nur selten, beim vollkommen entwickelten Männchen ist sie stets vorhanden. — Die Mittellinie des Kopfes ist bei beiden Geschlechtern durch eine sehr feine Längsfurche, in welcher eine einfache Reihe von Haaren steht, angedeutet.

Die männlichen Taster sehr kräftig, das zweite Glied nach innen gekrümmt, oben vorne die drei Stachelborsten, doch kürzer und schwächer als bei *Amaur. inermis*; unten lang behaart. — Drittes Glied aussen mit einem geraden, über sei-

ner Basis eingeschnürten, vorne breiteren und schräg abgeschnittenen, innen rinnenartig ausgehöhlten Fortsatze. Viertes Glied oben gerundet, aussen dem Fortsatze entsprechend ausgehöhlt, unten lang behaart. Geschlechtsdecke stark gewölbt, in einen ziemlich langen Schnabel verschmälert, ohne Ausschnitt an der Basis; an der Aussenseite eine über der Gelenkverbindung beginnende, vorspringende glänzende Längsleiste. Behaarung nicht sehr dicht; hinter der Spitze am Rande jederseits eine vorwärts gerichtete Stachelborste.

Erstes und zweites Glied, so wie die Geschlechtsdecke rostbräunlich, letztere mit braunschwarzem Saume; drittes und viertes, wie auch die eigentlichen Geschlechtstheile dunkelrothbraun.

Die weiblichen Geschlechtsorgane grösser als bei allen übrigen Arten. Platte sehr glänzend, länglich viereckig, hinten walzenförmig eingebogen, Seitenränder sanft geschwungen, Seitenwulste hoch hervorgewölbt, der Vordersaum sehr vorstehend, die Platte überragend, in der Mitte sanft nach hinten geschweift. Die Platte hellrostbraun, mit schwarzbraunen Seitenrändern, die Wulste dunkler, der Vordersaum dunkelbraun

Fig. II a. Männliche Taster. b. Weibliche Genitalien.

III. *Amaurobius tetricus.*

Forstr. Koch, die *Arachniden* B. VI. S. 43. Tab. CXCI. fig. 462.

Bisher war nur die weibliche Spinue aus Kärnthen bekannt. Ich fand in den bayerischen Alpen (Benediktenwand) Anfangs August drei Männchen und ein Weibchen mit vollkommen entwickelten Genitalien.

In Gestalt, Zeichnung und Farbe stimmt das Männchen mit dem Weibchen überein, nur ist es in allen Theilen kleiner und weniger kräftig, seine Länge 3¼ Linie. Die Fresszangen zeigen bei beiden Geschlechtern an der unteren Hälfte der Vorderseite sehr feine quere Furchenstrichchen,

Das zweite Glied der männlichen Taster nach innen gekrümmt, oben und unten licht behaart; die bei den übrigen Arten vorkommenden drei Stachelborsten fehlen. Das dritte trägt an seiner Aussenseite einen sehr glänzenden, kurzen und breiten Fortsatz, welcher an seiner oben abge-

rundeten Kante mit etwas von einander entfernt stehenden Zähnchen versehen ist. Das vierte Glied oben gerundet, vorn erhöht, glänzend, unten auf der Gelenkfläche einzelne lange, starke Haare. Geschlechtsdecke matt glänzend, länglich eiförmig, mit kurzem Schnabel, nicht sehr dicht behaart, an der Basis aussen ein kleiner, mondförmiger Ausschnitt. Hinter der Spitze des Schnabels zwei kurze, vor und aufwärts gerichtete Stachelborsten. Geschlechtsknoten fast cylindrisch. mit langem, spiralig gewundenen Hacken, sehr glänzend. Die beiden ersten Glieder bräunlichgelb; von gleicher Farbe, nur etwas dunkler, die Genitaliendecke, drittes und viertes Glied, der Geschlechtsknoten und Hacken kastanienbraun.

Die Platte der sehr vorstehenden weiblichen Geschlechtstheile nieder, mässig gewölbt, mit breiter Basis unten walzenförmig nach innen gebogen, von dem nach hinten ausgeschweiften Vorderrande etwas überragt. Oeffnungen sehr gross, oval. Alle zum Geschlechtsapparate gehörenden Theile glänzend und von dunkelbrauner Farbe.

Fig. III. a. Männliche Taster. b. Weibliche Genitalien.

IV. *Amourobius ferox.*

Forstr. Koch. Die *Arachniden* Band VI. S. 41. Tab. CXCI. fig. 460 & 461, *Clubiona ferox* Walck. Hist. nat. d. Ins. I. p. 606. n. 17.

Die entwickelten Männchen findet man Ende November. Beide Geschlechter variiren sehr in der Zeichnung des Hinterleibes, besonders erscheint der mittlere Längsfleck sehr verschieden gestaltet.

Von allen Arten besitzt diese die kräftigsten männlichen Taster. Das zweite Glied derselben verhältnissmässig kurz, fast gerade, nach unten etwas gekrümmt, unten sehr lang, oben kurz behaart; die drei Stachelborsten nicht sehr stark; viertes sehr aufgeblasen, trägt aussen einen geraden, vorwärts gerichteten Fortsatz, an dessen Spitze eine auswärts vorspringende Ecke; innen einen kurzen, hackenförmig gekrümmten Auswuchs. Die Vorderfläche zwischen beiden Fortsätzen mit gleich langen, glänzenden Zäpfchen dicht besetzt, das ganze Glied, selbst die Fortsätze behaart. — Geschlechtsdecke sehr gewölbt, eiförmig,

vorne gerundet und ungeschnäbelt, an der Basis aussen ein tiefer halbmondförmiger Ausschnitt, von welchem eine etwas gekrümmte Leiste zur Gelenkverbindung herabführt. Die ganze Decke sehr dicht behaart, die Haare an der Basis sehr lang und stark gekrümmt, nach vorne allmählig kürzer und dichter, Geschlechtsknoten sehr gross, glänzend; Hacken kurz und stark gekrümmt.

Die drei ersten Tasterglieder röthlich hellbraun, drittes rostroth, Geschlechtsdecke gelbbraun, mit verdunkeltem Saume. Geschlechtsknoten röthlich weiss, unten dunkelbraun gesäumt, Hacken kastanienbraun.

Entwickelte Weibchen fand ich noch nicht.

Fig. IV. Männlicher Taster.

V. *Amaurobius atrox.*

Forstr. Koch. Die *Arachniden.* B. X. Seite 116. T. CCCLV. f. 831.
Aranea atrox. De Geer. VII. p. 103 Nro. 15. T. XIV. f. 24.

Bei Nürnberg sehr häufig. Erst in den spätesten Herbsttagen (Ende November's) findet man reife Männchen und dann ebenso häufig als die Weibchen. In den bayerischen Alpen scheint diese Art nicht vorzukommen und schon in den Vorbergen derselben seltener zu werden; unter der grossen Menge von Exemplaren der verschiedenen *Amaurobius*arten, welche ich in letzteren Gegenden sammelte, war nur e i n weibliches Stück dieser Species.

Männliche Taster zartgliedrig, zweites Glied fast gerade, nur wenig nach innen gekrümmt, oben mit drei kurzen Stachelborsten bewehrt, unten sehr lang, oben kurz behaart. V i e r t e s G l i e d a u s s e n m i t e i n e m v o r w ä r t s s t e h e n d e n, f a s t g e r a d e n, s t u m p f e n, l a n g e n Z a h n f o r t s a t z e, e i n e m z w e i t e n g e k r ü m m t e n, s p i t z e n, v o n g l e i c h e r L ä n g e a u f d e r I n n e n s e i t e, z w i s c h e n b e i d e n o b e n e i n k u r z e r, s c h r ä g a b g e s t u t z t e r A u s w u c h s. Die Aushöhlung unter letzterem ziemlich tief; das ganze Glied sehr glänzend, unten und innen lang behaart; Gelenkfortsatz kurz. Geschlechtsdecke klein, mässig gewölbt, vorn gerundet und ohne Schnabel, dicht borstig und fast gleichlang behaart; an der Basis ein tiefer, halbmondförmiger Ausschnitt, von dessen hinterm Ende eine schmale, glänzende Leiste schräg zur Gelenkverbindung herabläuft, welch'

letztere von einem abgerundeten Fortsatze mit aufgeworfenem Rande etwas überragt wird. Geschlechtsknoten länglich rund, sehr glänzend, Hacken sehr kurz und stumpf. Die drei ersten Glieder bräunlichgelb, die Geschlechtsdecke etwas dunkler, das vierte Glied rostroth, der Geschlechtsknoten oben grauweiss, unten kastanienbraun.

Der Geschlechtskreis der weiblichen Sexualorgane nicht völlig kreisrund, Vorderrand die ovalen Oeffnungen nach Aussen begränzend, in seiner Mitte eine starke Ausschweifung, welche in die vorstehende herzförmige Platte hineinragt.

Fig. V. a. Männliche Taster. b Weibliche Genitalien.

VI. *Amaurobius claustrarius.*

F. Koch. Die *Arachniden.* B. X S. 114. Tab. CCCLV. fig. 830.
Clubiona claustraria Hahn. Die *Arachniden* B. I. T. 30. fig. 86.

Diese Art überall gemein, auch hoch in den Alpen vorkommend. Reife Männchen fand ich im August; diese sind noch nirgends beschrieben und weil sie sich, wenn auch nicht in der Zeichnung, doch aber in Form und Farbe vom Weibe sehr unterscheiden, füge ich eine genauere Beschreibung bei.

Im Ganzen sind die Männchen viel kleiner als die Weibchen, meine grössten Exemplare der letzteren messen 5 Linien, während erstere nur $3\frac{1}{2}$ Linien lang sind. Alle Körpertheile schlanker, die Beine sehr lang; beim Weibchen sind die Vorderbeine nur um $\frac{1}{3}$ länger als der Körper, beim Manne aber $1\frac{1}{2}$ mal.

Vorderleib sehr gewölbt, matt glänzend, die Kopfwölbung wenig hervorragend, der Kopf über den Augen etwas abgeplattet, allenthalben mit weissen, kurzen, liegenden Haaren besetzt. Die Mittellinie durch eine feine Furche angedeutet. Thoraxkante hinten gerundet, Seitenfurchen schmal und seicht, Rückenritze ein längliches Grübchen; Fläche mit zerstreuten sehr kurzen Haaren besetzt. Fresszangen nicht sehr kräftig, Kniewölbung wenig hervortretend, Vorderfläche mit vielen deutlichen Querrunzeln, Seitenecke sehr klein, Brust herzförmig, glänzend, wenig gewölbt, kurz behaart. Hinterleib fast regelmässig eiförmig, oben etwas flach, so lang als der Vorderleib.

Die männlichen Taster sehr zart gebaut, das zweite Glied nach innen gekrümmt, unten lang, oben kurz behaart, mit den gewöhnlichen drei Stachelborsten. Viertes Glied aussen mit einem dornartigen, kurzen, mehr aufwärts gerichteten, am Ende stark nach innen gebogenen Fortsatze, auf der Innenseite ein sehr langer, stachelartiger, spitzer, knieartig nach Aussen gekrümmter Auswuchs, zwischen beiden ein kegelförmiger, gerade vorwärts gerichteter Zahn. Geschlechtsdecke wenig gewölbt, eiförmig, vorn gerundet, an der Basis eine vorspringende, stumpfe Ecke, hinter dieser ein tiefer Ausschnitt, von welchem eine gerade, glänzende Leiste zur Gelenkverbindung herabzieht. Behaarung fast gleich lang, an der Spitze dichter und bürstenartig. Geschlechtsknoten länglich, Hacken sehr kurz, an der Spitze knieartig umgebogen.

Der Umkreis der weiblichen Genitalien dunkelbraun, regelmässig rund, von seiner Mitte entspringen zwei über seine Peripherie hinausragende, durch eine tiefe Spalte getrennte glänzende Cylinder, an deren Aussenseite sich die ziemlich grossen Oeffnungen befinden.

Der Vorderleib gleichmässig röthlich hellbraun, die Mittellinie des Kopfes durch eine hellere Linie bezeichnet; Fresszangen etwas dunkler als der Vorderleib; Brust schmutzig bräunlich; Beine röthlichgelb. Sämmtliche Tasterglieder von der Farbe der Beine, auch die Geschlechtsdecke; das vierte Glied etwas dunkler, die Spitzen der Fortsätze desselben dunkelbraun. Geschlechtsknoten rothbraun, Hacken dunkler.

Fig. VI. a. Männliche Taster. b. Weibliche Genitalien.

Korrespondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 12. 9. Jahrgang. 1855.

Vereinsangelegenheiten.

Zum Ehrenmitgliede wurde ernannt:

Herr Dr. Renard, kaiserl. russischer Staatsrath, 1ter Sekretär der naturforschenden Gesellschaft in Moskau etc. etc.

Zu correspondirenden Mitgliedern wurden gewählt:

Herr Dr. Friedrich, k. Bataillonsarzt in München, und
Herr Paumard Charles, Professor der Physik und Geologie zu Précigné in Frankreich.

Als ordentliche Mitglieder sind dem Vereine beigetreten:

Herr Büchele J., Zeichnenlehrer in Memmingen, und
Herr Holler, G., Rentamts-Oberschreiber in Zwiesel.

Neue Beiträge zu den Sammlungen.

Verzeichniss der im 4ten Quartal d. J. zur Bibliothek im Tausche und als Geschenk eingegangenen Schriften und Bücher:

Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Heft VIII (Nr. 92—104) und Heft IX (105—118) Zürich 1855.

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. 1855. IV. Jahrgang Nr. 1 Jänner. Februar. März. Wien 1855.

Geologische Uebersicht der Bergbaue der österreichischen Monarchie. Im Auftrage der k. k. geologischen Reichsanstalt zusammengestellt von Franz Ritter von Hauer u. Franz Fötterle, mit einem Vorwort von W. Haidinger, Wien 1855

Die Familie der Seeschlangen, systematisch bearbeitet von Dr. J. G. Fischer, ordentlicher Lehrer an der Realschule des Johanneums in Hamburg, Hamburg 1855. Geschenk des Verfassers.

Catalog der Sammlung von Rohstoffen und Handelswaaren der k. Gewerb- und Handelsschule in Fürth. Von Dr. J. H. Bernheim. Geschenk des Verfassers.

Gelehrte Anzeigen. Herausgegeben von Mitgliedern der k. b. Akademie der Wissenschaften in München. Vierzigster Band. München 1855.

Almanach der k. bayer Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1855. München 1855.

Rede in der öffentlichen Sitzung der k. Akademie der Wissenschaften am 28. März 1855 zu ihrer 96ten Stiftungsfeier. Gehalten von Fr. v. Thiersch, d. Z. Vorstand der Akademie. München 1855.

Von der *Smithsonian Institution* zn Washington nachstehende Schriften:

Ninth Annual Report of the Board of Regents. Washington 1855.

Report of the Commissioner of Patents for the Year 1853. *Washington* 1854.

Eighth Annual Report of the Board of Regents. Washington 1854.

Report on the Geology of the Coast Mountains embracing their Agricultural Resources and Mineral Productions. Session 1854 *und* 1855.

Appendix. Publikations of Learned Societies and Periodicals Part. I.

Würtembergische naturwissenschaftliche Jahreshefte, zwölfter Jahrgang erstes Heft. Stuttgart 1856 und siebenter Jahrgang drittes Heft Stuttgart 1855.

Allgemeine deutsche naturhistorische Zeitung. I. Band, Heft 8, 9, 10, 11, 12. Hamburg 1855.

Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft, VII. Band 1tes Heft November, Dezember 1854 und Januar 1855. Berlin 1855.

Fortsetzung folgt.

Nekrolog.

Am 25 Oktober 1855, dem ersten Tage seines 46ten Lebensjahres starb auf dem Schlosse Leonberg bei Regensburg

Herr Heinrich Carl Leopold Graf von der Mühle (Dumoulin).

„Wem die heiligen Todten gleichgiltig sind, sagt J. Paul Richter, dem werden es auch die Lebendigen.“ —

Seit den Knabenjahren sein Genosse und in den mannigfachsten Verhältnissen des Lebens ihm zur Seite stehend, drängt es mich um so mehr, seinem Andenken einige Worte in den Schriften des zoologisch-mineralogischen Vereines zu widmen, als er seit Gründung desselben wohl sein eifrigstes und theilnehmendstes Mitglied war.

Heinrich Graf von der Mühle, geboren zu Nürnberg, ist der dritte Sohn des französischen Divisions-Generals Graf Carl Dumoulin Seine Mutter, eine geborne Gräfin Eckart, lebt in Strassburg. Das wechselnde unstäte Leben des Generals Dumoulin, welcher den kühnen Kriegszügen seines Kaisers überallhin folgte, veranlasste ihn, seinen Sohn Heinrich und dessen älteren Bruder Gustav im Hause der Grosseltern unterzubringen. Graf Eckart, bayerischer Reichsrath und General, machte mit seiner Gattin, einer gebornen Gräfin Leiningen, in Regensburg ein grosses, ansehnliches Haus, und hier war es, wo ich unter den Gespielen der Brüder von der Mühle mit Heinrich in nähere Freundschaftsverhältnisse trat.

Graf Eckart war ein hochgebildeter, militärisch strenger Mann, seine Frau eine äusserst liebenswürdige Dame von echt aristokratischer Gesinnung, in der edelsten Bedeutung dieses Wortes. Beide brachten mit ihren Enkeln den Sommer auf den Gütern, besonders auf dem Schlosse Leonberg zu, welches nur wenige Stunden von Regensburg entfernt und sehr schön gelegen ist.

Umgeben von prachtvollen Gärten, bewaldeten Hügeln, grossen Weihern und Wiesen, war jene Gegend — seit dem Jahre 1848 ist sie es nicht mehr — eine sehr günstige für die Jagd.

Im Frühjahre 1824 wurde ich von Graf Eckart eingeladen, die Osterferien mit seinen Enkeln in Leonberg zuzubringen. Was konnte uns Knaben dort wohl anziehender sein, als die Jagd, was uns mehr beglücken, als die vom strengen Grossvater gegebene Erlaubniss, überall um Leonberg herum, nur nicht in den Gärten, Vögel schiessen zu dürfen? Der Hofmeister, Herr H., jetzt ein bejahrter Pfarrherr, war ein passionirter, in seinem Eifer gar possirlicher Jäger. Mit ihm, und ausgerüstet mit kleinen Gewehren und dem nöthigen Schiessbedarf, stürmten wir schon am ersten Ferientage jubelnd zum Schlossthore hinaus. Da rief von seinen Fenstern herab der alte Graf mit heller Stimme uns nach: „Schonet die Singvögel und besonders die Gartensänger!“ —

Diese unerwartete Beschränkung der Jagdfreiheit schien uns anfänglich bedenklich; da aber der Hofmeister unsere Fragen bezüglich der Singvögel und besonders der Gartensänger nicht gebührend zu beantworten vermochte, so waren wir schnell entschlossen, das Verbot des Grossvaters nur in so weit zu respektiren, als wir eben keine singenden Vögel schiessen wollten. Wo aber wir jungen Jäger uns zeigten und selbst unsere Lieder ertönen liessen, sang gewiss weit und breit kein Vogel, und so wurde ohne besondere Rücksicht Alles geschossen, was Federn hatte. Kaum wird jemals um das Schloss Leonberg herum ein so lebhaftes Gewehrfeuer vernommen worden sein, als an diesem lustigen Jagdtage, daher uns auch bei der Heimkehr der alte General neugierig im Garten erwartete, um den Erfolg dieses gewaltigen Schiessens mit eigenen Augen zu prüfen.

Der Reihe nach mussten wir die erlegten Vögel vorzeigen, und als ausser Spatzen, Finken, Lerchen und Emmerlingen, aus Heinrichs Jagdtasche auch eine *Sylvie* herausgeholt wurde, gab es strengen Verweis und selbst die Drohung, im Wiederholungsfalle gar nicht mehr jagen zu dürfen.

Da uns wohl nichts einen grösseren Schrecken machen konnte als diese Drohung, bei der es freilich auch sein Bewenden hatte, so holten wir eiligst, um weiteren ornithologischen Verirrungen zu

entgehen, aus der kleinen Schloss-Bibliothek Alles hervor, was sich eben dort an naturhistorischen Büchern vorfand. Ausser *Buffons histoire naturelle* und Bechsteins Naturgeschichte Deutschlands nach allen drei Reichen war nichts dort zu finden; doch lernten wir daraus bald die meisten Vögel bestimmen, die uns vorkamen, und ganz besondere Aufmerksamkeit wurde den Sylvien geschenkt So kam es, dass wir am Schlusse der Osterferien Leonberg als kleine Ornithologen verliessen. Bei uns andern ist von dieser Wissenschaft freilich nur wenig haften geblieben, Heinrich von der Mühle aber hat seit jenen Tagen die Liebe zu den Naturwissenschaften überhaupt, insbesondere zur Ornithologie treu gehegt in seiner Brust.

Ich glaubte dieser kleinen Jagdgeschichte Erwähnung thun zu müssen, weil sie nach meiner Ueberzeugung Heinrich von der Mühlens lebhaften Geist zuerst auf die Naturwissenschaften hinlenkte, ja ich werde mich kaum täuschen, wenn ich jenem Zufall die Entstehung der Monographie der Sylvien zuschreibe, die nun 31 Jahre später unter den hinterlassenen Papieren des Verstorbenen vorgefunden wurde.

Es mag dem geehrten Leser und Heinrich von der Mühlens näheren Freunden ziemlich gleichgültig erscheinen, wie dieser seit jenen Osterferien seines Weges weiter gegangen, ob er sich mit seinen Kameraden mehr oder weniger auf den Schulbänken des Gymnasiums zu Regensburg herumgebalgt, und welche Fortschritte er daselbst in den Klassikern gemacht hat. Mancher seiner Altersgenossen ist ihm lange vorangegangen „über die Sterne“, *) diejenigen aber der Ueberlebenden, welche damals das gräflich Eckart'sche Haus besuchten, werden sich gewiss noch der vielen Vogelkäfige erinnern, mit denen Heinrichs Zimmer behangen war, deren Bevölkerung zumeist aus Sylvien bestand.

Unter den obligaten Büchern seines Schreibtisches wurden allmählig naturhistorische Werke immer vorherrschender, mehr als es dem Hofmeister angenehm war, und auf allen Spaziergän

*) Eines seiner Lieder führt diesen Titel.

gen wurde eifrig beobachtet und gesammelt. Um einen Rohrsänger zu fangen und sein Nest aufzufinden, waren wir einmal in einer schönen Sommernacht lange vor Sonnenaufgang hinausgeschlichen auf die kleine mit Schilf bewachsene Seiteninsel des oberen Wörths dahier, und tiefe Ruhe lag noch auf der ehrwürdigen Stadt Regensburg, als wir mit dem gefangenen Sänger und seinem Neste siegesfroh heimkehrten. So wurden Vögel gefangen, gehegt und beobachtet und Heinrich von der Mühlens ornithologische Passion steigerte sich so sehr, dass sie der Grossvater mit den übrigen Studien nicht mehr für verträglich hielt. Der junge Ornithologe wurde nun nach Strassburg zu seinen Eltern geschickt, wo er seine Studien fortsetzte und sich den Grad eines Baccalaureus erwarb.

Im Winter 1828 trat er in dem Artillerie-Regiment zu München als Cadet ein. Obwohl von ganzem Herzen Soldat, bewegte er sich damals fasst ausschliesslich unter Studenten, und gar frohe Abende bereitete er einem kleinen Kreise lustiger Gesellen durch seine Heiterkeit, seinen gesunden Witz und seine Lieder, die in dem jungen Mediziner M. Schl. einen gewandten Compositeur fanden und in und ausser diesem Kreise gerne gehört wurden. Bald darauf verliess er München, trat in kaiserlich österreichische Militärdienste und kam erst im Herbste 1833 nach Bayern zurück.

Wie gross war unsere Ueberraschung, als wir uns nach langer Trennung unerwartet in München unter griechischer Fahne wieder fanden! Diese Freude wurde noch gesteigert, als der Zufall es wollte, dass mit dem Corps, dem wir angehörten, auch der bekannte Ornithologe Dr. C. Michahelles aus Nürnberg als Militärarzt die Reise nach Griechenland mitzumachen hatte.

Heinrich von der Mühlens Aufenthalt in Griechenland böte wohl reichen Stoff zu einer grösseren biographischen Schilderung; eine solche aber ist nicht der Zweck dieser Zeilen, welche ihn hauptsächlich nur als Jäger und Naturforscher zeichnen und dieser flüchtigen Zeichnung einige kleine Reise- und Jagdbilder, sowie besondere Erlebnisse einflechten sollen

Von der Mühlens Freunden und Genossen aus jener Zeit wird es nicht schwer fallen, mit eigenen Erinnerungen diese Bilder zu ergänzen, anderen mögen sie genügend erscheinen. —

Einem 45tägigen Marsche von München nach Triest durch Steyermark, Kärnthen und Krain folgte eine 36tägige Seefahrt. Die wenigen Tage in Triest vergingen unter Vorbereitungen zur Seereise und mit Einkäufen von Pulver und Blei, von Weingeist, Kork, Papier und andern zum Sammeln nöthigen Gegenständen, und kaum hatten wir unsere Ausrüstung vollendet, als die kleine, aus 13 Kauffahrern bestehende Flottille den Hafen von Triest verliess.

Nach den von der damaligen Regentschaft mit den Schiffseignern geschlossenen Kontracten lag es im Interesse der letzteren, uns solange als möglich „schwimmen" zu lassen.

Die Seefahrt wurde dadurch zwar eine sehr lang dauernde, aber für uns eine wahre Vergnügungsreise. Die stets landungslustigen Capitäns gaben uns Gelegenheit, schon auf der dalmatischen Insel Melada zu jagen (Von der Mühle schoss hier die erste *Sylvia melanocephala*), in Zara vortrefflichen Maraskino und frische Orangen zu kosten, die reizende Bocca di Cataro zu befahren und von der Festung Cataro aus den wilden Bergen Montenegros einen kurzen Besuch zu machen, in Ragusa feurigen Dalmatiner zu trinken, in Corfu Dinées und Bälle mitzumachen und uns zu überzeugen, was die englischen Schutzherren der jonischen Republik unter Freiheit verstehen.

Von jedem dieser flüchtigen Besuche blieb irgend ein Zeichen der Erinnerung in unsern Händen; hier ein Vogel, dort einige Muscheln, hier ein Schmetterling, dort ein blühender Myrthenzweig.

Auch eine rabenschwarze Locke fand sich am Ende in dieser naturhistorischen Sammlung, wohl der einzige Beweis ethnographischer Beobachtungen.

Den meisten der freundlichen Leser wird erinnerlich sein, dass im Frühjahre 1834 in der Provinz Maina des Königreichs Griechenland ein Aufstand ausbrach. Diesen niederzuschlagen, wurde unser Korps aufgeboten, welches bis dahin noch lustig auf dem Meere schwamm. Im Hafen von Porto Guaglio an der Südspitze Europas (der Name „Wachtelhafen" mag wohl den Jägern und Ornithologen mehr versprochen haben, als der unerwartete Empfang dortselbst) wurden die Anker geworfen und

hier betraten wir zuerst den Boden Griechenlands unter weithin knatterndem Gewehrfeuer der Mainoten.

Trotz des kriegerischen Rumors, den es da gab, waren die wilden Berge der Maïna ein recht anziehender Aufenthalt für uns, und besonders von der Mühle fand hier im steten Umgange mit D. Michahelles reiche Gelegenheit, seine ornithologischen Kenntnisse zu vervollkommnen. Wenn die lärmenden Ereignisse es erlaubten, jagten und sammelten wir zusammen und mit grossem Vergnügen erinnere ich mich noch solcher Jagdzüge, deren einer uns von dem Lager bei Marathonisi dem Meeresstrande entlang bis an die schönen Ufer des Eurotas führte, in dessen klaren Wellen wir Erfrischung suchten. Trotz der Warnungen seiner Freunde streifte von der Mühle gar oft in seinem Feuereifer allein weit in die engen Schluchten hinein, welche die Vorberge des Taygetos durchfurchen, und nicht selten stiess er auf die Vorposten der Mainoten oder wurde von einem Rudel wilder Hunde angefallen.

Bald zeigte sich auch der Erfolg dieser gefährlichen Jagden, denn prächtige Bälge von *Columba livia*, von *Sylvia galactodes* *Sitta syriaca* und anderen Ornithen, bargen unsre Zelte, in den Weingeistgläsern aber schwammen Exemplare der mächtigen Scorpionspinne, der schöngezeichneten Tarantel und der grausigen Scolopendren, und auch die Schachteln waren vollgesteckt mit Käfern, grossen Wanzen- und Mantisarten und allerlei seltsamem Gethier.

Noch war der kriegerische Lärm in den spartanischen Bergen nicht verhallt, als Michahelles erkrankte und zur besseren Pflege nach der damaligen Residenzstadt Nauplia übersiedelte Leider fand dieser ausgezeichnete Naturforscher dort nur zu bald sein Grab.

Auch Von der Mühle wurde abberufen und im Arsenale zu Nauplia verwendet. Die freien Stunden, die ihm hier der Dienst übrig liess, wurden der Jagd und den Naturwissenschaften gewidmet und fortgeführt, was er mit Michahelles begonnen hatte. Nach Beendigung der mainotischen Wirren und nach der Räumung des grossen Hauptspitals in Koron, wurde auch ich nach Nauplia versetzt, und habe dort mit von der Mühle mehrere

Jahre zusammen gewohnt und — Gutes und Böses mit ihm theilend — zusammengelebt.

Bei Verlegung der Residenz nach Athen wurde das übervölkerte Nauplia mit einem Male menschenleer, eine Veränderung, die sich besonders in den Preisen der bisher so theueren Quartiere sehr angenehm bemerkbar machte. So kam es denn, dass von der Mühle und ich einen ganzen Flügel des stattlichen Hauses mietheten, in welchem bis dahin der Regent von Griechenland, Graf Armansperg mit Familie residirt hatte. Freilich hatten wir da für eine Reihe schöner Gemächer kaum einige elende Tische und Stühle, und zu den vielen leeren Räumen unsers grossartigen Quartiers gehörte besonders ein Saal, der gerade in Mitte der von uns bewohnten Zimmer gelegen war, und als gemeinsamer Eingang benützt wurde.

Bei den häufigen Reibungen und Differenzen, die es damals zwischen Griechen und Deutschen, ganz besonders aber (wie überall!) zwischen den letzeren unter sich gab, waren Duelle an der Tagesordnung, und in unserm möbellosen Saale wurden bald alle diese wilden Raufhändel ausgetragen.

Von den Genossen aus jener Zeit werden sich nicht sehr viele rühmen können, trotz aller Mässigung und Friedensliebe unbehelligt durchgekommen zu sein, und gar mancher wird sich der lustigen Waffentänze erinnern, die im Saale des Hauses Armansperg ausgeführt wurden, dessen Wände und Boden die blutigen Spuren davon sattsam zur Schau trugen. Auch von der Mühle kämpfte nicht selten seine Ansichten gegen Griechen und Deutsche mit dem blossen Säbel durch, aber — wie es bei dem Spiele der Waffen im Grossen und im Kleinen zu gehen pflegt — nicht immer war das Glück auf Seite desjenigen, der mit seiner Ansicht im vollen Rechte war, und so bekam ich auch an von der Mühlens Haut manch' argen Riss zu nähen.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Dr. Michahelles verschaffte sich von der Mühle einige gute ornithologische Werke, als Temminck's „*Manuel d'Ornithologie*,“ Brehm's „Lehrbuch der Naturgeschichte aller deutschen Vögel“ und Paolo Savi's „*Ornithologia toscana.*“ Die bisherige Liebhaberei erhielt nun eine mehr wissenschaftliche Richtung, das Jagen und Sammeln der Vögel geschah nicht mehr, ohne diese Thiere genau in ihrem Na-

turzustande zu beobachten, und nicht selten wurde die ergiebigste Jagd unterbrochen, um den Ruf oder das Locken eines Sängers zu belauschen, seine Stellung zu bemerken und sein ganzes Treiben zu studiren. Es wurden Jagden zu Pferde gemacht, um am Strande des Meeres Aasgeyer, Brachvögel und Jbise zu schiessen, oder in der ebenen Haide den flüchtigen Trappen beizukommen und zwischen Büffelheerden den Rosenstaar herauszuholen. Ohne Sturm und Wetter zu beachten, wurden im Winter auf elenden Fischerbarken Ausflüge zur See oft auf mehrere Tage unternommen, um an unbewohnten Küsten See- und Strichvögel zu erlegen und mit gleicher Ausdauer und Unerschrockenheit ging es bei brennender Sonnenhitze über unwirthliches Felsgebirge und durch fieber- und pesthauchende Sümpfe.

Die Bewohner Nauplia's und die Bauern aus umliegenden Dörfern brachten nicht selten Vögel zum Kaufe in das Haus Armansperg, und die befreundeten Jagdliebhaber betrachteten es als Ehrensache, zu uns'rer gemeinschaftlichen Sammlung Beiträge zu liefern.

Das Meiste und Beste aber kam von den damaligen Lieutenants Freyberg und Dillmann, welch' letzterer, der kühnste und gewandteste Jäger, auch ein treuer, bewährter Freund von der Mühlens war. Lieutenant Dillmann vom Ingenieur-Corps wurde mit der eben so schwierigen als gefährlichen Aufgabe betraut, das Sumpfland von Mustos trocken zu legen.

Einen der besten Bezirke für den Jäger, besonders den Ornithologen, boten die Sümpfe von Mustos, die berühmten „lernäischen Sümpfe." Von der Mühle fühlte sich magnetisch dahingezogen und machte dort schöne Beobachtungen und reiche Beute. Es möge mir eine kurze Schildernng erlaubt sein, die vielleicht in manchem alten Jäger aus jener Zeit frohe Erinnerungen hervorrufen wird. Diese gingen um so lieber dahin, als Lieutenant Dillman eine sehr genaue Kenntniss des gefährlichen Sumpfbeckens besass, und die nicht unerheblichen Beschwerden einer Fahrt von 25 Seemeilen in stürmischer Winternacht mit einer gebrechlichen Barke, durch den gastlichen Empfang in seinen Holzbaracken und die sichere Aussicht auf eine ergiebige Jagd mehr als aufgewogen wurden.

Der Landstrich Mustos, den Provinzen Arkadien und Lakonien angehörend, ist durch zahlreiche Quellen ganz versumpft, und hat einen See, dem die umliegenden Berge aus sieben mächtigen Quellen reichlich Wasser zusenden. Diese sieben Quellen bezeichnet die Mythe als den Aufenthaltsort der durch Herakles besiegten Lerna (des *ἑπτακεφαλίς ὕδρος*). — Ueppig wucherndes, 10—12 Fuss hohes Schilf bedeckt die ganze sumpfige Ebene und eine grosse Menge von Schakalen, Fischottern und auch einzelne Wölfe leben in diesen Schlupfwinkeln ungestört ihrem Raube. Tausende von Wildenten und Wasserhühnern, mit stolzen Pelikanen und Schwänen, wilden Gänsen und Kormorans untermischt, verbringen hier den Winter und finden reichliche Nahrung. Auch das Reihergeschlecht mit Ibis und Numenius sendet sehr zahlreiche Züge in diese ruhigen Plätze und unzählige Schwärme von Krähen, Elstern und Staaren suchen hier nächtliche Ruhe und Frieden. Aber auch dieser Friede ist kein gesicherter, denn von den nahen Bergen her kommen die gefiederten Räuber, vom Steinadler bis zur Kornweihe herab, und holen täglich reiche Beute, und der kühne Jäger dringt durch dichtes Schilf und über unsichere Schwimmrasen tief hinein bis zum Spiegel des See's und der Altwässer, um Leben und Treiben dieser Vogelkolonieen zu beobachten, und mit sicherem Schuss die Raritäten herauszufinden.

Die Frühlingssonne verändert das Bild dieser bunten Bevölkerung, verscheucht das nordische Geflügel, das seine Brutplätze in kälteren Zonen sucht, die gifthauchenden Wasserflächen den Reihern, Strandläufern, Säbelschnäblern, Regenpfeifern und Seeschwalben, das schwanke Schilf tausenden von Sylvien als häuslichen Heerd überlassend, bis der folgende Winter sie in vermehrter Anzahl wiederkehren heisst, um dem Adler wie dem Jäger unfreiwilligen Tribut zu geben.

Auch der Mensch flieht im Frühjahr das todbringende Sumpfland und verlässt die Dörfer in der Ebene, um den Sommer hindurch in den luftigen Bergen zu wohnen Nur die Fischotter, Schakals und Wölfe bleiben als ständige Bewohner in den Sümpfen von Mustos.

Im Juli 1838 verliess von der Mühle Griechenland, um nach fünfjährigem Aufenthalt daselbst in's Vaterland zurückzukehren,

ausgerüstet mit reichen Erfahrungen und Kenntnissen und im Besitze einer werthvollen orinthologischen Sammlung.

Dass er diese nicht unbenützt liegen lassen wollte, beweisen die Sammlungen des zoologisch mineralogischen Vereins, dessen Mitgründer er war, und welchem er bis zu seinem Ende die wärmste Theilnahme bewies. In allen Abtheilungen dieser Sammlung sind seine Geschenke vertheilt und besonders zahlreich und werthvoll sind die Vögel, die sie seiner Freigebigkeit verdankt. Wie immer, zeigt sich auch hier seine Vorliebe für die Sylvien, denn der Schrank, welcher diese niedlichen Sänger enthält, ist besonders reich von ihm ausgestattet worden. *)

Ueber seine schriftstellerische Thätigkeit ein Urtheil zu fällen, steht mir nicht zu, es mag dieses den Ornithologen überlassen bleiben. — Ich kenne nur seine Aufsätze in der Isis und in den Schriften des zoologisch-mineralogischen Vereins (Nachträge zn Koch's bayerischen Fauna, die Donauschütten, das Leben der hochnordischen und südlichen Vögel) und seine „Beiträge zur Ornithologie Griechenlands.“

Letztere sind nach dem Urtheile Schlegels (Kritische Uebersicht der europäischen Vögel II. Abthlg. pg. 18) vortrefflich.

„Wir erhalten so eben etc die vortrefflichen Beiträge zur Orn. Griech. von Heinr. Graf v. d. M. Leipzig etc.“ im französischen Text: *„L'excellent ouvrage de Mr. v. d. Mühle, intitulé Beiträge* etc. — Dieses sein bestes Werk, ausgezeichnnt auch dadurch, dass es nicht bloss ein trockenes Verzeichniss von Namen, Citaten und Angaben ist, die nur für den Gelehrten Interesse haben, sondern vielmehr neben diesen Dingen ein vollendetes Bild der griechischen Ornis voll Wahrheit und Leben darstellt in einer Sprache geschrieben, die des klassischen Bodens würdig ist, dessen gefiederte Bewohner er oft in wahrhaft poetischer Weise, doch nicht auf Kosten der Wahrheit und der Natur beschreibt, zugleich Zeugniss ablegend, wie von der Mühle

---

*) Durch letztwillige Bestimmung sind die ornithologischen Sammlungen Graf von der Mühle's an den Verein gekommen. Von dieser Schankung wird in den nächsten Blättern die Rede sein.

zu den Forschern gehörte, welche das Thierleben in seinen Erscheinungen scharf aufzufassen im Stande sind.

Die Gabe solch' anziehender Schilderungen gehört zu den Eigenthümlichkeiten des Verstorbenen, welche alle Anerkennung verdienen.

Von der Mühle erfreute sich immer einer sehr rüstigen Gesundheit, daher er auch einen heftigen Grippcatarrh, von dem er im vergangenen Winter befallen wurde, gänzlich vernachlässigte. Leider hatte er dadurch den Grund zu seinem Lungenleiden gelegt, welchem auch ein längerer Aufenthalt in Ischl während des letzten Sommers nicht mehr Einhalt zu thun vermochte.

Wohl kehrte er mit frischem Lebensmuthe und kräftiger von dort zurück, allein diese Besserung war nur eine vorübergehende und unaufhaltsam verfiel er seinem Geschicke. Nur sein fester Wille hielt ihn noch aufrecht, bis wenige Stunden vor seinem Tode ging er noch seinen Geschäften nach, und nach kurzem Kampfe hauchte er sein Leben aus.

Ausser von der Mühlens edler, hochherzigen Gattin mit den zwei unmündigen Söhnchen weinten auch am offenen Grabe zwei alte Freunde, der Hausgenosse von Nauplia und der Jäger von Mustos.

Im ländlichen Friedhofe von Leonberg steht das einfach schöne Grabmonument, an dessen Fusse eine Eule auf kleinem Eichenzweige angebracht ist. Unter dem griechischen Militärdenkzeichen stehen die Worte: *τά ἄνω φρονεῖτε.*

Dr. Fr. J. Schuch.

Nachtrag zur Lepidopteren-Fauna von Regensburg.

60. *Lyc. damon* wurde von HS aus der beim goldnen Kreuze auf Esparsette gefundenen Raupe erzogen.

121 b *Psyche opacella* HS. Ein Sack wurde schon Ende Mai 1852 an einem Eichenstamm bei Stauf gefunden; 1855 wurde derselbe in Mehrzahl am Keilstein gefunden und erzogen.

202 b. *Notodonta tritophus* WV. Einmal die Raupe auf dem Keilstein gefunden und erzogen. Baron v. Reichlin.

235. *Emydia cribrum*. Im Juli von Herr Oberl. Angerer auf dem Keilstein.

271 b. *Symira venosa* Brkh. Die Raupe von Herrn B. v. Reichlin bei Etterzhausen gefunden und erzogen.

272 b. *Acr. cuspis*. Die Raupe im Herhst 1855 von Erlen. Baron von Reichlin.

362 b. *Polia herbida* WV. Bei Wörth von E. Hfm. gefunden.

422. *Cuc lactucae*. Dieser hier gemeinte Schmetterling erschien aus der unter 424 (*Campanulae*) erwähnten Raupe; es muss also nr. 422 *Campanulae* heissen und 424 *Lactucae*.

461 b. *Graphophora depuncta* L. Von H. Baron v. Reichlin erzogen. Bei Etterzhausen am 1. Aug. von H. Oberl. Angerer gefangen.

487. *Pl. celsia* wurde auch Ende Sept. 1855 wieder in einem besonders dunkelgrünen Exemplare gefunden.

570 b. *Odezia chaerophyllaria* L. Von Herr Oberl. Angerer den 30. Juni bei Etterzhausen gefangen.

700 b. *Larentia quadrifasciaria* L. Von Herr Assessor Bertram bei Wörth im Mai gefangen.

741 b. *Lar. reticularia* WV. Von E. Hofmann den 4. August auf dem Scheibelberg gefangen.

975 b. *Ditula pinicolana* Zell. Von E Hofmann den 26. August auf der Lärchenhaube bei Wörth gefangen.

1225 b. *Depressaria alstroemerella* Tr. Von E. Hofmann den 28. August auf dem Herrnberg bei Wörth gefangen.

1554 b. *Chrys. siccella*.

Es ergeben sich demnach 12 nr. über die aufgezählten 1651 Arten, also 1663 für hiesige Gegend. Eine Vergleichung mit der Fauna anderer Gegenden folgt demnächst.

